

# Analysis II

Prof. Dr. Ekaterina Kostina

Mitschrift von

Christof Gehrig (christof.gehrig@stud.uni-heidelberg.de)

Nico Haaf (nico.haaf@stud.uni-heidelberg.de)

Josua Kugler (josua.kugler@stud.uni-heidelberg.de)

Christian Merten (christian.merten@stud.uni-heidelberg.de)

Rui Yang (rui.yang@stud.uni-heidelberg.de)

SoSe 2020

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Folgen und Reihen von Funktionen</b>	<b>4</b>
1.1	Funktionsfolgen und gleichmäßige Konvergenz . . . . .	4
1.2	Der Funktionenraum $C[a, b]$ . . . . .	6
1.3	Integration und Grenzübergänge . . . . .	7
1.4	Der Funktionen-Raum $R[a, b]$ . . . . .	9
1.5	Fourier-Entwicklung . . . . .	14
<b>2</b>	<b>Der <math>n</math>-dimensionale Zahlenraum <math>K^n</math></b>	<b>25</b>
2.1	Der euklidische Raum $K^n$ . . . . .	25
2.2	Teilmengen in $K^n$ (Topologische Grundbegriffe) . . . . .	28
2.3	Geometrie in $K^n$ . . . . .	34
2.4	Lineare Abbildungen auf dem $K^n$ . . . . .	39
<b>3</b>	<b>Funktionen mehrerer Variablen</b>	<b>45</b>
3.1	Stetigkeit . . . . .	45
3.2	Vektor- und Matrixwertige Funktionen . . . . .	50
3.2.1	Lineare und nichtlineare Gleichungssysteme . . . . .	51
<b>4</b>	<b>Differenzierbare Funktionen in <math>\mathbb{R}^n</math></b>	<b>54</b>
4.1	Partielle Differenzierbarkeit . . . . .	54
4.2	Totale Differenzierbarkeit . . . . .	58
4.3	Mittelwertsatz . . . . .	62
4.4	Taylor-Entwicklung . . . . .	64
4.5	Extremwertaufgaben . . . . .	70
4.6	Implizite Funktionen und Umkehrabbildung. . . . .	72

<i>INHALTSVERZEICHNIS</i>	3
4.6.1 Umkehrabbildungen . . . . .	76
4.7 Extremalaufgaben mit Nebenbedingungen . . . . .	78
<b>5 Systeme gewöhnlicher Differentialgleichungen</b>	<b>81</b>
5.1 Explizite Differentialgleichungen . . . . .	81
5.2 Anfangswertaufgaben: Existenz von Lösungen . . . . .	84
5.3 Eindeutigkeit und lokale Stabilität . . . . .	91
5.4 Globale Stabilität . . . . .	95
5.5 Lineare Systeme von Differentialgleichungen . . . . .	98
5.6 Randwertaufgaben . . . . .	101
<b>6 Kurven im <math>\mathbb{R}^n</math></b>	<b>104</b>
6.1 Kurven . . . . .	104
6.2 Die Bogenlänge . . . . .	106
6.3 Parametertransformationen . . . . .	109
6.4 Kurvenintegrale . . . . .	111
6.5 Potential . . . . .	113
6.6 Existenz von Potentialen . . . . .	117

# Kapitel 1

## Folgen und Reihen von Funktionen

### 1.1 Funktionenfolgen und gleichmäßige Konvergenz

**Definition 1.1.** Sei für  $n \in \mathbb{N}$ ,  $f_n: D \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $D \subset \mathbb{R}$  eine Funktion. Die Folge  $(f_n)_{n \in \mathbb{N}}$  konvergiert punktweise gegen eine Funktion  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$  falls  $\forall x \in D$  die Folge  $(f_n(x))_{n \in \mathbb{N}}$  gegen  $f(x)$  konvergiert, d.h.

$$\forall \varepsilon > 0 \quad \exists N = N(\varepsilon, x) > 0 \text{ s.d. } |f_n(x) - f(x)| < \varepsilon \quad \forall n \geq N.$$

**Beispiel 1.2.** (a)

$$f_n(x): [0, 2] \rightarrow \mathbb{R}$$
$$f_n(x) = \begin{cases} n^2 x & 0 \leq x \leq \frac{1}{n} \\ 2n - n^2 x & \frac{1}{n} \leq x \leq \frac{2}{n} \\ 0 & \frac{2}{n} \leq x \leq 2 \end{cases}.$$

$(f_n(x))_{n \in \mathbb{N}}$  konvergiert punktweise gegen  $f(x) \equiv 0 \forall x \in [0, 2]$ .

$$x = 0: f_n(0) = 0 = f(0)$$

$$0 < x \leq 2: \forall n \geq \frac{2}{x}, f_n(x) = 0 = f(x)$$

(b)  $f_n(x) = x^n$ ,  $f_n: [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}$ .

$$(f_n(x))_{n \in \mathbb{N}} \xrightarrow[\text{punktweise}]{n \rightarrow \infty} f(x) = \begin{cases} 1 & \text{falls } x = 1 \\ 0 & \text{falls } 0 \leq x < 1 \end{cases}.$$

**Bemerkung 1.3.** Punktweiser Limes stetiger Funktionen muss nicht stetig sein.

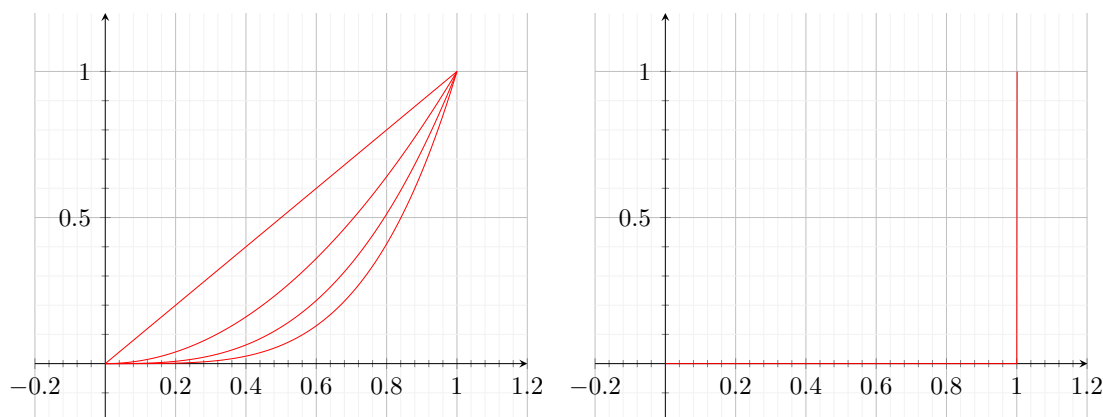
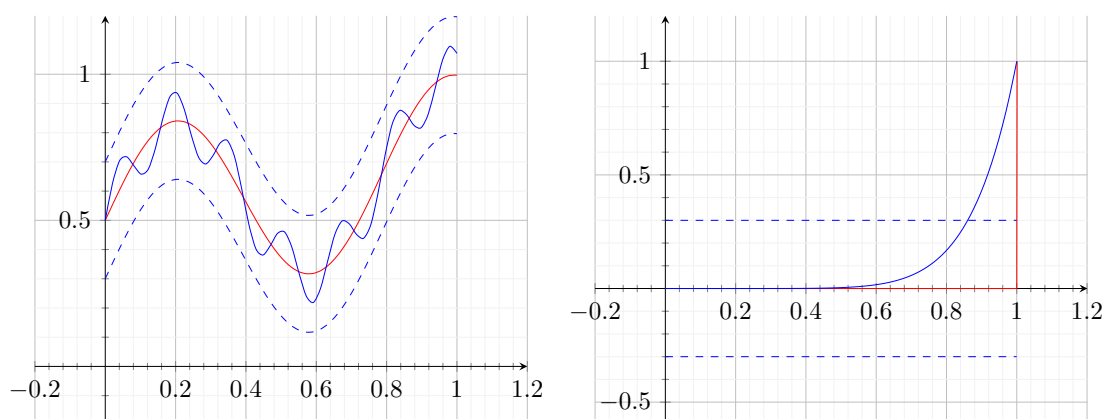
**Definition 1.4.** Die Folge  $(f_n)_{n \in \mathbb{N}}$  konvergiert gleichmäßig gegen  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$  falls gilt

$$\forall \varepsilon > 0 \quad \exists N = N(\varepsilon) \text{ s.d. } |f_n(x) - f(x)| < \varepsilon \quad \forall x \in D \text{ und } n \geq N.$$

**Bemerkung 1.5.**  $\forall \varepsilon > 0, \exists N = N(\varepsilon), \forall n \geq N$  gilt

$$\text{graph}(f_n) \subset \varepsilon\text{-Umgebung von Graphen von } f := \{(x, y) \in D \times \mathbb{R} \mid |y - f(x)| < \varepsilon\}.$$

Beispiele 1.2 (a) und (b) nicht gleichmäßig konvergent, zu (a): Für  $\varepsilon = \frac{1}{2}$  gilt  $|f_n(\frac{1}{n}) - f(\frac{1}{n})| = n > \frac{1}{2}$

Abbildung 1.1:  $f_n(x) = x^n$  und ihre GrenzfunktionAbbildung 1.2: Links: „ $\varepsilon$ -Schlauch“, Rechts: 1.2 (b) nicht gleichmäßig konvergent

**Beispiel 1.6.**  $f_n: [0, 2] \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $f_n(x) := \frac{1}{n} \sin(2\pi n \cdot x)$  konvergiert gleichmäßig gegen  $f(x) = 0$ .

$$|\sin(2\pi n \cdot x)| \leq 1 \quad \forall x \in \mathbb{R} \implies f_n(x) \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0 \quad \forall x \in [0, 2] \implies \text{punktweise Konvergenz.}$$

Sei nun  $\varepsilon > 0$ , dann  $\exists N \in \mathbb{N}$  mit  $\frac{1}{N} < \varepsilon$ . Damit folgt

$$\forall n \geq N \quad |f_n(x)| \leq \frac{1}{N} < \varepsilon \quad \forall x \implies \text{gleichmäßige Konvergenz.}$$

**Bemerkung 1.7.** Konvergiert  $f_n: D \rightarrow \mathbb{R}$  gleichmäßig gegen  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ , dann konvergiert  $f_n$  punktweise gegen  $f$ . Die Umkehrung gilt nicht, siehe 1.2 (a) und (b).

**Satz 1.8** (Gleichmäßiger Limes stetiger Funktionen ist stetig). Es sei  $D \subset \mathbb{R}$  und  $f_n: D \rightarrow \mathbb{R}$   $\forall n \in \mathbb{N}$  stetig in  $D$ . Sei  $(f_n)_{n \in \mathbb{N}}$  gleichmäßig konvergent gegen  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ . Dann gilt:  $f$  ist stetig in  $D$ .

*Beweis.* Seien  $x_0 \in D$  und  $\varepsilon > 0$ . Zu zeigen:  $\exists \delta > 0 \forall x \in D: |x - x_0| < \delta \implies |f(x) - f(x_0)| < \varepsilon$ .

$$(f_n)_{n \in \mathbb{N}} \xrightarrow[\text{gleichmäßig}]{n \rightarrow \infty} f \implies \exists N \in \mathbb{N} \text{ s.d. } \forall n \geq N \quad \forall x \in D \text{ gilt } |f_n(x) - f(x)| < \frac{\varepsilon}{3}.$$

$$f_n \text{ stetig in } x_0 \implies \exists \delta \text{ s.d. } \forall x \in D \text{ gilt } |x - x_0| < \delta \implies |f_n(x) - f_n(x_0)| < \frac{\varepsilon}{3}.$$

Zusammen:  $\forall x$  mit  $|x - x_0| < \delta$  gilt:

$$\begin{aligned} |f(x) - f(x_0)| &= |f(x) - f_n(x) + f_n(x) - f_n(x_0) + f_n(x_0) - f(x_0)| \\ &\leq |f(x) - f_n(x)| + |f_n(x) - f_n(x_0)| + |f_n(x_0) - f(x_0)| \\ &\leq \frac{\varepsilon}{3} + \frac{\varepsilon}{3} + \frac{\varepsilon}{3} \\ &= \varepsilon. \end{aligned}$$

□

## 1.2 Der Funktionenraum $C[a, b]$

**Definition 1.9** (Maximumnorm  $\|\cdot\|_\infty$ ). Es sei  $D$  ein beschränktes, abgeschlossenes Intervall  $I = [a, b]$  und  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  (oder  $\mathbb{C}$ ) stetig. Dann

$$\|f\|_\infty := \max\{|f(x)| \mid x \in [a, b]\}.$$

Das Maximum existiert wegen der Stetigkeit des Absolutbetrags und weil  $[a, b]$  beschränkt und abgeschlossen ist.

**Satz 1.10** ( $\|\cdot\|_\infty$  und gleichmäßige Konvergenz). Es sei  $D = [a, b]$  und  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  stetig. Dann gilt

- (i)  $(f_n)_{n \in \mathbb{N}}$  konvergiert gleichmäßig gegen  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R} \iff \|f_n - f\|_\infty \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0$ .
- (ii) Cauchy-Kriterium:  $(f_n)_{n \in \mathbb{N}}$  konvergiert gleichmäßig auf  $[a, b] \iff \forall \varepsilon > 0 \exists N_0 \in \mathbb{N}$ , s.d.  $\forall n, m \geq N_0$  gilt  $\|f_n - f_m\|_\infty < \varepsilon$ .

*Beweis.* (i) „ $\implies$ “: Sei  $\varepsilon > 0$ . Dann  $\exists N \in \mathbb{N}$  s.d.  $|f_n(x) - f(x)| < \frac{\varepsilon}{2} \forall x \in [a, b]$  und  $\forall n \geq N$ .  
Damit folgt:

$$\max_{x \in [a, b]} |f_n(x) - f(x)| = \|f_n - f\|_\infty < \frac{\varepsilon}{2} < \varepsilon \implies \|f_n - f\|_\infty \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0.$$

„ $\impliedby$ “: Sei  $\varepsilon > 0$ . Wegen  $\|f_n - f\|_\infty \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0 \exists N \in \mathbb{N}$  s.d.  $\|f_n - f\|_\infty < \varepsilon \forall n \geq N$ . Damit folgt  $\forall n \geq N$  und  $\forall x \in [a, b]$

$$|f_n(x) - f(x)| \leq \max_{x \in [a, b]} |f_n(x) - f(x)| = \|f_n - f\|_\infty < \varepsilon \implies \text{gleichmäßige Konvergenz.}$$

- (ii) „ $\implies$ “  $(f_n)_{n \in \mathbb{N}}$  konvergiert gleichmäßig auf  $[a, b]$ , d.h.  $\exists f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  s.d.  $f_n \xrightarrow[\text{gleichmäßig}]{n \rightarrow \infty} f$ .

Sei  $\varepsilon > 0$ , dann  $\exists N_0 \in \mathbb{N}$  s.d.  $|f_n(x) - f(x)| < \frac{\varepsilon}{4} \forall n \geq N_0$  und  $\forall x \in [a, b]$ .

Damit gilt  $\forall n, m \geq N_0$  und  $\forall x \in [a, b]$ :

$$\begin{aligned} |f_n(x) - f_m(x)| &\leq |f_n(x) - f(x)| + |f(x) - f_m(x)| \leq \frac{\varepsilon}{4} + \frac{\varepsilon}{4} = \frac{\varepsilon}{2} \\ \implies \max_{x \in [a, b]} |f_n(x) - f_m(x)| &= \|f_n - f_m\|_\infty \leq \frac{\varepsilon}{2} < \varepsilon \quad \forall n, m \geq N_0. \end{aligned}$$

„ $\Leftarrow$ “: Sei  $\varepsilon > 0$ , dann  $\exists N_0 \in \mathbb{N}$ , s.d.

$$|f_n(x) - f_m(x)| \leq \|f_n - f_m\|_\infty < \frac{\varepsilon}{2} \quad \forall n, m \geq N_0 \quad \forall x \in [a, b].$$

$\implies (f_n(x))_{n \in \mathbb{N}}$  ist eine Cauchy-Folge in  $\mathbb{R}$ .

$\implies (f_n(x))_{n \in \mathbb{N}}$  konvergiert

$\implies$  Definiere  $f(x) := \lim_{n \rightarrow \infty} f_n(x)$ ,  $x \in [a, b]$ .

Dann gilt  $\forall n \geq N_0$ ,  $\forall x \in [a, b]$ :

$$|f_n(x) - f(x)| = \lim_{m \rightarrow \infty} |f_n(x) - f_m(x)| < \frac{\varepsilon}{2} \implies (f_n)_{n \in \mathbb{N}} \text{ konvergiert gleichmäßig gegen } f.$$

□

**Bemerkung 1.11.**  $\|\cdot\|_\infty$  erfüllt s.g. Normeigenschaften:

(N1)  $\|f\|_\infty = 0 \implies f(x) = 0, x \in [a, b]$  (Definitheit)

(N2)  $\|\alpha f\|_\infty = |\alpha| \cdot \|f\|_\infty$ ,  $\alpha \in \mathbb{R}$  (Homogenität)

(N3)  $\|f + g\|_\infty \leq \|f\|_\infty + \|g\|_\infty$  (Dreiecksungleichung)

folgen direkt aus den Eigenschaften des Absolutbetrags.

**Definition 1.12.** Der Funktionenraum  $C[a, b]$  definiert durch

$$C[a, b] := \{f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R} \mid f \text{ stetig}\},$$

ist mit  $\|f\|_\infty$  ein normierter Vektorraum.

**Satz 1.13** (Vollständigkeit). Der Raum  $C[a, b]$  ist vollständig bezüglich gleichmäßiger Konvergenz, d.h. jede Cauchy-Folge von Funktionen aus  $C[a, b]$  besitzt einen Limes in  $C[a, b]$

*Beweis.* Rannacher

□

## 1.3 Integration und Grenzübergänge

Wichtige Frage: Wenn  $f_n \rightarrow f$ , gilt dann auch  $\int_a^b f_n \rightarrow \int_a^b f$ ?

**Satz 1.14.** Seien  $f_n: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  stetige Riemann-integrierbare Funktionen und  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $\|f_n - f\|_\infty \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0$  (gleichmäßige Konvergenz). Dann gilt  $f$  stetig und Riemann-integrierbar und

$$\lim_{n \rightarrow \infty} \int_a^b f_n(x) dx = \int_a^b f(x) dx = \int_a^b \lim_{n \rightarrow \infty} f_n(x) dx.$$

*Beweis.*  $f_n \xrightarrow[\text{gleichmäßig}]{n \rightarrow \infty} f \implies f \text{ stetig} \implies f \text{ Riemann-integrierbar.}$

Es gilt

$$\begin{aligned} \left| \int_a^b f_n(x) dx - \int_a^b f(x) dx \right| &= \left| \int_a^b (f_n(x) - f(x)) dx \right| \\ &\leq \int_a^b |f_n(x) - f(x)| dx \\ &\leq \max_{x \in [a, b]} |f_n(x) - f(x)| \cdot (b - a) \\ &= \underbrace{\|f_n - f\|_\infty}_{\xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0} \underbrace{(b - a)}_{\text{beschränkt}}. \end{aligned}$$

□

**Satz 1.15.** Seien  $f_n : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  stetige Funktionen ( $n \in \mathbb{N}$ ) und die Reihe  $\sum_{n=0}^{\infty} f_n$  konvergiere gleichmäßig auf  $[a, b]$ , d.h. die Folge der Partialsummen  $(\sum_{k=0}^n f_k)_{n \in \mathbb{N}}$  sei gleichmäßig konvergent. Dann gilt:

$$f(x) := \sum_{n=0}^{\infty} f_n(x) \quad \forall x \in [a, b].$$

ist stetig und Riemann-integrierbar und

$$\begin{aligned} \int_a^b f(x) dx &= \sum_{n=0}^{\infty} \int_a^b f_n(x) dx \\ \int_a^b \sum_{n=0}^{\infty} f_n(x) dx &= \sum_{n=0}^{\infty} \int_a^b f_n(x) dx, \end{aligned}$$

d.h. die Reihe wird gliedweise integriert.

*Beweis.*  $f_n$  sind stetig  $\implies \sum_{k=0}^n f_k(x)$  stetig und Riemann-integrierbar.

Die Folge der Partialsummen  $(\sum_{k=0}^n f_k)_{n \in \mathbb{N}}$  konvergiert gleichmäßig, d.h.

$$f(x) = \sum_{n=0}^{\infty} f_n(x) \text{ stetig} = \lim_{n \rightarrow \infty} \left( \sum_{k=0}^n f_k(x) \right) \text{ gleichmäßiger Limes.}$$

Es gilt

$$\int_a^b \sum_{n=0}^{\infty} f_n(x) dx = \sum_{n=0}^N \int_a^b f_n(x) dx + \int_a^b \sum_{n=N+1}^{\infty} f_n(x) dx.$$

Die Reihe konvergiert gleichmäßig, d.h.  $\forall \varepsilon > 0 \exists N_\varepsilon \in \mathbb{N}$ , s.d.  $\forall N \geq N_\varepsilon$  gilt

$$\begin{aligned} \left| \int_a^b \sum_{n=N+1}^{\infty} f_n(x) dx \right| &\leq \varepsilon \cdot (b - a) \\ \implies \left| \int_a^b \sum_{n=0}^{\infty} f_n(x) dx - \sum_{n=0}^N \int_a^b f_n(x) dx \right| &\leq \varepsilon \cdot (b - a) \\ \implies \int_a^b \sum_{n=0}^{\infty} f_n(x) dx &= \lim_{N \rightarrow \infty} \sum_{n=0}^N \int_a^b f_n(x) dx = \sum_{n=0}^{\infty} \int_a^b f_n(x) dx. \end{aligned}$$

□



**Korollar 1.16** (Integration von Potenzreihen). Es sei  $\sum_{n=0}^{\infty} a_n(x-x_0)^n$  eine reelle Potenzreihe mit Konvergenzradius  $\rho > 0$ . Dann konvergiert  $\sum_{n=0}^{\infty} a_n(x-x_0)^n$  in jedem Intervall  $[x_0 - r, x_0 + r]$  für  $0 < r < \rho$  gleichmäßig und für  $[a, b] \subset ]x_0 - \rho, x_0 + \rho[$  gilt

$$\int_a^b \sum_{n=0}^{\infty} a_n(x-x_0)^n dx = \sum_{n=0}^{\infty} \frac{a_n}{n+1} (x-x_0)^{n+1} \Big|_a^b.$$

*Beweis.* Nur die gleichmäßige Konvergenz für  $|x-x_0| \leq r$  ist zu beweisen: Für  $|x-x_0| \leq r$ ,  $r < \rho$  gilt:

$$\begin{aligned} \left\| \sum_{n=0}^{\infty} a_n(x-x_0)^n - \sum_{n=0}^N a_n(x-x_0)^n \right\|_{\infty} &= \left\| \sum_{n=N+1}^{\infty} a_n(x-x_0)^n \right\|_{\infty} \\ &\leq \sum_{n=N+1}^{\infty} |a_n| \cdot r^n \\ &\stackrel{(*)}{\leq} \sum_{n=N+1}^{\infty} \left( \frac{1}{\rho-\varepsilon} \right)^n \cdot r^n \\ &= \sum_{n=N+1}^{\infty} \underbrace{\left( \frac{r}{\rho-\varepsilon} \right)^n}_{<1} \xrightarrow[N \rightarrow \infty]{\text{geometrische Reihe}} 0. \end{aligned}$$

(\*):  $\rho = \frac{1}{\limsup \sqrt[n]{|a_n|}}$ ,  $r < \rho - \varepsilon$  für ein  $\varepsilon > 0 \implies \exists N_0 \in \mathbb{N}$ , s.d.  $\sqrt[n]{|a_n|} < \frac{1}{\rho-\varepsilon} \forall n \geq N_0$  □

Jetzt: Fourier Analysis!

## 1.4 Der Funktionen-Raum $R[a, b]$

**Definition 1.17.** Eine Funktion  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{C}$ ,  $[a, b] \subset \mathbb{R}$  heißt Riemann-integrierbar auf  $[a, b]$ , falls  $\operatorname{Re}(f)$  und  $\operatorname{Im}(f)$  Riemann-integrierbar sind. Man setzt

$$\int_a^b f(x) dx := \int_a^b \operatorname{Re}f(x) dx + i \int_a^b \operatorname{Im}f(x) dx.$$

**Bemerkung 1.18.** 1. Analog: Definitionen von uneigentlichen Riemann-integralen für komplexwertige Funktionen

2. Die Rechenregeln für das reelle Riemann-integral übertragen sich auf komplexwertige Integrale, insbesondere gilt:

$$\begin{aligned} \int_a^b \overline{f(x)} dx &= \int_a^b (\operatorname{Re}f(x) - i \cdot \operatorname{Im}f(x)) dx \\ &= \int_a^b \operatorname{Re}f(x) dx - i \int_a^b \operatorname{Im}f(x) dx \\ &= \overline{\int_a^b f(x) dx}. \end{aligned}$$

**Definition 1.19.** Eine Funktion  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{K}$  ( $\mathbb{K} = \mathbb{R}$  oder  $\mathbb{K} = \mathbb{C}$ ) heißt stückweise stetig, falls

- 1)  $f$  in  $[a, b]$  bis auf endlich viele Ausnahmestellen stetig und beschränkt ist.
- 2) in jeder dieser Unstetigkeitsstellen  $\xi \in [a, b]$  die links- bzw. rechtsseitigen Grenzwerte

$$f(\xi_{\pm}) := \lim_{h \searrow 0} f(\xi \pm h).$$

existieren. Für  $\xi \in (a, b)$  wird

$$f(\xi) := \frac{f(\xi_-) + f(\xi_+)}{2}.$$

gesetzt.

**Bemerkung 1.20.** Stückweise stetige Funktionen sind Riemann-integrierbar.

Die Menge der in diesem Sinne auf  $[a, b]$  stückweise stetigen (Riemann-integrierbaren) Funktionen bilden einen Vektorraum  $R[a, b]$ .

**Definition 1.21.** Wir definieren

$$(f, g) := \int_a^b f(x) \overline{g(x)} dx \quad (\text{„Sesquilinearform“}).$$

Dies ist wohldefiniert da für  $f, g \in R[a, b]$  das Produkt  $f(x) \cdot \overline{g(x)} \in R[a, b]$  ist.

**Definition 1.22** (Skalarprodukt). Sei  $V$  Vektorraum über  $\mathbb{K}$ . Die Abbildung  $\langle \cdot, \cdot \rangle: V \times V \rightarrow \mathbb{K}$  heißt Skalarprodukt auf  $V$ , falls  $\forall u, v, w \in V$  und  $\alpha \in \mathbb{K}$  gilt:

$$(S1) \quad \langle v, u \rangle = \overline{\langle u, v \rangle} \quad (\text{Symmetrie, hermitesch falls } \mathbb{K} = \mathbb{C} \text{ symmetrisch falls } \mathbb{K} = \mathbb{R})$$

$$(S2) \quad \begin{aligned} \langle \alpha v, u \rangle &= \alpha \langle v, u \rangle \\ \langle v, \alpha u \rangle &= \overline{\alpha} \langle v, u \rangle \\ \langle v, u + w \rangle &= \langle v, u \rangle + \langle v, w \rangle \\ \langle v + u, w \rangle &= \langle v, w \rangle + \langle u, w \rangle \end{aligned}$$

$$(S3) \quad \begin{aligned} \text{Positivdefinitheit: } \langle v, v \rangle &\geq 0 \\ \langle v, v \rangle = 0 &\iff v = 0 \end{aligned}$$

**Bemerkung 1.23.** Auf  $R[a, b]$  besitzt  $(\cdot, \cdot)$  die Eigenschaften eines Skalarprodukts, denn es gilt  $\forall \alpha, \beta \in \mathbb{C}, \forall f, g \in R[a, b], f_1, f_2 \in R[a, b], g_1, g_2 \in R[a, b]$ :

$$(1) \quad (\alpha f_1 + \beta f_2, g) = (\alpha f_1, g) + (\beta f_2, g) = \alpha (f_1, g) + \beta (f_2, g)$$

$$(2) \quad (f, \alpha g_1 + \beta g_2) = (f, \alpha g_1) + (f, \beta g_2) = \overline{\alpha} (f, g_1) + \overline{\beta} (f, g_2)$$

$$(3) \quad (f, g) = \int_a^b f \cdot \overline{g} dx = \int_a^b \overline{\overline{f} g} dx = \overline{\int_a^b \overline{f} g dx} = \overline{\int_a^b g \overline{f} dx} = \overline{(g, f)}$$

$$(4) \quad (f, f) = \int_a^b f \overline{f} dx = \int_a^b |f(x)|^2 dx \geq 0$$

$$(5) \quad \text{Aus (4) und der Definition von } R[a, b] \text{ folgt: } (f, f) = 0 \implies f \equiv 0 \text{ auf } [a, b].$$

$(\cdot, \cdot)$  wird auf  $R[a, b]$   $L^2$ -Skalarprodukt genannt.

**Lemma 1.24.** Für ein  $L^2$ -Skalarprodukt  $(\cdot, \cdot)$  auf  $R[a, b]$  gilt die Cauchy-Schwarz Ungleichung:

$$|(f, g)|^2 \leq (f, f) \cdot (g, g).$$

*Beweis.* 1) Falls  $g \equiv 0$  gilt trivialerweise

$$|(f, g)|^2 = 0 = (f, f) \cdot (g, g).$$

2) Falls  $g \neq 0$ , sei  $\alpha \in \mathbb{K}$  beliebig

$$0 \leq (f + \alpha g, f + \alpha g) = (f, f) + \alpha(g, f) + \bar{\alpha}(f, g) + \alpha \cdot \bar{\alpha}(g, g).$$

Setze  $\alpha := -\frac{(f, g)}{(g, g)} = -\frac{\overline{(g, f)}}{(g, g)}$ . Dann gilt

$$\begin{aligned} 0 &\leq (f, f) - \frac{(f, g) \cdot (g, f)}{(g, g)} - \frac{(g, f) \cdot (f, g)}{(g, g)} + \frac{(f, g)(g, f)(g, g)}{(g, g)(g, g)} \\ &= (f, f) - \frac{(f, g)(g, f)}{(g, g)} \\ &= (f, f) - \frac{\overline{(f, g)}(f, g)}{(g, g)} \\ &= (f, f) - \frac{|(f, g)|^2}{(g, g)} \\ \implies 0 &\leq (f, f)(g, g) - |(f, g)|^2. \end{aligned}$$

□

**Definition 1.25** ( $L^2$ -Norm). Das  $L^2$ -Skalarprodukt  $(\cdot, \cdot)$  induziert die  $L^2$ -Norm auf  $R[a, b]$  mit

$$\|f\| = \|f\|_{L^2} := (f, f)^{\frac{1}{2}} = \left( \int_a^b f \cdot \bar{f} \, dx \right)^{\frac{1}{2}}.$$

**Bemerkung 1.26.** Normeigenschaften von  $L^2$  auf  $R[a, b]$  sind erfüllt:

(N1) Definitheit:  $\|f\| = 0 \implies (f, f) = 0 \implies f = 0$  auf  $[a, b]$

(N2) Homogenität:  $\|\alpha f\| = (\alpha f, \alpha f)^{\frac{1}{2}} = (|\alpha|^2 (f, f))^{\frac{1}{2}} = |\alpha| \cdot \|f\|$

(N3) Dreiecksungleichung:

$$\begin{aligned} \|f + g\| &= (f + g, f + g)^{\frac{1}{2}} \\ &= (\|f\|^2 + (f, g) + (g, f) + \|g\|^2)^{\frac{1}{2}} \\ &\stackrel{\text{CSU}}{\leq} (\|f\|^2 + 2\|f\|\|g\| + \|g\|^2)^{\frac{1}{2}} \\ &= \|f\| + \|g\|. \end{aligned}$$

**Definition 1.27** (Konvergenz im Quadratischen Mittel ( $L^2$ -Konvergenz)). Seien  $f_n \in R[a, b], n \in \mathbb{N}, f \in R[a, b]$ .  $f_n$  konvergiert gegen  $f$  im Quadratischen Mittel  $f_n \xrightarrow[L^2]{n \rightarrow \infty} f$ , wenn gilt

$$\|f_n - f\|_{L^2} \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0.$$

Das heißt, dass die quadratische Abweichung zwischen  $f_n$  und  $f$  gegen Null konvergiert:

$$\int_a^b |f_n(x) - f(x)|^2 dx \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0.$$

**Bemerkung 1.28.** (1) Es gilt:

$$\|f_n - f\|_{L^2}^2 = \int_a^b |f_n(x) - f(x)|^2 dx \leq \|f_n - f\|_{\infty}^2 (b - a).$$

Damit folgt

$$\|f_n - f\|_{\infty} \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0 \implies \|f_n - f\|_{L^2} \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0.$$

Die Umkehrung gilt i.A. nicht! Beispiel:  $f_n(x) := x^n, x \in [-1, 1]$

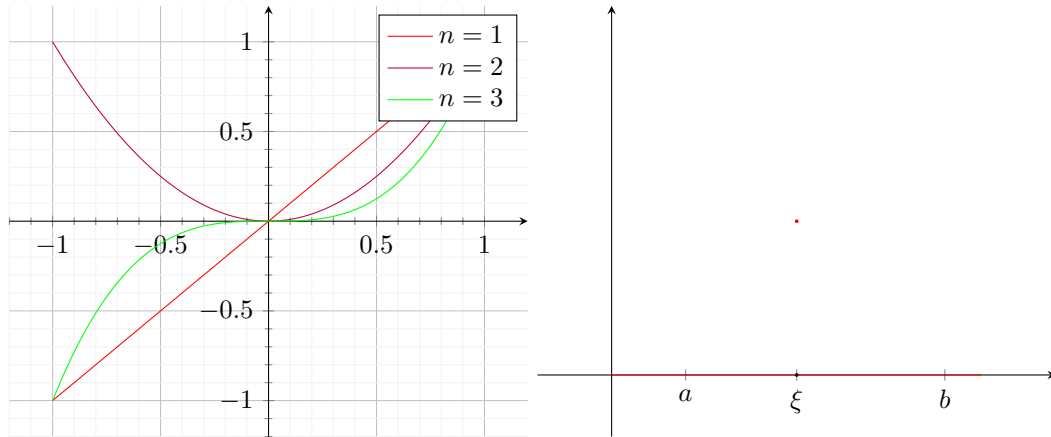


Abbildung 1.3: Links:  $f_n(x) = x^n$ , Rechts:  $f(x) \neq 0$

$$\|f_n\|_{L^2}^2 = \int_{-1}^1 x^{2n} dx = 2 \int_0^1 x^{2n} dx = 2 \frac{x^{2n+1}}{2n+1} \Big|_0^1 = \frac{2}{2n+1} \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0.$$

Damit folgt  $f_n \xrightarrow[L^2]{n \rightarrow \infty} f \equiv 0$ .

Aber wegen  $f_n(1) = 1$  für  $x = 1, n \in \mathbb{N}$ , konvergiert  $f_n$  nicht punktweise gegen  $f \equiv 0$  und wegen  $f_n(-1) = (-1)^n, n \in \mathbb{N}, x = -1$  konvergiert  $f_n$  nicht.

(2) Der Raum  $R[a, b]$  mit  $L^2$ -Norm  $\|\cdot\|$  ist **nicht vollständig**, d.h. es existieren Cauchy-Folgen in  $R[a, b]$ , die keinen Grenzwert in  $R[a, b]$  haben. Beispiel: siehe Abb. 1.3 (Rechts). Hier ist  $f(x) \neq 0, x \in [a, b]$ .

$$\int_a^b |f(x)|^2 dx = 0 = \|f\|_{L^2}^2,$$

aber  $f(x) \notin R[a, b]$ , denn

$$f(\xi) \neq 0 = \frac{\lim_{h \searrow 0} f(\xi + h) - \lim_{h \searrow 0} f(\xi - h)}{2}.$$

**Definition 1.29** (Orthogonalität).  $f, g \in R[a, b]$  heißen orthogonal, wenn gilt  $(f, g) = 0$ .

Eine Teilmenge  $S \subset R[a, b]$  heißt Orthogonalsystem, wenn alle Elemente aus  $S$  paarweise orthogonal sind, d.h.

$$(f_i, f_j) = \begin{cases} \|f_i\|^2 & i = j \\ 0 & i \neq j \end{cases} \quad \forall f_i, f_j \in S.$$

**Satz 1.30.** Die trigonometrischen Funktionen, für  $k, l \in \mathbb{N}$

$$c_k(x) := \begin{cases} 1 & k = 0 \\ \cos(kx) & \text{sonst} \end{cases}$$

$$s_l(x) := \sin(lx)$$

bilden auf  $R[a, b]$  bezüglich des  $L^2$ -Skalarprodukts ein Orthogonalsystem und es gilt

$$\int_0^{2\pi} c_k(x) dx = \int_0^{2\pi} s_l(x) dx = \int_0^{2\pi} c_k(x) s_l(x) dx = 0$$

$$\int_0^{2\pi} c_k(x) c_l(x) dx = \pi \delta_{kl}$$

$$\int_0^{2\pi} s_k(x) s_l(x) dx = \pi \delta_{kl}$$

Hier sei

$$\delta_{kl} := \begin{cases} 1 & k = l \\ 0 & k \neq l \end{cases} \quad \text{Kroneckersymbol.}$$

*Beweis.*

$$\int_0^{2\pi} c_k(x) dx = \int_0^{2\pi} \cos(kx) dx = \frac{1}{k} \sin(kx) \Big|_0^{2\pi} = 0$$

$$\int_0^{2\pi} s_k(x) dx = \int_0^{2\pi} \sin(kx) dx = -\frac{1}{k} \cos(kx) \Big|_0^{2\pi} = \frac{1}{k} (1 - 1) = 0$$

Damit folgt

$$\begin{aligned} \int_0^{2\pi} c_k(x) s_l(x) dx &= \int_0^{2\pi} \underbrace{\cos(kx)}_{u'} \cdot \underbrace{\sin(lx)}_v dx \\ &\stackrel{\text{part. Int.}}{=} \underbrace{\frac{1}{k} \sin(kx)}_u \cdot \underbrace{\sin(lx)}_v \Big|_0^{2\pi} - \int_0^{2\pi} \underbrace{\frac{1}{k} \sin(kx) l}_{u'} \underbrace{\cos(lx)}_{v'} dx \\ &= \underbrace{\phantom{\frac{1}{k} \sin(kx) \sin(lx) \Big|_0^{2\pi}}}_{=0} - \int_0^{2\pi} s_k(x) c_l(x) dx \\ &= -\frac{l}{k} \int_0^{2\pi} s_k(x) c_l(x) dx \end{aligned}$$

Für  $l = k$  gilt

$$\begin{aligned} \int_0^{2\pi} c_k(x) s_k(x) \, dx &= - \int_0^{2\pi} c_k(x) s_k(x) \, dx \\ \implies 2 \int_0^{2\pi} c_k(x) s_k(x) \, dx &= 0 \\ \implies \int_0^{2\pi} c_k(x) s_k(x) \, dx &= 0 \end{aligned}$$

Analog folgt mit partieller Integration

$$\begin{aligned} \int_0^{2\pi} c_k(x) c_l(x) \, dx &= \frac{l}{k} \int_0^{2\pi} s_k(x) s_l(x) \, dx \\ \stackrel{l=k}{\implies} \int_0^{2\pi} c_k^2 \, dx &= \int_0^{2\pi} s_k^2 \, dx = \int_0^{2\pi} (1 - c_k^2(x)) \, dx = 2\pi - \int_0^{2\pi} c_k^2(x) \, dx \\ \implies \int_0^{2\pi} c_k^2(x) \, dx &= \pi = \int_0^{2\pi} s_k^2(x) \, dx \end{aligned}$$

Wenn  $k \neq l$ , dann folgt

$$\begin{aligned} \int_0^{2\pi} c_k(x) c_l(x) \, dx &= \frac{l}{k} \int_0^{2\pi} s_k(x) s_l(x) \, dx \\ &\stackrel{\text{part. Int.}}{=} \frac{l^2}{k^2} \int_0^{2\pi} c_k(x) c_l(x) \, dx \\ \implies \int_0^{2\pi} c_k(x) c_l(x) \, dx &= 0 \end{aligned}$$

Analog

$$\begin{aligned} \int_0^{2\pi} s_k(x) s_l(x) \, dx &= 0 \\ \int_0^{2\pi} c_k(x) s_l(x) \, dx &= 0. \end{aligned}$$

□

## 1.5 Fourier-Entwicklung

**Definition 1.31** (Periodische Funktionen).  $f : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{K}$  heißt  $L$ -periodisch ( $L > 0$ ) falls  $f(x + L) = f(x)$ ,  $\forall x \in \mathbb{R}$  ( $\implies f(x + kL) = f(x)$ ,  $\forall k \in \mathbb{Z}$ ). Sei  $f$  periodisch und  $p > 0$ . Für  $\tilde{f}(x) := f\left(\underbrace{\frac{L}{p}x}_{\text{Variablentransformation}}\right)$  gilt dann  $\tilde{f} : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{K}$  ist  $p$ -periodisch

**Beispiel 1.32.**  $p = 2\pi$

$$\begin{aligned} \tilde{f}(x) &:= f\left(\frac{L}{2\pi}x\right) \implies f(x) = \tilde{f}\left(\frac{2\pi}{L}x\right) \\ \tilde{f}(x + 2\pi) &= f\left(\frac{L}{2\pi}(x + 2\pi)\right) = f\left(\frac{L}{2\pi}x + L\right) \stackrel{f \text{ } L\text{-per}}{=} f\left(\frac{L}{2\pi}x\right) = \tilde{f} \end{aligned}$$

Hier betrachten wir deshalb nur  $2\pi$ -periodische Funktionen  $f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{K}$ . Weiterhin betrachten wir Funktionen  $f: [0, 2\pi] \rightarrow \mathbb{K}$ ,  $f \in R[0, 2\pi]$ ,  $2\pi$ -periodisch.

**Beispiel 1.33** (Trigonometrische Polynome). Für  $a_k, b_k \in \mathbb{C}$  betrachte

$$\begin{aligned} f_n(x) &:= \frac{a_0}{2} + \sum_{k=1}^n (a_k \cos(kx) + b_k \sin(kx)) \\ &\stackrel{(*)}{=} \frac{1}{2} \left( a_0 + \sum_{k=1}^n (a_k - ib_k) e^{ikx} + (a_k + ib_k) e^{-ikx} \right) \\ &= \sum_{k=-n}^n c_k e^{ikx} \text{ mit } c_k = \begin{cases} \frac{1}{2}(a_k - ib_k), & k \geq 0 \\ \frac{a_0}{2}, & k = 0 \\ \frac{1}{2}(a_{-k} + ib_{-k}), & k < 0 \end{cases} \\ (*) : \cos(x) &= \frac{1}{2}(e^{ix} + e^{-ix}), \quad \sin(x) = \frac{1}{2i}(e^{ix} - e^{-ix}) \end{aligned}$$

Für  $a_k, b_k, k > 0$  ergibt sich  $a_k = c_k + c_{-k}$ ,  $b_k = i(c_k - c_{-k})$ .

**Bemerkung 1.34.** Ist  $f$  ein trigonometrisches Polynom, so kann man die Koeffizienten  $a_k, b_k, c_k$  durch Integration ausrechnen, d.h.  $a_k, b_k, c_k$  sind eindeutig.

$$\begin{aligned} a_k &= \frac{1}{\pi} \int_0^{2\pi} f(x) \cos(kx) \, dx, \quad k \geq 0 \\ b_k &= \frac{1}{\pi} \int_0^{2\pi} f(x) \sin(kx) \, dx, \quad k > 0 \\ c_k &= \frac{1}{2\pi} \int_0^{2\pi} f(x) e^{-ikx} \, dx, \quad k \in \mathbb{Z} \\ &= \frac{1}{2\pi} (f, e^{ikx}), \quad L_2\text{-Skalarprodukt} \end{aligned}$$

*Beweis.* Sei zuerst  $0 \neq \lambda \in \mathbb{R}$ .

$$\begin{aligned} \int_a^b e^{i\lambda x} \, dx &= \int_a^b \cos(\lambda x) \, dx + i \int_a^b \sin(\lambda x) \, dx \\ &= \frac{1}{\lambda} \sin(\lambda x) \Big|_a^b - \frac{1}{\lambda} i \cos(\lambda x) \Big|_a^b \\ &\stackrel{\frac{1}{i} = -i}{=} \frac{1}{\lambda i} (\cos(\lambda x) + i \sin(\lambda x)) \Big|_a^b \\ &= \frac{1}{\lambda i} e^{i\lambda x} \Big|_a^b \\ \implies \int_0^{2\pi} e^{ikx} \, dx &= 0 \quad \forall k \in \mathbb{Z} \setminus \{0\} \end{aligned}$$

Dann ist

$$\int_0^{2\pi} e^{ik_1 x} e^{-ik_2 x} \, dx = \int_0^{2\pi} e^{i(k_1 - k_2)x} \, dx = \begin{cases} 0, & \text{falls } k_1 \neq k_2 \\ 2\pi, & \text{falls } k_1 = k_2 \quad (\implies k_1 - k_2 = 0) \end{cases}$$

$\implies$  Behauptung für  $c_k$ . Für  $a_k, b_k$  gilt

$$a_k = \frac{1}{\pi} \int_0^{2\pi} f(x) \frac{1}{2} (e^{ikx} + e^{-ikx}) \, dx = c_{-k} + c_k = b_k \cdot i$$

□

**Bemerkung 1.35.** Obige Formel gilt auch für

$$f(x) = \frac{a_0}{2} + \sum_{k=1}^{\infty} (a_k \cos(kx) + b_k \sin(kx)) = \sum_{k=-\infty}^{\infty} c_k e^{ikx}$$

falls die Reihen gleichmäßig auf  $[0, 2\pi]$  konvergieren.

Frage: Hat jede  $2\pi$ -periodische Funktion die Form  $\sum_{k=-n}^n c_k e^{ikx}$  oder kann man sie durch trigonometrische Polynome approximieren?  $\implies$  Motivation für Fourier-Reihen.

**Definition 1.36 (Fourier-Reihe).** Sei  $f \in R[a, b]$   $2\pi$ -periodisch. Die Fourier-Koeffizienten von  $f$  sind gegeben durch

$$c_k := c_k(f) := \frac{1}{2\pi} \int_0^{2\pi} f(x) e^{-ikx} dx = \frac{1}{2\pi} (f, e^{ikx})$$

Die (formale) Fourier-Reihe von  $f$  ist

$$\sum_{k=-\infty}^{\infty} c_k e^{ikx}$$

mit der  $n$ -ten Partialsumme

$$s_n(x) = s_n(f, x) := \sum_{k=-n}^n c_k e^{ikx}.$$

Die Fourier-Reihe läßt sich in der Form schreiben

$$\frac{a_0}{2} + \sum_{k=1}^{\infty} (a_k \cos(kx) + b_k \sin(kx))$$

wobei

$$a_k = \frac{1}{\pi} \int_0^{2\pi} f(x) \cos(kx) dx$$

$$b_k = \frac{1}{\pi} \int_0^{2\pi} f(x) \sin(kx) dx$$

**Satz 1.37.** Sei  $f \in R[a, b]$  eine  $2\pi$ -periodische Funktion mit den Fourier-Koeffizienten  $c_k$ ,  $k \in \mathbb{Z}$  und  $s_n = \sum_{k=-n}^n c_k e^{ikx}$ . Dann gilt für alle  $n \in \mathbb{N}$

$$\|f - s_n\|^2 = \|f\|^2 - 2\pi \sum_{k=-n}^n |c_k|^2$$



*Beweis.* Notation  $e_k(x) := e^{ikx}$

$$\begin{aligned}(e_k, e_l) &= \int_0^{2\pi} e^{ikx} e^{-ikx} dx = \int_0^{2\pi} e^{i(k-l)x} dx = \begin{cases} 2\pi, & k = l \\ 0, & k \neq l \end{cases} \\ c_k &= \frac{1}{2\pi} \int_0^{2\pi} f(x) e^{-ikx} dx = \frac{1}{2\pi} (f, e_k) \implies (f, e_k) = 2\pi c_k \\ (f, s_n) &= \sum_{k=-n}^n (f, c_k e_k) = \sum_{k=-n}^n \overline{c_k} (f, e_k) = \sum_{k=-n}^n \overline{c_k} 2\pi c_k = 2\pi \sum_{k=-n}^n |c_k|^2 \\ (s_n, s_n) &= \sum_{k=-n}^n \sum_{l=-n}^n \underbrace{c_k \overline{c_l}}_{|c_k|^2} \cdot \underbrace{(e_k, e_l)}_{\begin{cases} 0, & k \neq l \\ 2\pi, & k = l \end{cases}}\end{aligned}$$

Dann

$$\begin{aligned}\|f - s_n\|^2 &= (f - s_n, f - s_n) \\ &= (f, f) - (f, s_n) - (s_n, f) + (s_n, s_n) \\ &= \|f\|^2 - 2\pi \sum_{k=-n}^n |c_k|^2 - 2\pi \sum_{k=-n}^n |c_k|^2 + 2\pi \sum_{k=-n}^n |c_k|^2 \\ &= \|f\|^2 - 2\pi \sum_{k=-n}^n |c_k|^2\end{aligned}$$

□

**Satz 1.38** (Besselsche Ungleichung). Sei  $f \in R[0, 2\pi]$  eine  $2\pi$ -periodische Funktion mit Fourier-Koeffizienten  $c_k$ ,  $k \in \mathbb{Z}$ . Dann

$$\exists \lim_{n \rightarrow \infty} \sum_{k=-n}^n |c_k|^2$$

und

$$\sum_{k=-\infty}^{\infty} |c_k|^2 = \lim_{n \rightarrow \infty} \sum_{k=-n}^n |c_k|^2 \leq \frac{\|f\|^2}{2\pi}$$

*Beweis.* Aus Satz 1.37

$$2\pi \sum_{k=-n}^n |c_k|^2 = \|f\|^2 - \underbrace{\|f - s_n\|^2}_{\geq 0} \leq \|f\|^2$$

Die Konvergenz folgt unter Beachtung der Monotonie und Beschränktheit der Folge

$$\sum_{k=-n}^n |c_k|^2$$

□

**Bemerkung 1.39.** Sei  $f \in R[0, 2\pi]$   $2\pi$ -periodisch und  $\|f - s_n\|^2 \xrightarrow{L^2} 0$ ,  $n \rightarrow \infty$ , d.h. die Fourier-Reihe konvergiert gegen  $f$  in  $L^2$ . Das ist nach Satz 1.37 äquivalent zu

$$\|f\|^2 = 2\pi \lim_{n \rightarrow \infty} \sum_{k=-n}^n |c_k|^2 \Leftrightarrow \|f\|^2 = 2\pi \sum_{k=-\infty}^{\infty} |c_k|^2$$

Frage: Unter welchen Bedingungen für  $f$  gilt die Parsevalsche Gleichung

$$\|f\|^2 = 2\pi \sum_{k=-\infty}^{\infty} |c_k|^2$$

mit den Fourier-Koeffizienten  $c_k$ .

Ziel: Zeige die Parsevalsche Gleichung für die Fourier-Koeffizienten  $c_k$ ,  $\{e_k = e^{ikx}, k \in \mathbb{Z}\}$ ,  $f \in R[a, b] \implies$  Konvergenz der Fourier-Reihe in  $L^2$ .

**Lemma 1.40.**  $\forall t \in \mathbb{R} \setminus \{2\pi k | k \in \mathbb{Z}\}$  gilt

$$\sum_{k=1}^n \cos(kt) = \frac{\sin\left(\left(n + \frac{1}{2}\right)t\right)}{2 \sin\left(\frac{1}{2}t\right)} - \frac{1}{2}$$

*Beweis.*  $\cos(kt) = \frac{1}{2}(e^{ikt} + e^{-ikt})$

$$\begin{aligned} \implies \frac{1}{2} + \sum_{k=1}^n \cos(kt) &= \frac{1}{2} \sum_{k=-n}^n e^{ikt} \\ &= \frac{1}{2} e^{-int} \underbrace{\sum_{k=0}^{2n} e^{ikt}}_{\text{geometrische Summenformel}} \\ &= \frac{1}{2} e^{-int} \frac{1 - e^{(2n+1)it}}{1 - e^{it}} \\ &= \frac{1}{2} \frac{e^{-int} - e^{(n+1)it}}{1 - e^{it}} \\ &\stackrel{\text{Erweitern}}{=} \frac{1}{2} \frac{e^{i(n+\frac{1}{2})t} - e^{-i(n+\frac{1}{2})t}}{e^{i\frac{1}{2}t} - e^{-i\frac{1}{2}t}} \\ &= \frac{1}{2} \frac{\sin\left(\left(n + \frac{1}{2}\right)t\right)}{\sin\left(\frac{1}{2}t\right)} \end{aligned}$$

□

**Lemma 1.41.** Sei  $f : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  eine stetig differenzierbare Funktion. Es gilt für  $x \in [a, b]$  und  $s \in \mathbb{R}$

$$F_s(x) := \int_a^x f(y) \sin(sy) dy$$

konvergiert gleichmäßig gegen 0 für  $|s| \rightarrow \infty$  und  $x \in [a, b]$ .

*Beweis.* Sei  $s \neq 0$ .

$$F_s(x) = \int_a^x f(y) \sin(sy) dy \stackrel{\text{part. Integr.}}{=} -f(y) \frac{1}{s} \cos(sy) \Big|_a^x + \int_a^x \frac{1}{s} \cos(sy) f'(y) dy.$$

$f, f'$  stetig auf  $[a, b] \implies \exists M > 0$ , s.d.  $|f(y)| \leq M, |f'(y)| \leq M$  mit  $y \in [a, b]$ . Dann gilt  $|F_s(x)| \leq \frac{2M}{|s|} + \frac{M}{|s|} \cdot (b-a), \forall x \in [a, b]$ . Also konvergiert  $|F_s(x)|$  gleichmäßig gegen 0 für  $|s| \rightarrow \infty$  und  $x \in [a, b]$ . □

**Lemma 1.42.** Es gilt  $\frac{\pi-x}{2} = \sum_{k=1}^{\infty} \frac{\sin(kx)}{k}$  für  $0 < x < 2\pi$  mit gleichmäßiger Konvergenz auf allen Intervallen  $[\delta, 2\pi - \delta]$  für  $\delta > 0$ .

*Beweis.* Aus Hilfslemma 1.40 folgt für  $0 < x < 2\pi$  und  $n \in \mathbb{N}$

$$\begin{aligned} \sum_{k=1}^n \frac{\sin(kx)}{k} &= \sum_{k=1}^n \int_{\pi}^x \cos(ky) \, dy \\ &= \int_{\pi}^x \left( \sum_{k=1}^n \cos(ky) \right) \, dy \\ &\stackrel{\text{Lemma 1.40}}{=} \int_{\pi}^x \left( \frac{\sin\left((n + \frac{1}{2})y\right)}{2 \sin\left(\frac{1}{2}y\right)} - \frac{1}{2} \right) \, dy \\ &= \underbrace{\int_{\pi}^x \frac{\sin\left((n + \frac{1}{2})y\right)}{2 \sin\left(\frac{1}{2}y\right)} \, dy}_{=: F_n(x)} - \frac{1}{2}(x - \pi) \end{aligned}$$

Z.Z.:  $F_n(x)$  konvergiert gleichmäßig gegen 0 für  $n \rightarrow \infty$ . Die Funktion  $f(y) = \frac{1}{2 \sin(\frac{y}{2})}$  ist auf dem Intervall  $[\delta, 2\pi - \delta]$  stetig differenzierbar, weil  $\frac{y}{2} \neq 0$  auf  $[\delta, 2\pi - \delta]$ , sodass aus Hilfslemma 1.41 folgt

$$F_n(x) = \int_{\pi}^x \frac{1}{2 \sin\left(\frac{y}{2}\right)} \cdot \sin\left(\left(n + \frac{1}{2}\right)y\right) \, dy \xrightarrow{\text{glm.}} 0$$

für  $n \rightarrow \infty$  und  $x \in [\delta, 2\pi - \delta]$ . □

**Lemma 1.43.** Die Reihe

$$\sum_{k=1}^{\infty} \frac{\cos(kx)}{k^2} = \frac{(x - \pi)^2}{4} - \frac{\pi^2}{12}$$

konvergiert gleichmäßig  $\forall x, 0 \leq x \leq 2\pi$ . Insbesondere gilt für  $x = 0$

$$\sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{k^2} = \frac{\pi^2}{6}$$

*Beweis.* Lemma 1.42  $\implies \forall x, y \in (0, 2\pi)$

$$\begin{aligned} \frac{(x - \pi)^2}{4} - \frac{(y - \pi)^2}{4} &= \int_y^x \frac{t - \pi}{2} \, dt \\ &\stackrel{1.42}{=} - \int_y^x \sum_{k=1}^{\infty} \frac{\sin(kt)}{k} \, dt \\ &\stackrel{\text{glm. Konv. Satz 1.15}}{=} - \sum_{k=1}^{\infty} \int_y^x \frac{\sin(kt)}{k} \, dt \\ &= \sum_{k=1}^{\infty} \frac{\cos(kx)}{k^2} - \sum_{k=1}^{\infty} \frac{\cos(ky)}{k^2} \end{aligned}$$

$$\xrightarrow{y \text{ fest}} \frac{(x - \pi)^2}{4} = \sum_{k=1}^{\infty} \frac{\cos(kx)}{k^2} + C \quad \forall x \in (0, 2\pi), C \text{ konst.}$$

Die Reihe  $\sum_{k=1}^{\infty} \frac{\cos(kx)}{k^2}$  konvergiert gleichmäßig auf  $[0, 2\pi]$  mit Majorante  $\sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{k^2}$ . Bestimme die Konstante  $C$ :

$$\begin{aligned} \int_0^{2\pi} \frac{(x-\pi)^2}{4} dx &= \int_0^{2\pi} \left( \sum_{k=1}^{\infty} \frac{\cos(kx)}{k^2} + C \right) dx \\ \frac{\pi^3}{6} &= \sum_{k=1}^{\infty} \underbrace{\int_0^{2\pi} \frac{\cos(kx)}{k^2} dx}_{=0} + \int_0^{2\pi} C dx \\ \frac{\pi^3}{6} &= C \cdot 2\pi \\ C &= \frac{\pi^2}{12} \end{aligned}$$

$$\implies \sum_{k=1}^{\infty} \frac{\cos(kx)}{k^2} = \frac{(x-\pi)^2}{4} - \frac{\pi^2}{12}, \quad x \in (0, 2\pi)$$

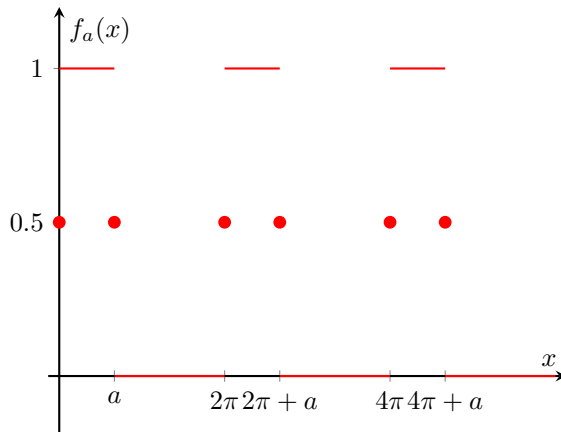
Für  $x = 0$  oder  $x = 2\pi$  folgt die Behauptung durch Grenzübergang, da beide Seiten stetig sind auf  $[0, 2\pi]$   $\square$

**Lemma 1.44.** Sei  $f$  Treppenfunktion,  $f \in R[0, 2\pi]$ ,  $2\pi$  periodisch. Dann  $s_n \xrightarrow{n \rightarrow \infty} f$  in  $L^2[0, 2\pi]$ , d.h. Fourier-Reihe von  $f$  konvergiert im quadratischen Mittel gegen  $f$ .

*Beweis.* Zunächst Spezialfall

$$f_a(x) := \begin{cases} 1, & 0 < x < a \\ 0.5, & x \in \{0, a\} \\ 0, & 0 < x < 2\pi \end{cases}$$

Es gilt  $\|f_a\|_{L^2}^2 = \int_0^{2\pi} |f_a|^2 dx = \int_0^a 1 dx = a$ .



Fourier-Koeffizienten:

$$\begin{aligned} c_0 &= \frac{a}{2\pi} \\ c_k &= \frac{1}{2\pi} \int_0^{2\pi} f_a(x) e^{-ikx} dx \\ &= \frac{1}{2\pi} \left( \frac{-1}{ik} \right) e^{-ikx} \Big|_0^a \\ &= \frac{1}{2\pi} \left( -\frac{i}{ik} \right) (e^{-ika} - 1) \\ &\stackrel{k \neq 0}{=} \frac{i}{2\pi k} (e^{-ika} - 1) \end{aligned}$$

Für  $k \neq 0$  gilt

$$\begin{aligned} |c_k|^2 &= \frac{1}{4\pi^2 k^2} \underbrace{(e^{-ika} - 1)(e^{ika} - 1)}_{=1 - e^{ika} - e^{-ika} + 1} \\ &= \frac{1}{2\pi^2 k^2} \left( 1 - \frac{e^{ika} + e^{-ika}}{2} \right) \\ &= \frac{1}{2\pi^2 k^2} (1 - \cos(ka)) \\ \sum_{k=-\infty}^{\infty} |c_k|^2 &= \underbrace{\frac{a^2}{4\pi^2}}_{a_0^2} + \sum_{k=1}^{\infty} (|c_{-k}|^2 + |c_k|^2) \\ \cos(-ka) &\stackrel{=}{=} \cos(ka) \quad \frac{a^2}{4\pi^2} + \sum_{k=1}^{\infty} \frac{2}{2\pi^2 k^2} (1 - \cos(ka)) \\ &= \frac{a}{4\pi^2} + \frac{1}{\pi^2} \underbrace{\sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{k^2}}_{=\frac{\pi^2}{6}} - \frac{1}{\pi^2} \underbrace{\sum_{k=1}^{\infty} \cos(ka)}_{=\frac{(a-\pi)^2}{4} - \frac{\pi^2}{12}} \\ &= \frac{a^2}{4\pi^2} + \frac{1}{6} - \frac{(a-\pi)^2}{4\pi^2} + \frac{1}{12} \\ &= \frac{a}{2\pi} \\ \implies 2\pi \sum_{k=-\infty}^{\infty} |c_k|^2 &= a = \|f_a\|_{L^2} \end{aligned}$$

$$\stackrel{\text{Satz 1.37}}{\implies} \|f_a - s_n(f_a)\|_{L^2}^2 = \|f_a\|^2 - 2\pi \sum_{k=-n}^n |c_k|^2 \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0$$

Sei  $f \in R[0, 2\pi]$  eine beliebige  $2\pi$ -periodische Treppenfunktion mit Sprungstellen

$$a_j \in (0, 2\pi) \quad j = 1, \dots, l$$

Jede Treppenfunktion  $f$  lässt sich schreiben als

$$f(x) = \sum_{j=1}^l d_j \underbrace{f_{a_j}(x)}_{\text{Spezialfunktion (als } f_a(x))}, x \in [0, 2\pi]$$

$f_{a_j}$  Spezielle Treppenfunktion mit Sprungstelle  $a = a_j$  und  $f_{a_j}(x) \in \{0, 1\} \forall j, x \neq a_j$ . Dann  $\|f_{a_j} - s_n(f_{a_j})\| \xrightarrow{L^2} 0, n \rightarrow \infty$ . Betrachte

$$s_n(f) = \sum_{j=1}^l d_j s_n(f_{a_j})$$

und

$$\|f - s_n(f)\| = \left\| \sum_{j=1}^l d_j (f_{a_j} - s_n(f_{a_j})) \right\| \leq \sum_{j=1}^l |d_j| \underbrace{\|f_{a_j} - s_n(f_{a_j})\|}_{\xrightarrow{L^2} 0} \xrightarrow{L^2} 0, n \rightarrow \infty$$

□

**Satz 1.45.** Sei  $f \in R[0, 2\pi]$  eine  $2\pi$ -periodische Funktion. Dann konvergiert die Fourier-Reihe von  $f$  im quadratischen Mittel gegen  $f$  und es gilt die Parsevalsche Gleichung (sog. Vollständigkeitsrelation)

$$\frac{1}{2\pi} \underbrace{\int_0^{2\pi} |f(x)|^2 dx}_{=\|f\|^2} = \sum_{k=-\infty}^{\infty} |c_k|^2$$

*Beweis.* O.B.d.A. sei  $f$  reellwertig (sonst werden Real- und Imaginärteil getrennt behandelt) und  $|f(x)| \leq 1 \forall x \in [0, 2\pi]$  (sonst betrachte  $\bar{f}(x) := \frac{f(x)}{M}$ ,  $M = \sup_{x \in [0, 2\pi]} |f(x)|$ ). Sei  $\varepsilon > 0$ . Dann gibt es zu  $\varepsilon$   $2\pi$ -periodische Treppenfunktionen  $\varphi_\varepsilon, \psi_\varepsilon : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$  mit Eigenschaften

$$-1 \leq \varphi_\varepsilon \leq f \leq \psi_\varepsilon \leq 1$$

und

$$\max_{x \in [0, 2\pi]} |\psi_\varepsilon(x) - \varphi_\varepsilon(x)| \leq \frac{1}{16\pi} \varepsilon^2$$

Konstruktion von  $\varphi_\varepsilon, \psi_\varepsilon$  siehe Rannacher. Dann,

$$|f - \varphi_\varepsilon|^2 \leq |\psi_\varepsilon - \varphi_\varepsilon|^2 \leq (|\psi_\varepsilon| + |\varphi_\varepsilon|)(\psi_\varepsilon - \varphi_\varepsilon) \underset{\substack{|\psi_\varepsilon| < 1 \\ |\varphi_\varepsilon| < 1}}{\leq} 2(\psi_\varepsilon - \varphi_\varepsilon)$$

und

$$\|f - \varphi_\varepsilon\|^2 = \int_0^{2\pi} |f - \varphi_\varepsilon|^2 dx \leq 2 \int_0^{2\pi} (\psi_\varepsilon - \varphi_\varepsilon) dx \leq 2 \frac{\varepsilon^2}{16\pi} \cdot 2\pi = \frac{\varepsilon^2}{4}.$$

Weiter gilt:  $\varphi_\varepsilon$  Treppenfunktion  $\xrightarrow{1.44}$  Fourier-Reihe von  $\varphi_\varepsilon$  konvergiert gegen  $\varphi_\varepsilon$  in  $L^2$ , d.h.

$$\forall \varepsilon > 0 \exists n_\varepsilon : \forall n \geq n_\varepsilon : \|s_n(\varphi_\varepsilon) - \varphi_\varepsilon\| \leq \frac{\varepsilon}{2}$$

Aus Satz 1.38 folgt

$$\|(f - \varphi_\varepsilon) - s_n(f - \varphi_\varepsilon)\|^2 \leq \|f - \varphi_\varepsilon\|^2 \leq \frac{\varepsilon^2}{4}$$

Dann gilt  $\forall n \geq n_\varepsilon$

$$\begin{aligned} \|f - s_n(f)\| &= \|f - s_n(f - \varphi_\varepsilon) - s_n(\varphi_\varepsilon) - \varphi_\varepsilon + \varphi_\varepsilon\| \\ &\leq \|(f - \varphi_\varepsilon) - s_n(f - \varphi_\varepsilon)\| + \|\varphi_\varepsilon - s_n(\varphi_\varepsilon)\| \\ &\leq \frac{\varepsilon}{2} + \frac{\varepsilon}{2} \\ &= \varepsilon \end{aligned}$$

$$\implies s_n(f) \xrightarrow{L^2} f, n \rightarrow \infty$$

□

**Bemerkung 1.46.** Konvergenz in  $L^2$  ist „sehr schwach“. Für „glattere“ Funktionen konvergiert die Fourier-Reihe gleichmäßig.

**Satz 1.47.** Sei  $f : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{C}$   $2\pi$ -periodisch, stetig und stückweise stetig differenzierbar, d.h.  $\exists$  Unterteilung von  $[0, 2\pi]$

$$0 = t_0 < t_1 < \dots < t_m = 2\pi$$

mit  $f|_{[t_{j-1}, t_j]}$  stetig differenzierbar für  $j = 1, \dots, m$ . Dann konvergiert die Fourier-Reihe von  $f$  gleichmäßig gegen  $f$ .

*Beweis.*  $f$  stetig  $\implies f \in R[0, 2\pi] \implies$  Fourier-Reihe von  $f$  konvergiert gegen  $f$  in  $L^2$ , d.h.  $\|s_n(f) - f\| \xrightarrow{L^2} 0, n \rightarrow \infty$ . Betrachte  $\phi : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{C}, \phi(x) = \phi_j(x), x \in (t_{j-1}, t_j), \phi_j : [t_{j-1}, t_j] \rightarrow \mathbb{C}$  stetige Ableitung von  $f|_{[t_{j-1}, t_j]}$ . Definiere  $\phi$  in  $t_j$  entsprechend (möglich, da  $\phi$  eine stückweise stetige Funktion ist). Definition von  $R[0, 2\pi] \implies \phi \in R[0, 2\pi] \implies$  Für die Fourier-Koeffizienten von  $\phi$  gilt:  $\gamma_k := \frac{1}{2\pi} \int_0^{2\pi} \phi(x) e^{-ikx} dx$  und  $\sum_{k \in \mathbb{Z}} |\gamma_k|^2 = \frac{1}{2\pi} \|\phi\|^2 < \infty$ . Berechne Fourier-Koeffizienten  $c_k$  von  $f$

$$\begin{aligned} c_k &= \frac{1}{2\pi} \int_0^{2\pi} f(x) e^{-ikx} dx \\ &\stackrel{\text{part. Integr.}}{=} \underbrace{\frac{1}{2\pi} f(x) \frac{i}{k} e^{-ikx} \Big|_0^{2\pi}}_{=0} - \frac{1}{2\pi} \int_0^{2\pi} \underbrace{f'(x)}_{\phi(x)} \frac{i}{k} e^{-ikx} dx \\ &= \frac{-i}{2\pi k} \int_0^{2\pi} \phi(x) e^{-ikx} dx \\ &= \frac{-i}{k} \gamma_k \\ &\implies |c_k| = \frac{1}{k} |\gamma_k| \end{aligned}$$

Es gilt  $|\alpha \cdot \beta| \leq \frac{1}{2} |\alpha|^2 + \frac{1}{2} |\beta|^2$ , da Quadrate größer 0 sind

$$\begin{aligned} &\leq \frac{1}{2} \frac{1}{k^2} + \frac{|\gamma_k|^2}{2} \\ &\implies \sum_{k=-\infty}^{\infty} |c_k| \leq \frac{1}{2} \sum_{k=-\infty}^{\infty} \frac{1}{k^2} + \frac{1}{2} \sum_{k=-\infty}^{\infty} |\gamma_k|^2 < \infty \\ &\implies \sum_{k=-\infty}^{\infty} |c_k| \text{ absolut konvergent} \\ &\implies \underbrace{\sum_{k=-\infty}^{\infty} c_k e^{ikx}}_{\text{Fourier-Reihe von } f} \end{aligned}$$

konvergiert gleichmäßig gegen eine Funktion  $g$ , die stetig ist. Also  $s_n(f) \xrightarrow{\text{glm.}} g, n \rightarrow \infty, \implies$

$s_n(f) \xrightarrow{L^2} g, n \rightarrow \infty$ . Andererseits  $s_n(f) \xrightarrow{L^2} f, n \rightarrow \infty$

$$\implies \|f - g\|_{L^2} = 0$$

$\implies f \equiv g$ , weil  $f$  und  $g$  stetig sind

$$\implies s_n(f) \xrightarrow{\text{glm.}} f, n \rightarrow \infty$$

□



# Kapitel 2

## Der $n$ -dimensionale Zahlenraum $K^n$

### 2.1 Der euklidische Raum $K^n$

**Bemerkung 2.1.**  $K^n$  bezeichnet den Vektorraum der  $n$ -Tupel  $x = \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix}$ ,  $x_i \in \mathbb{K}$ ,  $i = 1, \dots, n$ ,  $n \in \mathbb{N}$  mit Addition  $x + y := \begin{pmatrix} x_1 + y_1 \\ \vdots \\ x_n + y_n \end{pmatrix}$  und skalarer Multiplikation  $\alpha \cdot x = \begin{pmatrix} \alpha x_1 \\ \vdots \\ \alpha x_n \end{pmatrix}$ ,  $\forall \alpha \in \mathbb{K}$ .

**Definition 2.2.** Sei  $X$  irgendeine Menge.

Eine Metrik auf  $X$  ist eine Abbildung  $d : X \times X \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $(x, y) \mapsto d(x, y)$  mit folgenden Eigenschaften:

M1 (Definitheit)  $d(x, y) \geq 0$ ,  $d(x, y) = 0 \Leftrightarrow x = y$

M2 (Symmetrie)  $\forall x, y \in X$  gilt  $d(x, y) = d(y, x)$ .

M3 (Dreiecksungleichung)  $\forall x, y, z \in X$  gilt  $d(x, z) \leq d(x, y) + d(y, z)$ .

Ein metrischer Raum  $(X, d)$  besteht aus einer Menge  $X$  mit einer Metrik  $d$ . Man nennt  $d(x, y)$  auch den Abstand oder die Distanz von  $x$  und  $y$ .

**Beispiel 2.3.** (1)  $X = \mathbb{R}$  oder  $\mathbb{C}$  mit  $d(x, y) := |x - y|$  ist ein metrischer Raum, denn:

M1 folgt aus  $|x| = 0 \Leftrightarrow x = 0$ ,  $|x| \geq 0$ ,

M2 folgt aus  $|x - y| = |-(y - x)| = |y - x|$ ,

M3 folgt aus  $d(x, y) = |x - y| = |x - z + z - y| \leq |x - z| + |z - y| = d(x, z) + d(z, y)$ .

(2) (induzierte Metrik) Sei  $(X, d)$  metrischer Raum und  $A \subseteq X$ . Die induzierte Metrik  $d_A$  auf  $A$  ist definiert durch  $d_A : A \times A \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $d_A(x, y) := d(x, y)$ ,  $\forall x, y \in A$ . Dann wird  $(A, d_A)$  zu einem metrischen Raum.

(3) (triviale Metrik) Sei  $X$  eine Menge. Die Triviale Metrik wird definiert durch:

$$d(x, y) = \begin{cases} 0, & \text{für } x = y \\ 1, & \text{für } x \neq y \end{cases}$$

(4) Weiteres wichtiges Beispiel: metrische Räume entstehen aus normierten Vektorräumen.

**Definition 2.4.** (normierter Raum) Sei  $V$  irgendein Vektorraum über  $\mathbb{K}$  ( $\mathbb{K} = \mathbb{R}$  oder  $\mathbb{K} = \mathbb{C}$ ). Eine Abbildung  $\|\cdot\| : V \rightarrow \mathbb{R}$  heißt Norm (auf  $V$ ), wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

N1 (Definitheit)  $\|x\| \geq 0$ ,  $\|x\| = 0 \Leftrightarrow x = 0$ .

N2 (Homogenität)  $\|\alpha x\| = |\alpha| \cdot \|x\|$ ,  $\alpha \in \mathbb{K}$ .

N3 (Dreiecksungleichung)  $\|x + y\| \leq \|x\| + \|y\|$ .

Das Paar  $(V, \|\cdot\|)$  heißt normierter Raum.

**Bemerkung 2.5.** (Norm  $\rightsquigarrow$  Metrik) Sei  $(V, \|\cdot\|)$  ein normierter Raum. Dann ist  $d(x, y) := \|x - y\|$ ,  $\forall x, y \in V$  eine Metrik auf  $V$ .

**Beispiel 2.6.** Normen in  $\mathbb{R}^n$ .

(1) Euklidische Norm  $\|x\|_2 := \sqrt{\sum_{i=1}^n x_i^2}$ .

(2) Maximumnorm oder  $\ell^\infty$ -Norm:  $\|x\|_\infty := \max_{i=1, \dots, n} |x_i|$ .

(3)  $\ell^1$ -Norm:  $\|x\|_1 := \sum_{i=1}^n |x_i|$ .

(4)  $\ell^p$ -Norm:  $\|x\|_p := \sqrt[p]{\sum_{i=1}^n |x_i|^p}$ .

**Definition 2.7.** Eine Folge  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$ ,  $x^{(k)} \in \mathbb{K}^n$ , heißt

i) beschränkt, falls  $\forall k \in \mathbb{N} : x^{(k)} \in K_R(0)$ ,  $K_R(0)$  eine Kugelumgebung von 0 mit Radius  $R$ .

$$K_r(a) := \{x \in \mathbb{K}^n \mid \|x - a\|_\infty < r\}.$$

ii) Cauchy-Folge, wenn  $\forall \varepsilon > 0, \exists N_\varepsilon \in \mathbb{N}$  sodass  $\forall k, l \geq N_\varepsilon$  gilt:  $\|x^{(k)} - x^{(l)}\|_\infty < \varepsilon$ .

iii) konvergent gegen ein  $x \in \mathbb{K}^n$ , wenn  $\|x^{(k)} - x\|_\infty \xrightarrow{k \rightarrow \infty} 0$ .

geometrisch: jede Kugelumgebung  $K_\varepsilon(x)$  enthält fast alle Folgeelemente  $x^{(k)}$  (d.h. alle bis auf endlich viele).

**Bemerkung 2.8.** Offenbar:

$$\begin{aligned} \left\| x^{(k)} - x \right\|_\infty \rightarrow 0, k \rightarrow \infty & \Leftrightarrow \\ \left| x_i^{(k)} - x_i \right| \xrightarrow{k \rightarrow \infty} 0, i = 1, \dots, n. & \end{aligned}$$

Das heißt  $\lim_{n \rightarrow \infty} x_i^{(k)} = x_i$  (komponentenweise Konvergenz in  $\mathbb{R}$  oder  $\mathbb{C}$ )

**Satz 2.9** (Satz von Cauchy und Satz von Bolzano-Weierstraß).

- 1) Jede Cauchy-Folge in  $K^n$  konvergiert, d.h. der normierte Raum  $(K^n, \|\cdot\|_\infty)$  ist vollständig. Ein vollständiger normierter Raum wird Banach-Raum genannt.
- 2) Jede beschränkte Folge in  $K^n$  besitzt eine konvergente Teilfolge.

*Beweis.* 1) Sei  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  eine Cauchy-Folge, d.h.  $\forall \varepsilon > 0, \exists N_\varepsilon, \forall k, l \geq N_\varepsilon : \|x^{(k)} - x^{(l)}\|_\infty < \varepsilon$ . Betrachte Komponentenfolge  $(x_i^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}, i = 1, \dots, n$ . Die Komponentenfolgen sind Cauchy-Folgen, weil

$$\left| x_i^{(k)} - x_i^{(l)} \right| \leq \|x^{(k)} - x^{(l)}\|_\infty < \varepsilon, \forall k, l \geq N_\varepsilon, \forall i = 1, \dots, n.$$

$$\implies \lim_{k \rightarrow \infty} x_i^{(k)} =: x_i \implies x^{(k)} \xrightarrow{k \rightarrow \infty} x = \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} \text{ in } \ell_\infty \text{ Norm.}$$

2) Sei  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  beschränkt  $\implies (x_i^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}, \forall i = 1, \dots, n$  auch beschränkt

Bo.-We. in  $\mathbb{K}$  es existiert eine konvergente Teilfolge  $(x_1^{(k_{1,j})})_{j \in \mathbb{N}}$  von  $(x_1^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  mit  $x_1^{(k_{1,j})} \xrightarrow{j \rightarrow \infty} x_1$ ,

nach  $n$  Schritten haben wir Teilfolgen  $(x_n^{(k_{n,j})})_{j \in \mathbb{N}}$  von  $(x_n^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  für die alle Komponentenfolgen konvergieren  $(x_i^{(k_{i,j})})_{j \in \mathbb{N}} \xrightarrow{j \rightarrow \infty} x_i, \forall i = 1, \dots, n$ . Daraus folgt  $(x^{(k_{n,j})})_{j \in \mathbb{N}} \xrightarrow{j \rightarrow \infty} x$ .

□

**Satz 2.10** (Äquivalenz von Normen). Sei  $\mathbb{K}^n$  ein endlichdimensionaler Vektorraum. Dann sind alle Normen äquivalent zur Maximumsnorm ( $\ell_\infty$ ), d.h. zu jeder Norm  $\|\cdot\|, \exists m, M > 0$  sodass

$$m \|x\|_\infty \leq \|x\| \leq M \|x\|_\infty, \quad x \in \mathbb{K}^n.$$

*Beweis.* Sei  $\|\cdot\|$  irgendeine Norm.  $\forall x \in \mathbb{K}^n, x = \sum_{k=1}^n x_k e^{(k)}$ , wobei  $e^{(k)}, k = 1, \dots, n$  die sogenannte euklidische Basis ist:  $e^{(k)} = \begin{pmatrix} \delta_{k,1} \\ \vdots \\ \delta_{k,n} \end{pmatrix}$ .

Dann:

$$\begin{aligned} \|x\| &\leq \sum_{k=1}^n |x_k| \cdot \|e^{(k)}\| \\ &\leq \sum_{k=1}^n \max_{i=1 \dots n} |x_i| \cdot \|e^{(k)}\| \leq M \cdot \|x\|_\infty. \end{aligned}$$

Wobei  $M := \sum_{k=1}^n \|e^{(k)}\|$ .

Setze

$$S_1 := \{x \in \mathbb{K}^n \mid \|x\|_\infty = 1\}, \quad m := \inf\{\|x\| \mid x \in S_1\} \geq 0.$$

Es gzz.:  $m > 0$ . Annahme  $m = 0$ . Dann existiert eine Folge  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}, x^{(k)} \in S_1$ , sodass  $\|x^{(k)}\| \xrightarrow{k \rightarrow \infty} 0$ . Aus  $x^{(k)} \in S_1$  folgt  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  ist beschränkt in der  $\ell_\infty$ -Norm. Dann impliziert der Satz von Bolzano-Weierstraß: es existiert eine konvergente Teilfolge, o.B.d.A.  $(x^{(k)}) \xrightarrow{k \rightarrow \infty} x$  in der  $\ell_\infty$ -Norm, dann:

$$\underbrace{\left| \underbrace{\|x^{(k)}\|_\infty}_{=1} - \|x\|_\infty \right|}_{=|1 - \|x\|_\infty|} \leq \underbrace{\|x^{(k)} - x\|_\infty}_{\xrightarrow{k \rightarrow \infty} 0} \implies |1 - \|x\|_\infty| \xrightarrow{k \rightarrow \infty} 0 \implies \|x\|_\infty = 1 \implies x \in S_1.$$

Andererseits:

$$\begin{aligned} \|x\| &\leq \|x - x^{(k)}\| + \|x^{(k)}\| \leq M \cdot \|x - x^{(k)}\|_\infty + \|x^{(k)}\| \xrightarrow{k \rightarrow \infty} 0 \\ \implies \|x\| &= 0 \implies x = 0. \end{aligned}$$

Widerspruch zu  $x \in S_1$ , also  $m > 0$ . Dann für  $x \neq 0$  ist Vektor  $\frac{x}{\|x\|_\infty} \in S_1$  und  $m \leq \frac{\|x\|}{\|x\|_\infty}$  (nach Definition von  $m$ ) und  $0 < m \cdot \|x\|_\infty \leq \|x\|$ ,  $x \in \mathbb{K}^n$ .  $\square$

**Korollar 2.11.** Auf  $K^n$  sind alle Konvergenzen in irgendeiner Norm äquivalent zur Konvergenz in der  $\ell_\infty$ -Norm. (= komponentenweiser Konvergenz)

**Bemerkung 2.12.** Obiger Satz gilt nicht für unendlich dimensionale Räume (wie z.B.  $C[a, b]$  oder  $R[a, b]$ ). Die endliche Dimension von  $K^n$  ist entscheidend.

## 2.2 Teilmengen in $K^n$ (Topologische Grundbegriffe)

Bezeichnung:  $\|\cdot\|$  irgendeine Norm.

**Definition 2.13** ( $\varepsilon$ -Kugel,  $\varepsilon$ -Umgebung). Sei  $a \in \mathbb{K}^n, r > 0$ .

- (1) Dann heißt  $K_r(a) := \{x \in \mathbb{K}^n \mid \|a - x\| < r\}$  die offene Kugel um  $a$  mit Radius  $r$  bzgl.  $\|\cdot\|$ .
- (2)  $U \subset K^n$  heißt Umgebung von  $a \in \mathbb{K}^n$ , falls  $\exists \varepsilon > 0$  mit  $K_\varepsilon(a) \subseteq U$ . Insbesondere ist  $K_\varepsilon(a)$  selbst eine Umgebung von  $a$ , eine sogenannte  $\varepsilon$ -Umgebung von  $a$ .

**Definition 2.14** (offene Menge). Eine Menge  $O \subseteq \mathbb{K}^n$  heißt offen, falls  $O$  eine Umgebung jedes Punktes aus  $O$  ( $x \in O$ ) ist, das heißt  $\forall x \in O, \exists \varepsilon > 0$  mit  $K_\varepsilon(x) \subseteq O$ .

**Beispiel 2.15.** (1)  $]a, b[ \subseteq \mathbb{R}$  ist offen ( $a < b, a, b \in \mathbb{R}$ ), weil: sei  $x \in ]a, b[$ , definiere  $\varepsilon := \min\{a - x, |b - x|\}$ ,  $\varepsilon > 0$ , da  $a < x < b$  ist  $K_\varepsilon(x) \subseteq ]a, b[$

(2)  $\emptyset$  leere Menge ist immer offen,  $\mathbb{K}^n$  ist immer offen

(3) Die Kugel  $K_r(a)$  ist immer offen: sei  $x \in K_r(a)$ , setze  $\varepsilon := r - \|x - a\|$ , dann  $K_\varepsilon(x) \subseteq K_r(a)$ , weil: sei  $y \in K_\varepsilon(x)$ . Dann gilt

$$\|y - a\| \leq \underbrace{\|y - x\|}_{< \varepsilon = r - \|x - a\|} + \|x - a\| < r - \|x - a\| + \|x - a\| = r.$$

**Satz 2.16** (Eigenschaften offener Mengen). Es gilt:

- (1) Sind  $U$  und  $V (\subseteq \mathbb{K}^n)$  offen, dann ist  $U \cap V$  offen.
- (2) Sei  $U_i \subset \mathbb{K}^n, i \in I$  eine Familie offener Teilmengen. Dann ist auch  $\bigcup_{i \in I} U_i$  offen.

*Beweis.* (1) Sei  $x \in U \cap V$ . Dann  $\exists \varepsilon_1, \varepsilon_2 > 0$  mit  $K_{\varepsilon_1}(x) \subseteq U, K_{\varepsilon_2}(x) \subseteq V$ . Damit gilt für  $\varepsilon := \min\{\varepsilon_1, \varepsilon_2\}$ ,  $K_\varepsilon(x) \subseteq U \cap V$ . (Beachte:  $\emptyset$  ist immer offen.)

(2) Sei  $x \in \bigcup_{i \in I} U_i$ , dann  $\exists j \in I$  mit  $x \in U_j$ .

$$U_j \text{ offen} \implies \exists \varepsilon > 0 \text{ mit } K_\varepsilon(x) \subseteq U_j \implies K_\varepsilon(x) \subseteq \bigcup_{i \in I} U_i.$$

$\square$

**Korollar 2.17.** 1) Endliche Schnitte und beliebige Vereinigung von offenen Mengen sind wieder offen.

2) (Beobachtung) Durchschnitt von unendlich vielen offenen Mengen braucht nicht offen zu sein. Z.B.

$$\bigcap_{n=1}^{\infty} \left] -\frac{1}{n}, 1 + \frac{1}{n} \right[ = [0, 1]$$

ist nicht offen, da  $K_\varepsilon(0) \not\subset [0, 1], \forall \varepsilon > 0$ .

**Definition 2.18** (Abgeschlossene Menge). Eine Teilmenge  $A \subset \mathbb{K}^n$  heißt abgeschlossen, wenn ihr Komplement  $A^c := \mathbb{K}^n \setminus A$  offen ist.

**Beispiel 2.19.** (1) Für  $a, b \in \mathbb{R}, a \leq b$  ist  $[a, b]$  abgeschlossen, denn  $] -\infty, a[ \cup ]b, \infty[ = \mathbb{R} \setminus [a, b]$  ist offen, denn:

$$] -\infty, a[ = \bigcup_{n \in \mathbb{N}} ]a - n, a[ \text{ ist offen} \quad ]b, \infty[ = \bigcup_{n \in \mathbb{N}} ]b, b + n[ \text{ ist offen.}$$

**Satz 2.20** (Eigenschaften abgeschlossener Mengen).

(1) Sind  $V, U$  ( $V, U \subset \mathbb{K}^n$ ) abgeschlossen, dann ist  $U \cup V \subset \mathbb{K}^n$  auch abgeschlossen.

(2) Sind  $U_i, (i \in I)$  abgeschlossene Mengen in  $\mathbb{K}^n$ . Dann ist  $\bigcap_{i \in I} U_i$  auch abgeschlossen.

*Beweis.* (1)  $(U \cup V)^c = \underbrace{U^c}_{\text{offen}} \cap \underbrace{V^c}_{\text{offen}}$  offen.

(2)  $\left( \bigcap_{i \in I} U_i \right)^c = \bigcup_{i \in I} \underbrace{U_i^c}_{\text{offen}}$  offen.

□

**Beispiel 2.21.** (1) Beliebige Vereinigung abgeschlossener Mengen muss nicht abgeschlossen

sein. Z.B.  $]0, 1[ = \bigcup_{n \in \mathbb{N}} \underbrace{\left[ \frac{1}{n}, 1 - \frac{1}{n} \right]}_{\text{abgeschlossen}}$  ist offen.

(2)  $\emptyset$  und  $K^n$  sind abgeschlossen.

(3)  $A_1 \subset \mathbb{R}^{n_1}$  und  $A_2 \subset \mathbb{R}^{n_2}$  abgeschlossen, dann ist auch  $A_1 \times A_2 \subset \mathbb{R}^{n_1} \times \mathbb{R}^{n_2} = \mathbb{R}^{n_1+n_2}$  abgeschlossen.

(4) Für  $a < b \in \mathbb{R}$  ist  $[a, b[$  weder offen noch abgeschlossen.

**Satz 2.22** (Charakterisierung abgeschlossener Mengen). Sei  $A \subset \mathbb{K}^n$ . Dann gilt

$A$  abgeschlossen  $\iff$  Ist  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  konvergente Folge in  $A$  mit  $\lim_{k \rightarrow \infty} x^{(k)} = a$ , dann  $a \in A$ .

*Beweis.* • „ $\implies$ “: Sei  $A$  abgeschlossen und  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  konvergente Folge in  $A$  mit

$$\lim_{k \rightarrow \infty} x^{(k)} = x.$$

Ang.:  $x \notin A$ , d.h.  $x \in A^C$ . Da  $A^C$  offen, folgt, es ex. ein  $\varepsilon > 0$ , s.d.  $K_\varepsilon(x) \subset A^C$ . Mit  $x = \lim_{k \rightarrow \infty} x^{(k)}$  folgt, dass fast alle Folgeelemente  $x^{(k)}$  in  $K_\varepsilon(x) \subset A^C$  liegen.

Widerspruch zu:  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}} \subset A$ . Damit folgt  $x \in A$ .

- „ $\Leftarrow$ “: Sei  $A \subset \mathbb{K}^n$  s.d. alle konvergenten Folgen in  $A$  einen Grenzwert in  $A$  haben.

Zu zeigen:  $A^C$  offen. Sei  $x \in A^C$  beliebig. Dann g.z.z.:  $\exists \varepsilon > 0$  s.d.  $K_\varepsilon(x) \subset A^C$ .

Ang.:  $A^C$  nicht offen. Dann ex.  $\forall k \in \mathbb{N}$  ein Punkt  $x^{(k)}$  mit  $x^{(k)} \in A \cap K_{\frac{1}{k}}(x)$ . Dann ist  $x^{(k)} \in A \forall k \in \mathbb{N}$  und  $\|x - x^{(k)}\| \leq \frac{1}{k}$ . Damit folgt

$$x^{(k)} \xrightarrow{k \rightarrow \infty} x \xrightarrow{\text{Vorr.}} x \in A \not\Leftarrow \implies A^C \text{ offen} \implies A \text{ abgeschlossen.}$$

□

**Definition 2.23** (Randpunkt). Sei  $M \subset \mathbb{K}^n$  eine Teilmenge. Ein Punkt  $a \in \mathbb{K}^n$  heißt Randpunkt von  $M$ , falls in jeder Umgebung von  $a$  sowohl ein Punkt von  $M$ , als auch ein Punkt von  $M^C = \mathbb{K}^n \setminus M$  liegt.

Die Menge aller Randpunkte von  $M$  heißt der Rand von  $M$ , bezeichnet mit  $\partial M$ .

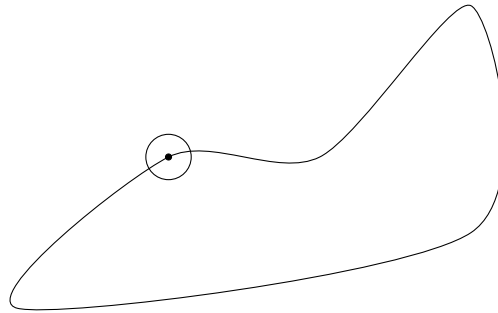


Abbildung 2.1: Randpunkt einer Menge  $M \subset \mathbb{K}^n$

**Beispiel 2.24.** (1) Für  $I \in \{[a, b[, [a, b], ]a, b], ]a, b[ \}$  gilt  $\partial I = \{a, b\}$ .

$$\partial[a, \infty[ = \{a\}$$

$$\partial]a, \infty[ = \{a\}$$

(2) Für  $K_1(0)$  gilt

$$\begin{aligned} \partial K_1(0) &= \partial\{x \in \mathbb{R}^n \mid \|x\| < 1\} \\ &= \{x \in \mathbb{R}^n \mid \|x\| = 1\} \quad \text{„Einheitssphäre“}. \end{aligned}$$

(3)  $\mathbb{Q} \subset \mathbb{R}$ ,  $\partial\mathbb{Q} = \mathbb{R}$ , weil in jeder Umgebung eines Punktes in  $\mathbb{Q}$ , gibt es rationale und irrationale Zahlen. Der Rand von  $\mathbb{R}$  ist leer.

**Definition 2.25** (Inneres, Abschluss). Sei  $M \subset \mathbb{K}^n$

- Die Menge  $M^\circ := M \setminus \partial M$  heißt das Innere von  $M$ .
- Die Menge  $\overline{M} := M \cup \partial M$  heißt der Abschluss von  $M$ .

**Satz 2.26** (Inneres ist Offen, Abschluss ist abgeschlossen). Sei  $M \subset \mathbb{K}^n$ .

- (i) Die Menge  $M^\circ = M \setminus \partial M$  ist offen.  $M^\circ$  ist die größte offene Menge in  $M$ .
- (ii) Die Menge  $\overline{M} = M \cup \partial M$  ist abgeschlossen.  $\overline{M}$  ist die kleinste abgeschlossene Menge, die  $M$  umfasst.
- (iii) Der Rand  $\partial M$  ist abgeschlossen.

*Beweis.* (i) Z.z.:  $M \setminus \partial M$  offen.

Sei  $x \in M \setminus \partial M$  beliebig, dann ex.  $\varepsilon > 0$ , s.d.  $K_\varepsilon(x) \subset M$  ( $\implies K_\varepsilon(x) \cap M^C = \emptyset$ ), sonst wäre  $x \in \partial M$ .

Für dieses  $\varepsilon$  gilt auch  $K_\varepsilon(x) \cap \partial M = \emptyset$ , denn falls  $z \in K_\varepsilon(x) \cap \partial M$  existiert, dann ist  $K_\varepsilon(x)$  Umgebung von  $z$  und folglich  $K_\varepsilon(x) \cap M^C \neq \emptyset$ .

Damit folgt:

$$K_\varepsilon(x) \subset M \setminus \partial M \implies M \setminus \partial M \text{ offen.}$$

Sei  $U \subset M$  offen, dann ist analog  $U \cap \partial M = \emptyset$ . Damit gilt  $U \subset M \setminus \partial M$ . Da  $U$  beliebig, folgt damit  $M \setminus \partial M =: M^\circ$  ist größte offene Teilmenge von  $M$ .

(ii) Z.z.:  $M \cup \partial M$  abgeschlossen.

Betrachte  $M^C = \mathbb{K}^n \setminus M$ . Nach Definition des Rands gilt  $\partial M^C = \partial M$ . Damit folgt mit (i), dass  $M^C \setminus \underbrace{\partial M}_{=\partial M^C}$  offen ist. Dann

$$(M^C \setminus \partial M)^C = \mathbb{K}^n \setminus (M^C \setminus \partial M) = \underbrace{(\mathbb{K}^n \setminus M^C)}_{=M} \cup \partial M = M \cup \partial M.$$

D.h.  $M \cup \partial M$  ist abgeschlossen.

Sei  $V \in \mathcal{K}^n$  abgeschlossen mit  $M \subset V$ . Dann gilt  $V^C$  ist offen und  $V^C \subset M^C$ . Damit folgt mit (i):

$$\underbrace{V^C}_{\text{offen}} \subset M^C \setminus \underbrace{\partial M^C}_{=\partial M} = M^C \setminus \partial M \implies \mathbb{K}^n \setminus (M^C \setminus \partial M) = (M \cup \partial M) \subset V.$$

Da  $V$  beliebig, folgt damit  $M \cup \partial M$  ist kleinste abgeschlossene Menge, die  $M$  umfasst.

(iii) Mit  $\partial M = (M \cup \partial M) \setminus (M \setminus \partial M)$  folgt

$$\mathbb{K}^n \setminus \partial M = \underbrace{(\mathbb{K}^n \setminus (M \cup \partial M))}_{\text{offen}} \cup \underbrace{(M \setminus \partial M)}_{\text{offen}}.$$

Damit ist  $\mathbb{K}^n \setminus \partial M$  offen, also  $\partial M$  abgeschlossen. □

**Definition 2.27** (Kompaktheit). Eine Menge  $M \subset \mathbb{K}^n$  heißt kompakt (folgenkompakt), wenn jede Folge aus  $M$  eine konvergente Teilfolge mit Grenzwert in  $M$  besitzt.

**Beispiel 2.28.** (i) Sei

$$\left(x^{(k)}\right)_{k \in \mathbb{N}} \subset \mathbb{K}^n, x^{(k)} \xrightarrow{k \rightarrow \infty} x.$$

Dann ist  $A := \{x^{(k)} \mid k \in \mathbb{N}\} \cup x$  kompakt.

(ii)  $]0, 1[$  ist nicht kompakt, denn  $(\frac{1}{2k})_{k \in \mathbb{N}} \subset ]0, 1[, \frac{1}{2k} \xrightarrow{k \rightarrow \infty} 0$ .

Auch:  $(1 - \frac{2}{k})_{k \in \mathbb{N}} \subset ]0, 1[, 1 - \frac{2}{k} \xrightarrow{k \rightarrow \infty} 1$

**Definition 2.29** (Überdeckung). Eine Familie  $(U_i)_{i \in I}$  von Teilmengen  $U_i \subset \mathbb{K}^n$  heißt Überdeckung von  $M$ , falls gilt

$$M \subset \bigcup_{i \in I} U_i.$$

Eine Überdeckung heißt offen bzw. abgeschlossen, wenn alle  $U_i$  offen bzw. abgeschlossen sind.

**Satz 2.30** (Charakterisierung von Kompaktheit). Sei  $M \subset \mathbb{K}^n$  eine Teilmenge. Dann sind die folgenden Aussagen äquivalent:

- (i)  $M$  ist folgenkompakt
- (ii)  $M$  ist beschränkt und abgeschlossen
- (iii) Jede offene Überdeckung  $(U_i)_{i \in I}$  von  $M$  enthält eine endliche Überdeckung von  $M$ , d.h. es existieren endlich viele Indizes  $i_1, \dots, i_k \in I$ , s.d.  $M \subset (U_{i_1} \cup \dots \cup U_{i_k})$  (sogenannte Überdeckungseigenschaft von Heine und Borel).

*Beweis.* • (i)  $\implies$  (ii): Sei  $M \subset \mathbb{K}^n$  folgenkompakt. Dann existieren für alle konvergenten Folgen  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}} \subset M$  eine konvergente Teilfolge mit Grenzwert in  $M$ . Damit liegt auch der Grenzwert von  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  in  $M$ . Also ist  $M$  abgeschlossen.

Ang.:  $M$  ist nicht beschränkt. Dann ex. eine Folge  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  mit  $\|x^{(k)}\| \xrightarrow{n \rightarrow \infty} \infty$ . Damit hat  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  keine konvergente Teilfolge. Widerspruch zur Kompaktheit von  $M$ . Also ist  $M$  beschränkt.

- (ii)  $\implies$  (i): Sei  $M \subset \mathbb{K}^n$  beschränkt und abgeschlossen. Dann folgt mit 2.9, dass alle Folgen  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}} \subset M$  beschränkt sind und eine konvergente Teilfolge  $(x^{(k_j)})_{j \in \mathbb{N}} \xrightarrow{j \rightarrow \infty} x$  besitzen. Da  $M$  abgeschlossen ist, folgt  $x \in M$ .

Also ist  $M$  folgenkompakt.

- (iii)  $\implies$  (i): Sei  $M \subset \mathbb{K}^n$  und  $M$  besitze die Überdeckungseigenschaft. Sei weiter  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}} \subset M$  beliebig.

Z.z.: Es ex. eine konvergente Teilfolge  $(x^{(k_j)})_{j \in \mathbb{N}}$  mit  $x^{(k_j)} \xrightarrow{j \rightarrow \infty} x \in M$ .

Ang.: Solche Teilfolge existiert nicht. Dann gilt:  $\forall x \in M$  existiert eine offene Umgebung  $U_x$  von  $x$ , die nur endlich viele Folgeelemente von  $(x^{(k)})$  enthält (wären in jeder Umgebung von  $x$  unendlich viele Folgeelemente, dann existiert eine konvergente Teilfolge).

Damit ist  $M = \bigcup_{x \in M} U_x$  eine offene Überdeckung, d.h. es existiert nach Vorr. eine endliche Überdeckung von  $M$ , d.h. eine endliche Menge  $I$  mit

$$\{x_i \mid x_i \in M, i \in I\} =: M_i \text{ s.d. } M \subset \bigcup_{x_i \in M_i} U_{x_i}.$$

Da  $\forall i \in I$   $U_{x_i}$  nur endlich viele Folgeelemente enthält, enthält  $M$  endlich viele Folgeelemente von  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$ , d.h.  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}} \not\subset M \nabla$ .

Also existiert eine Teilfolge  $(x^{(k_j)})_{j \in \mathbb{N}}$  mit  $x^{(k_j)} \xrightarrow{k \rightarrow \infty} x \in M$



- (ii)  $\implies$  (iii): Sei  $M$  beschränkt und abgeschlossen und sei  $\{U_i, i \in I\}$  eine offene Überdeckung von  $M$ .

Zu zeigen: Es existiert eine endliche Überdeckung von  $M$ .

Ang.: Eine solche Überdeckung existiert nicht. Konstruiere induktiv eine Folge von beschränkten, abgeschlossenen Würfeln in  $\mathbb{K}^n$ :

$$Q_0 \supset Q_1 \supset Q_2 \supset \dots$$

mit

- (1)  $M \cap Q_i$  wird nicht durch endlich viele  $U_{i_k}$  überdeckt.
- (2) Kantenlänge von  $Q_m = 2^{-m}$  Kantenlänge von  $Q_0$ .

Sei  $Q$  beschränkter abgeschlossener Würfel in  $\mathbb{K}^n$  mit Kantenlänge  $L$ , s.d.  $M \subset Q$ . Setze

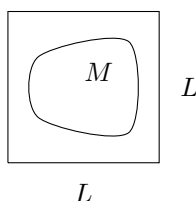


Abbildung 2.2: Abgeschlossener Würfel  $Q \subset K^n$  mit Kantenlänge  $L$  und  $M \subset Q$

$Q_0 = Q$ , Kantenlänge von  $Q_0 = L$ . Sei  $Q_m$  bereits konstruiert. Sei

$$Q_m = I_1 \times I_2 \times \dots \times I_n.$$

Länge ( $I_k$ ) = Kantenlänge ( $Q_m$ )  $\forall k = 2^{-m}L$

Wir zerlegen jedes  $I_i$  in 2 abgeschlossene Intervalle mit halber Länge  $I_i^{(1)}$  und  $I_i^{(2)}$  und setzen für  $(s_1, \dots, s_n) \in \{1, 2\}^n$

$$Q_m^{s_1, \dots, s_n} := I_1^{(s_1)} \times \dots \times I_n^{(s_n)}.$$

Wir erhalten  $2^n$  Würfel mit

$$Q_m := \bigcup_{(s_1, \dots, s_n) \in \{1, 2\}^n} Q_m^{(s_1, \dots, s_n)}.$$

Da  $M \cap Q_m$  nicht von endlich vielen  $U_{i_k}$  überdeckt wird, gilt dies auch für einen Würfel

$$Q_{m+1} := Q_m^{(s_1, \dots, s_n)}.$$

Es gilt für die Kantenlänge ( $Q_{m+1}$ ) =  $\frac{1}{2}$  Kantenlänge ( $Q_m$ ) =  $2^{-(m+1)}L$ .

Für  $k \in \mathbb{N}$  wähle  $x^{(k)} \in Q_k \cap M$ . Damit ist  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  eine Cauchy-Folge in  $\mathbb{K}^n$ , da nach Konstruktion von  $Q_1, Q_2, \dots$

$$\|x^{(l)} - x^{(k)}\| \leq 2^{-n_0}L, \quad \forall l, k \geq n_0.$$

Damit folgt  $x^{(k)} \xrightarrow{k \rightarrow \infty} x \in M$  und  $x \in \bigcup_{i \in I} U_i$ , weil  $M \subset \bigcup_{i \in I} U_i$ . Also existiert ein  $i_k$ , s.d.  $x \in U_{i_k}$  liegt. Damit liegen fast alle  $Q_m$  in  $U_{i_k}$ . Das heißt fast alle  $M \cap Q_m$  liegen in  $U_{i_k}$ . Widerspruch zur Annahme, dass eine endliche Überdeckung nicht existiert.

Also existiert eine endliche Überdeckung von  $M$ .

□

**Bemerkung 2.31.** Wichtige Voraussetzung für die Überdeckungseigenschaft von Heine und Borel ist, dass  $\mathbb{K}^n$  endlich-dimensional ist.

In unendlich dimensionalen Banach-Räumen wie z.B.:  $C[a, b]$  ist dies nicht möglich.

**Korollar 2.32.** Jede abgeschlossene Teilmenge einer kompakten Menge in  $\mathbb{K}^n$  ist ebenfalls kompakt.

*Beweis.* Sei  $M \subset \mathbb{K}^n$  kompakt und  $A \subset M$  abgeschlossen. Wegen 2.30 ist  $M$  beschränkt. Damit ist auch  $A \subset M$  beschränkt und somit nach 2.30 kompakt.  $\square$

## 2.3 Geometrie in $K^n$

**Definition 2.33** (Skalarprodukt). Sei  $V$  irgendein Raum über dem Körper  $\mathbb{K}$ . Eine Abbildung  $(\cdot, \cdot) : V \times V \rightarrow \mathbb{K}$  heißt Skalarprodukt, wenn folgende Eigenschaften erfüllt sind

$$S1 \text{ (Definitheit)} \quad (x, x) \in \mathbb{R} \text{ und } (x, x) \geq 0, \quad (x, x) = 0 \iff x = 0$$

$$S2 \text{ (Symmetrie)} \quad (x, y) = \overline{(y, x)}$$

$$S3 \text{ (Linearität im ersten Argument)} \quad (\alpha x_1 + \beta x_2, y) = \alpha(x_1, y) + \beta(x_2, y) \quad \forall x_1, x_2, y \in V, \forall \alpha, \beta \in \mathbb{K}$$

**Bemerkung 2.34.** (1) Falls nur  $(x, x) \in \mathbb{R}, (x, x) \geq 0$  gilt (es ist möglich, dass  $(x, x) = 0$  und  $x \neq 0$ ), dann ist  $(\cdot, \cdot)$  ein „semi-skalarprodukt“.

(2) Aus S2 und S3 folgt die Linearität im zweiten Argument und damit sog. Bilinearität des Skalarprodukts als eine Sesquilinearform in  $\mathbb{C}$  bzw. eine Bilinearform in  $\mathbb{R}$

$$(3) \quad S3 \implies \begin{cases} \text{Additivität} & (x_1 + x_2, y) = (x_1, y) + (x_2, y) \\ \text{Homogenität} & (\alpha x, y) = \alpha(x, y), \alpha \in \mathbb{K} \end{cases}$$

**Lemma 2.35** (Schwarz-Ungleichung). Für ein Skalarprodukt  $(\cdot, \cdot)$  auf  $V$  über  $\mathbb{K}$  gilt die Schwarz-Ungleichung

$$|(x, y)|^2 \leq (x, x) \cdot (y, y), \quad x, y \in V$$

*Beweis.*  $y = 0 \implies$  trivial. Sei  $y \neq 0$ , und sei  $\alpha \in \mathbb{K}$  beliebig.

$$0 \leq (x + \alpha y, x + \alpha y) \stackrel{S1}{=} (x, x) + \alpha(y, x) + \overline{\alpha}(x, y) + \alpha\overline{\alpha}(y, y)$$

Setze  $\alpha = -\frac{(x, y)}{(y, y)}$

$$\begin{aligned} 0 &\leq (x, x) - \frac{(x, y)(y, x)}{(y, y)} - \frac{\overline{(x, y)}(x, y)}{(y, y)} + \frac{(x, y)}{(y, y)} \cdot \frac{\overline{(x, y)}}{(y, y)} \cdot (y, y) \\ &= (x, x) - \frac{|(x, y)|^2}{(y, y)} \\ &\implies 0 \leq (x, x) \cdot (y, y) - |(x, y)|^2 \end{aligned}$$

$\square$

**Korollar 2.36.** a) Ein Skalarprodukt  $(\cdot, \cdot)$  auf  $V$  über  $\mathbb{K}$  erzeugt eine Norm durch  $\|x\| := \sqrt{(x, x)}$ ,  $x \in V$ . Falls ein normierter Raum  $(V, (\cdot, \cdot))$  vollständig ist, so heißt das Paar  $(V, (\cdot, \cdot))$  Hilbert-Raum.

b) Das euklidische Skalarprodukt  $(\cdot, \cdot)_2$  auf  $\mathbb{K}^n$

$$(x, y)_2 := \sum_{i=1}^n x_i \bar{y}_i$$

erzeugt die euklidische Norm

$$\|x\|_2 := \sqrt{(x, x)_2} = \sqrt{\sum_{i=1}^n |x_i|^2}.$$

$(\mathbb{K}^n, (\cdot, \cdot)_2)$  ist ein Hilbert-Raum.

*Beweis.* Normeigenschaften Definitheit und Homogenität folgen aus S1-S3. Die Dreiecksungleichung folgt aus der Schwarz-Ungleichung.

$$\begin{aligned} \|x + y\|^2 &= (x + y, x + y) = (x, x) + (x, y) + (y, x) + (y, y) \\ &\leq \|x\|^2 + 2|(x, y)| + \|y\|^2 \\ &\stackrel{\text{Schwarz}}{\leq} \|x\|^2 + 2\|x\| \cdot \|y\| + \|y\|^2 \\ &= (\|x\| + \|y\|)^2 \\ \implies \|x + y\| &\leq \|x\| + \|y\| \end{aligned}$$

□

Wichtige Ungleichungen

**Lemma 2.37** (Ungleichung von Young). Seien  $p, q \in \mathbb{R}, p > 1, q < \infty, \frac{1}{p} + \frac{1}{q} = 1$ . Dann gilt

$$|x \cdot y| \leq \frac{|x|^p}{p} + \frac{|y|^q}{q} \quad x, y \in \mathbb{R}$$

*Beweis.* Übung

□

**Lemma 2.38** (Ungleichung von Hölder). Seien  $p, q \in \mathbb{R}, p > 1, q < \infty, \frac{1}{p} + \frac{1}{q} = 1$ . Dann gilt

$$\underbrace{|(x, y)_2|}_{\text{euklidisches Skalarprodukt}} \leq \underbrace{\|x\|_p}_{\ell_p\text{-Norm von } x} \cdot \underbrace{\|y\|_q}_{\ell_q\text{-Norm von } y}$$

*Beweis.* Falls  $x = 0$  oder  $y = 0 \implies$  klar. Sei  $\|x\|_p \neq 0$ ,  $\|y\|_q \neq 0$

$$\begin{aligned}
 \frac{|(x, y)_2|}{\|x\|_p \cdot \|y\|_q} &\stackrel{\text{Def.}}{=} \frac{1}{\|x\|_p \cdot \|y\|_q} \left| \sum_{i=1}^n x_i \bar{y}_i \right| \\
 &\leq \sum_{i=1}^n \frac{|x_i \bar{y}_i|}{\|x\|_p \cdot \|y\|_q} \\
 &\stackrel{\text{Young-Ungl.}}{\leq} \sum_{i=1}^n \left( \frac{|x_i|^p}{p \cdot \|x\|_p^p} + \frac{|y_i|^q}{q \cdot \|y\|_q^q} \right) \\
 &= \frac{1}{p \cdot \|x\|_p^p} \underbrace{\sum_{i=1}^n |x_i|^p}_{=\|x\|_p^p} + \frac{1}{q \cdot \|y\|_q^q} \underbrace{\sum_{i=1}^n |y_i|^q}_{=\|y\|_q^q} \\
 &= \frac{1}{p} + \frac{1}{q} = 1 \\
 \implies |(x, y)_2| &\leq \|x\|_p \cdot \|y\|_q
 \end{aligned}$$

□

**Lemma 2.39** (Ungleichung von Minkowski). Sei  $p \in \mathbb{R}$ ,  $1 \leq p < \infty$  oder  $p = \infty$ . Dann gilt

$$\|x + y\|_p \leq \|x\|_p + \|y\|_p$$

$\leadsto$  Dreiecksungleichung für die  $\ell_p$ -Norm.

*Beweis.* Für  $p = 1$

$$\|x + y\|_1 \stackrel{\text{Def. } \ell_1}{=} \sum_{i=1}^n |x_i + y_i| \stackrel{\Delta\text{-UG}}{\leq} \sum_{i=1}^n |x_i| + \sum_{i=1}^n |y_i| \stackrel{\text{Def. } \ell_1}{=} \|x\|_1 + \|y\|_1$$

Für  $p = \infty$

$$\|x + y\|_\infty \stackrel{\text{Def. } \ell_\infty}{=} \max_{i=1, \dots, n} |x_i + y_i| \stackrel{\Delta\text{-UG}}{\leq} \max_{i=1, \dots, n} |x_i| + \max_{i=1, \dots, n} |y_i| \stackrel{\text{Def. } \ell_\infty}{=} \|x\|_\infty + \|y\|_\infty$$

Sei  $1 < p < \infty$ . Definiere  $q := \frac{p}{p-1}$  ( $\implies \frac{1}{p} + \frac{1}{q} = \frac{1}{p} + \frac{p-1}{p} = 1$ ) und setze  $\xi_i = |x_i + y_i|^{p-1}$ ,  $i = 1, \dots, n$  und  $\xi := \begin{pmatrix} \xi_1 \\ \vdots \\ \xi_n \end{pmatrix}$ . Es gilt

$$\|\xi\|_q^q = \sum_{i=1}^n |\xi_i|^q = \sum_{i=1}^n \underbrace{(|x_i + y_i|^{p-1})^q}_{\xi_i} = \sum_{i=1}^n |x_i + y_i|^p = \|x + y\|_p^p$$

Dann

$$\begin{aligned}
 \|x + y\|_p^p &\stackrel{\text{Def.}}{=} \sum_{i=1}^n \underbrace{|x_i + y_i|^p}_{=|x_i + y_i|^{p-1} \cdot |x_i + y_i|} \\
 &= \sum_{i=1}^n |x_i + y_i| \cdot \xi_i \\
 &\leq \underbrace{\sum_{i=1}^n |x_i| \cdot \xi_i}_{|(x, \xi)_2|} + \underbrace{\sum_{i=1}^n |y_i| \cdot \xi_i}_{|(y, \xi)_2|} \\
 &\stackrel{\text{Hölder-Ungl.}}{\leq} \|x\|_p \cdot \|\xi\|_q + \|y\|_p \cdot \|\xi\|_q \\
 &= (\|x\|_p + \|y\|_q) \cdot \|\xi\|_q \\
 &\stackrel{\text{Def. } \xi}{=} (\|x\|_p + \|y\|_q) \cdot \|x + y\|_p^{\frac{p}{q}} \\
 &\stackrel{\text{Def. } q}{=} (\|x\|_p + \|y\|_q) \cdot \|x + y\|_p^{p-1} \\
 \implies \|x + y\|_p &\leq \|x\|_p + \|y\|_p
 \end{aligned}$$

□

**Definition 2.40** (Orthogonalität).  $x, y \in \mathbb{K}^n$  heißen orthogonal ( $x \perp y$ ), falls  $(x, y)_2 = 0$ .

**Definition 2.41** (Orthogonalsystem/Orthogonalbasis). Ein Satz von Vektoren  $\{a^{(1)}, \dots, a^{(m)}\}$ ,  $a^{(i)} \neq 0$ ,  $a^{(i)} \in \mathbb{K}^n$ ,  $i = 1, \dots, m$  und  $\underbrace{(a^{(k)}, a^{(l)})_2 = 0}_{\text{paarweise orthogonal}}$  für  $k \neq l$  heißt

Orthogonalsystem bzw. falls  $m = n$  Orthogonalbasis.  
 Falls  $(a^{(k)}, a^{(k)})_2 = 1$ , dann heißen die Vektoren  $\{a^{(1)}, \dots, a^{(m)}\}$  ein Orthonormalsystem bzw. Orthonormalbasis.

**Bemerkung 2.42.** Die orthogonalen Vektoren (wie in Def.) sind linear unabhängig:

$$\text{Sei } \sum_{k=1}^m c_k a^{(k)} = 0 \iff \sum_{k=1}^m c_k (a^{(k)}, a^{(l)}) \stackrel{\text{paarweise orthog.}}{=} c_l \underbrace{(a^{(l)}, a^{(l)})}_{\substack{\neq 0 \\ \text{für } a^{(l)} \neq 0}} = 0 \iff c_l = 0, \quad l = 1, \dots, m$$

**Beispiel 2.43.**  $e^{(1)}, \dots, e^{(n)}$  ist eine Orthogonalbasis in  $\mathbb{R}^n$ .

**Lemma 2.44.** Sei  $\{a^{(k)}, k = 1, \dots, n\}$  eine Orthonormalbasis des  $\mathbb{K}^n$ . Dann gibt es  $\forall x \in \mathbb{K}^n$  eine Darstellung

$$x = \sum_{k=1}^n (x, a^{(k)})_2 \cdot a^{(k)}, \quad x \in \mathbb{K}^n.$$

$$\left( \begin{array}{l} \sim \text{Fourierentwicklung} \\ a^{(k)} \sim e^{ixk} \\ x \sim f(x) \\ c_k \sim (f, e^{ixk})_{L^2} \end{array} \quad f(x) = \sum_{k \in \mathbb{Z}} c_k \cdot e^{ixk} \right)$$

und es gilt die Vollständigkeitsrelation (Gleichung von Parseval)

$$\|x\|_2^2 = \sum_{k=1}^n |(x, a^{(k)})_2|^2$$

$$(\sim \|f\|_{L^2}^2 = \sum_{k \in \mathbb{Z}} |c_k^2| \cdot 2\pi)$$

*Beweis.*  $\exists \alpha_j$ , sodass  $x = \sum_{j=1}^n \alpha_j a^{(j)}$

$$\implies (x, a^{(k)})_2 = \sum_{j=1}^n \alpha_j \underbrace{(a^{(j)}, a^{(k)})_2}_{\delta_{jk}} = \alpha_k, \quad k = 1, \dots, n$$

$\implies$  Darstellung von  $x$

Außerdem gilt

$$\|x\|_2^2 = (x, x)_2 = \sum_{k=1}^n \sum_{j=1}^n (x, a^{(k)})_2 \cdot \overline{(x, a^{(j)})_2} \cdot \underbrace{(a^{(k)}, a^{(j)})_2}_{\delta_{jk}} = \sum_{k=1}^n |(x, a^{(k)})_2|^2$$

$\implies$  Gleichung von Parseval

□

**Bemerkung 2.45.** Lemma 2.44 gilt in unendlichdimensionalen Skalarprodukträumen mit vollständigem Orthonormalsystem. Beispiel: Fourier-Reihen in  $R[0, 2\pi]$ , trigonometrische Funktionen  $e^{ikx}$  als vollständiges Orthonormalsystem.

**Satz 2.46** (Gram-Schmidt-Verfahren). Sei  $\{a^{(1)}, \dots, a^{(n)}\}$  eine Basis des  $\mathbb{K}^n$ . Dann ist  $\{b^{(1)}, \dots, b^{(n)}\}$ , konstruiert durch das Orthogonalisierungsverfahren von Gram und Schmidt, eine Orthonormalbasis.

$$b^{(1)} := \frac{a^{(1)}}{\|a^{(1)}\|_2}$$

$$\tilde{b}^{(k)} := a^{(k)} - \sum_{j=1}^{k-1} (a^{(k)}, b^{(j)})_2 \cdot b^{(j)}$$

$$b^{(k)} := \frac{\tilde{b}^{(k)}}{\|\tilde{b}^{(k)}\|_2}, \quad k = 2, \dots, n$$

*Beweis.* Rannacher

□

## 2.4 Lineare Abbildungen auf dem $\mathbb{K}^n$

**Definition 2.47** (Lineare Abbildung). Eine lineare Abbildung  $\varphi : \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{K}^m$  heißt linear, falls  $\forall \alpha, \beta \in \mathbb{K}$  gilt

$$\varphi(\alpha x + \beta y) = \alpha \varphi(x) + \beta \varphi(y) \quad \forall x, y \in \mathbb{K}^n$$

**Bemerkung 2.48.** Eine lineare Abbildung lässt sich als Matrix darstellen. Betrachte  $x \in \mathbb{K}^n$  und euklidische/kartesische Basis  $e^{(i)}$ ,  $i = 1, \dots, n$ . Dann  $\exists!$  Darstellung von  $x$  bezüglich der Basis

$$x = \sum_{i=1}^n x_i \cdot e^{(i)}.$$

Die Koeffizienten  $x_i, i = 1, \dots, n$  sind Koordinaten. Wir definieren Koordinatenvektor  $\hat{x} = \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix}$ .

Dann ist

$$\varphi(x) = \varphi\left(\sum_{i=1}^n x_i \cdot e^{(i)}\right) = \sum_{i=1}^n x_i \cdot \varphi\left(e^{(i)}\right).$$

$\varphi(x)$  hat auch eine (eindeutige) Darstellung bzgl. Basis in  $\mathbb{K}^m$ .

$$\varphi(x) = \sum_{j=1}^m \underbrace{\varphi_j(x)}_* \cdot e^{(j)} = \sum_{j=1}^m \underbrace{\left(\sum_{i=1}^n x_i \overbrace{\varphi_j\left(e^{(i)}\right)}^{a_{ji}}\right)}_{=\varphi_j(x)} \cdot e^{(j)}$$

(\*) Koordinaten von  $\varphi_j(x)$  bzgl. Basis  $e^{(j)}, j = 1, \dots, m$

Dabei sind die  $\varphi_j(x)$  Koordinaten und der Koordinatenvektor ist  $\hat{\varphi}(x) = \begin{pmatrix} \varphi_1(x) \\ \dots \\ \varphi_m(x) \end{pmatrix}$ . Dann erhalten wir eine Matrix

$$\begin{pmatrix} \varphi_1(e^{(1)}) & \dots & \varphi_1(e^{(n)}) \\ \vdots & & \vdots \\ \varphi_m(e^{(1)}) & \dots & \varphi_m(e^{(n)}) \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix} = A \in \mathbb{K}^{m \times n}$$

Für einen Koordinatenvektor bezüglich Basis  $e^{(j)}$  gilt

$$\varphi(x) = (A\hat{x})_j = \sum_{i=1}^n a_{ij} x_i, \quad j = 1, \dots, m$$

Die lineare Abbildung  $\varphi : \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{K}^m$  lässt sich bezüglich festgelegter Basen von  $\mathbb{K}^n$  und  $\mathbb{K}^m$  eindeutig durch die Matrix  $A \in \mathbb{K}^{m \times n}$  beschreiben.

$$\hat{\varphi}(x) = A\hat{x}, \quad x \in \mathbb{K}^n$$

Im folgenden wird der Punkt  $x$  mit seiner speziellen kartesischen Darstellung  $\hat{x}$  identifiziert. Konvention:  $A \in \mathbb{K}^{m \times n}$

- Anzahl an Zeilen  $m =$  Dimension des Bildraums  $\mathbb{K}^m$

- Anzahl an Spalten  $n =$  Dimension des Urbildraums  $\mathbb{K}^n$

Falls  $m = n$  definiert  $A \in K^{n \times n}$  eine lineare Abbildung in  $\mathbb{K}^n$ .

**Lemma 2.49** (Lineare Abbildungen in  $\mathbb{K}^n$ ). Sei  $A = (a_{ij})_{i,j=1}^n \in \mathbb{K}^{n \times n}$ . Dann sind die folgenden Aussagen äquivalent.

1.  $A$  ist regulär
2.  $Ax = b$  ist eindeutig lösbar  $\forall b \in \mathbb{K}^n$  (Bijektivität der linearen Abbildung)
3.  $Ax = 0$  hat nur eine Lösung  $x = 0$  (Injektivität)
4.  $Ax = b$  ist  $\forall b \in \mathbb{K}^n$  lösbar (Surjektivität)
5.  $\text{Rang}(A) = n$
6.  $\det(A) \neq 0$
7. Alle Eigenwerte  $\lambda \in \mathbb{C}$  von  $A$  sind ungleich Null
8. Die (komplex) transponierte Matrix  $\bar{A}^T$  ist regulär.

Weitere Begriffe und Eigenschaften

- $A, A' \in \mathbb{K}^{n \times n}$  sind **identisch** ( $a_{ij} = a'_{ij} \forall i, j$ )  $\Leftrightarrow Ax = A'x \forall x \in \mathbb{K}^n$
- $A, A' \in \mathbb{K}^{n \times n}$  sind **ähnlich**, wenn  $\exists T \in \mathbb{K}^{n \times n}$  regulär, sodass

$$A' = T^{-1}AT$$

Übergang  $A \rightarrow A'$  heißt Ähnlichkeitstransformation und es gilt für  $z \in \mathbb{C}$

$$\begin{aligned} \underbrace{\det(A' - z\mathbb{I})}_{\substack{\text{Charakt. Polynom für } A' \\ \text{Nullstellen} = \text{EW von } A'}} &= \det\left(T^{-1}AT - z \underbrace{T^{-1}T}_{=\mathbb{I}}\right) \\ &= \det(T^{-1}(A - z\mathbb{I})T) \\ \det(AB) &\stackrel{=}{=} \det(A) \det(B) \quad \det(T^{-1}) \det(A - z\mathbb{I}) \det(T) \\ \det(T^{-1}) \det(T) &\stackrel{=}{=} 1 = \det(\mathbb{I}) \quad \underbrace{\det(A - z\mathbb{I})}_{\text{char. Pol. von } A} \end{aligned}$$

Ähnliche Matrizen haben also die gleichen Eigenwerte, aber im Allgemeinen unterschiedliche Eigenvektoren.

- $n \times n$  Matrizen  $A \in \mathbb{K}^{m \times n}$  bilden einen Vektorraum.
  - **Konvergenz** von Folgen von Matrizen ist komponentenweise Konvergenz

$$A^{(k)} \rightarrow A, k \rightarrow \infty \Leftrightarrow a_{ij}^{(k)} \xrightarrow{k \rightarrow \infty} a_{ij} \quad \forall i = 1, \dots, m, \forall j = 1, \dots, n$$

- Sei  $\|\cdot\|$  eine beliebige Norm auf  $\mathbb{K}^n$ . Dann

$$\|A\| := \sup_{x \in \mathbb{K}^n \setminus \{0\}} \frac{\|Ax\|}{\|x\|} = \sup_{x \in \mathbb{K}^n} \|Ax\| \quad \text{für } \|x\| = 1$$

ist die von  $\|\cdot\|$  in  $\mathbb{K}^n$  erzeugte natürliche **Matrixnorm**



- Für natürliche Matrixnorm gilt notwendig  $\|\mathbb{I}\| = 1$
- Natürliche Matrixnorm ist verträglich mit  $\|\cdot\|$ , d.h. für  $A \in K^{n \times n}$  ist  $\|Ax\| \leq \|A\| \cdot \|x\|$ ,  $x \in \mathbb{K}^n$
- und submultiplikativ, d.h.  $\|AB\| \leq \|A\| \|B\|$  für  $A, B \in \mathbb{K}^{n \times n}$

**Beispiel 2.50.**  $\|A\|_F = \left(\sum_{j,k=1}^n |a_{jk}|^2\right)^{\frac{1}{2}}$  heißt Frobenius-Norm. Sie ist verträglich mit  $\|\cdot\|_2$  in  $\mathbb{K}^n$  und submultiplikativ, aber keine natürliche Matrixnorm, weil  $\|\mathbb{I}\|_F = \sqrt{n} \neq 1$  für  $n \geq 2$ .

**Lemma 2.51** (Natürliche Matrixnormen). Die natürlichen Matrixnormen zu  $\|\cdot\|_\infty$  ( $\ell_\infty$  / Maximumnorm) und  $\|\cdot\|_1$  ( $\ell_1$ -Norm) in  $\mathbb{K}^n$  sind

$$\|A\|_\infty := \max_{1 \leq i \leq n} \sum_{j=1}^n |a_{ij}| \quad \text{Maximale Zeilen-Summen-Norm}$$

$$\|A\|_1 := \max_{1 \leq j \leq n} \sum_{i=1}^n |a_{ij}| \quad \text{Maximale Spalten-Summen-Norm}$$

*Beweis.* 1. Matrixnorm  $\|\cdot\|_\infty$  ist eine Norm (d.h. erfüllt Normeigenschaften (N1), (N2) und (N3))

2. Z.z. Verträglichkeit

$$\|Ax\|_\infty = \max_{1 \leq i \leq n} \left| \sum_{j=1}^n a_{ij} x_j \right| \leq \max_{1 \leq i \leq n} \left( \sum_{j=1}^n |a_{ij}| \cdot |x_j| \right) \leq \|x\|_\infty \cdot \max_{1 \leq i \leq n} \sum_{j=1}^n |a_{ij}| = \|x\|_\infty \cdot \|A\|_\infty$$

$\implies$  Verträglichkeit mit  $\|\cdot\|_\infty$

3. Z.Z.  $\|A\|_\infty = \sup_{\|x\|_\infty=1} \|Ax\|_\infty$

$$\|Ax\|_\infty = 0 \implies A = 0 \implies \|A\|_\infty = 0 = \sup_{\|x\|_\infty=1} \|Ax\|_\infty$$

Sei  $A \neq 0$ , dann  $\|A\|_\infty > 0$  (Definitheit von Normen). Sei

$$\|A\|_\infty = \max_{1 \leq i \leq n} \sum_{j=1}^n |a_{ij}| = \sum_{j=1}^n |a_{mj}| \text{ für ein } m \in \{1, \dots, n\}.$$

Setze  $z_j = \frac{|a_{mj}|}{a_{mj}}$ , falls  $a_{mj} \neq 0$  und sonst  $z_j = 0$ . ( $z_j = \text{sign}(a_{mj})$ ). Für  $z = \begin{pmatrix} z_1 \\ \vdots \\ z_n \end{pmatrix}$  gilt

dann  $\|z\|_\infty = 1$  und

$$(Az)_m = \sum_{j=1}^n a_{mj} z_j = \sum_{j=1}^n |a_{mj}| = \|A\|_\infty.$$

Es folgt

$$\begin{aligned} \|A\|_\infty &= (Az)_m \leq \|Az\|_\infty \leq \sup_{\|y\|_\infty=1} \|Ay\|_\infty \leq \sup_{\|y\|_\infty=1} \|A\|_\infty \cdot \underbrace{\|y\|_\infty}_{=1} = \|A\|_\infty \\ &\implies \|A\|_\infty = \sup_{\|y\|_\infty=1} \|Ay\|_\infty \end{aligned}$$

Beweis für  $\ell_1$  analog. □

**Definition 2.52.** 1. Eigenwerte  $\lambda \in \mathbb{K}$  einer Matrix  $A \in \mathbb{K}^{n \times n}$  = Nullstellen des charakteristischen Polynoms

$$p(\lambda) = \det(A - \lambda \mathbb{I})$$

2.  $\sigma(A) = \{\lambda \mid \lambda \text{ Eigenwert von } A\}$  heißt **Spektrum** von  $A$ .

3.  $\forall \lambda \in \sigma(A) \exists$  Eigenvektor  $w \in \mathbb{K}^n \setminus \{0\}$  :

$$Aw = \lambda w$$

Die Eigenvektoren zu  $\lambda$  bilden einen Vektorraum, den **Eigenraum** zu  $\lambda$  mit Dimension = **geometrische Vielfachheit** von  $\lambda$ .

4. Abschätzung der Eigenwerte: Sei  $\lambda \in \sigma(A)$  und  $w$  ein Eigenvektor zu  $\lambda$  mit  $\|w\| = 1$ .  
Dann  $|\lambda| = |\lambda| \cdot \|w\| = \|\lambda w\| = \|Aw\| \underset{\text{Verträglichkeit}}{\leq} \|A\| \cdot \|w\| = \|A\| \implies |\lambda| \leq \|A\|$

5.  $A$  heißt **hermitesch**, falls gilt

$$A = \bar{A}^T \quad (a_{ij} = \bar{a}_{ji})$$

Reelle hermitesche Matrizen heißen **symmetrisch**. Für das Skalarprodukt gilt

$$A = \bar{A}^T \Leftrightarrow (Ax, y)_2 = (x, Ay)_2 \quad \forall x, y \in \mathbb{K}^n$$

Hermitesche Matrizen sind diagonalisierbar = ähnlich zu einer Diagonalmatrix, alle Eigenwerte einer hermiteschen Matrix sind reell.  $\exists$  eine orthonormale Basis aus Eigenvektoren.

6.  $A \in \mathbb{K}^{n \times n}$  heißt **positiv definit**, wenn gilt  $(Ax, x)_2 \in \mathbb{R}$ ,  $(Ax, x)_2 > 0 \quad \forall x \in \mathbb{K}^n \setminus \{0\}$ .  
Eine hermitesche Matrix ist positiv definit  $\Leftrightarrow$  alle Eigenwerte sind positiv.

7.  $\|\cdot\|_2$  ( $\ell_2$ -Norm) im  $\mathbb{K}^n$  erzeugt eine natürliche **Matrixnorm (Spektralnorm)**  $\|\cdot\|_2$

**Lemma 2.53** (Spektralnorm). Sei  $A \in \mathbb{K}^{n \times n}$ . Dann ist  $\bar{A}^T A \in \mathbb{K}^{n \times n}$  hermitesch und positiv semidefinit. Für die Spektralnorm gilt

$$\|A\|_2 = \max \left\{ \sqrt{|\lambda|}, \lambda \in \sigma(\bar{A}^T A) \right\}$$

Sei  $A$  hermitesch, bzw. symmetrisch, dann gilt  $\|A\|_2 = \max\{|\lambda|, \lambda \in \sigma(A)\}$

*Beweis.* 1)  $\bar{A}^T A$  hermitesch, denn

$$\overline{(\bar{A}^T A)^T} = (A^T \bar{A})^T = \bar{A}^T A.$$

$\bar{A}^T A$  positiv semidefinit, denn

$$(\bar{A}^T Ax, x)_2 = (Ax, Ax)_2 = \|Ax\|_2^2 \geq 0 \quad \forall x \in \mathbb{K}^n.$$

2) Es ist nach Definition

$$\|A\|_2^2 = \sup_{\|x\|_2=1} \|Ax\|_2^2 = \sup_{\|x\|_2=1} (Ax, Ax)_2 = \sup_{\|x\|_2=1} (x, \bar{A}^T Ax)_2.$$

Wegen (1) ist  $\bar{A}^T A$  hermitesch und positiv semidefinit, d.h. es ex.  $U \in \mathbb{K}^{n \times n}$  mit  $U$  unitär und  $U^T \bar{A}^T A U = D$ , wobei  $D = \text{diag}(\lambda_1, \dots, \lambda_n)$ ,  $\lambda \in \sigma(\bar{A}^T A)$  und  $\lambda_i \geq 0$  reell.

Sei  $y = \bar{U}^T x = U^{-1}x \implies x = Uy$ . Damit folgt mit  $|\lambda_{max}| := \max\{|\lambda_i| \mid \lambda_i \in \sigma(\bar{A}^T A)\}$

$$\begin{aligned} \|A\|_2^2 &= \sup_{\|x\|_2=1} (x, \bar{A}^T A x)_2 \\ &= \sup_{\|Uy\|_2=1} \underbrace{(Uy, \bar{A}^T A Uy)}_{=x} \\ &= \sup_{\|y\|_2=1} (y, \underbrace{\bar{U}^T \bar{A}^T A U}_{=D} y)_2 \\ &= \sup_{\|y\|_2=1} (y, Dy)_2 \\ &= \sup_{\|y\|_2=1} \underbrace{(\lambda_1|y_1|^2 + \dots + \lambda_n|y_n|^2)}_{=\sum_{i=1}^n \lambda_i|y_i|^2} \\ &\leq \sup_{\|y\|_2=1} \sum_{i=1}^n |\lambda_{max}| |y_i|^2 \\ &= |\lambda_{max}| \sup_{\|y\|_2=1} \|y\|_2^2 \\ &= |\lambda_{max}|. \end{aligned}$$

Sei  $y$  Eigenvektor zu  $\lambda_{max}$  und  $\|y\|_2 = 1$ . Dann gilt  $Dy = \lambda_{max}y$ , also  $(y, Dy)_2 = \lambda_{max} \underbrace{(y, y)_2}_{=1}$ . Damit existiert ein  $y$ , s.d.  $(y, Dy)_2 = \lambda_{max}$ . Also folgt  $\sup_{\|y\|_2=1} (y, Dy)_2 = \lambda_{max}$ .

Damit folgt die Behauptung für  $A \in \mathbb{K}^{n \times n}$ . Behauptung für  $A$  hermitesch analog. □

**Definition 2.54** (orthonormale/unitäre Matrizen). Eine Matrix  $Q \in \mathbb{K}^{m \times n}$  heißt **orthonormal**, wenn ihre Spaltenvektoren ein Orthonormalsystem im  $\mathbb{K}^m$  bilden, d.h.

$$Q = (q_1, \dots, q_n) \quad q_j \in \mathbb{K}^m$$

$$(q_i, q_j)_2 = \sum_{k=1}^m q_{ik} \cdot \bar{q}_{kj} = \begin{cases} 1, & i = j \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$$

Falls  $m = n$  heißt  $Q$  unitär.

**Lemma 2.55.** Sei  $Q \in \mathbb{K}^{n \times n}$  unitär. Dann ist  $Q$  regulär,  $Q^{-1} = \bar{Q}^T$  und  $(Qx, Qy)_2 = (x, y)_2$ ,  $x, y \in \mathbb{K}^n$

$$\|Qx\|_2 = \|x\|_2, \quad x \in \mathbb{K}^n$$

d.h. euklidisches Skalarprodukt und euklidische Norm sind invariant unter unitären Transformationen und folglich  $\|Q\|_2 = \|Q^{-1}\|_2 = 1$

*Beweis.* 1. Z.Z.  $Q^{-1} = \bar{Q}^T$

Sei  $Q = (q_1, \dots, q_n)$ ,  $\bar{Q}^T = \begin{pmatrix} \bar{q}_1^T \\ \vdots \\ \bar{q}_n^T \end{pmatrix}$ . Dann gilt

$$\bar{Q}^T \cdot Q = \begin{pmatrix} \bar{q}_1^T \cdot q_1 & \dots & \bar{q}_1^T \cdot q_n \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ \bar{q}_n^T \cdot q_1 & \dots & \bar{q}_n^T \cdot q_n \end{pmatrix} \stackrel{Q \text{ unitär}}{=} \begin{pmatrix} 1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & 1 \end{pmatrix}$$

2.

$$\begin{aligned}
(Qx, Qy)_2 &= (x, \overline{Q}^T Qy)_2 = (x, y)_2 \\
\|Qx\|_2^2 &= (Qx, Qx)_2 = (x, x)_2 = \|x\|_2^2 \\
\|Q\|_2 &= \sup_{\|x\|_2=1} \|Qx\|_2 = \sup_{\|x\|_2=1} \|x\|_2 = 1 \\
\|Q^{-1}\|_2 &= \sup_{\|x\|_2=1} \|Q^{-1}x\|_2 = \sup_{\|x\|_2=1} \|QQ^{-1}x\|_2 = \sup_{\|x\|_2=1} \|x\|_2 = 1
\end{aligned}$$

□

**Lemma 2.56** (Störungssatz). Sei  $\|\cdot\|$  beliebige natürliche Matrixnorm auf  $\mathbb{K}^{n \times n}$ . Die Störungsmatrix  $B \in \mathbb{K}^{n \times n}$  hat  $\|B\| < 1$ . Dann ist die Matrix  $\mathbb{I} + B$  regulär und es gilt

$$\|(\mathbb{I} + B)^{-1}\| \leq \frac{1}{1 - \|B\|}.$$

*Beweis.* Sei  $x \in \mathbb{K}^n$ . Dann ist

$$\begin{aligned}
\|(\mathbb{I} + B)x\| &= \|x + Bx\| \\
&\stackrel{\text{Dreiecksungl.}}{\geq} \|x\| - \|Bx\| \\
&\stackrel{\|Bx\| \leq \|B\|\|x\|}{\geq} \|x\| - \|B\| \cdot \|x\| \\
&= \underbrace{(1 - \|B\|)}_{>0} \|x\|
\end{aligned}$$

Also hat die Gleichung  $(\mathbb{I} + B)x = 0$  nur die Lösung  $x = 0$ , also ist  $(\mathbb{I} + B)$  injektiv und mit 2.49 regulär. Bleibt zu zeigen:  $\|(\mathbb{I} + B)^{-1}\| \leq \frac{1}{1 - \|B\|}$ . Es gilt

$$\begin{aligned}
1 &= \|\mathbb{I}\| \\
&= \|(\mathbb{I} + B)(\mathbb{I} + B)^{-1}\| \\
&= \|(\mathbb{I} + B)^{-1} + B(\mathbb{I} + B)^{-1}\| \\
&\stackrel{\text{Dreiecksungl.}}{\geq} \|(\mathbb{I} + B)^{-1}\| - \|B(\mathbb{I} + B)^{-1}\| \\
&\geq \|(\mathbb{I} + B)^{-1}\| - \|B\| \cdot \|(\mathbb{I} + B)^{-1}\| \\
&= (1 - \|B\|)\|(\mathbb{I} + B)^{-1}\|.
\end{aligned}$$

Damit folgt die Behauptung. □

**Korollar 2.57.** Sei  $A \in \mathbb{K}^{n \times n}$  regulär und  $\tilde{A} \in \mathbb{K}^{n \times n}$  s.d.  $\|A - \tilde{A}\| < \frac{1}{\|A^{-1}\|}$ . Dann ist  $\tilde{A}$  regulär.

*Beweis.* Es ist  $\tilde{A} = \tilde{A} + A - A = (\tilde{A} - A) + A = A \underbrace{(A^{-1}(\tilde{A} - A) + \mathbb{I})}_{=: B}$ . Damit folgt  $\|B\| = \|A^{-1}(\tilde{A} - A)\| \leq \|A^{-1}\| \cdot \|\tilde{A} - A\| < 1$ . Mit 2.56 folgt  $\mathbb{I} + A^{-1}(\tilde{A} - A)$  regulär. Da A regulär nach Voraussetzung, folgt  $\tilde{A} = A(\mathbb{I} + A^{-1}(\tilde{A} - A))$  regulär. □

## Kapitel 3

# Funktionen mehrerer Variablen

Wir betrachten im Folgenden Funktionen  $f: D \rightarrow \mathbb{K}$ , mit  $D \subseteq \mathbb{K}^n$ ,  $D \neq \emptyset$  und Bildbereich  $B_f \subseteq \mathbb{K}$ .

Zur Erinnerung:

- Bild und Urbild. Seien  $M \subseteq D$ ,  $N \subseteq f(D)$  Teilmengen. Dann heißt

$$f(M) := \{y \in \mathbb{K} \mid \exists x \in M: y = f(x)\}$$

das Bild. Weiter heißt

$$f^{-1}(N) := \{x \in D \mid \exists y \in N: f(x) = y\}.$$

das Urbild. Dann ist  $B_f = f(D)$  und  $D = f^{-1}(B_f)$

- Notation.  $f^{-1}(\cdot)$  meint das Mengen-Urbild, nicht eine Umkehrfunktion.

Da alle Normen auf  $\mathbb{K}^n$  äquivalent sind, sind alle Aussagen unabhängig von der gewählten Norm. Standard ist die euklid. Norm.

### 3.1 Stetigkeit

**Definition 3.1** (Stetigkeit). Eine Funktion  $f: D \rightarrow \mathbb{K}$ ,  $D \subseteq \mathbb{K}^n$  heißt stetig in einem Punkt  $a \in D$ , wenn für alle Folgen  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}} \subseteq D$  mit  $x^{(k)} \xrightarrow{k \rightarrow \infty} a$  gilt

$$f(x^{(k)}) \xrightarrow{k \rightarrow \infty} f(a).$$

Die Funktion  $f$  heißt stetig in  $D$ , wenn sie für alle  $x \in D$  stetig ist.

**Bemerkung 3.2.** • Falls  $f: D \rightarrow \mathbb{K}$  stetig, dann ist auch  $f: M \rightarrow \mathbb{K}$ ,  $M \subseteq D$  stetig.

- $f$  stetig  $\implies \operatorname{Re} f, \operatorname{Im} f, |f|$  sind stetig.

**Lemma 3.3** ( $\varepsilon$ - $\delta$ -Kriterium der Stetigkeit).  $f: D \rightarrow \mathbb{K}$ ,  $D \subseteq \mathbb{K}^n$  ist stetig in  $a \in D$ , genau dann wenn  $\forall \varepsilon > 0, \exists \delta > 0$ , s.d.  $\forall x \in D$  gilt

$$\|x - a\| < \delta \implies |f(x) - f(a)| < \varepsilon.$$

*Beweis.* wie für  $n = 1$ . □

**Lemma 3.4.** Seien  $f, g: D \rightarrow \mathbb{K}$  stetig, dann sind  $f + g$ ,  $f \cdot g$  und  $\frac{f}{g}$  (falls  $g(x) \neq 0 \forall x \in D$ ) stetig.

*Beweis.* wie für  $n = 1$ . □

**Satz 3.5.** Eine stetige Funktion  $f: D \rightarrow \mathbb{K}$ ,  $D \subseteq \mathbb{K}^n$  ist auf jeder kompakten Menge  $K \subseteq D$  beschränkt, d.h.

$$\exists M_K \text{ s.d. } |f(x)| \leq M_K \quad \forall x \in K.$$

*Beweis.* Ang.:  $f(x)$  nicht beschränkt auf  $K$ . Dann gilt:  $\forall k \in \mathbb{N}, \exists x^{(k)} \in K$  mit  $|f(x^{(k)})| > k$ , d.h.  $|f(x^{(k)})| \xrightarrow{k \rightarrow \infty} \infty$ .

Die Folge  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  besitzt auf der kompakten Menge  $K$  eine konvergente Teilfolge  $(x^{(k_j)})_{j \in \mathbb{N}}$  mit  $\lim_{j \rightarrow \infty} x^{(k_j)} = x \in K$ .

Da  $f$  stetig, folgt  $|f(x^{(k_j)})| \xrightarrow{j \rightarrow \infty} |f(x)|$ . Widerspruch zu  $|f(x^{(k)})| \xrightarrow{k \rightarrow \infty} \infty$ . □

**Satz 3.6** (Extremum). Eine stetige Funktion  $f: D \subseteq \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{K}$  nimmt auf jeder nichtleeren kompakten Menge  $K \subseteq D$  ihr Maximum und Minimum an, d.h. es ex.  $x^{max}$  und  $x^{min} \in K$ , s.d.

$$\begin{aligned} f(x^{max}) &= \sup_{x \in K} f(x) =: \max_{x \in K} f(x) \\ f(x^{min}) &= \inf_{x \in K} f(x) =: \min_{x \in K} f(x). \end{aligned}$$

*Beweis.*  $f$  stetig und deshalb beschränkt auf  $K$ , d.h. es ex. obere Schranke  $M := \sup_{x \in K} f(x)$ .

Außerdem existiert eine Folge  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}} \subseteq K$ , s.d.  $f(x^{(k)}) \xrightarrow{k \rightarrow \infty} M$ . Da  $K$  kompakt, existiert eine konvergente Teilfolge  $(x^{(k_j)})_{j \in \mathbb{N}}$  mit  $x^{(k_j)} \xrightarrow{j \rightarrow \infty} a =: x^{max} \in K$ . Wegen der Stetigkeit von  $f$ , folgt aus  $f(x^{(k_j)}) \xrightarrow{j \rightarrow \infty} f(x^{max})$ :  $f(x^{max}) = M$ . □

**Bemerkung 3.7** (Anwendung von Satz 3.6). Seien  $K_1, K_2 \subseteq \mathbb{K}^n$ ,  $K_1 \neq \emptyset$ ,  $K_2 \neq \emptyset$  kompakt. Dann ist die Menge  $K_1 \times K_2$  auch kompakt. Definiere  $f(x, y) := \|x - y\|$ ,  $x \in K_1$ ,  $y \in K_2$ .

$f(x, y)$  ist stetig, denn

$$|f(x, y) - f(x', y')| = |||x - y\| - \|x' - y'\|| \stackrel{\Delta\text{-ungl.}}{\leq} \|x - y - x' + y'\| \leq \|x - x'\| + \|y - y'\|.$$

$\forall x, x' \in K_1$  und  $\forall y, y' \in K_2$  mit  $\|x - x'\| < \delta = \frac{\varepsilon}{2}$  und  $\|y - y'\| < \delta = \frac{\varepsilon}{2}$  gilt

$$|f(x, y) - f(x', y')| < \varepsilon.$$

Also ist  $f(x, y)$  stetig auf  $K_1 \times K_2$ . Mit 3.6 folgt damit:  $\exists a \in K_1, b \in K_2$ , s.d.

$$\|a - b\| = \inf_{x \in K_1, y \in K_2} \|x - y\| =: d(K_1, K_2) \quad \text{Abstand zwischen Mengen } K_1 \text{ und } K_2.$$

Im Fall  $K_1 \cap K_2 = \emptyset$ , gilt  $d(K_1, K_2) > 0$ . Falls  $K_1 = \{a\}$ , dann heißt  $b \in K_2$  die Projektion des Punktes  $a$  auf  $K_2$  (diese ist im Allg. nicht eindeutig bestimmt).

**Definition 3.8** (Gleichmäßige Stetigkeit). Eine Funktion  $f: D \rightarrow \mathbb{K}$ ,  $D \subseteq \mathbb{K}^n$  ist gleichmäßig stetig, wenn  $\forall \varepsilon > 0 \exists \delta > 0$ , s.d.

$$\forall x, y \in D: \|x - y\| < \delta \implies |f(x) - f(y)| < \varepsilon.$$

**Satz 3.9.** Eine stetige Funktion  $f: D \rightarrow \mathbb{K}$ ,  $D \subseteq \mathbb{K}^n$  ist auf einer kompakten Menge  $K \subseteq D$  gleichmäßig stetig.

*Beweis.* Ang.  $f$  nicht gleichmäßig stetig. Dann  $\exists \varepsilon > 0$ , s.d.  $\forall k \in \mathbb{N}$ , ex. Punkte  $x^{(k)}$  und  $y^{(k)} \in K$ , s.d.

$$\|x^{(k)} - y^{(k)}\| < \frac{1}{k} \quad \text{und} \quad \left| f(x^{(k)}) - f(y^{(k)}) \right| > \varepsilon.$$

Da  $K$  kompakt, ex. eine konvergente Teilfolge  $(x^{(k_j)})_{j \in \mathbb{N}}$  von  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  mit  $\lim_{j \rightarrow \infty} x^{(k_j)} = x \in K$ .

Wir haben  $\|x^{(k)} - y^{(k)}\| < \frac{1}{k}$ , also

$$\|x^{(k_j)} - y^{(k_j)}\| < \frac{1}{k^j} \implies \lim_{j \rightarrow \infty} y^{(k_j)} = x = \lim_{j \rightarrow \infty} x^{(k_j)}.$$

Da  $f$  stetig, folgt

$$\left| f(x^{(k_j)}) - f(y^{(k_j)}) \right| \xrightarrow{j \rightarrow \infty} |f(x) - f(x)| = 0.$$

Widerspruch zu  $|f(x^{(k)}) - f(y^{(k)})| > \varepsilon$ . □

**Definition 3.10** (Konvergenz von Funktionenfolgen). Sei  $f_k: D \subseteq \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{K}$ ,  $k \in \mathbb{N}$ .  $(f_k)_{k \in \mathbb{N}}$  konvergiert

- punktweise gegen eine Funktion  $f: D \rightarrow \mathbb{K}$ , falls  $\forall x \in D$  gilt  $f_k(x) \xrightarrow{k \rightarrow \infty} f(x)$ .
- gleichmäßig, falls  $\sup_{x \in D} |f_k(x) - f(x)| \xrightarrow{k \rightarrow \infty} 0$ .

**Satz 3.11** (Gleichmäßige Konvergenz). Sei  $f_k: D \subseteq \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{K}$  stetig,  $f_k \xrightarrow{k \rightarrow \infty} f$  gleichmäßig mit  $f: D \rightarrow \mathbb{K}$ . Dann ist  $f$  stetig.

*Beweis.* Sei  $x \in D$  und  $\varepsilon > 0$  beliebig. Da  $(f_k)_{k \in \mathbb{N}}$  gleichmäßig gegen  $f$  konvergiert, existiert ein  $n = n(\varepsilon) \in \mathbb{N}$  s.d.  $\sup_{y \in D} |f_n(y) - f(y)| < \frac{\varepsilon}{3}$ .

Da  $f_n$  stetig, ex.  $\delta > 0$ , s.d.  $\forall y \in D$  gilt:  $\|x - y\| < \delta \implies |f_n(x) - f_n(y)| < \frac{\varepsilon}{3}$ .

Dann gilt  $\forall x, y \in D$  mit  $\|x - y\| < \delta$ :

$$|f(x) - f(y)| \leq |f(x) - f_n(x)| + |f_n(x) - f_n(y)| + |f_n(y) - f(y)| < \frac{\varepsilon}{3} + \frac{\varepsilon}{3} + \frac{\varepsilon}{3} = \varepsilon.$$

Also ist  $f$  stetig in  $x$ . □

**Bemerkung 3.12.** Analoge Sätze gelten allgemein für Funktionen auf kompakten Mengen in normierten  $(V, \|\cdot\|)$  oder metrischen  $(X, d(\cdot, \cdot))$  Räumen.

**Definition 3.13** (Offene, abgeschlossene Menge bzgl. einer Obermenge aus  $\mathbb{K}^n$ ).

1) Eine Teilmenge  $M \subset G \subset \mathbb{K}^n$  heißt relativ - offen bzgl.  $G$ , falls  $\forall a \in M$ :

$$\exists \text{ Kugelumgebung } K_r(a) \text{ s.d. } (K_r(a) \cap G) \subset M$$

2)  $M \subset G \subset \mathbb{K}^n$  heißt relativ-abgeschlossen (bzgl.  $G$ ), falls  $(M^c \cap G) \subset G$  relativ-offen bzgl.  $G$  ist.

3) Eine Menge  $G \subset \mathbb{K}^n$  heißt zusammenhängend, falls *keine* relativ-offene Zerlegung  $G = U \cup V$  mit  $U, V \neq \emptyset$  und  $\overline{U} \cap V = \emptyset$  existiert.

4) Eine offene und zusammenhängende Menge  $G \subset \mathbb{K}^n$  heißt Gebiet.

**Beispiel 3.14.** Einheitssphäre  $S_1(0) := \{x \in \mathbb{K}^n \mid \|x\|_2 = 1\}$ . Als Teilmenge in  $\mathbb{K}^n$  ist  $S_1(0)$  abgeschlossen.

Sei  $M \subset \mathbb{K}^n$  und offen: Dann ist  $M \cap S_1(0)$  als Teilmenge von  $\mathbb{K}^n$  weder offen noch abgeschlossen; als Teilmenge in  $S_1(0)$  ist  $M \cap S_1(0)$  relativ-offen bzgl.  $S_1(0)$ .

Extrembeispiel:  $M = S_1(0)$  ist als Teilmenge von  $\mathbb{K}^n$  abgeschlossen, aber bzgl.  $S_1(0)$  relativ-offen und relativ-abgeschlossen.

- $M \cap G$  ( $M \subset \mathbb{K}^n$ , offen),  $G \subset \mathbb{K}^n$ , ist immer relativ-offen bzgl.  $G$ .
- $M \cap G$  ( $M \subset \mathbb{K}^n$ , abgeschlossen),  $G \subset \mathbb{K}^n$ , ist immer relativ-abgeschlossen bzgl.  $G$ .

**Lemma 3.15.** Sei  $f: \overline{D} \subset \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{K}$  stetig. Dann gilt:

- 1) Das Urbild  $f^{-1}(O)$ , wobei  $O \subset f(D)$  relativ-offen, ist relativ-offen in  $D$ .
- 2) Das Urbild  $f^{-1}(A)$ , wobei  $A \subset f(\overline{D})$  abgeschlossen, ist abgeschlossen.
- 3) Das Bild  $f(K)$ , wobei  $K \subset D$  kompakt, ist kompakt.
- 4) Das Bild  $f(G)$ , wobei  $G \subset D$  zusammenhängend, ist zusammenhängend.

*Beweis.*

- 1) Sei  $O \subset f(D)$  eine relativ-offene Menge. Für  $O$  gilt:  $\forall f(a) \in O \exists$  relative Kugelumgebung in  $O$ :

$$(K_\varepsilon(f(a)) \cap f(D)) \subset O \text{ für ein } \varepsilon > 0.$$

$f$  stetig in  $a \implies$  für dieses  $\varepsilon \exists \delta > 0$  s.d. für  $K_\delta(a) \cap D$  gilt  $f(K_\delta(a) \cap D) \subset (K_\varepsilon(f(a)) \cap f(D)) \subset O \implies \forall a \in D$  (mit  $f(a) \in O$ ) gilt

$$(K_\delta(a) \cap D) \subset f^{-1}(O) \implies f^{-1}(O)$$

relativ-offen.



2) Sei  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  eine konvergente Folge in  $f^{-1}(A)$  und  $\lim_{k \rightarrow \infty} x^{(k)} = x \in \overline{D}$ . Aufgrund der Stetigkeit von  $f$  konvergiert die Bildfolge  $(f(x^{(k)}))_{k \in \mathbb{N}}$  und  $\lim_{k \rightarrow \infty} \underbrace{f(x^{(k)})}_{\in A} = f(x)$ . Da  $A$  abgeschlossen ist, gilt wegen der Charakterisierung über Folgenkonvergenz auch  $f(x) \in A \implies x \in f^{-1}(A) \implies f^{-1}(A)$  abgeschlossen.

3) **Z.Z**  $f(K) \subset \mathbb{K}$  beschränkt und abgeschlossen ( $\implies$  kompakt).

- Die Beschränktheit folgt aus der Beschränktheit von stetigen Funktionen auf kompakten Mengen.

- Abgeschlossenheit: Sei  $(y^{(k)})_{k \in \mathbb{N}} \subset f(K)$  eine beliebige Folge mit  $\lim_{k \rightarrow \infty} y^{(k)} = y \in \mathbb{K}$ .

Die Urbildfolge  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}} \left( = \underbrace{f^{-1}(y^{(k)})}_{\text{Urbild von } y^{(k)}} \right)$  in  $K$  hat aufgrund der Kompaktheit von

$K$  eine konvergente Teilfolge  $(x^{(k_j)})_{j \in \mathbb{N}}$  mit  $\lim_{j \rightarrow \infty} x^{(k_j)} = x \in K$ . Wegen der Stetigkeit

von  $f$  ist  $f(x) = \lim_{j \rightarrow \infty} \underbrace{f(x^{(k_j)})}_{=y^{(k_j)}} = y \implies y \in f(K) \implies f(K)$  abgeschlossen.

4) Ann:  $f(G)$  nicht zusammenhängend. Nach Definition existieren dann  $U, V \in \mathbb{K}^n$ ,  $U \neq \emptyset, V \neq \emptyset, U \cap V = \emptyset$ , relativ offen, s.d.  $f(G) = U \cup V$ . Für die Urbildmengen gilt also

$$U' = \{x \in G \mid f(x) \in U\}, \quad V' = \{x \in G \mid f(x) \in V\}, \quad U' \cap V' = \emptyset, U' \neq \emptyset, V' \neq \emptyset,$$

nach 1) sind  $U'$  und  $V'$  relativ offen und  $G = U' \cup V'$

$\implies G$  nicht zusammenhängend  $\zeta$

$\implies f(G)$  zusammenhängend.

□

**Satz 3.16** (Zwischenwertsatz). Sei  $f : D \subset \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{R}$  stetig und  $D$  zusammenhängend. Dann nimmt  $f$  für alle  $a, b \in D$  jeden Wert zwischen  $f(a)$  und  $f(b)$  an. Insbesondere hat  $f$  eine Nullstelle in  $D$ , falls  $f(a) \cdot f(b) < 0$ .

*Beweis.* Wegen Lemma 3.15 ist der Bildbereich  $f(D) \subset \mathbb{R}$  zusammenhängend.

**Z.Z.**  $f(D)$  ist ein (zusammenhängendes) Intervall.

Annahme:  $f(D)$  ist kein Intervall  $\implies \exists f(x), f(y) \in f(D)$  und  $z \notin f(D)$  zwischen  $f(x)$  und  $f(y)$ . Dann sind die Mengen

$$U := f(D) \cap (-\infty, z), \quad V := f(D) \cap (z, \infty)$$

disjunkt,  $U \cap V = \emptyset$ ,  $U \neq \emptyset$ ,  $V \neq \emptyset$ ,  $U, V$  sind relativ-offen bzgl.  $f(D)$  und  $U \cup V = f(D)$

$\implies f(D)$  nicht zusammenhängend  $\zeta$ .

□

### 3.2 Vektor- und Matrixwertige Funktionen

$$\begin{aligned} f : D \subset \mathbb{K}^n &\rightarrow \mathbb{K}^m \\ f : D \subset \mathbb{K}^n &\rightarrow \mathbb{K}^{r \times s} \\ f : D \subset \mathbb{K}^{m \times n} &\rightarrow \mathbb{K}^{r \times s} \end{aligned}$$

- Mit Hilfe von Normen in  $\mathbb{K}^n$  und  $\mathbb{K}^{m \times n}$  sind die Definitionen von Stetigkeit etc. übertragbar auf Vektor- und Matrixwertige Funktionen.  $\implies$  solche stetigen Abbildungen auf kompakten Mengen sind gleichmäßig stetig und beschränkt.
- $f : D \subset \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{K}^m$  stetig  $\Leftrightarrow$  alle Komponenten  $f_i : D \subset \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{K}$ ,  $i = 1, \dots, m$  sind stetig (genauso für  $f : D \subset \mathbb{K}^{n \times m} \rightarrow \mathbb{K}^{r \times s}$  etc.)

**Lemma 3.17.** Seien  $g : D \subset \mathbb{K}^n \rightarrow B \subset \mathbb{K}^m$  und  $f : B \rightarrow \mathbb{K}^r$  stetig. Dann ist die Komposition  $f \circ g : D \subset \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{K}^r$  stetig.

*Beweis.* Sei  $x \in D$ ,  $x^{(k)} \in D$  s.d.  $\lim_{k \rightarrow \infty} x^{(k)} = x$ . Es gilt

$$\begin{aligned} g \text{ stetig} &\implies y^{(k)} = g(x^{(k)}) \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} g(x) =: y \\ f \text{ stetig} &\implies (f \circ g)(x^{(k)}) = f(g(x^{(k)})) = f(y^{(k)}) \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} f(y) \end{aligned}$$

Also ist  $(f \circ g)$  stetig. □

**Lemma 3.18.** Sei  $D \subset \mathbb{K}^n$  kompakt und  $f : D \rightarrow B \subset \mathbb{K}^n$  injektiv und stetig. Dann ist die Umkehrfunktion  $f^{-1} : B \rightarrow D$  stetig.

*Beweis.* Sei  $(y^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  eine Folge in  $B$  mit  $\lim_{k \rightarrow \infty} y^{(k)} = y \in B$ .

$$\mathbf{Z.Z.} \quad \underbrace{f^{-1}(y^{(k)})}_{=: x^{(k)}} \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} \underbrace{f^{-1}(y)}_{=: x} \quad (\implies f^{-1} \text{ stetig}), \text{ d.h. } x^{(k)} \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} x.$$

Die Folge  $(x^{(k)}) \subset D$  ist aufgrund der Beschränktheit von  $D$  auch beschränkt, also existiert eine konvergente Teilfolge  $(x^{(k_j)})_{j \in \mathbb{N}}$  mit  $\lim_{j \rightarrow \infty} x^{(k_j)} = \xi \in D$ . Wegen der Stetigkeit von  $f$  ist  $f(x^{(k_j)}) \xrightarrow[j \rightarrow \infty]{} f(\xi)$ . Außerdem gilt

$$f(x^{(k_j)}) = y^{(k_j)} \xrightarrow[j \rightarrow \infty]{} y \implies y = f(\xi) \xrightarrow[f \text{ injektiv}]{y=f(x)} x = \xi.$$

Also konvergieren alle konvergenten Teilfolgen von  $(x^{(k)})$  gegen  $x \implies x^{(k)} \xrightarrow[k \rightarrow \infty]{} x$ . □

### 3.2.1 Lineare und nichtlineare Gleichungssysteme

Motivation: Es sei ein quadratisches Gleichungssystem der Form

$$\begin{aligned} f_1(x_1, \dots, x_n) &= b_1 \\ &\vdots \\ f_n(x_1, \dots, x_n) &= b_n, \end{aligned}$$

eine Vektorform  $f(x) = b$  und ein  $b \in \mathbb{K}^n$  gegeben, s.d.

$$f = \begin{pmatrix} f_1 \\ \vdots \\ f_n \end{pmatrix} : D \subseteq \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{K}^n.$$

Ziel:  $x = f^{-1}(b)$  finden als Grenzwert einer Folge  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$ .

Ansatz: Definiere  $g(x) := x - \sigma(f(x) - b)$  für ein  $\sigma \in \mathbb{K} \setminus \{0\}$  und suche Fixpunkt von  $g: D \rightarrow \mathbb{K}^n$  ( $x = g(x)$ ).

Fixpunktiteration: Startwert  $x^{(0)}$ . Iterationsschritt

$$x^{(k)} = g(x^{(k-1)}), \quad k \in \mathbb{N}.$$

Falls  $f$  stetig, dann ist auch  $g$  stetig. Damit folgt, falls  $x^{(k)} \xrightarrow{k \rightarrow \infty} x$ , dann  $g(x^{(k-1)}) \xrightarrow{k \rightarrow \infty} g(x)$ .  
Damit folgt

$$\underbrace{x^{(k)}}_{\xrightarrow{k \rightarrow \infty} x} = \underbrace{g(x^{(k-1)})}_{\xrightarrow{k \rightarrow \infty} g(x)}.$$

Für  $k \rightarrow \infty$ , folgt also  $x = g(x)$ , also ist  $x$  Fixpunkt. Damit folgt  $x = g(x) = x - \sigma(f(x) - b) \implies f(x) = b$ .

Frage: Unter welchen Bedingungen konvergiert die Fixpunktiteration?

**Definition 3.19** (Lipschitz-Stetigkeit). Eine Funktion  $g: D \subseteq \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{K}^n$  heißt Lipschitz-stetig, wenn eine Konstante  $L < \infty$  existiert, s.d.

$$\|g(x) - g(y)\| \leq L\|x - y\|, \quad \forall x, y \in D.$$

Falls  $L < 1$  heißt  $g$  Kontraktion (bezügl. Norm  $\|\cdot\|$ ).

**Satz 3.20** (Banachscher Fixpunktsatz). Sei  $g: D \subseteq \mathbb{K}^n \rightarrow \mathbb{K}^n$  eine Funktion mit den Eigenschaften

- 1)  $g(M) = M$  für ein  $M \subseteq D$ ,  $M$  abgeschlossen
- 2)  $g$  ist Kontraktion auf  $M$ , d.h.  $\exists L < 1$ , s.d.  $\|g(x) - g(y)\| \leq L\|x - y\|$ ,  $\forall x, y \in M$ .

Dann gilt

- (i) Es existiert genau ein Fixpunkt  $x^* \in M$  von  $g$ .
- (ii)  $\forall x^{(0)} \in M$  ist die Iterationsfolge  $x^{(k)} = g(x^{(k-1)})$  wohldefiniert ( $x^{(k)} \in M$ ) und  $x^{(k)} \xrightarrow{k \rightarrow \infty} x^*$ .

(iii) Es gilt die Abschätzung:

$$\|x^{(k)} - x^*\| \leq \frac{L^k}{1-L} \|x^{(1)} - x^{(0)}\|.$$

*Beweis.* (i) Seien  $x, x' \in M$  zwei Fixpunkte. Dann

$$\|x - x'\| = \|g(x) - g(x')\| \leq L\|x - x'\|.$$

Damit folgt

$$\underbrace{(1-L)}_{>0} \underbrace{\|x - x'\|}_{\geq 0} \leq 0 \implies \|x - x'\| = 0 \implies x = x'.$$

(ii)  $g(M) = M \implies x^{(k)} = g(x^{(k-1)})$ ,  $k \in \mathbb{N}$  ist wohldefiniert, d.h.  $x^{(k)} \in M$ ,  $\forall k \in \mathbb{N}$ , falls  $x^{(0)} \in M$ .

Z.z.:  $x^{(k)}$  konvergiert mit  $\lim_{k \rightarrow \infty} x^{(k)} \in M$ , also g.z.z.:  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  ist Cauchy-Folge.

$$\begin{aligned} \|x^{(k+1)} - x^{(k)}\| &= \|g(x^{(k)}) - g(x^{(k-1)})\| \\ &\leq L\|x^{(k)} - x^{(k-1)}\| \\ &= L\|g(x^{(k-1)}) - g(x^{(k-2)})\| \\ &\leq L \cdot L \cdot \|x^{(k-1)} - x^{(k-2)}\| \\ &\leq \underbrace{L \cdot \dots \cdot L}_k \|x^{(1)} - x^{(0)}\| \\ &= L^k \|x^{(1)} - x^{(0)}\| \end{aligned}$$

Seien  $k, m$  beliebig. Dann gilt  $\forall \varepsilon > 0$

$$\begin{aligned} \|x^{(k+m)} - x^{(k)}\| &= \|x^{(k+m)} - x^{(k+m-1)} + x^{(k+m-1)} - \dots - x^{(k+1)} - x^{(k)}\| \\ &\leq \|x^{(k+m)} - x^{(k+m-1)}\| + \dots + \|x^{(k+1)} - x^{(k)}\| \\ &= L^{m-1}\|x^{(k+1)} - x^{(k)}\| + L^{m-2}\|x^{(k+1)} - x^{(k)}\| + \dots + \|x^{(k+1)} - x^{(k)}\| \\ &= (L^{m-1} + L^{m-2} + \dots + 1) \|x^{(k+1)} - x^{(k)}\| \\ &= \frac{1-L^m}{1-L} \|x^{(k+1)} - x^{(k)}\| \\ &\leq \frac{1-L^m}{1-L} L^k \|x^{(1)} - x^{(0)}\| \\ &\leq \frac{L^k}{1-L} \|x^{(1)} - x^{(0)}\| \\ &\stackrel{L < 1}{<} \varepsilon \quad \text{für } k \text{ groß genug.} \end{aligned}$$

Also ist  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  eine Cauchy-Folge in  $M$  und es existiert ein  $x^* \in M$ , s.d.  $(x^{(k)})_{k \in \mathbb{N}}$  gegen  $x^*$  konvergiert.  $x^*$  ist ein Fixpunkt von  $g$ , weil

$$x^* = \lim_{k \rightarrow \infty} x^{(k)} = \lim_{k \rightarrow \infty} g(x^{(k-1)}) \stackrel{g \text{ stetig}}{=} g\left(\lim_{k \rightarrow \infty} x^{(k-1)}\right) = g(x^*).$$

(iii) Für festes  $k \in \mathbb{N}$  gilt

$$\| \underbrace{x^{(k+m)}}_{\xrightarrow{m \rightarrow \infty} x^*} - x^{(k)} \| \leq \frac{L^k}{1-L} \|x^{(1)} - x^{(0)}\| \implies \|x^* - x^{(k)}\| \leq \frac{L^k}{1-L} \|x^{(1)} - x^{(0)}\|.$$

□

**Bemerkung 3.21.** Für den Beweis ist wichtig, dass der grundlegende Raum vollständig ist, d.h. dass alle Cauchy-Folgen in diesem Raum konvergieren.

**Bemerkung 3.22** (Anwendung: Lineare Gleichungssysteme).  $A = (a_{ij})_{i,j=1}^n \in \mathbb{K}^{n \times n}$  regulär und  $b = (b_i)_{i=1}^n \in \mathbb{K}^n$ . Da  $A$  regulär, hat das LGS  $Ax = b$  genau eine Lösung  $x^* = A^{-1}b$ . Sei  $g(x) := x - \sigma(Ax - b)$  mit  $\sigma \in \mathbb{K} \setminus \{0\}$ .

Fixpunktiteration  $x^{(k)} = x^{(k-1)} - \sigma(Ax^{(k-1)} - b)$ ,  $k \in \mathbb{N}$  konvergiert, wenn  $g$  kontraktiv ist. Zum Beispiel in  $\ell_2$ :

$$\begin{aligned} \|g(x) - g(y)\|_2 &= \|x - \sigma(Ax - b) - y + \sigma(Ay - b)\|_2 \\ &= \|x - y - \sigma A(x - y)\|_2 \\ &= \|(\mathbb{I} - \sigma A)(x - y)\|_2 \\ &\leq \|\mathbb{I} - \sigma A\|_2 \|x - y\|_2, \end{aligned}$$

d.h.  $g$  kontraktiv, falls  $\|\mathbb{I} - \sigma A\|_2 < 1$ .

Frage: Wahl von  $\sigma$ ? Wähle  $\sigma = \|A\|_\infty^{-1} = \frac{1}{\|A\|_\infty}$ , falls  $A$  hermitesch und positiv definit (= „Richardson Iteration“). Zu überprüfen  $\left\| \mathbb{I} - \frac{A}{\|A\|_\infty} \right\|_2 < 1$ . Da  $A$  positiv definit und hermitesch, sind alle Eigenwerte  $\lambda > 0$ . Es gilt  $\forall$  EW:  $0 < \lambda \leq \|A\|_\infty$ . Für EW von  $\mathbb{I} - \frac{A}{\|A\|_\infty}$  gilt  $\mu = 1 - \frac{\lambda}{\|A\|_\infty}$ ,  $\lambda$  Eigenwert von  $A$ . Also  $0 \leq \underbrace{1 - \frac{\lambda}{\|A\|_\infty}}_{=\mu} < 1$ , mit 2.53 folgt  $\left\| \underbrace{\mathbb{I} - \frac{A}{\|A\|_\infty}}_{\text{hermitesch}} \right\|_2 < 1$ . Falls  $A$  hermitesch und positiv definit, ist also die Richardson Iteration konvergent.

**Definition 3.23** (Starke Monotonie). Eine Funktion  $f: D \subseteq \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^n$  heißt stark monoton, wenn eine Konstante  $m > 0$  existiert, s.d.  $\forall x, y \in D$  gilt

$$(f(x) - f(y), x - y)_2 \geq m \|x - y\|_2^2.$$

**Bemerkung 3.24** (Anwendung: Nichtlineare Gleichungssysteme). Sei  $f: D \subseteq \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^n$  Lipschitz stetig mit  $L$  und stark monoton mit  $m > 0$ . Betrachte  $f(x) = b$ ,  $g(x) := x - \theta(f(x) - b)$ .

Frage: Wahl von  $\theta$ , s.d.  $\forall x^{(0)} \in D$  die Fixpunktiteration konvergiert? Es ist

$$\begin{aligned} \|g(x) - g(y)\|_2^2 &= \|x - \theta(f(x) - b) - y + \theta(f(y) - b)\|_2^2 \\ &= \|x - y - \theta(f(x) - f(y))\|_2^2 \\ &= \|x - y\|_2^2 - 2\theta(x - y, f(x) - f(y))_2 + \theta^2 \|f(x) - f(y)\|_2^2 \\ &\leq \|x - y\|_2^2 - 2\theta m \|x - y\|_2^2 + \theta^2 L^2 \|x - y\|_2^2 \\ &= (1 - 2\theta m + \theta^2 L^2) \|x - y\|_2^2. \end{aligned}$$

Die Fixpunktiteration konvergiert, falls  $1 - 2\theta m + \theta^2 L^2 < 1$ , d.h. für  $\theta \in (0, \frac{2m}{L^2})$ . Dann existiert ein  $x^* = \lim_{k \rightarrow \infty} x^{(k)}$  mit  $g(x^*) = x^*$ . Ist  $x^*$  eindeutig? Seien  $x, x'$  zwei Lösungen. Dann ist

$$\begin{aligned} 0 &= \underbrace{(f(x) - b + b - f(x'), x - x')}_2 \\ &= (f(x) - f(x'), x - x')_2 \\ &\stackrel{f \text{ stark monoton}}{\geq} m \|x - x'\|_2^2 \\ &\geq 0. \end{aligned}$$

Also  $x = x'$ , damit ist  $x^*$  eindeutig.

# Kapitel 4

## Differenzierbare Funktionen in $\mathbb{R}^n$

Betrachte die Abbildung  $f: D \subseteq \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m$ . Die Stetigkeitsdefinition von  $f$  entspricht der Stetigkeit von  $f$  in  $\mathbb{R}$ . Aber: Differenzierbarkeit einer Funktion  $g: I \subseteq \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$ ,

$$g'(x_0) := \lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x_0 + h) - f(x_0)}{h}.$$

Für  $h \in \mathbb{R}^n$  nicht sinnvoll.

### 4.1 Partielle Differenzierbarkeit

**Definition 4.1** (Partielle Ableitung). Sei  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  offen und  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ .

- $f$  heißt im Punkt  $x \in D$  partiell differenzierbar nach  $i$ -ter Koordinatenrichtung, falls der Grenzwert

$$\partial_i f(x) := \lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x + h \cdot e^{(i)}) - f(x)}{h}.$$

existiert mit  $e^{(i)} := i$ -te Spalte der  $n \times n$  Einheitsmatrix. Schreibweise auch  $\frac{\partial f}{\partial x_i}(x)$  oder  $\frac{\partial f(x)}{\partial x_i}$ .

- $f$  heißt partiell differenzierbar in  $x \in D$ , falls  $\partial_i f(x)$  für alle  $1 \leq i \leq n$  existieren.
- Sind  $\partial_i f(x) \forall i$  stetig, dann heißt  $f$  stetig partiell differenzierbar.
- Falls  $f: D \subseteq \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m$ , dann heißt  $f$  (stetig) partiell differenzierbar, falls alle Komponentenfunktionen  $f_j$  ( $1 \leq j \leq m$ ) (stetig) partiell differenzierbar in  $x \in D$  sind, d.h. wenn  $\partial_i f_j(x) \forall i = 1, \dots, n, j = 1, \dots, m$  existieren.

**Bemerkung 4.2** (Interpretation als gewöhnliche Ableitung). Sei  $f(x) = f(x_1, \dots, x_n)$ . Definiere  $\tilde{f}(\xi) = f(x_1, \dots, x_{i-1}, \xi, x_{i+1}, \dots, x_n)$ , d.h.  $x_1, \dots, x_{i-1}, x_{i+1}, \dots, x_n$  fest. Dann ist

$$\partial_i f(x) = \frac{d\tilde{f}(\xi)}{d\xi}.$$

D.h. für partielle Ableitungen gelten analoge Regeln, wie für die gewöhnliche Ableitung, insbesondere Produktregel, Quotientenregel und auch Kettenregel.

**Beispiel 4.3.** Die Funktion

$$r(x) := \|x\|_2 = \sqrt{\sum_{i=1}^n x_i^2}.$$

ist in  $D = \mathbb{R}^n \setminus \{0\}$  stetig partiell differenzierbar mit den partiellen Ableitungen

$$\partial_i r(x_1, \dots, x_i, \dots, x_n) \stackrel{\text{gew. Kettenregel}}{=} \frac{1}{2} \frac{1}{\sqrt{\sum_{i=1}^n x_i^2}} 2x_i = \frac{x_i}{\|x\|_2}.$$

Sei  $F: \mathbb{R}_+ \rightarrow \mathbb{R}$  beliebige differenzierbare Funktion. Dann ist  $f(x) = F(r(x))$  auf  $\mathbb{R}^n \setminus \{0\}$  definiert und partiell differenzierbar.

$$\partial_i f(x) = \frac{dF(r(x))}{dy} \partial_i r(x) = F'(r(x)) \frac{x_i}{\|x\|_2} = F'(r(x)) \frac{x_i}{r(x)}.$$

**Bemerkung 4.4.** Für  $n = 1$  gilt:  $f$  differenzierbar  $\implies f$  stetig. Für  $n > 1$  und  $f$  partiell differenzierbar, folgt i.A. nicht, dass  $f$  stetig ist.

**Satz 4.5.** Sei  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  offen und  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ . Für  $x \in D$  gelte:  $\exists K_r(x) \subseteq D$ , s.d. die partiellen Ableitungen  $\partial_i f(y)$ ,  $i = 1, \dots, n$  beschränkt sind  $\forall y \in K_r(x)$ , d.h.

$$\sup_{y \in K_r(x)} |\partial_i f(y)| \leq M, \quad i = 1, \dots, n.$$

Dann gilt  $f$  stetig in Punkt  $x$ .

*Beweis.* Sei  $n = 2$  und  $y = (y_1, y_2) \in K_r(x)$ . Es ist

$$f(y_1, y_2) - f(x_1, x_2) = f(y_1, y_2) - f(x_1, y_2) + f(x_1, y_2) - f(x_1, x_2)$$

Mit  $y_2$  fest, folgt mit dem Mittelwertsatz der Differentialrechnung:  $\exists \xi = \xi(y_2)$  zwischen  $y_1$  und  $x_1$ , also

$$f(y_1, y_2) - f(x_1, y_2) \stackrel{\text{MWS}}{=} \partial_1 f(\xi, y_2)(y_1 - x_1)$$

Analog für  $x_1$  fest und  $\eta(x_1)$  zwischen  $y_2$  und  $x_2$

$$f(x_1, y_2) - f(x_1, x_2) \stackrel{\text{MWS}}{=} \partial_2 f(x_1, \eta)(y_2 - x_2)$$

Dann folgt

$$\begin{aligned} |f(y) - f(x)| &\leq \underbrace{|\partial_1 f(\xi, y_2)|}_{\leq M} |y_1 - x_1| + \underbrace{|\partial_2 f(x_1, \eta)|}_{\leq M} |y_2 - x_2| \\ &\leq M(|y_1 - x_1| + |y_2 - x_2|) \\ &= M\|y - x\|_1. \end{aligned}$$

Sei  $\varepsilon \in (0, r]$  beliebig, dann gilt für  $\delta := \frac{\varepsilon}{M}$

$$\|y - x\|_1 \leq \delta \implies |f(y) - f(x)| \leq \varepsilon.$$

Also  $f$  stetig in  $x$  und wegen  $|f(y) - f(x)| \leq M\|y - x\|_1$  sogar Lipschitz-stetig. Für  $n > 2$  analog.  $\square$

**Definition 4.6.** Sei  $f: D \subseteq \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$  partiell differenzierbar mit  $\partial_i f: D \rightarrow \mathbb{R}$ .

- Falls  $\partial_i f$  partiell differenzierbar sind, dann heißt  $f$  zweimal partiell differenzierbar mit den partiellen Ableitungen zweiter Ordnung

$$\partial_i \partial_j f(x) := \frac{\partial^2 f(x)}{\partial x_i \partial x_j} := \frac{\partial}{\partial x_i} \left( \frac{\partial f(x)}{\partial x_j} \right).$$

- $f$  heißt  $k$ -mal stetig partiell differenzierbar, falls alle partiellen Ableitungen  $k$ -ter Ordnung von  $f$  existieren und stetig sind.

**Bemerkung 4.7.** Im Allgemeinen ist  $\partial_i \partial_j f(x) \neq \partial_j \partial_i f(x)$ !

**Satz 4.8** (Vertauschbarkeit der Differentiationsreihenfolge). Sei  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  offen und  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$  zweimal stetig differenzierbar in einer Umgebung  $K_r(x) \subseteq D$  eines Punktes  $x \in D$ . Dann gilt

$$\partial_i \partial_j f(x) = \partial_j \partial_i f(x), \quad \forall i, j = 1, \dots, n.$$

Allgemein: Für eine  $k$ -mal stetig partiell differenzierbare Funktion ist die Reihenfolge der partiellen Ableitungen vertauschbar.

*Beweis.* 1) Sei  $n = 2$  und

$$A := \underbrace{f(x_1 + h_1, x_2 + h_2) - f(x_1 + h_1, x_2)}_{=\varphi(x_1+h_1)} - \underbrace{f(x_1, x_2 + h_2) + f(x_1, x_2)}_{=\varphi(x_1)}.$$

Definiere  $\varphi(x) := f(x, x_2 + h_2) - f(x, x_2)$ . Dann ist  $A = \varphi(x_1 + h_1) - \varphi(x_1)$ . Mit dem MWS bezügl.  $x_1$  folgt

$$\varphi(x_1 + h_1) - \varphi(x_1) = \varphi'(x_1 + \theta_1) \cdot h_1, \quad \theta_1 \in (0, h_1)$$

Für  $\varphi'$  gilt

$$\begin{aligned} \varphi'(x_1) &= \partial_1 f(x_1, x_2 + h_2) - \partial_1 f(x_1, x_2) \\ &\stackrel{\text{MWS bezügl. } x_2}{=} \partial_2(\partial_1 f(x_1, x_2 + \theta'_1)) \cdot h_2, \quad \theta'_1 \in (0, h_2) \end{aligned}$$

Dann folgt

$$\varphi'(x_1 + \theta_1) = \partial_2(\partial_1 f(x_1 + \theta_1, x_2 + \theta'_1)) h_2.$$

Und damit ist

$$A = \varphi'(x_1 + \theta_1) h_1 = \partial_2(\partial_1 f(x_1 + \theta_1, x_2 + \theta'_1)) \cdot h_1 \cdot h_2$$

Analog definiere  $\psi(x) := f(x_1 + h_1, x) - f(x_1, x)$ , dann

$$\begin{aligned} A &= \psi(x_2 + h_2) - \psi(x_2) \\ &\stackrel{\text{wie oben}}{=} h_2 \psi'(x_2 + \theta_2) \\ &= h_1 \cdot h_2 \partial_1(\partial_2 f(x_1 + \theta_2, x_2 + \theta'_2)), \quad \theta_2 \in (0, h_1), \theta'_2 \in (0, h_2). \end{aligned}$$

Also folgt

$$\partial_2 \partial_1 f(x_1 + \theta_1, x_2 + \theta'_1) = \frac{A}{h_1 \cdot h_2} = \partial_1 \partial_2 f(x_1 + \theta_2, x_2 + \theta'_2).$$



Die partiellen Ableitungen  $\partial_2\partial_1f$  und  $\partial_1\partial_2f$  sind stetig in  $K_r(x)$ , also gilt für  $h_1, h_2 \rightarrow 0$ , d.h.  $x_1 + \theta_1 \rightarrow x_1, x_2 + \theta'_1 \rightarrow x_2, \dots$

$$\begin{aligned}\partial_2\partial_1f(x_1 + \theta_1, x_2 + \theta'_1) &\xrightarrow{h_1, h_2 \rightarrow 0} \partial_2\partial_1f(x) \\ \partial_1\partial_2f(x_1 + \theta_2, x_2 + \theta'_2) &\xrightarrow{h_1, h_2 \rightarrow 0} \partial_1\partial_2f(x).\end{aligned}$$

Also  $\partial_1\partial_2f(x) = \partial_2\partial_1f(x)$ . Für  $n > 2$  analog.

2) Sei  $f$   $k$ -mal stetig differenzierbar. Dann folgt durch Induktion nach  $k$

$$\partial_1 \dots \partial_k f(x) = \partial_{i_1} \dots \partial_{i_k} f(x).$$

für jede Permutation  $(i_1, \dots, i_k)$  von  $(1 \dots k)$ .

□

**Definition 4.9** (Begriffe der Vektoranalysis).

- Gradient: Sei  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  offen und  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$  eine partiell differenzierbare Funktion. Der Vektor

$$\text{grad} f(x) := \nabla f(x) := \begin{pmatrix} \partial_1 f(x) \\ \vdots \\ \partial_n f(x) \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^n$$

heißt der Gradient von  $f$  in  $x \in D$ .

- Hesse-Matrix: Sei  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  offen,  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$  eine zweimal partiell differenzierbare Funktion. Die Matrix

$$H_f(x) := \nabla^2 f(x) := (\partial_i \partial_j f(x))_{i,j=1}^n \in \mathbb{R}^{n \times n}$$

heißt Hesse-Matrix von  $f$  im Punkt  $x \in D$ .

- Jacobi-Matrix: Sei  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  offen,  $f: D \rightarrow \mathbb{R}^m$  eine partiell differenzierbare Vektorfunktion. Die Matrix

$$J_f(x) := \begin{pmatrix} \partial_1 f_1 & \cdots & \partial_n f_1 \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ \partial_1 f_m & \cdots & \partial_n f_m \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^{m \times n}.$$

heißt Funktionalmatrix oder auch Jacobimatrix von  $f$  in  $x \in D$ .

Schreibweise:  $J_f(x) = f'(x) = (\nabla f(x))^T$ .

**Beispiel 4.10.**  $r(x) = \|x\|_2$ .

$$\nabla r(x) = \begin{pmatrix} \vdots \\ \partial_i r(x) \\ \vdots \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \vdots \\ \frac{x_i}{r(x)} \\ \vdots \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^n.$$

Für die Hesse-Matrix  $\nabla^2 r(x) = \left(\partial_j \frac{x_i}{r(x)}\right)_{i,j=1}^n$  folgt

$$\partial_j \begin{pmatrix} x_i \\ r(x) \end{pmatrix} = \begin{cases} \frac{r(x) - x_i \frac{x_i}{r(x)}}{r(x)^2} = \frac{1}{r(x)} - \frac{x_i^2}{r(x)^3} & i = j \\ -\frac{x_i \frac{x_j}{r(x)}}{r(x)^2} = -\frac{x_i x_j}{r(x)^3} & i \neq j \end{cases}.$$

Diese Hesse-Matrix ist die Jacobi-Matrix der Vektorfunktion  $v(x) = \frac{x}{r(x)} = \begin{pmatrix} \vdots \\ \frac{x_i}{r(x)} \\ \vdots \end{pmatrix}$ .

## 4.2 Totale Differenzierbarkeit

Erinnerung (Analysis 1)  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $D \subset \mathbb{R}$ , ist genau dann in  $x \in D$  differenzierbar, falls  $f$  in  $x$  „gut“ linear approximierbar ist, d.h.  $\exists a \in \mathbb{R}$  mit  $f(x+h) = f(x) + a \cdot h + w(h)$  wobei  $\lim_{h \rightarrow 0} \frac{w(h)}{|h|} = 0$  ( $f'(x) = a$ ).

**Definition 4.11** (total differenzierbar). Es sei  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen und  $f: D \rightarrow \mathbb{R}^m$  eine Abbildung.  $f$  heißt im Punkt  $x \in D$  (total) differenzierbar, falls es eine lineare Abbildung  $A: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m$  gibt, sodass

$$\lim_{\substack{h \rightarrow 0 \\ h \neq 0}} \frac{f(x+h) - f(x) - A \cdot h}{\|h\|} = 0 \quad (4.1)$$

Oft wird (4.1) durch eine Bedingung an den Rest  $\omega(h)$ ,  $\omega: D \rightarrow \mathbb{R}^m$  definiert:

$$f(x+h) = f(x) + A \cdot h + \omega(h),$$

wobei  $\lim_{h \rightarrow 0} \frac{\|\omega(h)\|}{\|h\|} = 0$  ( $\Leftrightarrow$  (4.1),  $\Leftrightarrow \omega(h) = o(\|h\|)$ ). Da alle Normen auf  $\mathbb{R}^m$  äquivalent sind, ist es gleichgültig, welche Norm man in (4.1) verwendet.

$A$  heißt das Differential von  $f$  im Punkt  $x$ . Schreibweise:

$$df(x), df\Big|_x, df_x, Df(x), Df\Big|_x, Df_x, df(x)\Big|_{x=x_0}, Df(x_0).$$

**Bemerkung 4.12.** Für  $n = m = 1$  ist die Definition der totalen Ableitung äquivalent zur Definition der Ableitung von Funktionen einer Variablen.

**Satz 4.13** (Differenzierbarkeit). Sei  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen. Für Funktionen  $f: D \rightarrow \mathbb{R}^m$  gilt:

- 1) Sei  $f$  in  $x \in D$  differenzierbar, dann ist  $f$  partiell differenzierbar und  $Df(x) = J_f(x)$ ,  $J_f(x)$  Jacobi-Matrix
- 2) Sei  $f$  partiell differenzierbar in einer Umgebung von  $x \in D$  und die partiellen Ableitungen stetig in  $x$ , dann ist  $f$  differenzierbar in  $x$ .

*Beweis.*  $n = 2$  und  $m = 1$ .

- 1) Sei  $f$  differenzierbar. Dann gilt

$$\begin{aligned} \lim_{h_i \rightarrow 0} \frac{f(x + h_i \cdot e^{(i)}) - f(x)}{h_i} &= \lim_{h_i \rightarrow 0} \left( Df(x) \cdot e^{(i)} + \frac{\omega(h_i)}{h_i} \right) \\ &= Df(x) \cdot e^{(i)} + \underbrace{\lim_{h_i \rightarrow 0} \frac{\omega(h_i)}{h_i}}_{\rightarrow 0} \\ &= Df(x) \cdot e^{(i)} \end{aligned}$$

$$\implies f \text{ partiell differenzierbar und } Df(x)e^{(i)} = \begin{pmatrix} \partial_i f_1 \\ \vdots \\ \partial_i f_m \end{pmatrix} \implies Df(x) = J_f(x).$$

2) Sei  $f$  stetig partiell differenzierbar und  $h = \begin{pmatrix} h_1 \\ h_2 \end{pmatrix}$ . Dann gilt

$$\begin{aligned} f(x+h) - f(x) &= f(x_1+h_1, x_2+h_2) - f(x_1+h_1, x_2) + f(x_1+h_1, x_2) - f(x_1, x_2) \\ \exists \theta_1, \theta_2 \in (0, 1) \text{ mit} \\ f(x+h) - f(x) &\stackrel{\text{MWS}}{=} h_2 \partial_2 f(x_1+h_1, x_2+\theta_2 \cdot h_2) + h_1 \partial_1 f(x_1+\theta_1 \cdot h_1, x_2) \\ &= h_2 (\partial_2 f(x_1, x_2) + \omega_2(h_1, h_2)) + h_1 (\partial_1 f(x_1, x_2) + \omega_1(h_1, h_2)), \end{aligned}$$

wobei

$$\omega_1(h_1, h_2) = \partial_1 f(x_1 + \theta_1 h_1, x_2) - \partial_1 f(x_1, x_2)$$

und

$$\omega_2(h_1, h_2) = \partial_2 f(x_1 + h_1, x_2 + \theta_2 h_2) - \partial_2 f(x_1, x_2).$$

$\partial_1 f(x), \partial_2 f(x)$  stetig  $\implies \lim_{h \rightarrow 0} \omega_1(h_1, h_2) = 0, \lim_{h \rightarrow 0} \omega_2(h_1, h_2) = 0$ . Daher gilt

$$\begin{aligned} f(x+h) - f(x) &= h_1 \partial_1 f(x) + h_2 \partial_2 f(x) + h_1 \omega_1(h) + h_2 \omega_2(h) \\ &= (\partial f_1(x), \partial f_2(x)) \begin{pmatrix} h_1 \\ h_2 \end{pmatrix} + (\omega_1(h), \omega_2(h)) \begin{pmatrix} h_1 \\ h_2 \end{pmatrix} \\ &= Df(x) \cdot h + \tilde{\omega}(h) \end{aligned}$$

mit  $\lim_{h \rightarrow 0} \frac{\|\tilde{\omega}(h)\|}{\|h\|} = 0$ . Also ist  $f$  differenzierbar und  $Df(x) = \nabla^T f(x)$ .

□

**Korollar 4.14.** stetig partiell differenzierbar  $\implies$  (total) differenzierbar  $\implies$  partiell differenzierbar. Die umgekehrten Implikationen gelten im Allgemeinen nicht.

**Lemma 4.15** (Richtungsableitung). Sei  $D \in \mathbb{R}^n$  offen,  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$  im Punkt  $x \in D$  differenzierbar. Dann gilt  $\forall v \in \mathbb{R}^n$  mit  $\|v\|_2 = 1$  existiert die Ableitung in Richtung  $v$  (sog. Richtungsableitung)

$$\frac{\partial f}{\partial v}(x) := \lim_{t \searrow 0} \frac{f(x+tv) - f(x)}{t}$$

und

$$\frac{\partial f}{\partial v}(x) = (\nabla f(x), v)_2$$

*Beweis.* Sei  $x \in D$  und definiere die Funktion  $\xi(t) := x + tv$ .  $\xi(t) \in D$  für  $t \in [0, \varepsilon)$  für genügend kleine  $\varepsilon > 0$ . Betrachte die Komposition  $h := f \circ \xi: [0, \varepsilon) \rightarrow \mathbb{R}$ . Dann gilt

$$\begin{aligned} \frac{\partial f}{\partial v}(x) &\stackrel{\text{Def. Richtungsabl.}}{=} \lim_{t \searrow 0} \frac{f(x+tv) - f(x)}{t} \\ &\stackrel{\text{Def. Abl.}}{=} \left. \frac{d}{dt} f(x+tv) \right|_{t=0} \\ &\stackrel{f(x+tv) = (f \circ \xi)(t)}{=} \left. \frac{dh}{dt} \right|_{t=0} \\ &= h'(0) \end{aligned}$$

Kettenregel:

$$\begin{aligned} h'(t) &= \sum_{i=1}^n \frac{\partial f}{\partial x_i}(\xi(t)) \cdot \xi'_i(t) \\ \implies h'(0) &\stackrel{\xi(0)=x+0 \cdot v}{=} \sum_{i=1}^n \frac{\partial f}{\partial x_i}(x) \cdot v_i \\ &\stackrel{\xi'_i(t)=v_i}{=} (\nabla f(x), v)_2 \end{aligned}$$

□

**Korollar 4.16.** Sei  $\nabla f(x) \neq 0$ . Dann ist der Winkel  $\theta$  zwischen zwei Vektoren  $v \in \mathbb{R}^n$  und  $\nabla f(x) \in \mathbb{R}^n$  definiert durch

$$\cos(\theta) = \frac{(\nabla f(x), v)_2}{\|\nabla f(x)\|_2 \cdot \|v\|_2}.$$

Damit gilt für  $\|v\|_2 = 1$

$$\frac{\partial f}{\partial v}(x) \stackrel{\text{Lemma 4.15}}{=} (\nabla f, v)_2 = \|\nabla f(x)\|_2 \cdot \|v\|_2 \cdot \cos(\theta) \stackrel{\|v\|_2=1}{=} \|\nabla f(x)\|_2 \cdot \cos(\theta)$$

$\frac{\partial f}{\partial v}(x)$  wird maximal, wenn  $\cos(\theta) = 1$ , also wenn  $v$  und  $\nabla f(x)$  die gleiche Richtung haben: d.h. der Vektor  $\nabla f(x)$  ist die Richtung des stärksten Anstiegs von  $f$  im Punkt  $x$ .

**Bemerkung 4.17.** 1. Es gibt Funktionen, für welche alle Richtungsableitungen existieren, die aber dennoch nicht (total) differenzierbar sind.

2. Es gibt Funktionen, die stetig und partiell differenzierbar, aber nicht (total) differenzierbar sind.

**Satz 4.18** (Kettenregel). Seien  $D_f \subset \mathbb{R}^n$  und  $D_g \subset \mathbb{R}^m$  offen,  $g: D_g \rightarrow \mathbb{R}^n$ ,  $f: D_f \rightarrow \mathbb{R}^r$  Abbildungen. Falls  $g$  im Punkt  $x \in D_g$  und  $f$  im Punkt  $y = g(x) \in D_f$  differenzierbar sind, gilt: Die Komposition  $h = f \circ g$  ist im Punkt  $x$  differenzierbar und

$$\underbrace{D_x h(x)}_{\in \mathbb{R}^{r \times m}} = \underbrace{D_y f(g(x))}_{\in \mathbb{R}^{r \times n}} \underbrace{D_x g(x)}_{\in \mathbb{R}^{n \times m}}$$

*Beweis.* Seien  $x \in D_g$  und  $y = g(x) \in D_f$ . Dann gilt nach Voraussetzungen

$$\begin{aligned} g(x + \xi) &= \underbrace{g(x)}_{=: y} + \underbrace{D_x g(x)\xi + \omega_g(\xi)}_{=: \eta} & \text{mit } \lim_{\substack{x+\xi \in D_g \\ \|\xi\| \rightarrow 0}} \frac{\|\omega_g(\xi)\|}{\|\xi\|} &= 0 \\ f(y + \eta) &= f(y) + D_y f(y)\eta + \omega_f(\eta) & \text{mit } \lim_{\substack{x+\eta \in D_f \\ \|\eta\| \rightarrow 0}} \frac{\|\omega_f(\eta)\|}{\|\eta\|} &= 0 \end{aligned}$$

Dann erhalten wir

$$\begin{aligned}
(f \circ g)(x + \xi) &= f(g(x + \xi)) \\
&\stackrel{g(x+\xi)=g(x)+\eta=y+\eta}{=} f(y + \eta) \\
&= f(y) + D_y f(y) \cdot \eta + \omega_f(\eta) \\
&= f(y) + D_y f(y)(D_x g(x)\xi + \omega_g(\xi)) + \omega_f(\eta) \\
&= f(y) + D_y f(y)D_x g(x) \cdot \xi + D_y f(y)\omega_g(\xi) + \omega_f(\eta) \\
&= (f \circ g)(x) + \underbrace{D_y f(y)D_x g(x)}_{D_x(f \circ g)} \cdot \xi + \omega_{f \circ g}(\xi),
\end{aligned}$$

wobei hier  $\omega_{f \circ g}(\xi) = D_y f(y)\omega_g(\xi) + \omega_f(\eta)$ . Es genügt also zu zeigen, dass

$$\lim_{\|\xi\| \rightarrow 0} \frac{\|\omega_{f \circ g}(\xi)\|}{\|\xi\|} = 0.$$

Aus  $\lim_{\|\xi\| \rightarrow 0} \frac{\|\omega_g(\xi)\|}{\|\xi\|} = 0$  folgt sofort  $\lim_{\|\xi\| \rightarrow 0} \frac{\|D_y f(y)\omega_g(\xi)\|}{\|\xi\|} = 0$ . Wir schließen aber auch, dass es eine Konstante  $c > 0$  geben muss, sodass  $\|\omega_g(\xi)\| \leq c\|\xi\|$ . Wegen  $\lim_{\|\eta\| \rightarrow 0} \frac{\|\omega_f(\eta)\|}{\|\eta\|} = 0$  muss es ein  $\tilde{\omega}_f(\eta)$  mit  $\lim_{\eta \rightarrow 0} \tilde{\omega}_f(\eta) = 0$  geben, sodass  $\omega_f(\eta) = \|\eta\| \cdot \tilde{\omega}_f(\eta)$ . Mit diesen Aussagen gilt:

$$\begin{aligned}
\|\omega_f(\eta)\| &= \|D_x g(x)\xi + \omega_g(\xi)\| \|\tilde{\omega}_f(\eta)\| \\
&\leq (\|D_x g(x)\| \|\xi\| + \|\omega_g(\xi)\|) \cdot \|\tilde{\omega}_f(\eta)\| \\
&\leq (\|D_x g(x)\| + c) \|\xi\| \cdot \|\tilde{\omega}_f(\eta)\| \\
\implies \frac{\|\omega_f(\eta)\|}{\|\xi\|} &\leq (\|D_x g(x)\| + c) \cdot \|\tilde{\omega}_f(\eta)\|
\end{aligned}$$

Wegen  $\lim_{\xi \rightarrow 0} \eta = \lim_{\xi \rightarrow 0} D_x g(x)\xi + \omega_g(\xi) = 0$  folgt  $\lim_{\xi \rightarrow 0} \tilde{\omega}_f(\eta) = 0$  und damit

$$0 \leq \lim_{\xi \rightarrow 0} \frac{\|\omega_f(\eta)\|}{\|\xi\|} \leq \lim_{\xi \rightarrow 0} (\|D_x g(x)\| + c) \cdot \|\tilde{\omega}_f(\eta)\| = (\|D_x g(x)\| + c) \cdot \left\| \lim_{\xi \rightarrow 0} \tilde{\omega}_f(\eta) \right\| = 0$$

Insgesamt erhalten wir

$$\lim_{\|\xi\| \rightarrow 0} \frac{\|\omega_{f \circ g}(\xi)\|}{\|\xi\|} \leq \lim_{\|\xi\| \rightarrow 0} \frac{\|D_y f(y)\omega_g(\xi)\|}{\|\xi\|} + \lim_{\xi \rightarrow 0} \frac{\|\omega_f(\eta)\|}{\|\xi\|} = 0$$

□

**Bemerkung 4.19** (Komponentenweise für  $i = 1, \dots, m$  und  $j = 1, \dots, r$ ).

$$D_x h(x) = D_y f(y)D_x g(x) \Leftrightarrow \underbrace{\frac{\partial h_j}{\partial x_i}(x)}_{\partial_i(f \circ g)_j} = \sum_{k=1}^n \frac{\partial f_j}{\partial y_k}(g_1(x), \dots, g_n(x)) \cdot \frac{\partial g_k}{\partial x_i}(x_1, \dots, x_m)$$

Spezialfall:  $m = r = 1$  ( $g: D_g \subset \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}^n$ ,  $f: D_f \subset \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$ )

$$h'(x) = \frac{d}{dx} h(x) = \frac{d}{dx} f(g(x)) = \sum_{k=1}^n \frac{\partial f}{\partial y_k}(g_1(x), \dots, g_n(x)) \cdot \frac{d}{dx} g_k(x) = (\nabla_y f(g(x)), g'(x))_2$$

### 4.3 Mittelwertsatz

**Bemerkung 4.20.** Reminder:

(1) Ist  $f : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  differenzierbar, dann gilt (HDI):

$$\begin{aligned} f(x+h) - f(x) &= \int_0^1 \frac{d}{ds} f(x+sh) ds \stackrel{\text{Kettenregel}}{=} \int_0^1 f'(x+sh) \cdot h ds \\ &= \left( \int_0^1 f'(x+sh) ds \right) \cdot h. \end{aligned}$$

(2) Mittelwertsatz der Differentialrechnung:  $\exists \tau \in (0, 1)$  sodass:

$$f(x+h) - f(x) = f'(x+\tau h) \cdot h.$$

(3) Sei  $A = (a_{i,j})_{i,j=1}^{m,n} : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^{m \times n}$ . Dann sei:

$$\int_a^b A(s) ds := \left( \int_a^b a_{i,j}(s) ds \right)_{i,j=1}^{m,n}$$

**Satz 4.21** (Mittelwertsatz). Seien  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $f : D \rightarrow \mathbb{R}$  stetig differenzierbar, sei  $x \in D$  und  $h \in \mathbb{R}^n$  sodass  $x+sh \in D$ , für  $s \in [0, 1]$ . Dann gilt:

$$f(x+h) - f(x) = \left( \int_0^1 \nabla f(x+sh) ds, h \right)_2 = \left( \int_0^1 \nabla f(x+sh) ds \right)^T \cdot h.$$

Sei  $f : D \rightarrow \mathbb{R}^m$  stetig differenzierbar, mit Jacobi-Matrix  $J_f(x)$ , dann gilt:

$$f(x+h) - f(x) = \left( \int_0^1 J_f(x+sh) ds \right) h.$$

*Beweis.* Sei  $f : D \rightarrow \mathbb{R}^m$ . Sei  $g_j : [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $g_j(s) := f_j(x+sh)$ . Dann gilt:

$$f_j(x+h) - f_j(x) = g_j(1) - g_j(0) \stackrel{\text{HDI}}{=} \int_0^1 g_j'(s) ds \stackrel{\text{Kettenregel}}{=} \int_0^1 \sum_{i=1}^n \frac{\partial f_j}{\partial x_i}(x+sh) \cdot h_i ds.$$

Ist  $m = 1$ , so gilt:

$$\begin{aligned} f(x+h) - f(x) &= \int_0^1 \sum_{i=1}^n \frac{\partial f}{\partial x_i}(x+sh) ds \cdot h_i = \sum_{i=1}^n \left( \int_0^1 \frac{\partial f}{\partial x_i}(x+sh) ds \right) \cdot h_i \\ &= \left( \int_0^1 \nabla f(x+sh) ds, h \right)_2 \end{aligned}$$

Ist  $m \geq 2$ , so gilt analog zu oben:

$$f(x+h) - f(x) = \left( \int_0^1 J_f(x+sh) ds \right) \cdot h.$$

□

**Bemerkung 4.22.** Für  $m = 1$ , d.h.  $f : \mathbb{R}^n \supset D \rightarrow \mathbb{R}$  gilt sogar für ein bestimmtes  $\tau \in (0, 1)$ :

$$f(x+h) - f(x) = \int_0^1 (\nabla^T f(x+sh) \cdot h) \, ds = \nabla^T f(x+\tau h) \cdot h.$$

Für  $m \geq 2$  im Allgemeinen aber nicht (da  $\tau \in [0, 1]$  nicht für alle Komponenten gleich gewählt werden kann):

$$f(x+h) - f(x) \neq J_f(x+\tau h) \cdot h.$$

**Lemma 4.23.** Seien  $v : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  und  $A : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^{m \times n}$  stetig. Dann gilt:

$$\left\| \int_a^b v(s) \, ds \right\|_2 \leq \int_a^b \|v(s)\|_2 \, ds, \quad \left\| \int_a^b A(s) \, ds \right\|_2 \leq \int_a^b \|A(s)\|_2 \, ds$$

*Beweis.* Sei  $u \in \mathbb{R}^n$ ,  $u = \int_a^b v(s) \, ds = \begin{pmatrix} \int_a^b v_1(s) \, ds \\ \vdots \\ \int_a^b v_n(s) \, ds \end{pmatrix}$  und  $K = \|u\|_2$ . Dann gilt:

$$\begin{aligned} K^2 &\stackrel{\ell_2 \text{ Norm}}{=} (u, u)_2 = \left( \int_a^b v(s) \, ds, u \right)_2 = \int_a^b (v(s), u)_2 \, ds \\ &\stackrel{\text{CSU}}{\leq} \int_a^b \|v(s)\|_2 \cdot \|u\|_2 \, ds = K \cdot \int_a^b \|v(s)\|_2 \, ds \\ \implies K &= \left\| \int_a^b v(s) \, ds \right\|_2 \leq \int_a^b \|v(s)\|_2 \, ds. \end{aligned}$$

Der Beweis für  $A(s)$  folgt ganz analog mit  $u = \int_a^b A(s) \, ds \in \mathbb{R}^{m \times n}$ . □

**Definition 4.24.**  $D \subset \mathbb{R}^n$  heißt konvex, genau dann wenn: für alle  $x, x' \in D$  und für alle  $\lambda \in [0, 1]$  gilt  $\lambda \cdot x + (1-\lambda)x' \in D$ .

Geometrisch: Für zwei Punkte in  $D$  liegt die Verbindungsstrecke der beiden Punkte stets ganz in  $D$ .

**Korollar 4.25.** Seien  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $f : D \rightarrow \mathbb{R}^m$  stetig differenzierbar. Sei  $x \in D$  und  $\varepsilon > 0$  sodass  $K_\varepsilon(x) \subset D$ . Dann gilt:

$$\|f(y) - f(x)\|_2 \leq M \cdot \|y - x\|_2 \quad \forall y \in K_\varepsilon$$

mit  $M := \sup_{z \in K_\varepsilon(x)} \|J_f(z)\|_2$ , das heißt  $f$  ist lokal Lipschitz-stetig.  
Sei  $D$  konvex, dann gilt

$$\|f(y) - f(x)\|_2 \leq M \cdot \|y - x\|_2 \quad \forall x, y \in D$$

mit  $M := \sup_{z \in D} \|J_f(z)\|_2$ , das heißt  $f$  ist auf  $D$  Lipschitz-stetig.

*Beweis.* Aus Lemma 4.23 folgt:

$$\begin{aligned} \left\| \int_0^1 J_f(x+sh)h \, ds \right\|_2 &\leq \int_0^1 \|J_f(x+sh)h\|_2 \, ds \\ &\leq \int_0^1 \|J_f(x+sh)\|_2 \|h\|_2 \, ds \\ &\leq \sup_{0 < s < 1} \|J_f(x+sh)\|_2 \cdot \|h\|_2 \\ \implies \|f(x+h) - f(x)\|_2 &= \left\| \int_0^1 J_f(x+sh)h \, ds \right\|_2 \leq M \cdot \|x+h-x\|_2. \end{aligned}$$

Sei  $D$  nun konvex. Für  $x, y \in D$  gilt dann:

$$z = ty + (1-t)x = x + t(y-x) \in D, \quad t \in [0, 1].$$

Sei  $g(t) := f(x + t(y-x))$  für  $t \in [0, 1]$ . Dann gilt für  $i \in \{1, \dots, m\}$ :

$$f_i(y) - f_i(x) = g_i(1) - g_i(0) = \int_0^1 g_i'(s) \, ds = \int_0^1 \sum_{j=1}^n \frac{\partial f_i(x + s(y-x))}{\partial x_j} (y_j - x_j) \, ds.$$

Und damit in Vektorform:

$$\begin{aligned} \|f(y) - f(x)\|_2 &= \left\| \int_0^1 J_f(x + s(y-x)) \cdot (y-x) \, ds \right\|_2 \\ &\stackrel{\text{Lemma 4.23}}{\leq} \int_0^1 \|J_f(x + s(y-x)) \cdot (y-x)\|_2 \, ds \\ &\leq \int_0^1 \|J_f(x + s(y-x))\|_2 \cdot \|y-x\|_2 \, ds \\ &\leq \sup_{0 < s < 1} \|J_f(x + s(y-x))\|_2 \cdot \|y-x\|_2 \\ &\stackrel{D \text{ konvex}}{\leq} \sup_{z \in D} \|J_f(z)\|_2 \cdot \|y-x\|_2 \\ &= M \cdot \|y-x\|_2. \end{aligned}$$

□

**Bemerkung 4.26.** Obige Lipschitz-Konstante liefert eine Abschätzung für die Ableitungen/Jacobi-Matrix von  $f$ .

## 4.4 Taylor-Entwicklung

**Bemerkung 4.27.** Reminder - Höhere Ableitungen:

(1) Sei  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $f : D \rightarrow \mathbb{R}^m$  partiell differenzierbar. Seien alle partiellen Ableitungen

$$\partial_i f : D \rightarrow \mathbb{R}^m, \quad \partial_i f = \begin{pmatrix} \partial_i f_1 \\ \vdots \\ \partial_i f_m \end{pmatrix}, \quad \partial_i f = \frac{\partial}{\partial x_i} f$$



wieder partiell differenzierbar. Dann ist  $f$  zweimal differenzierbar auf  $D$  (mit Ableitungen  $\partial_j \partial_i f$ ,  $i, j \in \{1, \dots, n\}$ ).

Allgemein: (induktiv)  $f : D \rightarrow \mathbb{R}^m$  ist  $(k+1)$ -mal partiell differenzierbar, wenn  $f$   $k$ -mal partiell differenzierbar ist und alle partiellen Ableitungen  $k$ -ter Ordnung  $\partial_{i_k} \partial_{i_{k-1}} \dots \partial_{i_1} f$  ( $i_k, \dots, i_1 \in \{1, \dots, n\}$ ) partiell differenzierbar sind.

(2)  $f : D \rightarrow \mathbb{R}^m$  ist  $k$ -mal stetig partiell differenzierbar, wenn  $f$   $k$ -mal differenzierbar ist und alle partiellen Ableitungen der  $k$ -ten Ordnung stetig sind ( $f \in C^k(D, \mathbb{R}^m)$ ).

(3) Es gilt:

$$\begin{aligned} f \in C^1(D, \mathbb{R}^m) &\iff \partial_i f : D \rightarrow \mathbb{R}^m \text{ ist stetig } \forall i \in \{1, \dots, n\} \\ &\iff \partial_i f_k : D \rightarrow \mathbb{R} \text{ ist stetig } \forall i \in \{1, \dots, n\}, k \in \{1, \dots, m\} \\ &\iff f \text{ ist total differenzierbar in } D \text{ und } x \mapsto J_f(x) = (\partial_i f_k)_{i,k} \text{ stetig} \end{aligned}$$

(4) Ist  $f \in C^k(D, \mathbb{R}^m)$ , dann sind die Ableitungen der  $k-1$ -ten Ordnung  $\partial_{i_{k-1}} \dots \partial_{i_1} f : D \rightarrow \mathbb{R}^m$  total differenzierbar, weil stetig partiell differenzierbar. Also ist  $\partial_{i_{k-1}} \dots \partial_{i_1} f$  stetig und damit sind alle Ableitungen  $k-1$ -ter Ordnung stetig. Analog folgt induktiv, dass alle Ableitungen  $j$ -ter Ordnung mit  $j \leq k$  stetig auf  $D$  sind.

(5) Seien  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $f : D \rightarrow \mathbb{R}^m$ . Existieren  $\partial_i f, \partial_j f$  und  $\partial_j \partial_i f$  auf  $D$  ( $i, j \in \{1, \dots, n\}$ ) und  $\partial_j \partial_i f$  stetig in  $a \in D$ . Dann existiert  $\partial_i \partial_j f$  und es gilt

$$\partial_i \partial_j f(a) = \partial_j \partial_i f(a).$$

(6) Seien  $D \subset \mathbb{R}^n$  und  $f \in C^k(D, \mathbb{R}^m)$ . Sei  $\pi \in \mathcal{S}_k$  eine Permutation, dann gilt:

$$\partial_{i_k} \dots \partial_{i_1} f = \partial_{i_{\pi(k)}} \dots \partial_{i_{\pi(1)}} f, \quad \forall i_1, \dots, i_k \in \{1, \dots, n\}.$$

Reminder - Taylor-Entwicklung in  $\mathbb{R}$ :

(1) Sei  $f : (a, b) \rightarrow \mathbb{R}$   $(r+1)$ -mal stetig differenzierbar. Dann gilt:

$$f(x+h) = \sum_{k=0}^r \frac{f^{(k)}(x)}{k!} h^k + R_{r+1}^f(x, h).$$

(2) Für das Restglied in Lagrange-Form gilt ( $\theta \in (0, 1)$ ):

$$R_{r+1}^f(x, h) = \frac{f^{(r+1)}(x + \theta h)}{(r+1)!} h^{r+1}.$$

(3) Für das Restglied in Integral-Form:

$$R_{r+1}^f(x, h) = \frac{h^{r+1}}{r!} \int_0^1 f^{(r+1)}(x + th) (1-t)^r dt$$

**Satz 4.28** (Taylor-Formel). Seien  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $x \in D$ ,  $h \in \mathbb{R}^n$  mit  $\{x+th \mid t \in [0, 1]\} \subset D$

und  $f \in C^{r+1}(D, \mathbb{R})$ . Dann existiert ein  $\theta \in [0, 1]$  sodass gilt:

$$f(x+h) = f(x) + \underbrace{\sum_{k=1}^r \frac{1}{k!} \sum_{i_1, \dots, i_k=1}^n \partial_{i_k} \dots \partial_{i_1} f(x) \cdot h_{i_1} \dots h_{i_k}}_{\text{Taylor-Polynom}} + \underbrace{\frac{1}{(r+1)!} \sum_{i_1, \dots, i_{r+1}=1}^n \partial_{i_{r+1}} \dots \partial_{i_1} f(x+\theta h) \cdot h_{i_1} \dots h_{i_{r+1}}}_{\text{Restglied}}$$

*Beweis.* Sei  $g: [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}, g(t) := f(x+th)$ . Es gilt  $g \in C^{r+1}([0, 1], \mathbb{R})$  und

$$\frac{d^k g}{dt^k} = \sum_{i_1, \dots, i_k=1}^n \frac{\partial^k f}{\partial x_{i_k} \dots \partial x_{i_1}}(x+th) \cdot h_{i_1} \dots h_{i_k}. \quad (4.2)$$

Wir zeigen (4.2) durch Induktion nach  $k$ .

(IA)  $k=1$  Es ist  $g \in C^1$  und nach Kettenregel gilt:

$$\frac{dg}{dt}(t) = \frac{d}{dt} f(x+th) = \sum_{i=1}^n \frac{\partial f(x+th)}{\partial x_i} \cdot h_i.$$

(IV) Für ein  $k \in \mathbb{N}$  gilt (4.2).

(IS)  $k \mapsto k+1$  Nach Induktionsvoraussetzung gilt:

$$\frac{d^k g(t)}{dt^k} = \sum_{i_1, \dots, i_k=1}^n \frac{\partial^k f(x+th)}{\partial x_{i_k} \dots \partial x_{i_1}} \cdot h_{i_1} \dots h_{i_k}.$$

Aus  $f \in C^{k+1}(D, \mathbb{R})$  folgt, dass  $\frac{d^k g}{dt^k} \in C^1([0, 1], \mathbb{R})$ , womit nach Kettenregel folgt:

$$\begin{aligned} \frac{d^{k+1} g(t)}{dt^{k+1}} &= \frac{d}{dt} \left( \sum_{i_1, \dots, i_k=1}^n \frac{\partial^k f(x+th)}{\partial x_{i_k} \dots \partial x_{i_1}} \cdot h_{i_1} \dots h_{i_k} \right) \\ &= \sum_{j=1}^n \frac{\partial}{\partial x_j} \left( \sum_{i_1, \dots, i_k=1}^n \frac{\partial^k f(x+th)}{\partial x_{i_k} \dots \partial x_{i_1}} \cdot h_{i_1} \dots h_{i_k} \right) \cdot h_j \\ &= \sum_{i_1, \dots, i_{k+1}=1}^n \frac{\partial^{k+1} f(x+th)}{\partial x_{i_{k+1}} \dots \partial x_{i_1}} \cdot h_{i_1} \dots h_{i_{k+1}}. \end{aligned}$$

Ferner liefert die Taylor-Formel in  $\mathbb{R}$  für  $g$  die Existenz eines  $\theta \in [0, 1]$  sodass gilt:

$$g(1) - g(0) = f(x+h) - f(x) = \left( \sum_{k=1}^r \frac{g^{(k)}(0)}{k!} \right) + \frac{g^{(r+1)}(\theta)}{(r+1)!}.$$

Einsetzen von (4.2) liefert die Behauptung. □

**Bemerkung 4.29.** Um die Notation vieler, verschieden indizierter partieller Ableitungen zu erleichtern, führen wir die Multiindex-Notation ein:

Für  $\alpha = (\alpha_1, \dots, \alpha_n) \in \mathbb{N}_0^n$  seien:

$$\begin{aligned}
 |\alpha| &:= \alpha_1 + \dots + \alpha_n \in \mathbb{N}_0 \\
 \partial^\alpha f &:= \partial_1^{\alpha_1} \dots \partial_n^{\alpha_n} f = \frac{\partial^{|\alpha|} f}{\partial x_1^{\alpha_1} \dots \partial x_n^{\alpha_n}}, & \text{für } f \in C^{|\alpha|}(D, \mathbb{R}), \\
 \alpha! &:= \alpha_1! \dots \alpha_n! \in \mathbb{N}_0, \\
 h^\alpha &:= h_1^{\alpha_1} \dots h_n^{\alpha_n} \in \mathbb{R}, & \text{für } h = (h_1, \dots, h_n)^T \in \mathbb{R}^n.
 \end{aligned}$$

**Beispiel 4.30.** Seien  $n = 3$ ,  $\alpha = (\alpha_1, \alpha_2, \alpha_3)$ . Multiindizes der Ordnung  $|\alpha| = 2$  sind:

$\alpha$	$(2, 0, 0)$	$(0, 2, 0)$	$(0, 0, 2)$	$(1, 1, 0)$	$(1, 0, 1)$	$(0, 1, 1)$
$\alpha!$	$2! \cdot 0! \cdot 0! = 2$	$2$	$2$	$1$	$1$	$1$
$\partial^\alpha f$	$\frac{\partial^2 f}{\partial x_1^2}$	$\frac{\partial^2 f}{\partial x_2^2}$	$\frac{\partial^2 f}{\partial x_3^2}$	$\frac{\partial^2 f}{\partial x_1 \partial x_2}$	$\frac{\partial^2 f}{\partial x_1 \partial x_3}$	$\frac{\partial^2 f}{\partial x_2 \partial x_3}$

Summennotation für partielle Ableitungen 2-ter Ordnung:

$$\sum_{|\alpha|=2} \partial^\alpha f = \frac{\partial^2 f}{\partial x_1^2} + \frac{\partial^2 f}{\partial x_2^2} + \frac{\partial^2 f}{\partial x_3^2} + \frac{\partial^2 f}{\partial x_1 \partial x_2} + \frac{\partial^2 f}{\partial x_1 \partial x_3} + \frac{\partial^2 f}{\partial x_2 \partial x_3}.$$

**Bemerkung 4.31.** Mit dieser Notation lässt sich die Taylor-Formel kompakt schreiben als:

$$f(x + h) = \sum_{|\alpha| \leq r} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha + \sum_{|\alpha|=r+1} \frac{\partial^\alpha f(x + \theta h)}{\alpha!} h^\alpha.$$

*Beweis.* Die Reihenfolge der Differenzierung kann vertauscht werden. Daraus folgt für alle  $k$ -Tupel  $(i_1, \dots, i_k)$  mit  $i_j \in \{1, \dots, n\}$  für  $j \in \{1, \dots, k\}$ :

$$\partial_{i_k} \dots \partial_{i_1} f(y) \cdot h_{i_1} \dots h_{i_k} = \partial_1^{\alpha_1} \dots \partial_n^{\alpha_n} f(y) \cdot h_1^{\alpha_1} \dots h_n^{\alpha_n} = \partial^\alpha f(y) \cdot h^\alpha$$

wobei  $\alpha = (\alpha_1, \dots, \alpha_n)$  mit  $\alpha_s := \#\{i_j \mid i_j = s \text{ für } j \in \{1, \dots, k\}\}$  (Anzahl wie oft Index  $s$  in  $(i_1, \dots, i_k)$  vorkommt).

Ohne Beweis (siehe S.72 Skript Ana2 Rolf Rannacher): für  $\alpha \in \mathbb{N}_0^n$  mit  $|\alpha| = k$  gilt: die Anzahl von  $k$ -Tupeln  $(i_1, \dots, i_k)$  bei denen der Index  $s$  genau  $\alpha_s$ -mal vorkommt ist

$$\frac{k!}{\alpha_1! \dots \alpha_n!} = \frac{k!}{\alpha!}.$$

Daraus folgt

$$\begin{aligned}
 \frac{d^k g}{dt^k}(t) &= \sum_{i_1, \dots, i_k=1}^n \frac{\partial^k f(x + th)}{\partial x_{i_k} \dots \partial x_{i_1}} \cdot h_{i_1} \dots h_{i_k} = \sum_{|\alpha|=k} \frac{k!}{\alpha_1! \dots \alpha_n!} \partial_1^{\alpha_1} \dots \partial_n^{\alpha_n} f(x + th) h_1^{\alpha_1} \dots h_n^{\alpha_n} \\
 &= \sum_{|\alpha|=k} \frac{k!}{\alpha!} \partial^\alpha f(x + th) h^\alpha,
 \end{aligned}$$

womit insbesondere auch gilt

$$\sum_{k=0}^r \frac{1}{k!} \cdot \frac{d^k g}{dt^k}(t) = \sum_{|\alpha| \leq r} \frac{\partial^\alpha f(x + th)}{\alpha!} h^\alpha.$$

Und können ferner festhalten:

$$\begin{aligned}
 f(x+h) &= g(1) \stackrel{\text{Taylor in } \mathbb{R}}{=} \sum_{k=0}^r \frac{1}{k!} \cdot \frac{d^k g}{dt^k}(0) + \frac{1}{(r+1)!} \frac{d^{r+1} g(\theta)}{dt^{r+1}} \\
 &= \sum_{|\alpha| \leq r} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha + \frac{1}{(r+1)!} \sum_{|\alpha|=r+1} \frac{(r+1)! \cdot \partial^\alpha f(x+\theta h)}{\alpha!} h^\alpha \\
 &= \sum_{|\alpha| \leq r} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha + \underbrace{\sum_{|\alpha|=r+1} \frac{\partial^\alpha f(x+\theta h)}{\alpha!} h^\alpha}_{\text{Restglied in Lagrange-Form}}
 \end{aligned}$$

und analog:

$$\begin{aligned}
 f(x+h) &= g(1) \stackrel{\text{Taylor in } \mathbb{R}}{=} \sum_{|\alpha| \leq r} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha + \frac{1}{r!} \int_0^1 \frac{d^{r+1} g(t)}{dt^{r+1}} (1-t)^r dt \\
 &= \sum_{|\alpha| \leq r} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha + \frac{1}{r!} \int_0^1 \sum_{|\alpha|=r+1} \frac{(r+1)! \cdot \partial^\alpha f(x+th)}{\alpha!} h^\alpha (1-t)^r dt \\
 &= \sum_{|\alpha| \leq r} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha + \underbrace{(r+1) \int_0^1 \sum_{|\alpha|=r+1} \frac{\partial^\alpha f(x+th)}{\alpha!} h^\alpha (1-t)^r dt}_{\text{Restglied in Integral-Form}}
 \end{aligned}$$

□

**Korollar 4.32.** Seien  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $f \in C^{r+1}(D, \mathbb{R})$ . Dann gilt für alle  $x \in D$  und  $h \in \mathbb{R}^n$ , für die  $x+th \in D$  (für alle  $t \in [0, 1]$ )

$$f(x+h) = \sum_{|\alpha| \leq r+1} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha + \omega_{r+1}(x, h),$$

sodass

$$\frac{\omega_{r+1}(x, h)}{\|h\|^{r+1}} \xrightarrow{h \rightarrow 0} 0,$$

also  $\omega_{r+1}(x, h) = o(\|h\|^{r+1})$ .

*Beweis.* Da  $D$  offen ist, existiert ein  $\delta > 0$  mit  $K_\delta(x) \subset D$ . Nach Taylor-Formel existiert für alle  $h \in \mathbb{R}^n$  mit  $\|h\| < \delta$  ein  $\theta \in [0, 1]$  sodass

$$\begin{aligned}
 f(x+h) &= \sum_{|\alpha| \leq r} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha + \sum_{|\alpha|=r+1} \frac{\partial^\alpha f(x+\theta h)}{\alpha!} h^\alpha \\
 &= \sum_{|\alpha| \leq r+1} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha + \underbrace{\sum_{|\alpha|=r+1} \frac{\partial^\alpha f(x+\theta h) - \partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha}_{=: \omega_{r+1}(x, h)}
 \end{aligned}$$

Nun gilt noch zu zeigen, dass:  $\frac{\omega_{r+1}(x, h)}{\|h\|^{r+1}} \xrightarrow{h \rightarrow 0} 0$ .

Es gilt:

$$|h^\alpha| = |h_1^{\alpha_1} \cdots h_n^{\alpha_n}| \leq \|h\|^{\alpha_1} \cdots \|h\|^{\alpha_n} = \|h\|^{|\alpha|}.$$

Womit wir abschätzen können:

$$\begin{aligned} \frac{|\omega_{r+1}(x, h)|}{\|h\|^{r+1}} &= \frac{1}{\|h\|^{r+1}} \sum_{|\alpha|=r+1} \frac{1}{\alpha!} |\partial^\alpha f(x + \theta h) - \partial^\alpha f(x)| \cdot |h_1^{\alpha_1}| \cdots |h_n^{\alpha_n}| \\ &= \frac{|h^{r+1}|}{\|h\|^{r+1}} \sum_{|\alpha|=r+1} \frac{1}{\alpha!} |\partial^\alpha f(x + \theta h) - \partial^\alpha f(x)| \\ &\stackrel{|h^{r+1}| \leq \|h\|^{r+1}}{\leq} \sum_{|\alpha|=r+1} \frac{1}{\alpha!} \underbrace{|\partial^\alpha f(x + \theta h) - \partial^\alpha f(x)|}_{\xrightarrow{h \rightarrow 0} 0, \text{ weil alle } \partial^\alpha f \text{ stetig sind}} \xrightarrow{h \rightarrow 0} 0. \end{aligned}$$

□

**Korollar 4.33.** Seien  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $f \in C^2(D, \mathbb{R})$ . Dann gilt für alle  $x \in D$  und  $h \in \mathbb{R}^n$ , sodass  $x + th \in D$  (für alle  $t \in [0, 1]$ ):

$$f(x + h) = f(x) + (\nabla f(x), h)_2 + \frac{1}{2} (H_f(x)h, h)_2 + \omega_2(x, h), \quad \text{mit } \frac{\omega_2(x, h)}{\|h\|^2} \xrightarrow{h \rightarrow 0} 0.$$

Dabei ist  $H_f(x)$  die Hesse-Matrix von  $f$ . Das heißt das Taylor-Polynom 2. Ordnung ist eine quadratische Approximation von  $f$ . Für  $f \in C^1(D, \mathbb{R})$  gilt:

$$f(x + h) = f(x) + (\nabla f(x), h)_2 + \omega_1(x, h), \quad \text{mit } \frac{\omega_1(x, h)}{\|h\|} \xrightarrow{h \rightarrow 0} 0.$$

Das heißt das Taylor-Polynom 1. Ordnung ist eine lineare Approximation von  $f$ .

*Beweis.* Folgt aus 4.32 mit  $r + 1 = 2$  bzw.  $r + 1 = 1$  sowie:

$$\begin{aligned} \sum_{|\alpha|=0} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha &= f(x), \\ \sum_{|\alpha|=1} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha &= \frac{1}{1!} \cdot \sum_{i=1}^n \frac{\partial f(x)}{\partial x_i} \cdot h_i = (\nabla f(x), h)_2, \\ \sum_{|\alpha|=2} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha &= \frac{1}{2!} \sum_{i,j=1}^n \frac{\partial^2 f(x)}{\partial x_i \partial x_j} h_i \cdot h_j = \frac{1}{2} (H_f(x)h, h)_2. \end{aligned}$$

□

**Definition 4.34.** Seien  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen und  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$  beliebig oft partiell differenzierbar,  $x \in D$ . Dann heißt die Taylor-Reihe von  $f$  in  $x$ :

$$T_\infty^f(x + h) = \sum_{|\alpha|=0}^{\infty} \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha.$$

**Korollar 4.35.** Seien  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen und  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$  eine beliebig oft differenzierbare Funktion. Dann gilt

$$T_r^f(x + h) = \sum_{|\alpha|=0}^r \frac{\partial^\alpha f(x)}{\alpha!} h^\alpha \xrightarrow{r \rightarrow \infty} f(x + h),$$

wenn

$$R_{r+1}^f(x, h) \xrightarrow{r \rightarrow \infty} 0, \quad x \in D. \quad (4.3)$$

Eine hinreichende Bedingung für (4.3) ist

$$\sup_{|\alpha| \geq 0} \sup_{x \in D} |\partial^\alpha f(x)| \leq M_f < \infty,$$

das heißt alle partiellen Ableitungen von  $f$  sind gleichmäßig beschränkt.

*Beweis.* Siehe Skript Ana2 Rolf Rannacher, Seite 74, Übungsaufgabe 3.23.  $\square$

**Bemerkung 4.36.** Die Taylor Reihe von  $f$  konvergiert gegen  $f$ , wenn die Funktion  $f$  durch eine Potenzreihe beschrieben wird (also wenn  $f$  analytisch ist).

## 4.5 Extremwertaufgaben

**Definition 4.37** (lokales Maximum/Minimum). Sei  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ . Ein Punkt  $x \in D$  heißt lokales Minimum (Maximum) von  $f$ , falls eine Umgebung  $K_\delta(x) \subset \mathbb{R}^n$  existiert mit

$$f(x) \leq f(y), \quad \forall y \in K_\delta(x) \cap D$$

( $f(x) \geq f(y)$ ,  $\forall y \in K_\delta(x) \cap D$ ). Falls

$$f(x) < f(y), \quad \forall y \in K_\delta(x) \cap D \setminus \{x\}$$

( $f(x) > f(y)$ ), dann heißt  $x$  striktes lokales Minimum (Maximum).

**Satz 4.38** (Notwendige Bedingung für lokales Extremum (Min oder Max)). Sei  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$  stetig differenzierbar und  $x \in D$  ein lokales Extremum von  $f$ . Dann gilt :  $\nabla f(x) = 0$ .

*Beweis.* Für  $i = 1, \dots, n$ , betrachte  $g_i(t) := f(x + te_i)$ . Da  $D$  offen ist, sind alle  $g_i$  auf einem Intervall  $(-\delta, \delta)$ ,  $\delta > 0$  wohldefiniert und differenzierbar.  $g_i(t)$  hat in  $t = 0$  ein lokales Minimum/-Maximum, also gilt  $\forall i = 1, \dots, n$

$$\left. \frac{dg_i(t)}{dt} \right|_{t=0} = 0.$$

Aufgrund der totalen Differenzierbarkeit von  $f$  folgt

$$0 = \left. \frac{dg_i(t)}{dt} \right|_{t=0} \stackrel{\text{Kettenregel}}{=} \sum_{j=1}^n \frac{\partial f(x)}{\partial x_j} \cdot \delta_{ij} = \frac{\partial f(x)}{\partial x_i} \quad \forall i = 1, \dots, n$$

$\square$

**Bemerkung 4.39.** Die Umkehrung ist falsch, z.B.  $f(x) = x^3$ ,  $f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$ , hat in  $x = 0$   $\nabla f(x) = 0$ , aber  $x = 0$  ist kein Max/Min von  $f(x) = x^3$ .

$f: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $f(x_1, x_2) = x_1 x_2$  hat in  $x = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}$   $\nabla f(x) = 0$ , aber  $x = 0$  ist kein Max/Min von  $f$ .

**Satz 4.40** (Hinreichende Bedingung für lokales Extremum). Sei  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $f \in C^2(D, \mathbb{R})$  und  $x \in D$  mit  $\nabla f(x) = 0$ . Dann gilt:

1.  $H_f(x)$  positiv definit  $\implies x$  striktes lokales Minimum von  $f$ .
2.  $H_f(x)$  negativ definit  $\implies x$  striktes lokales Maximum von  $f$ .
3.  $H_f(x)$  indefinit  $\implies x$  kein lokales Extremum.

*Beweis.* Nach Taylor gilt lokal um  $x$ :

$$f(x+h) = f(x) + (\nabla f(x), h)_2 + \frac{1}{2}(H_f(x)h, h)_2 + \omega_2(x, h)$$

mit  $\frac{\omega_2(x, h)}{\|h\|^2} \xrightarrow{h \rightarrow 0} 0$

1. Sei  $H_f(x)$  positiv definit. Betrachte  $\min_{\|h\|=1} (H_f(x)h, h)_2$ . Die Menge  $\{h \in \mathbb{R}^n \mid \|h\| = 1\}$  ist kompakt  $\implies (H_f(x)h, h)_2$  nimmt ihr Minimum auf  $\{h \in \mathbb{R}^n \mid \|h\| = 1\}$  als stetige Funktion an.  $\implies \alpha := \min_{\|h\|=1} (H_f(x)h, h)_2 > 0$ , da  $H_f(x)$  positiv definit ist. Sei  $h \in \mathbb{R}^n \setminus \{0\}$  beliebig. Dann gilt

$$(H_f(x)h, h)_2 = \|h\|^2 \underbrace{\left( H_f(x) \cdot \frac{h}{\|h\|}, \frac{h}{\|h\|} \right)_2}_{\geq \alpha} \geq \alpha \|h\|^2 > 0$$

Wähle  $\delta > 0$  klein, sodass  $\forall \|h\| < \delta$  gilt  $|\omega_2(x, h)| \leq \frac{\alpha}{4} \|h\|^2$  (weil  $\omega_2(x, h) = o(\|h\|^2)$ ).  
Damit gilt  $\forall h, \|h\| < \delta$

$$f(x+h) = f(x) + \underbrace{(\nabla f(x), h)_2}_{=0} + \frac{1}{2}(H_f(x)h, h)_2 + \omega_2(x, h) \geq f(x) + \frac{\alpha}{2} \|h\|^2 - \frac{\alpha}{4} \|h\|^2 > f(x)$$

$\implies x$  striktes lokales Minimum von  $f$ .

2. Ersetze  $f$  durch  $-f$ , dann 1)
3.  $\exists h \in \mathbb{R}^n$  mit  $(H_f(x)h, h)_2 = \alpha > 0$ , sodass

$$f(x+th) \stackrel{\text{Taylor}}{=} f(x) + \frac{1}{2}t^2 \cdot \alpha + \omega_2(x, th) = f(x) + t^2 \left( \frac{\alpha}{2} + \underbrace{\frac{\omega_2(x, th)}{t^2}}_{\xrightarrow{t \rightarrow 0} 0} \right) \text{ für } \begin{matrix} 0 < t \ll 1 \\ > \end{matrix} f(x)$$

Außerdem  $\exists \eta \in \mathbb{R}^n$  mit  $(H_f(x)\eta, \eta)_2 = \beta < 0$ . Analog  $\implies f(x+t\eta) \leq f(x) + \beta \frac{t^2}{4} < f(x)$  für  $0 < t \ll 1$ .  $\implies f(x)$  kein Maximum/Minimum. □

**Beispiel 4.41.** 1.  $f(x, y) := x^2 + 2y^2 \implies \nabla f(x, y) = \begin{pmatrix} 2x \\ 4y \end{pmatrix} = 0$  für  $\begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}$ .

$H_f(x, y) = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 4 \end{pmatrix}$  positiv definit.  $\implies \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = 0$  striktes lokales Minimum (sogar global).

$f(x) \leq f(y) \quad \forall y \in D$  globales Minimum  
 $f(x) < f(y) \quad \forall y \in D \setminus \{x\}$  striktes globales Minimum

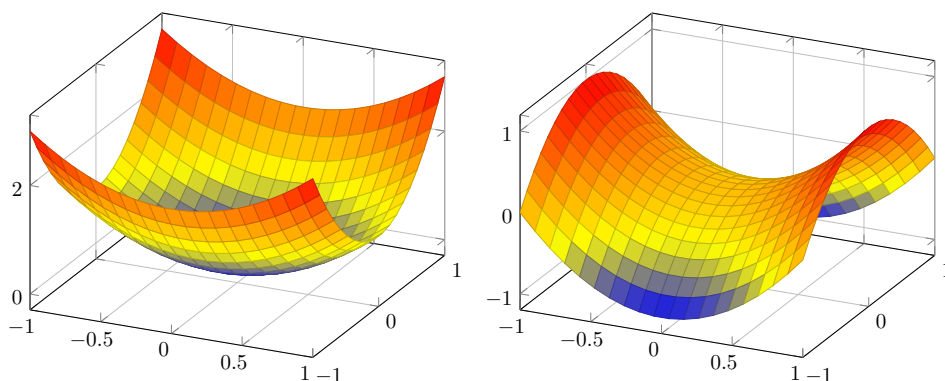


Abbildung 4.1: Links:  $f(x, y) = x^2 + 2y^2$  ist ein Paraboloid, Rechts:  $f(x, y) = x^2 - y^2$  ist eine Sattelfläche

2.  $f(x, y) := x^2 - y^2 \implies \nabla f(x, y) = \begin{pmatrix} 2x \\ -2y \end{pmatrix} = 0$  für  $\begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}$ .  $H_f(x, y) = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & -2 \end{pmatrix}$   
indefinit.  $\implies 0 \in \mathbb{R}^2$  kein lokales Extremum.
3.  $f_1(x, y) := x^2 + y^4$ ,  $f_2(x, y) := x^2$ ,  $f_3(x, y) := x^2 + y^3$  Es gilt

$$\nabla f_i(0) = 0 \in \mathbb{R}^2, H_{f_i}(0) = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 0 \end{pmatrix} \forall i = 1, 2, 3$$

Die Hesse-Matrix ist positiv semidefinit. Es gilt

- für  $f_1$ : Punkt 0 ist ein striktes lokales Maximum,  
für  $f_2$ : Punkt 0 ist ein lokales Minimum, aber nicht strikt,  
für  $f_3$ : Punkt 0 ist ein Sattelpunkt.

## 4.6 Implizite Funktionen und Umkehrabbildung.

Frage: Umkehrabbildung: Auflösen von  $x = g(y)$ , d.h.

$$\left\{ \begin{array}{l} x_1 = g_1(y_1, \dots, y_n) \\ \vdots \\ x_n = g_n(y_1, \dots, y_n) \end{array} \right\} \Leftrightarrow \left\{ \begin{array}{l} 0 = x_1 - g_1(y_1, \dots, y_n) \\ \vdots \\ 0 = x_n - g_n(y_1, \dots, y_n) \end{array} \right\} \quad (*)$$

$n$  Gleichungen,  $n$  Unbekannte  $y_1, \dots, y_n$ . Gesucht: Abbildung  $f$  mit  $y = f(x)$  ( $f = g^{-1}$ ), s.d.  $(x, f(x))$  Gleichung (\*) löst (lokal um  $(x_0, y_0 = f(x_0))$ ).

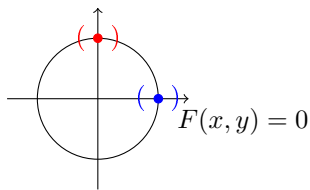
**Implizite Funktion**  $m$  Gleichungen,  $m$  Unbekannte  $y_1, \dots, y_m$ .

$$\left. \begin{array}{l} 0 = F_1(x_1, \dots, x_n, y_1, \dots, y_m) \\ \vdots \\ 0 = F_m(x_1, \dots, x_n, y_1, \dots, y_m) \end{array} \right\} \quad (**)$$

$0 = F(x, y)$  Auflösen nach  $y$ , d.h. Gesucht: Abbildung  $f$ , s.d.  $y = f(x)$  mit  $(x, f(x))$  löst (\*\*)  
(lokal um eine Lösung  $(x_0, y_0) : F(x_0, y_0) = 0$ )



**Beispiel 4.42.**  $m = 1, n = 1, F(x, y) = x^2 + y^2 - 1$



An der Stelle  $x_0 = 0, y_0 = 1$  gilt  $F(0, 1) = 0$ ,  
also  $F(x, y) = 0 \Leftrightarrow y^2 = 1 - x^2$ .

$$\implies \underline{f(x) := \sqrt{1 - x^2}} \text{ f\"ur } |x| < 1$$

erf\"ullt  $F(x, f(x)) = 0, |x| < 1$ .

F\"ur  $x_0 = 1, y_0 = 0$  hingegen gibt es keine Umgebung von  $x_0 = 1$ , sodass

$$\underline{\exists f: U(x_0) \rightarrow \mathbb{R} \text{ mit } F(x, f(x)) = 0.}$$

**Satz 4.43** (Satz \u00fcber implizite Funktionen). Sei  $D^x \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $D^y \subset \mathbb{R}^m$  offen,  $F \in C^1(D^x \times D^y, \mathbb{R}^m)$  (stetig differenzierbar) und  $(\hat{x}, \hat{y}) \in D^x \times D^y$  mit  $F(\hat{x}, \hat{y}) = 0$ . Die  $m \times m$  Matrix

$$D_y F(x, y) = \begin{pmatrix} \frac{\partial F_1}{\partial y_1} & \cdots & \frac{\partial F_1}{\partial y_m} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ \frac{\partial F_m}{\partial y_1} & \cdots & \frac{\partial F_m}{\partial y_m} \end{pmatrix}$$

sei im Punkt  $(\hat{x}, \hat{y})$  invertierbar. Dann gilt:

1.  $\exists$  offene Umgebungen  $U(\hat{x}) \subset D^x, U(\hat{y}) \subset D^y$  um  $\hat{x}$  und  $\hat{y}$  und  $\exists$  eine stetige Funktion  $f: U(\hat{x}) \rightarrow U(\hat{y})$ , s.d.

$$F(x, f(x)) = 0 \quad \forall x \in U(\hat{x})$$

2.  $f$  ist eindeutig bestimmt, d.h.  $F(x, y) = 0$  f\"ur  $(x, y) \in U(\hat{x}) \times U(\hat{y}) \Leftrightarrow y = f(x)$
3.  $f$  ist in  $\hat{x}$  stetig differenzierbar und  $J_f(\hat{x}) = D_x f(\hat{x}) \in \mathbb{R}^{m \times n}$  ist

$$D_x f(\hat{x}) = -(D_y F(\hat{x}, \hat{y}))^{-1} D_x F(\hat{x}, \hat{y}).$$

*Beweis.* 1. O.B.d.A. sei  $(\hat{x}, \hat{y}) = (0, 0)$  (sonst betrachte  $F(x, y) - F(\hat{x}, \hat{y})$ ). Die Matrix  $J_y := D_y F(0, 0)$  ist regul\"ar. Definiere  $G: D^x \times D^y \rightarrow \mathbb{R}^m, G(x, y) := y - J_y^{-1} F(x, y)$ .  $G$  ist stetig differenzierbar und erf\"ullt:  $G(0, 0) = 0$  und  $F(x, y) = 0 \Leftrightarrow G(x, y) = y$ . Jacobi-Matrix von  $G(x, y)$  bzgl.  $y$ :

$$D_y G(x, y) = \mathbb{I} - J_y^{-1} D_y F(x, y) \text{ und insb. } D_y G(0, 0) = \mathbb{I} - J_y^{-1} J_y = 0.$$

$F$  stetig differenzierbar  $\implies D_y G(x, y)$  stetig  $\implies \exists K_r^x(0) \times K_r^y(0) \subset D^x \times D^y$  mit Radius  $r$ , sodass  $\|D_y G(x, y)\|_2 \leq \frac{1}{2}, (x, y) \in K_r^x(0) \times K_r^y(0)$ .  $G(0, 0) = 0 \implies \exists K_s^x(0) \subset K_r^x(0)$  mit Radius  $0 < s \leq r$  sodass

$$\|G(x, 0)\|_2 \leq \frac{1}{2}r, x \in K_s^x(0)$$

Ziel: Konstruiere  $f: K_s^x(0) \rightarrow K_r^y(0)$  stetig mit  $G(x, f(x)) = f(x)$  ( $\Leftrightarrow F(x, f(x)) = 0$ ). Betrachte Fixpunktgleichung

$$G(x, y) = y, x \in K_s^x(0).$$

F\"ur  $(x, y_1), (x, y_2) \in K_s^x(0) \times K_r^y(0)$  gilt

$$\|G(x, y_1) - G(x, y_2)\|_2 \stackrel{\text{MWS}}{\leq} \sup_{(x, y) \in K_s^x(0) \times K_r^y(0)} \|D_y G(x, y)\|_2 \cdot \|y_1 - y_2\|_2 \leq \frac{1}{2} \|y_1 - y_2\|_2.$$

Sei  $y \in \overline{K_r^y(0)}$

$$\|G(x, y)\|_2 \leq \|G(x, y) - G(x, 0)\|_2 + \|G(x, 0)\|_2 \leq \frac{1}{2} \|y\|_2 + \frac{1}{2} r \leq r$$

d.h.  $G(x, \cdot)$  ist eine Selbstabbildung der abgeschlossenen Kugel  $\overline{K_r^y(0)}$ .

Außerdem,  $\|G(x, y_1) - G(x, y_2)\|_2 \leq \frac{1}{2} \|y_1 - y_2\|_2 \implies G(x, \cdot)$  ist eine Kontraktion mit Lipschitz-Konstante  $L = \frac{1}{2}$ . Aus dem Banachschen Fixpunktsatz (3.20) folgt  $\forall x \in K_s^x(0) \exists!$  ein Fixpunkt  $y(x) \in K_r^y(0)$  von  $G(x, \cdot)$ :

$$y(x) = \lim_{k \rightarrow \infty} y^{(k)}(x), \quad y^{(k)}(x) = G(x, y^{(k-1)}(x)), \quad k \in \mathbb{N}$$

mit Startpunkt  $y^{(0)}(x) := 0$ . Es gilt die Fehlerabschätzung  $\forall x \in K_s^x(0)$ :

$$\|y(x) - y^{(k)}(x)\|_2 \leq 2^{-k} \|y^1(x) - y^{(0)}(x)\|_2 = 2^{-k} \|G(x, 0) - 0\|_2 \leq 2^{-k} \frac{1}{2} r$$

Für  $k \in \mathbb{N}$  gilt

$$y^{(k)}(x) = G(x, y^{(k-1)}(x)) = y^{(k-1)}(x) - \underbrace{J_y^{-1} F(x, y^{(k-1)}(x))}_{\text{stetig}}$$

Induktiv folgt  $y^{(k)}(x)$  stetig in  $x \in K_s^x(0)$ . Definiere  $f(x) = y(x)$ ,  $f: K_s^x(0) \rightarrow K_r^y(0)$  und nach Konstruktion gilt

$$G(x, f(x)) = f(x), \quad x \in K_s^x(0).$$

Aus der Abschätzung  $\|y(x) - y^{(k)}(x)\|_2 \leq 2^{-k-1} \cdot r$ ,  $x \in K_s^x(0)$  folgt, dass  $y^{(k)}(x) \xrightarrow{k \rightarrow \infty} y(x)$  gleichmäßig auf  $K_s^x(0)$  konvergiert  $\implies y(x)$  stetig.  $\implies$  1. Behauptung für  $(\hat{x}, \hat{y}) = (0, 0)$  mit  $U(\hat{x}) := K_s^x(0)$  und  $U(\hat{y}) := K_r^y(0)$ .

2. Die Eindeutigkeit von  $y = f(x)$  folgt nun aus dem Banachschen Fixpunktsatz. Für  $x \in K_s(\hat{x})$  ist der Fixpunkt der Gleichung  $G(x, y) = y$  eindeutig bestimmt.
3. Da  $F(x, y)$  in  $(0, 0)$  differenzierbar ist, gilt nach Definition der Differenzierbarkeit

$$F(x, y) = \underbrace{F(0, 0)}_{=0} + D_x F(0, 0) \cdot x + \underbrace{D_y F(0, 0)}_{=J_y} \cdot y + \omega(x, y),$$

wobei  $\omega: K_s^x(0) \times K_r^y(0) \rightarrow \mathbb{R}^m$  die Eigenschaft  $\|\omega(x, y)\|_2 = o(\|(x, y)\|_2)$  besitzt. Aus dem Beweis von 1. wissen wir, dass  $F(x, f(x)) = 0$  für  $x \in K_s^x(0)$  gilt. Einsetzen ergibt

$$\begin{aligned} 0 &= F(x, f(x)) = D_x F(0, 0) \cdot x + J_y \cdot f(x) + \omega(x, f(x)) \\ f(x) &= -J_y^{-1} \cdot D_x F(0, 0) \cdot x - \underbrace{J_y^{-1} \cdot \omega(x, f(x))}_{=: \psi(x)} \\ &= -J_y^{-1} D_x F(0, 0) x + \psi(x) \end{aligned}$$

Reminder: Def. Differenzierbarkeit:  $f(0+x) = \underbrace{f(0)}_{=0} + Df(x) \cdot x + \psi(x)$  mit  $\psi(x) = o(\|x\|_2)$

Es genügt also zu zeigen, dass  $\psi(x) = o(\|x\|_2)$ , d.h.  $\lim_{x \rightarrow 0} \frac{\psi(x)}{\|x\|_2} = 0$ . Wir nutzen  $\omega(x, y) = o(\|(x, y)\|_2)$ , d.h.

$$\frac{\|\omega(x, y)\|_2}{\|(x, y)\|_2} \xrightarrow{\|(x, y)\|_2 \rightarrow 0} 0$$

d.h.  $\forall \varepsilon > 0 \exists \delta_1 \in (0, s)$ ,  $\delta_2 \in (0, r)$  sodass  $\forall x$  mit  $\|x\|_2 \leq \delta_1$  und  $\forall y$  mit  $\|y\|_2 \leq \delta_2$  gilt

$$\|\omega(x, y)\|_2 \leq \varepsilon \|(x, y)\|_2 \leq \varepsilon (\|x\|_2 + \|y\|_2)$$

Da  $f$  überdies auch stetig ist (siehe Beweis 1.), gibt es ein  $\delta \in (0, \delta_1)$  sodass  $\forall \|x\|_2 \leq \delta$  gilt  $\|f(x)\|_2 \leq \delta_2$ . Daraus schließen wir für  $x$  mit  $\|x\|_2 \leq \delta$ :

$$\|\omega(x, f(x))\|_2 \leq \varepsilon(\|x\|_2 + \|f(x)\|_2)$$

Dies können wir nun auf  $f(x)$  anwenden.

$$f(x) = -J_y^{-1} D_x F(0, 0) \cdot x + \psi(x)$$

Es gilt  $\psi(x) = -J_y^{-1} \omega(x, f(x))$

$$\begin{aligned} \|f(x)\|_2 &\leq \underbrace{\|J_y^{-1} D_x F(0, 0)\|_2}_{=: c_1} \cdot \|x\|_2 + \underbrace{\|J_y^{-1}\|_2}_{=: c_2} \cdot \|\omega(x, f(x))\|_2 \\ &\leq c_1 \|x\|_2 + c_2 \|\omega(x, f(x))\|_2 \end{aligned}$$

Setzen wir nun  $\varepsilon = \frac{1}{2c_2}$ , so erhalten wir für genügend kleines  $x$

$$\begin{aligned} &\leq c_1 \|x\|_2 + c_2 \cdot \frac{1}{2c_2} (\|x\|_2 + \|f(x)\|_2) \\ &= \left(c_1 + \frac{1}{2}\right) \|x\|_2 + \frac{1}{2} \|f(x)\|_2 \\ \implies \frac{1}{2} \|f(x)\|_2 &\leq \left(c_1 + \frac{1}{2}\right) \|x\|_2 \end{aligned}$$

Zusammen erhalten wir also:

$$\|\psi(x)\|_2 \leq \|J_y^{-1}\|_2 \cdot \|\omega(x, f(x))\|_2$$

Für  $\|x\|_2 \leq \delta$  gilt

$$\begin{aligned} &\leq c_2 \cdot \varepsilon (\|x\|_2 + (2c_1 + 1) \|x\|_2) \\ &\leq \varepsilon \cdot c_3 \cdot \|x\|_2 \end{aligned}$$

Daraus schließen wir

$$\frac{\|\psi(x)\|_2}{\|x\|_2} \leq \varepsilon \cdot c_3$$

Da  $\varepsilon$  beliebig ist, folgt

$$\begin{aligned} \frac{\|\psi(x)\|_2}{\|x\|_2} &\xrightarrow{x \rightarrow 0} 0 \\ \implies \frac{\psi(x)}{\|x\|_2} &\xrightarrow{x \rightarrow 0} 0 \end{aligned}$$

Daraus folgt nun schließlich für das Differential von  $f$  in  $x = 0$

$$D_x f(0) = -J_y^{-1} D_x F(0, 0)$$

Weiter müssen wir noch zeigen, dass  $D_x f(x)$  in  $K_\delta^x(0) \subset K_s^x(0)$  existiert und stetig ist in  $x = 0$ . Da  $D_y F(x, y)$  stetig in  $(0, 0)$  ist, gibt es ein  $\delta > 0$ , sodass  $\forall (x, y) \in K_s^x(0) \times K_\delta^y(0) \subset K_s^x(0) \times K_r^y(0)$  gilt

$$\|D_y F(0, 0) - D_y F(x, y)\|_2 < \frac{1}{\|D_y F(0, 0)^{-1}\|_2}$$

Nach dem Störungssatz (2.57) ist also  $D_y F(x, y)$  regulär, also  $\det D_y F(x, y) \neq 0$ . Die Elemente von  $D_y F(x, y)^{-1}$  sind nach der Cramerschen Regel stetige Funktionen der Elemente von  $D_y F(x, y)$ . Daher ist

$$(D_y F(x, y))^{-1} D_x F(x, y)$$

als Produkt stetiger Funktionen stetig und nach Definition der Stetigkeit gilt

$$\|(D_y F(x, y))^{-1} D_x F(x, y) - (D_y F(0, 0))^{-1} D_x F(0, 0)\| \xrightarrow{\|(x, y)\|_2 \rightarrow 0} 0$$

Analog wie oben folgern wir

$$f(x+h) - f(x) = -(D_y F(x, f(x)))^{-1} D_x F(x, f(x)) \cdot h + \omega(x, h), \quad \omega(x, h) = o(\|h\|_2)$$

Die Ableitung  $D_x f(x) = -(D_y F(x, f(x)))^{-1} D_x F(x, f(x))$  von  $f$  ist stetig in  $x = 0$ .

□

**Beispiel 4.44.**  $F(x, y) := x^2 + y^2 - 1$ . Dann ist  $D_y F(x, y) = 2y$ . Nach dem Satz über implizite Funktionen folgt, dass  $F(x, y) = 0$  in einer Umgebung von  $(\hat{x}, \hat{y})$  mit  $\hat{x}^2 + \hat{y}^2 - 1 = 0$ ,  $\hat{y} \neq 0$  (d.h.  $\hat{x} \neq \pm 1$ ) eindeutig durch  $y = \sqrt{1 - x^2}$  oder  $y = -\sqrt{1 - x^2}$  nach  $y$  auflösbar ist.

**Bemerkung 4.45** (Implizites Differenzieren). SIF und  $F(x, y) = 0 \Leftrightarrow y = f(x)$ ,  $F(x, f(x)) = 0$ . Kettenregel:  $0 = F(x, f(x))$ .

$$0 = \frac{dF}{dx}(x, f(x)) = \left( \frac{\partial F}{\partial x} + \frac{\partial F}{\partial y} \cdot \frac{\partial f}{\partial x} \right) \implies \frac{\partial f}{\partial x} = - \left( \frac{\partial F}{\partial y} \right)^{-1} \frac{\partial F}{\partial x}$$

Die zweiten Ableitungen erhält man durch implizites Differenzieren von  $\frac{dF(x, f(x))}{dx} = 0$ .

**Beispiel 4.46.**  $F: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $F(x, f(x)) = 0$

$$0 = \frac{\partial F}{\partial x} + \frac{\partial F}{\partial y} f' \quad 1. \text{ Ableitung}$$

$$0 = \frac{d}{dx} \left( \frac{\partial F}{\partial x} + \frac{\partial F}{\partial y} f' \right) \quad 2. \text{ Ableitung}$$

$$0 = \frac{\partial^2 F}{\partial x^2} + \frac{\partial^2 F}{\partial y \partial x} f' + \left( \frac{\partial^2 F}{\partial x \partial y} + \frac{\partial^2 F}{\partial y^2} f' \right) f' + \frac{\partial F}{\partial y} f''$$

$$0 = \frac{\partial^2 F}{\partial x^2} + 2 \frac{\partial^2 F}{\partial y \partial x} f' + \frac{\partial^2 F}{\partial y^2} f'^2 + \frac{\partial F}{\partial y} f''$$

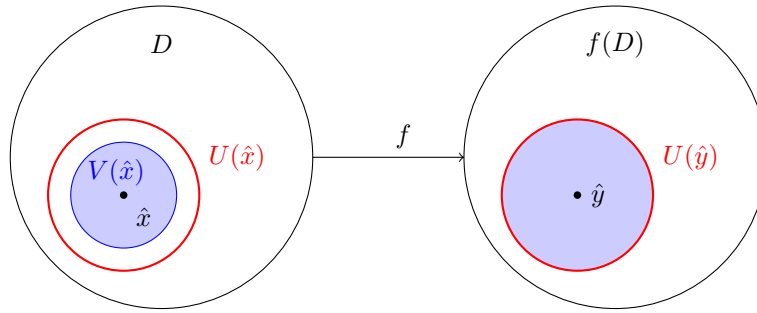
$$f'' = - \left( \frac{\partial F}{\partial y} \right)^{-1} \left( \frac{\partial^2 F}{\partial x^2} + 2 \frac{\partial^2 F}{\partial y \partial x} f' + \frac{\partial^2 F}{\partial y^2} f'^2 \right)$$

### 4.6.1 Umkehrabbildungen

Fragestellung: Sei  $f: D \subset \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^n$ . Existiert die Umkehrabbildung  $f^{-1}: B_f \rightarrow \mathbb{R}^n$ ?

**Definition 4.47.** Sei  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen. Eine Abbildung  $f: D \rightarrow \mathbb{R}^n$  heißt regulär in  $\hat{x} \in D$ , wenn  $\exists K_\delta(\hat{x}) \subset D$ , sodass  $f$  in  $K_\delta(\hat{x})$  stetig differenzierbar und die Jacobimatrix  $J_f(\hat{x})$  regulär ist.  $f$  heißt regulär in  $D$ , wenn  $f$  in jedem Punkt  $\hat{x} \in D$  regulär ist.

**Satz 4.48** (Umkehrabbildung). Sei  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen und  $f: D \rightarrow \mathbb{R}^n$  regulär in  $\hat{x} \in D$ . Dann  $\exists$  eine offene Umgebung  $V(\hat{x}) \subset D$  von  $\hat{x}$  derart, dass  $U(\hat{y}) := f(V(\hat{x}))$  eine offene Umgebung von  $\hat{y} = f(\hat{x})$  ist und  $f: V(\hat{x}) \rightarrow U(\hat{y})$  bijektiv. Weiter gilt: Die Umkehrabbildung



$f^{-1} : U(\hat{y}) \rightarrow V(\hat{x})$  ist regulär in  $\hat{y}$  und

$$J_{f^{-1}}(\hat{y}) = (J_f(\hat{x}))^{-1}, \det J_{f^{-1}}(\hat{y}) = \frac{1}{\det J_f(\hat{x})}$$

*Beweis.* Sei  $\hat{x} \in D$  und  $\hat{y} := f(\hat{x}) \in f(D)$ . Betrachte  $F: \mathbb{R}^n \times D \rightarrow \mathbb{R}^n$ ,  $F(y, x) = y - f(x)$ . Für  $(\hat{x}, \hat{y})$  gilt  $F(\hat{y}, \hat{x}) = 0$ . Die Jacobimatrix  $D_x F(y, x) = -J_f(x)$  ist regulär in  $\hat{x}$ . Mit Vertauschung von  $x$  und  $y$  folgt aus dem Satz über implizite Funktionen, dass Umgebungen  $U(\hat{y})$ ,  $U(\hat{x})$  und genau eine stetig differenzierbare Abbildung  $g: U(\hat{y}) \rightarrow U(\hat{x})$  existieren, sodass  $\forall y \in U(\hat{y})$

$$0 = F(y, g(y)) = y - f(g(y)), \implies \exists! x = g(y) \in U(\hat{x}) \text{ mit } y = f(x)$$

Setze dann

$$V(\hat{x}) := U(\hat{x}) \cap f^{-1}(U(\hat{y})) = \{x \in U(\hat{x}) \mid f(x) \in U(\hat{y})\}.$$

Da  $U(\hat{x})$  und  $f^{-1}(U(\hat{y}))$  offen sind, ist auch  $V(\hat{x})$  offen. Daher ist  $f: V(\hat{x}) \rightarrow U(\hat{y})$  bijektiv und die Umkehrabbildung  $f^{-1}: U(\hat{y}) \rightarrow V(\hat{x})$  ist gerade  $g$ .

$$J_{f \circ f^{-1}}(\cdot) = J_{\text{id}}(\cdot) = \mathbb{I}$$

Mit der Kettenregel folgt

$$\begin{aligned} J_f(\hat{x}) \cdot J_{f^{-1}}(f(\hat{x})) &= \mathbb{I} \\ \implies J_{f^{-1}}(f(\hat{x})) &= J_f(\hat{x})^{-1} \end{aligned}$$

□

**Korollar 4.49.** Sei  $D \subset \mathbb{R}^n$ ,  $f: D \rightarrow \mathbb{R}^n$  regulär und  $O \subset D$  offen. Dann ist  $f(O)$  offen.

*Beweis.* Sei  $O \subset D$  offen und  $y \in f(O)$  beliebig mit  $y = f(x)$ ,  $x \in O$ . Nach Satz 4.48 existieren  $\forall y$  Umgebungen  $K_r(y) \subset f(O)$  und  $K_s(x) \subset O$  sodass  $K_r(y) \subset f(K_s(x)) \implies f(O)$  offen. □

**Bemerkung 4.50.** 1. Satz 4.48 garantiert nur die lokale Umkehrbarkeit von  $f$ .

2. Es seien  $U, V$  offene Mengen in  $\mathbb{R}^n$  und  $f: U \rightarrow V$  stetig differenzierbar.  
 $f$  heißt Diffeomorphismus, falls  $f$  bijektiv ist und die Umkehrabbildung  $f^{-1}: V \rightarrow U$  stetig differenzierbar ist.

## 4.7 Extremalaufgaben mit Nebenbedingungen

Problemstellung: „Restringierte“ Optimierungsaufgabe mit Gleichungsnebenbedingungen.

Sei  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$  und  $g: D \rightarrow \mathbb{R}^k$ ,  $D \subseteq \mathbb{R}^n$ . Wir suchen einen Punkt  $\hat{x} \in D$ , s.d.  $\hat{x} \in S := \{x \in D \mid g(x) = 0\}$  und  $\exists U(\hat{x})$  s.d.  $f(\hat{x}) \leq f(x)$ ,  $\forall x \in U(\hat{x}) \cap S$ .

Dann heißt  $\hat{x}$  lokales Minimum unter Nebenbedingung  $g(x) = 0$ . Analog: lokales Maximum unter Nebenbedingung  $\hat{x} \in S$ , s.d.  $\exists U(\hat{x})$  mit  $f(\hat{x}) \geq f(x) \forall x \in U(\hat{x}) \cap S$ .

**Satz 4.51** (Multiplikatorregel von Lagrange: Notwendige Bed. 1. Ordnung für lokales Minimum unter Nebenbedingungen). Sei  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  offen,  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$  und  $g: D \rightarrow \mathbb{R}^k$  partiell stetig differenzierbar. Sei  $\hat{x} \in D$  ein Extremum unter der Nebenbedingung  $g(x) = 0$  und die Gradienten  $\nabla g_1(\hat{x}), \dots, \nabla g_k(\hat{x})$  seien linear unabhängig in  $\mathbb{R}^n$ . Dann gilt

$$\exists \hat{\lambda} = \begin{pmatrix} \hat{\lambda}_1 \\ \vdots \\ \hat{\lambda}_k \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^k \text{ mit } \sum_{i=1}^k \hat{\lambda}_i \nabla g_i(\hat{x}) = \nabla f(\hat{x}) \iff \nabla g(\hat{x}) \hat{\lambda} = \nabla f(\hat{x}).$$

Die Zahlen  $\hat{\lambda}_1, \dots, \hat{\lambda}_k$  heißen Lagrange-Multiplikatoren.

*Beweis.* Nach Voraussetzungen gilt

$$\frac{\partial g_i(\hat{x})}{\partial x} = \underbrace{\left( \frac{\partial g_i(\hat{x})}{\partial x_1} \cdots \frac{\partial g_i(\hat{x})}{\partial x_n} \right)}_{i=1 \dots k, \text{ linear unabhängige Vektoren}}.$$

Also hat  $\frac{\partial g}{\partial x}(\hat{x}) \in \mathbb{R}^{k \times n}$  Rang  $k$ . O.B.d.A. die ersten  $k$  Spalten von  $\frac{\partial g}{\partial x}(\hat{x})$  bilden eine quadratische invertierbare Matrix. Dann lassen sich  $x$  und  $\frac{\partial g}{\partial x}(\hat{x})$  aufspalten:

$$x = \begin{pmatrix} y \\ z \end{pmatrix} \quad \frac{\partial g}{\partial x}(\hat{x}) = \left( \underbrace{\frac{\partial g}{\partial y}(\hat{x})}_{\in \mathbb{R}^{k \times n}}; \underbrace{\frac{\partial g}{\partial z}(\hat{x})}_{\in \mathbb{R}^{k \times k}} \right).$$

mit  $y \in \mathbb{R}^k$ ,  $z \in \mathbb{R}^{n-k}$  und  $\frac{\partial g}{\partial y}(\hat{x}) \in \mathbb{R}^{k \times k}$  regulär.

Setze  $\hat{x} = \begin{pmatrix} \hat{y} \\ \hat{z} \end{pmatrix}$ . Wende nun Satz 4.43 auf  $g(x) = g(y, z) = 0$  an. Dann existieren Umgebungen  $U(\hat{z}) \subseteq \mathbb{R}^{n-k}$ ,  $U(\hat{y}) \subseteq \mathbb{R}^k$  und eine eindeutige Abbildung

$$\begin{aligned} \varphi: U(\hat{z}) &\rightarrow U(\hat{y}) \\ z &\mapsto \varphi(z) = y, \end{aligned}$$

s.d.  $\varphi$  folgende Eigenschaften erfüllt

- (1)  $g(\varphi(z), z) = 0 \forall z \in U(\hat{z})$
- (2)  $\hat{y} = \varphi(\hat{z})$
- (3)  $\varphi \in C^1(U(\hat{z}), \mathbb{R}^k)$  stetig differenzierbar.
- (4)  $\underbrace{\varphi'(\hat{x})}_{D_x \varphi(\hat{x})} = - \left( \frac{\partial g}{\partial y}(\hat{x}) \right)^{-1} \cdot \left( \frac{\partial g}{\partial z}(\hat{x}) \right)$

Betrachte  $\tilde{f}(z) = f(\varphi(z), z)$ ,  $\tilde{f}(z): U(\hat{z}) \rightarrow \mathbb{R}$ . Da  $\hat{x}$  Extremum von  $f(x)$  unter  $g(x) = 0$ , ist  $\hat{z}$  lokales Extremum von  $\tilde{f}(z)$  in  $U(\hat{z})$ . Mit 4.38 folgt also  $\forall i = 1 \dots n-l$ :

$$0 = \frac{\partial \tilde{f}(\hat{z})}{\partial z_i} \\ \stackrel{\substack{\text{Kettenregel} \\ \tilde{f}=f(\varphi(z),z)}}{=} \frac{\partial f(\hat{x})}{\partial y} \cdot \frac{\partial \varphi(\hat{z})}{z_i} + \frac{\partial f(\hat{x})}{z_i}$$

Damit folgt

$$0 = \frac{\partial f(\hat{x})}{\partial y} \cdot \frac{\partial \varphi(\hat{z})}{\partial z} + \frac{\partial f(\hat{x})}{\partial z} \quad (*)$$

Definiere

$$\hat{\lambda}^T = \underbrace{\frac{\partial f(\hat{x})}{\partial y}}_{\left(\frac{\partial f}{\partial y_1} \dots \frac{\partial f}{\partial y_k}\right)} \cdot \left(\frac{\partial g}{\partial y}(\hat{x})\right)^{-1}$$

Damit folgt

$$\frac{\partial f(\hat{x})}{\partial y} = \hat{\lambda}^T \left(\frac{\partial g}{\partial y}(\hat{x})\right).$$

Mit (\*) folgt

$$\frac{\partial f(\hat{x})}{\partial y} \left(-\left(\frac{\partial g(\hat{x})}{\partial y}\right)^{-1} \frac{\partial g(\hat{x})}{\partial z}\right) + \frac{\partial f(\hat{x})}{\partial z} = -\hat{\lambda}^T \frac{\partial g(\hat{x})}{\partial z} + \frac{\partial f(\hat{x})}{\partial z} = 0.$$

Insgesamt folgt

$$\left. \begin{aligned} \frac{\partial f(\hat{x})}{\partial y} &= \hat{\lambda}^T \frac{\partial g}{\partial y}(\hat{x}) \\ \frac{\partial f(\hat{x})}{\partial z} &= \hat{\lambda}^T \frac{\partial g}{\partial z}(\hat{x}) \end{aligned} \right\} \implies \frac{\partial f(\hat{x})}{\partial x} = \hat{\lambda}^T \frac{\partial g(\hat{x})}{\partial x}.$$

□

**Bemerkung 4.52** (Interpretation von Satz 4.51). Definiere Lagrange-Funktion

$$\mathcal{L}(x, \lambda) := f(x) - \lambda^T g(x), \quad (x, \lambda) \in D \times \mathbb{R}^k.$$

Falls  $\hat{x}$  lokales Minimum von  $f$  unter Nebenbedingung  $g(x) = 0$  und  $\text{Rg}\left(\frac{\partial g(\hat{x})}{\partial x}\right) = k$ . Dann existiert genau ein  $\hat{\lambda} \in \mathbb{R}^k$  s.d.  $(\hat{x}, \hat{\lambda})$  ein stationärer Punkt der Lagrange Funktion ist:

$$\begin{aligned} \nabla_x \mathcal{L}(\hat{x}, \hat{\lambda}) &= \nabla f(\hat{x}) - \nabla g(\hat{x}) \hat{\lambda} = 0 \\ \nabla_\lambda \mathcal{L}(\hat{x}, \hat{\lambda}) &= g(\hat{x}) = 0. \end{aligned}$$

**Beispiel 4.53** (Anwendung von 4.51). Sei  $A = (a_{ij})_{i,j=1}^n \in \mathbb{R}^{n \times n}$  eine symmetrische Matrix. Dann betrachte

$$f(x) := (x, Ax)_2 = \sum_{i,j=1}^n a_{ij} x_i x_j.$$

Bestimme Extrema von  $f(x)$  unter Nebenbedingungen  $\|x\| = 1$ .

Definiere  $g(x) = \|x\|_2^2 - 1$  und  $S := \{x \in \mathbb{R}^n \mid g(x) = 0\}$ . Dann gilt für  $x \in S$ :  $\nabla g(x) = 2x \neq 0$ , da  $\|x\|_2^2 = 1$ . Für  $f(x) = \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^n a_{ij} x_i x_j$  gilt für  $k = 1 \dots n$ :

$$\begin{aligned} \frac{\partial f}{\partial x_k} &= \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^n a_{ij} \delta_{ik} x_j + \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^n a_{ij} x_i \delta_{jk} \\ &= \sum_{j=1}^n a_{kj} x_j + \sum_{i=1}^n a_{ik} x_i \\ &\stackrel{a_{ij}=a_{ji}}{=} 2 \sum_{i=1}^n a_{ki} x_i \end{aligned}$$

Also folgt

$$\nabla f(x) = 2Ax.$$

Existiert ein  $\hat{x}$ ? Da  $S$  kompakt und  $f$  stetig, nimmt  $f$  (auf  $S$ ) ein Maximum und Minimum an. Nach Satz 4.51 ex. ein  $\hat{\lambda} \in \mathbb{R}$ , s.d.

$$\begin{aligned} \nabla f(\hat{x}) &= \hat{\lambda} \nabla g(\hat{x}) \\ \implies 2A\hat{x} &= \hat{\lambda} 2\hat{x} \\ \implies A\hat{x} &= \hat{\lambda} \hat{x}. \end{aligned}$$

Also ist  $\hat{\lambda}$  Eigenwert von  $A$  zum Eigenvektor  $\hat{x}$ . Damit folgt

$$f(\hat{x}) = (\hat{x}, A\hat{x})_2 = (\hat{x}, \hat{\lambda}\hat{x})_2 = \hat{\lambda} \underbrace{\|\hat{x}\|_2^2}_{=1} = \hat{\lambda}.$$

Das bedeutet, dass

$$\inf\{(x, Ax)_2 \mid \|x\|_2 = 1\} = f(\hat{x}) = \hat{\lambda} = \lambda_{\min}.$$

Also folgt

$$\begin{aligned} \lambda_{\min} &= \min_{\|x\|_2=1} \underbrace{x^T Ax}_{(x, Ax)_2} = \min_{x \in \mathbb{R}^n \setminus \{0\}} \underbrace{\frac{x^T Ax}{\|x\|_2^2}}_{\text{Rayley-Quotient}} \\ \lambda_{\max} &= \max_{x \in \mathbb{R}^n \setminus \{0\}} \frac{x^T Ax}{\|x\|_2^2}. \end{aligned}$$

$\lambda_{\min}$  bzw.  $\lambda_{\max}$  sind der kleinste bzw. größte Eigenwert von  $A$ .



# Kapitel 5

## Systeme gewöhnlicher Differentialgleichungen

### 5.1 Explizite Differentialgleichungen

Differentialgleichungen (DGLn) sind Gleichungen der Form

$$F(t, y, y', \dots, y^{(n)}) = 0 \quad \text{implizite Form}$$

oder

$$y^{(n)} = f(t, y, y', \dots, y^{(n-1)}) \quad \text{explizite Form}$$

für eine gesuchte Funktion  $y = y(t)$ ,  $t \in I$ ,  $I \subset \mathbb{R}$  „Zeitintervall“. Differentialgleichungen  $n$ -ter Ordnung sind äquivalent zu speziellen Systemen von Differentialgleichungen 1. Ordnung. Betrachte  $y^{(n)} = f(t, y, y', \dots, y^{(n-1)})$  (sei  $y: I \rightarrow \mathbb{R}, I \subset \mathbb{R}$ ). Definiere Hilfsvariablen:

$$\begin{aligned} x_1 &:= y \\ x_2 &:= y' \\ &\vdots \\ x_n &:= y^{(n-1)}, \end{aligned}$$

also  $x \in \mathbb{R}^n$ . Ein äquivalentes System von Differentialgleichungen 1. Ordnung ist dann

$$x' = \tilde{f}(t, x), \quad \tilde{f} = \begin{pmatrix} x_2 \\ x_3 \\ \vdots \\ f(t, x) \end{pmatrix}$$

Ein allgemeines System von Differentialgleichungen 1. Ordnung hat die Form

$$x' = f(t, x), \quad x \in \mathbb{R}^n, \quad f \in \mathbb{R}^n$$

Notationen:  $x' = f(t, x)$ ,  $\dot{x} = f(t, x)$ ,  $\frac{dx}{dt} = f(t, x)$  (Dynamischer Prozess, der sich mit der Zeit ändert.)

**Beispiel 5.1.** 1. einfache lineare Differentialgleichung

$$x' = \alpha x, \quad \alpha \in \mathbb{R}$$

hat die Lösung  $x(t) = c \cdot e^{\alpha t}$ , da

$$\frac{df}{dt} = c \cdot e^{\alpha t} \cdot \alpha = \alpha \cdot x(t)$$

2. Newton: Kraft = Masse · Beschleunigung.

$$\begin{array}{ll} y(t) \in \mathbb{R} & \text{Ort eines Massenpunktes zur Zeit } t \\ y'(t) \in \mathbb{R} & \text{Geschwindigkeit} \\ y''(t) \in \mathbb{R} & \text{Beschleunigung} \end{array}$$

Kraftfunktion:  $f(t, y, y') \in \mathbb{R}$ .

$$my'' = f(t, y, y') \quad \text{DGL 2. Ordnung}$$

äquivalent zum System:

$$\begin{array}{ll} x'_1 = x_2 & \text{mit } x_1 = y, \\ x'_2 = \frac{1}{m} f(t, x_1, x_2) & x_2 = y' \end{array}$$

3. Räuber-Beute-Gleichungen (Lotka-Volterra-Gleichungen)

$$\begin{array}{ll} N_1 = N_1(t) & \text{Anzahl von Beute} \\ N_2 = N_2(t) & \text{Anzahl von Räuber} \\ N'_1 = \alpha N_1 - \beta N_1 N_2 & \alpha > 0 \text{ Reproduktionsrate der Beute} \\ & \beta > 0 \text{ Fressrate der Räuber pro Beute} \\ N'_2 = -\gamma N_2 + \delta N_1 N_2 & \gamma > 0 \text{ Sterberate der Räuber, wenn keine Beute vorhanden ist} \\ & \delta > 0 \text{ Reproduktionsrate der Räuber pro Beute} \end{array}$$

4. SIR - Modell aus Epidemiologie (z.B. Corona):

$$\begin{array}{lll} \text{succceptible} & \text{infected} & \text{removed} \\ S(t) & I(t) & R(t) \end{array}$$

$$\begin{aligned} N &= I + S + R \\ \frac{dS}{dt} &= \nu N - \beta \frac{SI}{N} - \mu S \\ \frac{dI}{dt} &= \beta \frac{SI}{N} - \gamma I - \mu I \\ \frac{dR}{dt} &= \gamma I - \mu R \end{aligned}$$

Dabei sei

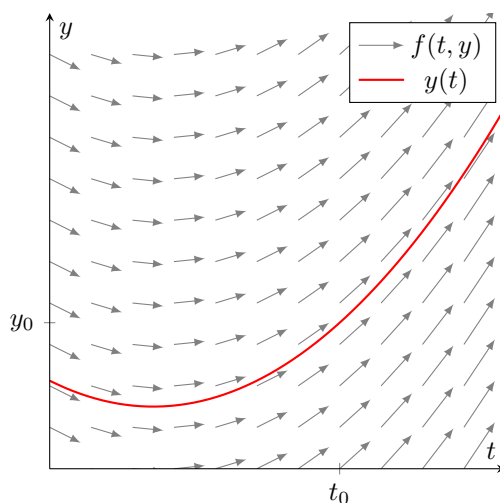
$\gamma$  die Rate, mit der Infizierte genesen oder sterben,

$\mu$  die allgemeine Sterberate pro Person,

$\nu$  die Geburtsrate pro Person,

$\beta$  die Anzahl neuer Infektionen, die ein erster infektiöser Fall pro Zeit verursacht und

$\frac{\beta}{N}$  die Transmissionsrate.

Abbildung 5.1: Veranschaulichung: Richtungsfeld für DGL der Form  $y' = f(t, y)$ 

**Definition 5.2** (System erster Ordnung). Sei  $D = I \times \Omega \subset \mathbb{R} \times \mathbb{R}^n$ ,  $f: D \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig. Dann heißt

$$y' = f(t, y) \quad (\star)$$

ein System von  $n$  Differentialgleichungen 1. Ordnung.

Eine Lösung von  $(\star)$  ist eine differenzierbare Funktion  $y: I \rightarrow \mathbb{R}^n$  mit

- (a)  $\text{Graph}(y) := \{(t, y(t)) \in \mathbb{R} \times \mathbb{R}^n \mid t \in I\} \subset D$  und
- (b)  $y'(t) = f(t, y(t)) \quad \forall t \in I$ .

**Bemerkung 5.3.**  $y = \begin{pmatrix} y_1 \\ \vdots \\ y_n \end{pmatrix}$  und  $f = \begin{pmatrix} f_1 \\ \vdots \\ f_n \end{pmatrix}$  Dann ist

$$\begin{aligned} (\star) &\Leftrightarrow y'_1 = f_1(t, y_1, \dots, y_n) \\ &\quad \vdots \\ &\quad y'_n = f_n(t, y_1, \dots, y_n) \end{aligned}$$

**Definition 5.4** (Anfangswertaufgabe/Anfangswertproblem). AWA zu  $(\star)$  ist:

$$\begin{aligned} y' &= f(t, y), \quad t \in I \\ y(t_0) &= y_0 \end{aligned} \quad \text{Anfangsbedingung}$$

Gesucht wird eine differenzierbare Funktion  $y: I \rightarrow \mathbb{R}^n$  derart, dass

- (a)  $\text{Graph}(y) \subset D$
- (b)  $y'(t) = f(t, y(t)), \quad t \in I$

$$(c) \quad y(t_0) = y_0$$

**Satz 5.5** (DGL  $\leftrightarrow$  Integralgleichung). Sei  $D \subset \mathbb{R} \times \mathbb{R}^n$ ,  $f: D \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig,  $(t_0, y_0) \in D$  und  $y: I \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig mit  $\text{Graph}(y) \subset D$ ,  $t_0 \in I$ . Dann gilt

$$y \text{ löst AWA } y' = f(t, y), \quad y(t_0) = y_0 \Leftrightarrow y(t) = y_0 + \int_{t_0}^t f(s, y(s)) \, ds \quad \forall t \in I$$

*Beweis.* " $\Rightarrow$ ". Sei  $y$  eine Lösung von AWA. Dann ist  $y$  diffbar mit  $y'(t) = f(t, y(t))$ .

$$\Rightarrow \int_{t_0}^t f(s, y(s)) \, ds = \int_{t_0}^t y'(s) \, ds \stackrel{\text{HDI}}{=} y(t) - y(t_0) = y(t) - y_0.$$

" $\Leftarrow$ ". Sei die Integralgleichung erfüllt. Falls  $t = t_0 \Rightarrow y(t_0) = y_0 \Rightarrow (c)$ . Aus dem HDI folgt komponentenweise  $y'(t) = f(t, y(t)) \Rightarrow y$  löst AWA.  $\square$

## 5.2 Anfangswertaufgaben: Existenz von Lösungen

**Satz 5.6** (Existenzsatz von Peano).

Die Funktion  $f(t, x)$  sei stetig auf dem  $(n+1)$ -dimensionalen Zylinder

$$D = \{(t, x) \in \mathbb{R} \times \mathbb{R}^n \mid |t - t_0| \leq \alpha, \|x - y_0\| \leq \beta\}$$

Dann existiert eine Lösung  $y(t)$  von AWA auf dem Intervall  $I := [t_0 - T, t_0 + T]$  mit

$$T := \min_{y(t)} \left\{ \alpha, \frac{\beta}{M} \right\}, \quad M := \max_{(t,x) \in D} \|f(t, x)\|$$

Reminder:

1. Gleichmäßige Stetigkeit:

$$f: D \rightarrow \mathbb{R}, \quad D \subset \mathbb{R}^n$$

ist gleichmäßig stetig in  $D$ , falls  $\forall \varepsilon > 0, \exists \delta > 0$ , sodass  $\forall x, x_0 \in D$  gilt

$$\|x - x_0\| < \delta \Rightarrow \|f(x) - f(x_0)\| < \varepsilon$$

2. Gleichgradige Stetigkeit: Sei  $\mathcal{F} \subset C[a, b]$ . Dann ist  $\mathcal{F}$  gleichgradig stetig, falls  $\forall \varepsilon > 0 \exists \delta > 0$ , sodass  $\forall f \in \mathcal{F}$  gilt

$$\forall t, t' \in [a, b], |t - t'| < \delta \Rightarrow \|f(t) - f(t')\| < \varepsilon$$

3. Satz von Arzela-Ascoli: Sei  $(f_n)_{n \in \mathbb{N}}$  eine Folge in  $C[a, b]$ , die gleichmäßig beschränkt und gleichgradig stetig ist, d.h.

$$\sup_{n \in \mathbb{N}} \|f_n\|_\infty < \infty$$

und

$$\forall \varepsilon > 0, \exists \delta > 0, \forall n \in \mathbb{N}: \max_{\substack{t, t' \in [a, b] \\ |t - t'| \leq \delta}} \|f_n(t) - f_n(t')\| < \varepsilon.$$

Dann existiert eine Teilfolge  $(f_{n_k})_{k \in \mathbb{N}}$ , welche gegen  $f \in C[a, b]$  konvergiert, d.h.

$$\|f_{n_k} - f\|_\infty \rightarrow 0$$

4. Dreiecksungleichung für Integrale. Sei  $y: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig,  $\|\cdot\|$  irgendeine Norm auf  $\mathbb{R}^n$ . Dann

$$\left\| \int_a^b y(t) dt \right\| \leq \int_a^b \|y(t)\| dt,$$

hier:

$$\int_a^b y(t) dt := \begin{pmatrix} \int_a^b y_1(t) dt \\ \vdots \\ \int_a^b y_n(t) dt \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^n$$

*Beweis.* (Satz von Peano)

Idee: Konstruiere eine Folge stetiger Funktionen (Eulersches Polygonzugverfahren). Aus dem Satz von Arzela-Ascoli folgt dann, dass es eine Teilfolge gibt, die gegen eine Lösung von AWA konvergiert.

O.B.d.A. betrachte Halbintervall  $I = [t_0, t_0 + T]$ . Sei  $h > 0$  Schrittweitenparameter ( $h \rightarrow 0$ ). Wähle eine äquidistante Unterteilung des Intervalls  $I$ .

$$t_0 < t_1 < \dots < t_N = t_0 + T, \quad h = |t_k - t_{k-1}|$$

Eulersches Polygonzugverfahren:

- Starte mit  $y_0^h := y_0$ .
- Für  $n \geq 1$ , berechne  $y_n^h = y_{n-1}^h + hf(t_{n-1}, y_{n-1}^h)$ .

Definiere die stückweise lineare Funktion  $y^h(t)$

$$y^h(t) := y_{n-1}^h + (t - t_{n-1})f(t_{n-1}, y_{n-1}^h), \quad t \in [t_{n-1}, t_n], \quad \forall n \geq 1$$

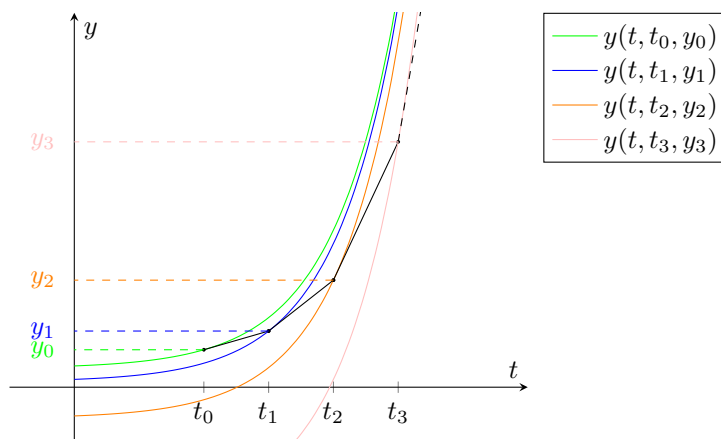


Abbildung 5.2: Eulersches Polygonzugverfahren, Steigung der Tangenten ist  $f(t, y)$

- 1) **z.Z.** dass dieses Verfahren durchführbar ist, d.h.  $\text{Graph}(y^h) \subset D$ . Sei  $(t, y^h(t)) \subset D$  für  $t_0 \leq t \leq t_{k-1}$ . Dann gilt

$$\underbrace{(y^h(t))'}_{:= \frac{dy^h(t)}{dt}} \equiv f(t_{k-1}, y_{k-1}^h), \quad t \in [t_{k-1}, t_k]$$

Nach Konstruktion gilt für  $t \in [t_{k-1}, t_k]$ :

$$\begin{aligned}
 y^h(t) - y_0 &= y^h(t) - y_{k-1}^h + y_{k-1}^h - y_{k-2}^h + \cdots + y_1^h - y_0^h \\
 &= y^h(t) - y_{k-1}^h + \sum_{i=1}^{k-1} (y_i^h - y_{i-1}^h) \\
 &= (t - t_{k-1})f(t_{k-1}, y_{k-1}^h) + \sum_{i=1}^{k-1} h \cdot f(t_{i-1}, y_{i-1}^h) \\
 \implies \|y^h(t) - y_0\| &\leq (t - t_{k-1}) \|f(t_{k-1}, y_{k-1}^h)\| + h \sum_{i=1}^{k-1} \|f(t_{i-1}, y_{i-1}^h)\| \\
 &\leq (t - t_{k-1}) \cdot M + \underbrace{h(k-1)}_{=t_{k-1}-t_0} \cdot M \\
 &= (t - t_0) \cdot M \\
 &\leq T \cdot M \\
 &= \min \left\{ \alpha, \frac{\beta}{M} \right\} \cdot M \\
 &\leq \beta
 \end{aligned}$$

Also ist  $(t, y^h(t)) \in D$  für  $t_{k-1} \leq t \leq t_k$ . Mit Annahme folgt  $(t, y^h(t)) \in D$  für  $t_0 \leq t \leq t_k \implies \text{Graph}(y^h) \subset D$ .

- 2) (a) **z.Z.** dass die Funktionenfamilie  $\{y^h\}_{h>0}$  gleichgradig stetig ist. Seien dafür  $t, t' \in I$ ,  $t' \leq t$  beliebig mit  $t \in [t_{k-1}, t_k]$ ,  $t' \in [t_{j-1}, t_j]$  für ein  $t_j \leq t_k$ .

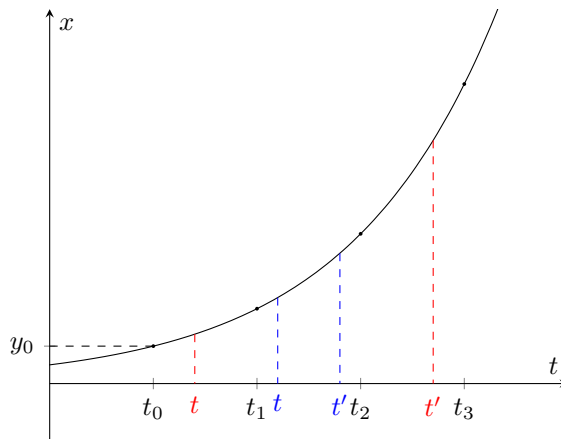


Abbildung 5.3: Blau: erster Fall, Rot: zweiter Fall

- $t, t' \in [t_{k-1}, t_k]$ :

$$\begin{aligned}
 y^h(t) - y^h(t') &= y_{k-1}^h + (t - t_{k-1})f(t_{k-1}, y_{k-1}^h) \\
 &\quad - (y_{k-1}^h + (t' - t_{k-1})f(t_{k-1}, y_{k-1}^h)) \\
 &= (t - t')f(t_{k-1}, y_{k-1}^h) \\
 \implies \|y^h(t) - y^h(t')\| &\leq |t - t'| \cdot M
 \end{aligned}$$

- $t_j < t_k$ :

$$\begin{aligned}
y^h(t) - y^h(t') &= y^h(t) - y_{k-1}^h + y_{k-2}^h - \cdots - y_{j-1}^h + y_{j-1}^h - y^h(t') \\
&= y^h(t) - y_{k-1}^h + \sum_{i=j}^{k-1} (y_i^h - y_{i-1}^h) + y_{j-1}^h - y^h(t') \\
&= (t - t_{k-1})f(t_{k-1}, y_{k-1}^h) + \sum_{i=j}^{k-1} hf(t_{i-1}, y_{i-1}^h) \\
&\quad + (t_{j-1} - t')f(t_{j-1}, y_{j-1}^h) \\
&= (t - t_{k-1})f(t_{k-1}, y_{k-1}^h) + \sum_{i=j+1}^{k-1} hf(t_{i-1}, y_{i-1}^h) \\
&\quad + hf(t_{j-1}, y_{j-1}^h) + (t_{j-1} - t')f(t_{j-1}, y_{j-1}^h) \\
&= (t - t_{k-1})f(t_{k-1}, y_{k-1}^h) + h \sum_{i=j+1}^{k-1} f(t_{i-1}, y_{i-1}^h) \\
&\quad + \underbrace{(h + t_{j-1} - t')}_{t_j} f(t_{j-1}, y_{j-1}^h)
\end{aligned}$$

Daraus folgt

$$\|y^h(t) - y^h(t')\| \leq (t - t_{k-1})M + (t_{k-1} - t_j)M + (t_j - t')M = |t - t'|M$$

Wählt man für ein beliebiges  $\varepsilon > 0$  also  $\delta = \frac{\varepsilon}{M}$ , so gilt  $\forall h$

$$|t - t'| < \delta \implies \|y^h(t) - y^h(t')\| < \varepsilon$$

Daher ist  $\{y^h\}_{h>0}$  gleichgradig stetig (sogar gleichgradig Lipschitz-stetig).

(b) **z.Z.**  $y^h$  ist gleichmäßig beschränkt. Es gilt  $\forall t \in [t_0, t_0 + T]$

$$\begin{aligned}
\|y^h(t)\| &= \|y^h(t) - \underbrace{y_0}_{y^h(t_0)=y_0} + y_0\| \\
&\leq \underbrace{\|y^h(t) - y_0\|}_{\text{siehe 1)}} + \|y_0\| \\
&\leq M \cdot T + \|y_0\|
\end{aligned}$$

Also ist  $y^h$  gleichmäßig beschränkt.

Nach dem Satz von Arzela-Ascoli existiert eine Nullfolge  $(h_i)_{i \in \mathbb{N}}$  und eine stetige Funktion  $y: I \rightarrow \mathbb{R}^n$  so dass

$$\max_{t \in I} \|y^{h_i} - y(t)\| \xrightarrow{i \rightarrow \infty} 0$$

Offenbar ist  $\text{Graph}(y) \subset D$ .

3) **z.Z.**  $y(t)$  erfüllt die Differentialgleichung  $y'(t) = f(t, y(t))$  oder äquivalent dazu:  $y(t)$  erfüllt die Integralgleichung

$$y(t) = y_0 + \int_{t_0}^t f(s, y(s)) \, ds$$

Sei dazu  $t \in [t_{k-1}, t_k] \subseteq I$ ,  $y^i(t) := y^{h_i}(t)$ . Für ein  $i$  gilt

$$\begin{aligned}
y^i(t) &= y_{k-1}^i + (t - t_{k-1})f(t_{k-1}, y_{k-1}^i) \\
&= y_{k-2}^i + (t_{k-1} - t_{k-2})f(t_{k-2}, y_{k-2}^i) + (t - t_{k-1})f(t_{k-1}, y_{k-1}^i) \\
&\vdots \\
&= y_0 + \sum_{j=1}^{k-1} (t_j - t_{j-1})f(t_{j-1}, y_{j-1}^i) + (t - t_{k-1})f(t_{k-1}, y_{k-1}^i) \\
&= y_0 + \sum_{j=1}^{k-1} \int_{t_{j-1}}^{t_j} f(t_{j-1}, y_{j-1}^i) \, ds + \int_{t_{k-1}}^t f(t_{k-1}, y_{k-1}^i) \, ds \\
&\quad + \int_{t_0}^t f(s, y^i(s)) \, ds - \int_{t_0}^t f(s, y^i(s)) \, ds \\
&= y_0 + \sum_{j=1}^{k-1} \int_{t_{j-1}}^{t_j} (f(t_{j-1}, y_{j-1}^i) - f(s, y^i(s))) \, ds \\
&\quad + \int_{t_{k-1}}^t (f(t_{k-1}, y_{k-1}^i) - f(s, y^i(s))) \, ds + \int_{t_0}^t f(s, y^i(s)) \, ds. \tag{5.1}
\end{aligned}$$

Die Funktionen der Folge  $(y^i)_{i \in \mathbb{N}}$  sind gleichgradig stetig, d.h.  $\forall i, \forall \varepsilon' > 0, \exists \delta_{\varepsilon'}$  s.d.

$$|t - t'| < \delta_{\varepsilon'} \implies \|y^i(t) - y^i(t')\| < \varepsilon'.$$

Da  $D$  kompakt, ist die stetige Funktion  $f(t, x)$  auch gleichmäßig stetig. Damit folgt  $\forall \varepsilon > 0, \exists \varepsilon' < \varepsilon, \exists \delta_{\varepsilon'}$  s.d.

$$|t - t'| < \delta_{\varepsilon'}, \|y^i(t) - y^i(t')\| < \varepsilon' \implies \|f(t, y^i(t)) - f(t', y^i(t'))\| < \varepsilon.$$

Falls  $h_i$  hinreichend klein folgt damit  $\forall k$

$$\max_{s \in [t_{k-1}, t_k]} \|f(t, y^i(t)) - f(s, y^i(s))\| \leq \varepsilon. \tag{5.2}$$

Damit folgt

$$\begin{aligned}
\left\| y^i(t) - y_0 - \int_{t_0}^t f(s, y^i(s)) \, ds \right\| &\stackrel{5.1}{=} \left\| \sum_{j=1}^{k-1} \int_{t_{j-1}}^{t_j} (f(t_{j-1}, y_{j-1}^i) - f(s, y^i(s))) \, ds \right. \\
&\quad \left. + \int_{t_{k-1}}^t (f(t_{k-1}, y_{k-1}^i) - f(s, y^i(s))) \, ds \right\| \\
&\leq \sum_{j=1}^{k-1} \int_{t_{j-1}}^{t_j} \|f(t_{j-1}, y_{j-1}^i) - f(s, y^i(s))\| \, ds \\
&\quad + \int_{t_{k-1}}^t \|f(t_{k-1}, y_{k-1}^i) - f(s, y^i(s))\| \, ds \\
&\stackrel{5.2}{\leq} \sum_{j=1}^{k-1} \varepsilon \int_{t_{j-1}}^{t_j} \, ds + \varepsilon \int_{t_{k-1}}^t \, ds \\
&= \varepsilon |t - t_0|
\end{aligned}$$

Damit folgt

$$\left\| \underbrace{y^i(t)}_{i \rightarrow \infty \rightarrow y(t)} - y_0 - \int_{t_0}^t \underbrace{f(s, y^i(s))}_{i \rightarrow \infty \rightarrow f(s, y(s))} \, ds \right\| \leq \varepsilon |t - t_0|$$



Also folgt

$$\left\| y(t) - y_0 - \int_{t_0}^t f(s, y(s)) \, ds \right\| \leq \varepsilon |t - t_0|.$$

Da  $\varepsilon$  beliebig ist, folgt damit

$$y(t) = y_0 + \int_{t_0}^t f(s, y(s)) \, ds.$$

□

**Bemerkung 5.7** (Bedeutung des Existenzsatz von Peano). Für die lokale Lösbarkeit des Systems  $y' = f(t, y)$  reicht die Stetigkeit der rechten Seite. Aber auch wenn  $f(t, y)$  auf einem Streifen  $[a, b] \times \mathbb{R}^n$  stetig ist, kann nicht erwartet werden, dass die Lösung der AWA im Intervall  $[a, b]$  definiert ist.

Zum Beispiel:  $y' = 1 + y^2$ .  $f(t, y) = 1 + y^2$  ist stetig auf  $\mathbb{R} \times \mathbb{R}$ . Als Lösung folgt  $y = \tan(t + c)$ , denn

$$y' = \frac{1}{\cos^2(t + c)} = \frac{\cos^2(t + c) + \sin^2(t + c)}{\cos^2(t + c)} = 1 + \tan^2(t + c) = 1 + y^2.$$

Das heißt Lösungen sind nur in Intervallen der Länge  $\pi$  definiert. Der Satz von Peano macht eine Aussage über die Größe des Existenzintervalls (die nur von Stetigkeitseigenschaften von  $f(t, x)$  abhängig ist).

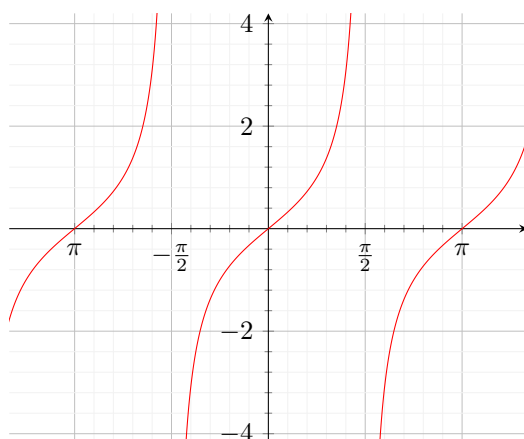


Abbildung 5.4: Lösung  $y = \tan(t + c)$  nur in Intervallen der Länge  $\pi$  definiert.

**Satz 5.8** (Fortsetzungssatz). Sei  $f(t, x)$  stetig auf  $D \subseteq \mathbb{R} \times \mathbb{R}^n$ ,  $D$  abgeschlossen und  $(t_0, y_0) \in D$ . Sei weiter  $y(t)$  Lösung der AWA für  $t \in [t_0 - T, t_0 + T]$ .

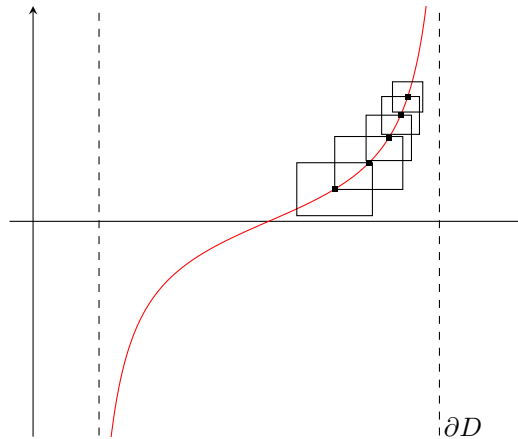
Dann ist  $y$  nach rechts und links auf ein maximales Existenzintervall  $I_{\max} = (t_0 - T^*, t_0 + T^*)$  bis zum Rand von  $D$  (stetig diff'bar) fortsetzbar.

*Beweis.* Wiederholte Anwendung des Satz von Peano (siehe R.R. S. 111). □

**Bemerkung 5.9.** Die maximal fortgesetzten Lösungen nach links und rechts laufen bis der Graph von  $y$  an den Rand von  $D$  stößt. Dabei ist es möglich, dass

$$\text{Graph}(y) = \{(t, y(t)), t \in I_{\max}\}$$

unbeschränkt ist, weil  $t \rightarrow t_0 + T^* = \infty$  oder  $\|y(t)\| \xrightarrow{t \rightarrow t_0 + T^*} \infty$ .

Abbildung 5.5: Schrittweise Fortsetzung einer Lösung bis zum Rand von  $D$ 

**Korollar 5.10** (Globale Existenz). Sei  $f(t, x)$  auf ganz  $\mathbb{R} \times \mathbb{R}^n$  definiert und stetig. Seien alle lokalen Lösungen  $y(t)$  beschränkt durch eine stetige Funktion  $\rho: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$  mit

$$\|y(t)\| \leq \rho(t), \quad t \in [t_0 - T, t_0 + T].$$

Dann ist  $y$  fortsetzbar auf ganz  $\mathbb{R}$ .

*Beweis.* Wegen der Schranke, kann keine lokale Lösung auf einem beschränkten Zeitintervall einen unbeschränkten Graphen haben. Also ist  $y$  fortsetzbar auf ganz  $\mathbb{R}$ .  $\square$

**Satz 5.11** (Regularitätssatz). Sei  $y$  eine Lösung der AWA  $y' = f(t, y)$  auf dem Intervall  $I$  und sei  $f \in C^m(D)$  mit  $m \geq 1$ . Dann gilt  $y \in C^{m+1}(I)$ .

*Beweis.* Da  $y(t)$  Lösung, folgt

$$y(t) = y_0 + \int_{t_0}^t f(s, y(s)) \, ds, \quad t \in I.$$

Sei nun  $f \in C^1(D)$ . Dann ist  $y$  zweimal stetig differenzierbar mit

$$y''(t) = \frac{d}{dt} f(t, y(t)) = \underbrace{\frac{\partial}{\partial t} f(t, y(t))}_{\text{stetig}} + \underbrace{\frac{\partial}{\partial y} f(t, y(t))}_{\text{stetig}} \underbrace{\frac{dy}{dt}}_{=f \text{ also stetig}}.$$

Durch Wiederholung dieses Arguments folgt  $y \in C^{m+1}$  falls  $f \in C^m(D)$  ist.  $\square$

**Beispiel 5.12.** Was kann passieren, falls  $f(t, x)$  nicht stetig ist? Beispiel: Coulomb Reibung. Sei  $c > 0$  und  $v(0) = v_0$ .

$$\begin{aligned} \dot{s} &= v \\ \dot{v} &= -c \cdot \text{sign}(v). \end{aligned}$$

Lösung:  $v(t) = v_0 - ct$ . Lösungen der DGL existieren ab  $t = \frac{v_0}{c}$  nicht. Abhilfe: Philipov Regel (siehe Literatur).

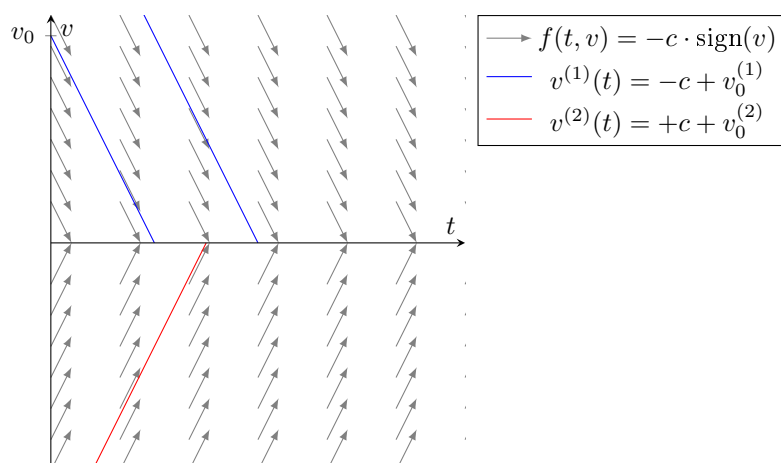


Abbildung 5.6: Mögliche Lösungen der DGL  $\dot{v} = -c \cdot \text{sign}(v)$  mit  $v_0^{(1)} > 0$  und  $v_0^{(2)} < 0$ . Ab  $t = \frac{v_0}{c}$  existiert keine Lösung.

**Beispiel 5.13** (Uneindeutigkeit von AWA). Sei  $y' = f(t, y) := \sqrt{|y(t)|}$  mit  $y(t_0) = y_0$ . Es ist  $f(t, y)$  stetig auf  $\mathbb{R} \times \mathbb{R}$ .

Für  $y_0 \geq 0$  gilt  $\forall t_0 \in \mathbb{R}$ :

$$y(t) = \frac{(t - t_0 + 2\sqrt{y_0})^2}{4} \quad t_0 - 2\sqrt{y_0} \leq t < \infty$$

Für  $y_0 \leq 0$  gilt  $\forall t_0 \in \mathbb{R}$ :

$$y(t) = -\frac{(t - t_0 - 2\sqrt{-y_0})^2}{4} \quad -\infty < t \leq t_0 + 2\sqrt{-y_0}$$

Für  $y_0 = 0$  ist jedoch  $\forall t_0 \in \mathbb{R}$  auch

$$y(t) = 0.$$

eine Lösung der AWA.

Falls  $y_0 > 0$  oder  $y_0 < 0$  ist  $y(t; t_0, y_0)$  eindeutig bestimmt, aber für  $y(t_0) = 0$  existieren unendlich viele Lösungen.

Beobachtung:  $f(t, x)$  ist stetig auf  $\mathbb{R} \times \mathbb{R}$ , aber  $f(t, x)$  ist nicht Lipschitz stetig in  $(t, 0) \forall t \in \mathbb{R}$ .

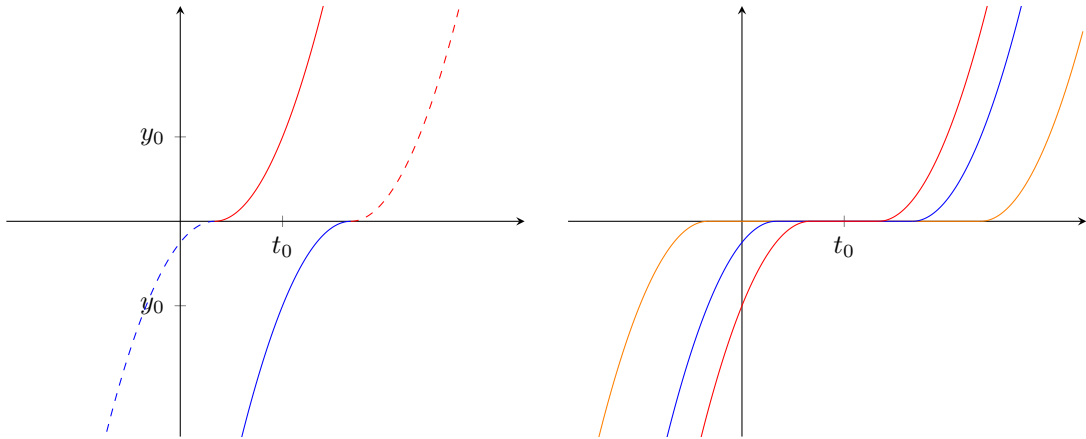
### 5.3 Eindeutigkeit und lokale Stabilität

**Definition 5.14** (Lipschitz-Stetigkeit). Sei  $D \subseteq \mathbb{R} \times \mathbb{R}^n$  und  $f: D \rightarrow \mathbb{R}^n$ .  $f$  ist in  $D$  Lipschitz-stetig bzgl.  $x$  mit Lipschitz-Konstante  $L \geq 0$ , falls  $\forall (t, x), (t, \tilde{x}) \in D$  gilt

$$\|f(t, x) - f(t, \tilde{x})\| \leq L\|x - \tilde{x}\|.$$

$f$  ist lokal Lipschitz-stetig bzgl.  $x$  in  $D$ , falls für alle Punkte  $(t, x) \in D$  eine Umgebung  $U$  existiert, s.d.  $f$  in  $D \cap U$  Lipschitz-stetig bezüglich  $x$  ist.

**Beispiel 5.15.** (1) Sei  $D = \mathbb{R} \times G$ ,  $G \subseteq \mathbb{R}^n$  konvex und  $f: D \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig partiell differenzierbar nach  $x$  mit  $\sup_{x \in G} \left\| \frac{\partial f(t, x)}{\partial x} \right\| \leq L(t)$ , dann ist  $f$  Lipschitz-stetig bezüglich  $x$ .



(a) Lösungen für  $y_0 > 0$  (rot) bzw.  $y_0 < 0$  (blau) (b) Für  $y_0 = 0$  existieren beliebig viele zusammengesetzte Lösungen.

Abbildung 5.7: Zur Uneindeutigkeit von AWA

*Beweis.*

$$\|f(t, x) - f(t, \tilde{x})\| \stackrel{4.21}{=} \left\| \int_0^1 \frac{\partial f}{\partial x}(t, s) ds (x - \tilde{x}) \right\| \leq L(t) \|x - \tilde{x}\|.$$

□

(2)  $f(y) = \sqrt{y}$ ,  $f: [0, \infty[ \rightarrow \mathbb{R}$  ist nicht Lipschitz-stetig, denn  $|f(y) - f(0)| = \sqrt{y}$  und  $\forall L \geq 0$   $\exists y \in [0, \infty[$  mit  $|\sqrt{y}| \geq L \cdot |y|$ .

(3)  $f(y) = \sqrt{y}$ ,  $f: ]0, \infty[ \rightarrow \mathbb{R}$  ist lokal Lipschitz-stetig.

*Beweis.* Sei  $y_0 \in ]0, \infty[$  fest. Betrachte  $U = [\frac{y_0}{2}, \infty] \subseteq \mathbb{R}$ . Es gilt  $|f'(y)| = \left| \frac{1}{2\sqrt{y}} \right|$ . Dann folgt

$$\max_{x \in U} \left| \frac{1}{2\sqrt{y}} \right| = \frac{1}{2} \sqrt{\frac{2}{y_0}}.$$

Damit ist mit (1)  $f$  Lipschitz-stetig auf  $U$ .

□

**Lemma 5.16** (von Gronwall). Sei  $w(t) \geq 0$  stückweise stetig und genüge für  $a, b \in \mathbb{R}$  der Integralgleichung

$$w(t) \leq a \int_{t_0}^t w(s) ds + b, \quad t \geq t_0.$$

Dann gilt

$$w(t) \leq e^{a(t-t_0)} b, \quad t \geq t_0.$$

*Beweis.* Sei  $t \geq t_0$ . Betrachte die Funktion  $\psi(t) := a \int_{t_0}^t w(s) ds + b$ . Es gilt  $\psi'(t) = aw(t)$  und nach Voraussetzung

$$\psi'(t) = aw(t) \leq a \left( a \int_{t_0}^t w(s) ds + b \right) = a\psi(t).$$

Betrachte nun  $e^{-at}\psi(t)$  und berechne

$$(e^{-at}\psi(t))' = -ae^{-at}\psi(t) + e^{-at}\psi'(t) = e^{-at} \underbrace{(\psi'(t) - a\psi(t))}_{\leq 0} \leq 0. \quad (5.3)$$

Die Funktion  $e^{-at}\psi(t)$  ist also monoton fallend. Damit folgt

$$\begin{aligned} e^{-at}\psi(t) &\stackrel{\text{mon. fallend}}{\leq} e^{-at_0}\psi(t_0) = e^{-at_0}b \\ e^{-at}w(t) &\stackrel{(5.3)}{\leq} e^{-at}\psi(t) \leq e^{-at_0}b \end{aligned}$$

Insgesamt folgt also

$$w(t) \leq e^{a(t-t_0)}b.$$

□

**Satz 5.17** (Stabilitäts- und Eindeutigkeitsatz). Sei  $f(t, x)$  stetig auf  $D \subseteq \mathbb{R} \times \mathbb{R}^n$  und lokal Lipschitz-stetig bezüglich  $x$ . Seien  $y, v$  zwei beliebige Lösungen der Differentialgleichung

$$y'(t) = f(t, y(t)), \quad t \in I$$

auf einem gemeinsamen Existenzintervall  $I$ . Dann gilt

$$\|y(t) - v(t)\| \leq e^{L(t-t_0)}\|y(t_0) - v(t_0)\|, \quad t \in I, t \geq t_0,$$

wobei  $t_0 \in I$  und  $L$  die Lipschitz-Konstante  $L = L_K$  von  $f(t, x)$  auf  $K \subseteq D$  mit  $K$  beschränkt und  $\text{Graph}(y) \subseteq K$ ,  $\text{Graph}(v) \subseteq K$ .

Weiterhin: Falls  $y(t_0) = v(t_0)$  (d.h.  $y$  und  $v$  lösen AWA  $y' = f(t, y)$ ,  $y(t_0) = y_0$ ), dann gilt  $y(t) = v(t)$ ,  $\forall t \in I$ , d.h. die lokale Lösung der AWA (nach Peano) ist eindeutig bestimmt.

*Beweis.* Sei  $K \subseteq D$  eine beschränkte Teilmenge und  $\text{Graph}(y) \subseteq K$ ,  $\text{Graph}(v) \subseteq K$ . Betrachte

$$\begin{aligned} h(t) := y(t) - v(t) &\stackrel{\text{Integralform}}{=} y(t_0) + \int_{t_0}^t f(s, y(s)) \, ds - v(t_0) - \int_{t_0}^t f(s, v(s)) \, ds \\ &= \int_{t_0}^t (f(s, y(s)) - f(s, v(s))) \, ds + y(t_0) - v(t_0) \end{aligned}$$

Dann folgt

$$\begin{aligned} \|h(t)\| &\leq \int_{t_0}^t \underbrace{\|f(s, y(s)) - f(s, v(s))\|}_{\leq L_K \|y(s) - v(s)\|} \, ds + \|y(t_0) - v(t_0)\| \\ &\stackrel{\text{Lipschitz}}{\leq} L_K \int_{t_0}^t \|h(s)\| \, ds + \|y(t_0) - v(t_0)\| \end{aligned}$$

Damit folgt mit Lemma 5.16

$$\|h(t)\| \leq e^{L(t-t_0)}\|y(t_0) - v(t_0)\|, \quad t \geq t_0.$$

Seien nun  $y(t)$  und  $v(t)$  zwei Lösungen der AWA

$$\begin{cases} y' = f(t, y) & t \in I = [t_0, t_0 + T], T \text{ aus Peano} \\ y(t_0) = y_0 \end{cases}.$$

Aus

$$\|y(t) - v(t)\| \leq e^{L(t-t_0)} \|y_0 - y_0\| = 0, \quad t \in I,$$

folgt  $y(t) = v(t)$  auf dem gemeinsamen Existenzintervall  $I$ .  $\square$

**Satz 5.18** (Existenzsatz von Picard-Lindelöf). Sei  $f: D \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig, lokal Lipschitz-stetig bezüglich  $x$ . Dann gilt  $\forall (t_0, y_0) \in D, \exists \varepsilon > 0$  und eine Lösung der AWA

$$y: I = [t_0 - \varepsilon, t_0 + \varepsilon] \rightarrow \mathbb{R}^n$$

$$y'(t) = f(t, y(t)), \quad t \in I$$

$$y(t_0) = y_0.$$

*Beweis.* Unabhängig vom Satz von Peano, basiert auf dem Fixpunktsatz von Banach.

1) Sei  $\delta > 0$  s.d.

$$K := \{(t, x) \in \mathbb{R} \times \mathbb{R}^n \mid |t - t_0| \leq \delta, \|x - y_0\| \leq \delta\} \subseteq D$$

und  $f(t, x)$  auf  $K$  Lipschitz-stetig ist, d.h. es ex. ein  $L_K \geq 0$ , s.d.

$$\|f(t, x) - f(t, \tilde{x})\| \leq L_K \|x - \tilde{x}\|, \quad (t, x), (t, \tilde{x}) \in K.$$

$K$  ist kompakt und  $f$  stetig, d.h.  $f$  ist beschränkt auf  $K$ , d.h.  $\exists M \geq 0$  s.d.  $\|f(t, x)\| \leq M, (t, x) \in K$ . Wir setzen

$$\varepsilon := \min\left(\delta, \frac{\delta}{M}, \frac{1}{2L_K}\right), \quad I_\varepsilon := [t_0 - \varepsilon, t_0 + \varepsilon].$$

Definiere Vektorraum  $V := C(I_\varepsilon)$  mit Norm  $\|y\|_\infty = \max_{t \in I_\varepsilon} \|y(t)\|$ . Dann ist  $V$  ein Banach-Raum.

2) Definiere auf  $V$  die Abbildung  $g: V \rightarrow V$

$$g(y)(t) := y_0 + \int_{t_0}^t f(s, y(s)) \, ds, \quad t \in I_\varepsilon.$$

Betrachte Teilmenge

$$V_0 := \left\{ v \in V \mid \max_{t \in I_\varepsilon} \|v(t) - y_0\| \leq \delta \right\} \subseteq V.$$

Für  $y \in V_0$  gilt für  $t \in I_\varepsilon$

$$\begin{aligned} \|g(y)(t) - y_0\| &= \left\| \int_{t_0}^t f(s, y(s)) \, ds \right\| \\ &\leq \int_{t_0}^t \|f(s, y(s))\| \, ds \\ &\stackrel{f \text{ beschr.}}{\leq} M \int_{t_0}^t ds \\ &= M|t - t_0| \leq M\varepsilon \leq \delta. \end{aligned}$$

Damit folgt also  $g(V_0) \subseteq V_0$ . Seien nun  $y, v \in V_0$ :

$$\begin{aligned}
\|g(y)(t) - g(v)(t)\| &= \left\| \int_{t_0}^t (f(s, y(s)) - f(s, v(s))) \, ds \right\| \\
&\leq \int_{t_0}^t \|f(s, y(s)) - f(s, v(s))\| \, ds \\
&\stackrel{\text{Lipschitz}}{\leq} \int_{t_0}^t L_K \|y(s) - v(s)\| \, ds \\
&\leq L_K \max_{s \in [t_0, t]} \|y(s) - v(s)\| \int_{t_0}^t ds \\
&\leq L_K \|y - v\|_\infty \underbrace{|t - t_0|}_{\leq \varepsilon} \\
&\stackrel{\varepsilon \leq \frac{1}{2L_K}}{\leq} \frac{1}{2} \|y - v\|_\infty.
\end{aligned}$$

Damit ist  $g$  auf  $V_0$  eine Kontraktion und hat damit mit Satz 3.20 genau einen Fixpunkt  $y^*$ , d.h.

$$y^*(t) = g(y^*)(t) = y_0 + \int_{t_0}^t f(s, y^*(s)) \, ds, \quad t \in I_\varepsilon.$$

Damit ist  $y^*(t)$ ,  $t \in I_\varepsilon$  eindeutige lokale Lösung der AWA  $y' = f(t, y)$ ,  $y(t_0) = y_0$ .

□

**Bemerkung 5.19.** (1) Der Beweis liefert ein Verfahren für beliebiges  $y_0$  und  $t \in I_\varepsilon$ :

$$y^k(t) := y_0 + \int_{t_0}^t f(s, y^{k-1}(s)) \, ds \xrightarrow{k \rightarrow \infty} \text{Lösung der AWA.}$$

(2) Ohne die Forderung der Lipschitz-Stetigkeit geht die Eindeutigkeit der Lösung verloren (siehe Beispiel 5.13), aber die Existenz gilt nach dem Satz von Peano immer noch.

## 5.4 Globale Stabilität

**Definition 5.20** (Exponentielle Stabilität). Sei  $y(t)$  die globale Lösung einer AWA.  $y(t)$  heißt exponentiell stabil, falls Konstanten  $\delta, \alpha, A > 0$  existieren, sodass  $\forall t_* \geq t_0$  und  $\forall w_* \in \mathbb{R}^n$  mit  $\|w_*\| < \delta$  die gestörte AWA

$$v'(t) = f(t, v(t)), \quad t \geq t_*, \quad v(t_*) = y(t_*) + w_*$$

eine globale Lösung  $v(t)$  hat, für welche gilt:

$$\|v(t) - y(t)\| \leq A e^{-\alpha(t-t_*)} \|w_*\|, \quad t \geq t_*.$$

**Definition 5.21** (Monotone AWA). Die Funktion  $f(t, x)$  heißt stark monoton falls ein  $\lambda > 0$  existiert, sodass für alle  $(t, x), (t, y) \in D$  gilt:

$$-(f(t, x) - f(t, y), x - y) \geq \lambda \|x - y\|^2$$

**Satz 5.22** (Globaler Stabilitätssatz). Sei  $f(t, x)$  einer AWA stetig, lokal Lipschitz-stetig bezüglich  $x$  und stark monoton. Dann sind alle Lösungen der AWA global und exponentiell stabil, mit  $\delta$  beliebig und  $\alpha = A = 1$ .  
Zusatz: Gilt  $\sup_{t \geq t_0} \|f(t, 0)\| < \infty$ , dann sind alle Lösungen gleichmäßig beschränkt.

*Beweis.* 1) Die Lösungen der AWA

$$y'(t) = f(t, y(t)), \quad t \geq t_0, \quad y(t_0) = y_0,$$

und der gestörten AWA

$$v'(t) = f(t, v(t)), \quad t \geq t_* \geq t_0, \quad v(t_*) = y(t_*) + w_*$$

existieren global und sind eindeutig.

Da  $f$  Lipschitz-stetig ist gilt:

$$\|f(t, x)\| \leq \|f(t, x) - f(t, 0)\| + \|f(t, 0)\| \leq L \|x\| + \|f(t, 0)\|.$$

Für die Lösung  $y(t)$  gilt:

$$y(t) = y_0 + \int_{t_0}^t f(s, y(s)) \, ds$$

und damit

$$\begin{aligned} \|y(t)\| &\leq \|y_0\| + \int_{t_0}^t \|f(s, y(s))\| \, ds \\ &\leq \|y_0\| + \int_{t_0}^t L \|y(s)\| \, ds + \int_{t_0}^t \|f(s, 0)\| \, ds \end{aligned}$$

$\|f(s, 0)\|$  stetig auf  $[t_0, t]$ , also gleichmäßig beschränkt, d.h. es existiert ein  $M_t > 0$  sodass für alle  $s \in [t_0, t]$  gilt  $\|f(s, 0)\| \leq M_t$  und damit:

$$\leq L \int_{t_0}^t \|y(s)\| \, ds + \|y_0\| + M_t |t - t_0|$$

Mit dem Lemma von Gronwall für  $w(t) = \|y(t)\|$  folgt:

$$\|y(t)\| \leq e^{L(t-t_0)} (\|y_0\| + M_t |t - t_0|).$$

Somit liefern der Satz von Peano und der Fortsetzungssatz, dass  $y(t)$  auf dem maximalen Existenzintervall  $I_{\max} = [t_0, t_{\max})$  existiert, wobei entweder  $t_{\max} = \infty$  gilt, oder  $t_{\max} < \infty$  mit  $\max_{[t_0, t]} \|y(t)\| \xrightarrow{t \rightarrow \infty} \infty$ .

Wir führen  $t_{\max} < \infty$  mit  $\max_{[t_0, t]} \|y(t)\| \xrightarrow{t \rightarrow \infty} \infty$  zum Widerspruch. Bereits gezeigt wurde, dass gilt:

$$\|y(t)\| \leq e^{L(t-t_0)} (\|y_0\| + M_t |t - t_0|) \leq e^{L(t_{\max}-t_0)} (\|y_0\| + M_{t_{\max}} |t_{\max} - t_0|)$$

Also ist  $\|y(t)\|$  beschränkt für  $t \rightarrow t_{\max}$ . Dies ist ein Widerspruch, also gilt bereits  $t_{\max} = \infty$ . Damit existiert  $y(t)$  für  $t \in [t_0, \infty)$ .

2)  $y(t)$  ist exponentiell stabil. Dafür gilt es zu zeigen, dass für  $t \geq t_*$ :

$$\|v(t) - y(t)\| \leq e^{-\lambda(t-t_*)} \|w_*\|.$$



Sei  $w(t) := v(t) - y(t)$ . Dann gilt:

$$\frac{d}{dt} \|w(t)\|^2 = 2(w'(t), w(t)) = 2(f(t, v(t)) - f(t, y(t)), v(t) - y(t))$$

und da  $f$  stark monoton ist, folgt:

$$\frac{d}{dt} \|w(t)\|^2 \leq -2\lambda \|w(t)\|^2 \quad \implies \quad \frac{d}{dt} \|w(t)\|^2 + 2\lambda \|w(t)\|^2 \leq 0.$$

Ferner gilt:

$$\frac{d}{dt} \left( e^{2\lambda(t-t_*)} \|w(t)\|^2 \right) = \underbrace{e^{2\lambda(t-t_*)}}_{>0} \underbrace{\left( \frac{d}{dt} \|w(t)\|^2 + 2\lambda \|w(t)\|^2 \right)}_{\leq 0} \leq 0$$

Woraus wir folgern:

$$\begin{aligned} & \int_{t_*}^t \frac{d}{ds} \left( e^{2\lambda(s-t_*)} \|w(s)\|^2 \right) ds = e^{2\lambda(t-t_*)} \|w(t)\|^2 - \|w(t_*)\|^2 \leq 0 \\ \implies & \|w(t)\|^2 \leq e^{-2\lambda(t-t_*)} \|w(t_*)\|^2 \\ \implies & \|w(t)\| \leq e^{-\lambda(t-t_*)} \|w(t_*)\| \\ \implies & \|v(t) - y(t)\| \leq e^{-\lambda(t-t_*)} \|w_*\|. \end{aligned}$$

3)  $y(t)$  ist gleichmäßig beschränkt falls  $\sup_{t \geq t_0} \|f(t, 0)\| < \infty$ . Denn:

Es gilt:

$$y'(t) = f(t, y(t)) \quad \implies \quad y'(t) - f(t, y(t)) + f(t, 0) = f(t, 0).$$

Indem wir das Skalarprodukt mit  $y(t)$  bilden, erhalten wir daraus:

$$(y(t), y'(t)) - (f(t, y(t)) - f(t, 0), y(t) - 0) = (f(t, 0), y(t)).$$

Außerdem gilt

$$(y(t), y'(t)) = \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \|y(t)\|^2$$

und aufgrund der Monotonie:

$$(f(t, y(t)) - f(t, 0), y(t)) \leq -\lambda \|y(t)\|^2.$$

Somit können wir folgern:

$$\begin{aligned} \frac{1}{2} \cdot \frac{d}{dt} \|y(t)\|^2 + \lambda \|y(t)\|^2 & \leq \frac{1}{2} \cdot \frac{d}{dt} \|y(t)\|^2 - (f(t, y(t)) - f(t, 0), y(t)) \\ & = (f(t, 0), y(t)) \stackrel{\text{CSU}}{\leq} \|f(t, 0)\| \cdot \|y(t)\| \\ & \stackrel{2ab \leq a^2 + b^2}{\leq} \frac{1}{2\lambda} \|f(t, 0)\|^2 + \frac{\lambda}{2} \|y(t)\|^2 \end{aligned}$$

woraus folgt

$$\begin{aligned} & \frac{1}{2} \cdot \frac{d}{dt} \|y(t)\|^2 + \lambda \|y(t)\|^2 - \frac{\lambda}{2} \|y(t)\|^2 \leq \frac{1}{2\lambda} \|f(t, 0)\|^2 \\ \implies & \frac{d}{dt} \|y(t)\|^2 + \lambda \|y(t)\|^2 \leq \frac{1}{\lambda} \|f(t, 0)\|^2. \end{aligned}$$

Multiplikation mit  $e^{\lambda(t-t_0)}$  liefert:

$$\frac{d}{dt} \left( e^{\lambda(t-t_0)} \|y(t)\|^2 \right) = e^{\lambda(t-t_0)} \left( \frac{d}{dt} \|y(t)\|^2 + \lambda \|y(t)\|^2 \right) \leq \frac{1}{\lambda} e^{\lambda(t-t_0)} \|f(t, 0)\|^2$$

woraus folgt:

$$\int_{t_0}^t \frac{d}{ds} \left( e^{\lambda(s-t_0)} \|y(s)\|^2 \right) ds = e^{\lambda(t-t_0)} \|y(t)\|^2 - \|y(t_0)\|^2 \leq \frac{1}{\lambda} \int_{t_0}^t e^{\lambda(s-t_0)} \|f(s, 0)\|^2 ds$$

und ferner sogar

$$\begin{aligned} \|y(t)\|^2 &\leq e^{-\lambda(t-t_0)} \|y_0\|^2 + \frac{1}{\lambda} e^{-\lambda(t-t_0)} \int_{t_0}^t e^{\lambda(s-t_0)} \|f(s, 0)\|^2 ds \\ &\leq e^{-\lambda(t-t_0)} \|y_0\|^2 + \frac{1}{\lambda} \max_{s \in [t_0, t]} \|f(s, 0)\|^2 e^{-\lambda(t-t_0)} \int_{t_0}^t e^{\lambda(s-t_0)} ds. \end{aligned}$$

Wir halten fest:

$$e^{-\lambda(t-t_0)} \int_{t_0}^t e^{\lambda(s-t_0)} ds = e^{-\lambda(t-t_0)} \left( \frac{1}{\lambda} e^{\lambda(t-t_0)} - \frac{1}{\lambda} \right) \leq \frac{1}{\lambda}.$$

Somit können wir schließen:

$$\|y(t)\|^2 \leq e^{-\lambda(t-t_0)} \|y_0\|^2 + \frac{1}{\lambda^2} \max_{s \in [t_0, t]} \|f(s, 0)\|^2$$

□

## 5.5 Lineare Systeme von Differentialgleichungen

**Definition 5.23** (Lineare AWA). Sei  $A(\cdot): I \rightarrow \mathbb{R}^{n \times n}$  eine Matrixfunktion, sowie  $b(\cdot): I \rightarrow \mathbb{R}^n$  eine Vektorfunktion. Dann ist eine lineare AWA der Form:

$$\begin{aligned} y'(t) &= A(t)y(t) + b(t), \quad t \geq t_0 \\ y(t_0) &= y_0. \end{aligned}$$

**Satz 5.24** (Lösung einer linearen AWA). Seien  $A: [t_0, \infty) \rightarrow \mathbb{R}^{n \times n}$ ,  $b: [t_0, \infty) \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig. Dann gilt:

- 1) Die lineare AWA besitzt eine eindeutige globale Lösung  $y: [t_0, \infty) \rightarrow \mathbb{R}^n$ .
- 2) Falls  $A(\cdot)$  gleichmäßig negativ definit auf  $[t_0, \infty)$  ist und  $b(\cdot)$  beschränkt ist, dann ist  $y(t)$  beschränkt und exponentiell stabil.

*Beweis.* 1) Der Satz von Peano liefert die Existenz eines  $T > 0$  sodass eine lokale Lösung  $y: [t_0, t_0 + T] \rightarrow \mathbb{R}^n$  der linearen AWA existieren, für welche gilt ( $t \in [t_0, t_0 + \infty)$ ):

$$\begin{aligned} y(t) &= y_0 + \int_{t_0}^t (A(s)y(s) + b(s)) ds \\ \implies \|y(t)\| &\leq \|y_0\| + \int_{t_0}^t (\|A(s)\| \cdot \|y(s)\| + \|b(s)\|) ds. \end{aligned}$$

Das Lemma von Gronwall für  $w(t) = \|y(t)\|$  liefert für  $t \in [t_0, t_0 + T]$ :

$$\|y(t)\| \leq \exp \left( \int_{t_0}^t \|A(s)\| ds \right) \left( \|y_0\| + \int_{t_0}^t \|b(s)\| ds \right)$$

Also ist  $\|y(t)\|$  beschränkt durch ein  $C(T, A(\cdot), b(\cdot)) > 0$ . Nach Fortsetzungssatz ist der Graph von  $y(t)$  fortsetzbar bis an den Rand von  $D$ . Damit existiert  $y(t)$  für alle  $t \geq t_0$ .  $f(t, x)$  ist Lipschitz-stetig bezüglich  $x$ . Denn:

$$\|f(t, x) - f(t, y)\| = \|A(t)(x - y)\| \leq \|A(t)\| \cdot \|x - y\|.$$

Damit folgt die Eindeutigkeitsaussage aus dem Satz von Picard-Lindelöf.

2) Sei  $A(t)$  negativ definit, dann existiert ein  $\lambda > 0$  sodass:

$$-(f(t, x) - f(t, y), (x - y)) = -(A(t)(x - y), (x - y)) \geq \lambda \|x - y\|^2.$$

Sei  $b(t)$  beschränkt, dann gilt  $\sup_{t \in [t_0, \infty)} \|f(t, 0)\| = \sup_{t \in [t_0, \infty)} \|b(t)\| < \infty$ . Damit folgt nach Satz 5.22, dass  $y(t)$  beschränkt und exponentiell stabil ist.

□

**Satz 5.25** (Homogene lineare Systeme). Ein homogenes lineares System von DGLn ist der Form

$$y'(t) = A(t)y(t). \quad (5.4)$$

- 1) Die Menge der Lösungen bildet einen Vektorraum  $H$ .
- 2) Sei  $\{y_0^1, \dots, y_0^n\}$  eine Basis des  $\mathbb{R}^n$ . Seien  $\{y^1, \dots, y^n\}$  die Lösungen von AWA:

$$(y^i)' = A(t)y^i, \quad y^i(t_0) = y_0^i, \quad i \in \{1, \dots, n\}$$

Dann ist  $\{y^1, \dots, y^n\}$  eine Basis von  $H$  und es gilt  $\dim(H) = n$ .

- 3) Sei  $\{y^1, \dots, y^n\}$  eine Basis des Lösungsraums  $H$ , dann ist  $\{y^1(t), \dots, y^n(t)\}$  für  $\forall t \geq t_0$  eine Basis des  $\mathbb{R}^n$ .

*Beweis.* 1) Sei  $H$  die Menge der Lösungen von (5.4).  $H$  ist ein  $\mathbb{R}$ -VR, denn:

- Nullfunktion erfüllt  $0'(t) = A(t)0(t)$ , also  $0 \in H$ .
- Seien  $\alpha, \beta \in \mathbb{R}$ ,  $u, v \in H$ , dann gilt:

$$(\alpha u + \beta v)' = \alpha u' + \beta v' = \alpha A(t)u(t) + \beta A(t)v(t) = A(t)(\alpha u + \beta v).$$

Also  $(\alpha u + \beta v) \in H$ .

- 2) Sei  $\{y_0^1, \dots, y_0^n\}$  eine Basis des  $\mathbb{R}^n$ . Seien  $\{y^1, \dots, y^n\}$  die eindeutigen Lösungen der AWAn (nach Satz 5.24). Seien  $\alpha_i \in \mathbb{R}$ ,  $i \in \{1, \dots, n\}$  sodass für  $t \geq t_0$  gilt:

$$\sum_{i=1}^n \alpha_i y^i(t) = 0.$$

Für  $t = t_0$  gilt dann  $\sum_{i=1}^n \alpha_i y_0^i = 0$ , da die  $y_0^i$  linear unabhängig sind, folgt  $\alpha_i = 0$  für alle  $i \in \{1, \dots, n\}$ . Daraus folgt, dass die  $y^i(t)$  ( $i \in \{1, \dots, n\}$ ) linear unabhängig sind, also bereits, dass die  $y^i$  ( $i \in \{1, \dots, n\}$ ) linear unabhängig sind.

Da es höchstens  $n$  linear unabhängige Anfangswerte gibt, sind nicht mehr als  $n$  Funktionen aus  $H$  linear abhängig, also  $\dim(H) = n$ .

- 3) Analog zu 2).

□

**Definition 5.26.** Eine Basis  $\{\varphi^1, \dots, \varphi^n\}$  des Lösungsraums  $H$  von  $y'(t) = A(t)y(t)$  zu den Anfangswerten  $\varphi^i(t_0) = e^i$  ( $e^i$  Standardbasisvektor) heißt Fundamentalsystem des linearen Systems von DGLn.

Die Matrix  $\phi = [\varphi^1, \dots, \varphi^n]$  der Spaltenvektoren  $\varphi^i$  heißt Fundamentalmatrix des linearen Systems von DGLn.

Diese Matrix ist regulär und löst die AWA (komponentenweise):

$$\phi'(t) = A(t)\phi(t), \quad t \geq t_0, \quad \phi(t_0) = \mathbb{I}.$$

**Satz 5.27** (Inhomogene lineare Systeme). Ein inhomogenes lineare System von DGLn ist der Form

$$y'(t) = A(t)y(t) + b(t).$$

Seien  $A: [t_0, \infty) \rightarrow \mathbb{R}^{n \times n}$ ,  $b: [t_0, \infty) \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig. Dann gilt:

- 1) Für konstantes  $c \in \mathbb{R}^n$  ist

$$y_b(t) := \phi(t) \left( \int_{t_0}^t \phi^{-1}(s)b(s) \, ds + c \right)$$

eine partikuläre Lösung des inhomogenen linearen Systems.

- 2) Alle Lösungen der inhomogenen Gleichung haben die Form:

$$y(t) = y_b(t) + v(t),$$

wobei  $v \in H$  (Lösungsraum des assoziierten homogenen Systems).

- 3) Gilt  $c = y_0$ , dann gilt  $y_b(t_0) = y_0$ .

*Beweis.* 1) Sei  $\psi := \int_{t_0}^t \phi^{-1}(s)b(s) \, ds + c$ . Dann gilt für  $t \geq t_0$ :  $\psi' = \phi^{-1}(t)b(t)$ . Für  $y_b = \phi\psi$  gilt dann:

$$y_b' = \phi'\psi + \phi\psi' = A\phi\psi + \phi\phi^{-1}b = Ay_b + b.$$

Also ist  $y_b$  eine Lösung des inhomogenen Systems und gilt  $c = y_0$ , dann löst  $y_b$  die AWA  $y' = Ay + b$ ,  $y(t_0) = y_0$ . Daraus folgt 1) und 3).

- 2) Sei  $y$  eine zweite Lösung des inhomogenen Systems. Für  $w = y - y_b$  gilt dann:

$$w' = y' - y_b' = Ay + b - (Ay_b + b) = A(y - y_b) = Aw.$$

Also bereits  $w \in H$ . □

**Bemerkung 5.28.** (1) Die Lösung  $y_b(t) = \phi(t) \left( \int_{t_0}^t \phi^{-1}(s)b(s) \, ds + y_0 \right)$  entspricht genau der Lösung

$$y(t) = \exp \left( \int_{t_0}^t a(s) \, ds \right) \left( y_0 + \int_{t_0}^t \exp \left( - \int_{t_0}^{\tau} a(s) \, ds \right) b(\tau) \, d\tau \right)$$

der skalaren linearen AWA  $y'(t) = a(t)y(t) + b(t)$  ( $t \geq t_0$ ) (Variation der Konstanten).

- (2) Für lineare DGL mit konstanten Koeffizienten

$$y'(t) = Ay(t), \quad A \in \mathbb{R}^{n \times n}$$

gibt es eine Lösungstheorie, die auf algebraische Argumente zurückgreift.

## 5.6 Randwertaufgaben

**Bemerkung 5.29.** Wir betrachten nun sogenannte Randwertaufgaben/Randwertprobleme der Form:  $f: I \times \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^n$ ,  $r: \mathbb{R}^n \times \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^n$

$$\begin{aligned} y'(t) &= f(t, y(t)), & t \in I = [a, b] \\ r(y(a), y(b)) &= 0 \end{aligned}$$

Gesucht ist eine stetig differenzierbare Lösung  $y: I \rightarrow \mathbb{R}^n$  die beide Bedingungen erfüllt. Die zweite Bedingung lässt sich verallgemeinern zu einer Mehrpunkt RWA:

$$r(y(t_1), \dots, y(t_k)) = 0.$$

**Beispiel 5.30.** Wann existieren solche Lösungen? Wir betrachten folgendes Beispiel:

$$y'' + y = 0$$

für  $t \in [0, \pi]$ . Dies ist äquivalent zu folgendem System:

$$\begin{aligned} y_1 = y, \quad y_2 = y', & \quad \begin{cases} y_1' = y_2 \\ y_2' = -y_1 \end{cases} \end{aligned}$$

Dieses Problem hat die allgemeine Lösung

$$y(t) = c_1 \sin(t) + c_2 \cos(t).$$

- 1) Für  $y(0) = y(\pi)$ ,  $y'(0) = y'(\pi)$ .  $r = \begin{pmatrix} y_1(0) - y_1(\pi) \\ y_2(0) - y_2(\pi) \end{pmatrix} = 0$  ist die Lösung des RWA  $y(t) \equiv 0$ ,  $t \in [0, \pi]$  eindeutig.
- 2) Für  $y(0) = 0$ ,  $y(\pi) = 0$ ,  $r = \begin{pmatrix} y_1(0) \\ y_1(\pi) \end{pmatrix} = 0$  hat das RWA unendlich viele Lösungen  $y(t) = c_1 \sin(t)$  ( $t \in [0, \pi]$ ).
- 3) Für  $y(0) = 0$ ,  $y(\pi) = 1$ ,  $r = \begin{pmatrix} y_1(0) \\ y_1(\pi) - 1 \end{pmatrix} = 0$  hat das RWA keine Lösung.

**Definition 5.31** (Allgemeine inhomogene lineare RWA). Seien  $B_a, B_b \in \mathbb{R}^{n \times n}$ ,  $g \in \mathbb{R}^n$  sowie  $A: I \rightarrow \mathbb{R}^{n \times n}$ ,  $f: I \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig. Dann ist eine allgemeine inhomogene lineare RWA der Form:

$$\begin{aligned} y'(t) &= A(t)y(t) + f(t), & t \in I \\ B_a y(a) + B_b y(b) &= g. \end{aligned}$$

**Bemerkung 5.32.** Eine Lösung des inhomogenen DGL-System ist von der Form:

$$y(t, s) = \varphi^0(t) + \sum_{i=1}^n s_i \varphi^i(t) = \varphi^0(t) + \phi(t)s.$$

Hier löst  $\varphi^0$  die AWA:

$$(\varphi^0)'(t) = A(t)\varphi^0(t) + f(t), \quad t \geq a, \quad \varphi^0(a) = 0.$$

$\varphi^i$  ( $i \in \{1, \dots, n\}$ ) lösen die AWA:

$$(\varphi^i)'(t) = A(t)\varphi^i(t), \quad t \geq a, \quad \varphi^i(a) = e^i.$$

$\varphi^0, \varphi^i$  ( $i \in \{1, \dots, n\}$ ) sind eindeutige Lösungen, außerdem:

$$\phi(t) = [\varphi^1(t), \dots, \varphi^n(t)].$$

Offenbar löst  $y(t, s)$  die DGL:

$$y'(t, s) = (\varphi^0)'(t) + \sum_{i=1}^n s_i (\varphi^i)'(t) = A(t) \underbrace{\left( \varphi^0(t) + \sum_{i=1}^n s_i \varphi^i(t) \right)}_{y(t, s)} + f(t), \quad t \geq t_0.$$

Wie muss  $s \in \mathbb{R}^n$  gewählt werden? Ziel:  $s \in \mathbb{R}^n$  so zu bestimmen, sodass gilt:

$$B_a y(a, s) + B_b y(b, s) = g.$$

Dies lässt sich umformen zu:

$$B_a \underbrace{(\varphi^0(a) + \phi(a)s)}_{=0} + B_b \underbrace{(\varphi^0(b) + \phi(b)s)}_{=1} = g.$$

Also:

$$(B_a + B_b \phi(b)) s = g - B_b \varphi^0(b).$$

**Satz 5.33** (Existenzsatz für lineare RWA). Die lineare RWA besitzt eine eindeutige Lösung  $y(t)$  für beliebige  $f(t)$  und  $g$  genau dann, wenn  $B_a + B_b \phi(b) \in \mathbb{R}^{n \times n}$  regulär ist, bzw. die assoziierte homogene RWA nur die triviale Lösung  $y \equiv 0$  hat.

*Beweis.* „ $\Leftarrow$ “: Ist  $B_a + B_b \phi(b) \in \mathbb{R}^{n \times n}$  regulär, so ist das System

$$(B_a + B_b \phi(b)) s = g - B_b \varphi^0(b)$$

eindeutig lösbar für  $s \in \mathbb{R}^n$  und somit löst  $y(t, s)$  die RWA.

„ $\Rightarrow$ “: Die Lösung der RWA kann man darstellen als

$$y(t) = \varphi^0(t) + \phi(t)s, \quad s \in \mathbb{R}^n,$$

weil die Funktionen  $\{\varphi^1, \dots, \varphi^n\}$  eine Basis des Lösungsraum des assoziierten homogenen DGL bilden.

Für homogene RWA gilt  $g - B_b \varphi^0(b) = 0$  und die Gleichung für  $s$  lautet

$$(B_a + B_b \phi(b)) s = 0$$

Daraus folgen alle Behauptungen. □

**Bemerkung 5.34.** Die Lösung einer linearen RWA ist im Kern die Lösung eines LGS.

Nun betrachten wir die nichtlineare RWA

$$y' = f(t, y), \quad t \in [a, b], \quad r(y(a), y(b)) = 0.$$

Frage: falls die nichtlineare RWA eine Lösung  $y(t)$  besitzt, ist diese lokal eindeutig?

Also existiert eine Umgebung  $U_R(y) = \{v \in C[a, b] \mid \|y - v\|_\infty < R\}$ , sodass keine andere Lösung  $\tilde{y} \neq y$  existiert?

Wir führen die Notationen

$$\begin{aligned} f'_x(t, x) &= \left( \frac{\partial f_i(t, x)}{\partial x_j} \right)_{i,j=1}^n \\ r'_x(x, y) &= \left( \frac{\partial r_i(x, y)}{\partial x_j} \right)_{i,j=1}^n \\ r'_y(x, y) &= \left( \frac{\partial r_i(x, y)}{\partial y_j} \right)_{i,j=1}^n \end{aligned}$$

für die Jacobi-Matrizen von  $f(t, \cdot)$ ,  $r(\cdot, \cdot)$  ein.

**Satz 5.35** (Lokale Eindeutigkeit). Eine Lösung  $y$  von nichtlinearen RWA ist lokal eindeutig genau dann, wenn die lineare RWA

$$\begin{aligned}v'(t) &= f'_x(t, y(t))v(t), & t \in I, \\r'_x(y(a), y(b)) \cdot v(a) + r'_y(y(a), y(b)) \cdot v(b) &= 0\end{aligned}$$

nur die triviale Lösung  $v \equiv 0$  besitzt.

*Beweis.* Siehe Skript von Rolf Rannacher Seite 128. □

# Kapitel 6

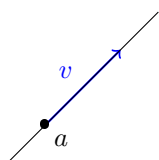
## Kurven im $\mathbb{R}^n$

### 6.1 Kurven

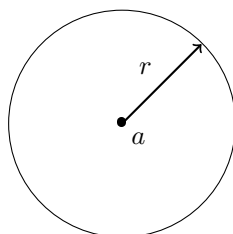
**Definition 6.1** (Kurve). Eine Kurve  $\gamma$  im  $\mathbb{R}^n$  ist eine stetige Abbildung  $\gamma: I \rightarrow \mathbb{R}^n$ ,  $I$  Intervall (z.B.  $I = [a, b]$  oder  $I = \mathbb{R}$ ). Schreibweise:

$$\gamma(t) = \begin{pmatrix} \gamma_1(t) \\ \vdots \\ \gamma_n(t) \end{pmatrix}.$$

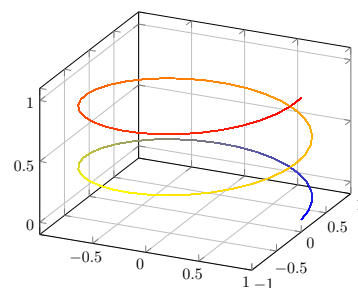
Dabei gilt  $\gamma$  stetig  $\Leftrightarrow \gamma_i$  stetig  $\forall i = 1, \dots, n$ .



(a) Beispiel 1, Gerade



(b) Beispiel 2, Kreis



(c) Beispiel 3, Helix

**Beispiel 6.2.** 1. Gerade in  $\mathbb{R}^n$  durch einen Punkt  $a \in \mathbb{R}^n$  in Richtung  $v \in \mathbb{R}^n \setminus \{0\}$ :

$$\gamma(t) = a + tv, \quad I = \mathbb{R}.$$

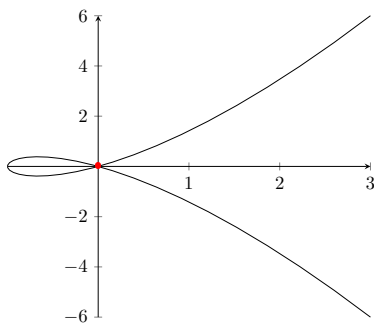
2. Kreis in  $\mathbb{R}^2$  um  $a \in \mathbb{R}^2$  mit Radius  $r > 0$

$$\gamma(t) = a + r \begin{pmatrix} \cos(t) \\ \sin(t) \end{pmatrix}, \quad t \in [0, 2\pi]$$

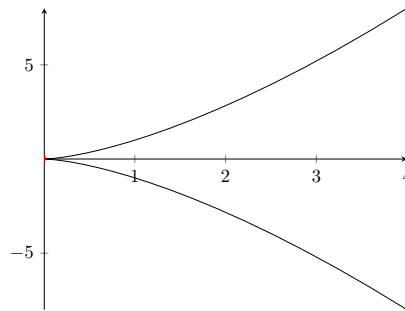
3. Helix in  $\mathbb{R}^3$  mit  $r > 0, c \neq 0$ .

$$\gamma(t) = \begin{pmatrix} r \cos(t) \\ r \sin(t) \\ c \cdot t \end{pmatrix}$$





(a) Beispiel 4: nicht injektive Kurve,  $\bullet$  liegt bei  $t = \pm 1$ .



(b) Beispiel 5: Neilsche Parabel,  $\bullet$  liegt bei  $t = 0$  und ist ein singulärer Punkt.

**Definition 6.3** (Differenzierbarkeit). 1.  $\gamma$  heißt stetig differenzierbar, wenn  $\gamma_1, \dots, \gamma_n$  stetig differenzierbar sind. Dabei bezeichnet man

$$\gamma'(t) = \begin{pmatrix} \gamma'_1(t) \\ \vdots \\ \gamma'_n(t) \end{pmatrix}$$

als Tangential- bzw. Geschwindigkeitsvektor.

2.  $\gamma$  heißt regulär, wenn gilt:  $\forall t \in I$  gilt  $\gamma'(t) \neq 0$ .

3.  $r(t) := \|\gamma'(t)\|_2 : I \rightarrow \mathbb{R}$  heißt Geschwindigkeit von  $\gamma$ .

$$\|\gamma'(t)\|_2 = \sqrt{|\gamma'_1(t)|^2 + \dots + |\gamma'_n(t)|^2}$$

**Beispiel 6.4.** 1. Gerade:  $\gamma(t) = a + v \cdot t$ .

$$\gamma'(t) = \begin{pmatrix} v_1 \\ \vdots \\ v_n \end{pmatrix} = v, \quad r(t) = \|v\|_2 \stackrel{v \neq 0}{\implies} \gamma \text{ ist regulär}$$

2. Kreis:  $\gamma(t) = a + r \begin{pmatrix} \cos(t) \\ \sin(t) \end{pmatrix}$ .

$$\gamma'(t) = r \begin{pmatrix} -\sin(t) \\ \cos(t) \end{pmatrix} \stackrel{r \neq 0}{\implies} \gamma'(t) \neq 0 \quad \forall t,$$

da  $\sin$  und  $\cos$  keine gemeinsamen Nullstellen haben.

$$r(t) = \|\gamma'(t)\|_2 = \sqrt{r^2 \sin^2(t) + r^2 \cos^2(t)} = r$$

3. Helix:  $\gamma(t) = (r \cos(t), r \sin(t), ct)^T$

$$\gamma'(t) = \begin{pmatrix} -r \sin(t) \\ r \cos(t) \\ c \end{pmatrix} \neq 0 \quad (c \neq 0)$$

Außerdem ist

$$r(t) = \sqrt{r^2 + c^2} > 0$$

4. Kurven stellen nicht notwendig injektive Abbildungen dar.

$$\gamma: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}^2, \quad \gamma(t) = \begin{pmatrix} t^2 - 1 \\ t^3 - t \end{pmatrix}$$

Das Bild von  $\gamma$  ist  $\gamma(\mathbb{R}) = \{(x, y) \in \mathbb{R}^2: y^2 = x^2 + x^3\}$ . Dabei ist  $\gamma(-1) = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} = \gamma(1)$ .

Allerdings ist  $\gamma'(t) = \begin{pmatrix} 2t \\ 3t^2 - 1 \end{pmatrix}$  bei  $-1$  gleich  $\begin{pmatrix} -2 \\ 2 \end{pmatrix}$  und bei  $1$  gleich  $\begin{pmatrix} 2 \\ 2 \end{pmatrix}$ .

5. Neilsche Parabel  $\gamma: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}^2$ ,  $\gamma(t) = (t^2, t^3)$ . Das Bild von  $\gamma$  ist  $\gamma(\mathbb{R}) = \{(x, y) \in \mathbb{R}^2: x \geq 0, y = \pm\sqrt{x^3}\}$ . Es gilt  $\gamma'(t) = \begin{pmatrix} 2t \\ 3t^2 \end{pmatrix}$  und daher insbesondere  $\gamma'(0) = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}$ . Daher ist  $\gamma(t)$  nicht regulär und  $t = 0$  ist ein singulärer Punkt.

**Definition 6.5** (Tangente). Sei  $\gamma \in C^1(I; \mathbb{R}^n)$ . Sei ein  $t_0 \in I$  regulär (d.h.  $\gamma'(t_0) \neq 0$ ). Dann ist die Tangente an  $\gamma(t_0)$  eine Gerade durch  $\gamma(t_0)$  in Richtung  $\gamma'(t_0)$

$$\{\gamma(t_0) + s\gamma'(t_0) \mid s \in \mathbb{R}\}.$$

## 6.2 Die Bogenlänge

Sei  $\gamma: I \rightarrow \mathbb{R}^n$  eine stetige Kurve. Sei  $\mathcal{Z} = \{t_0, t_1, \dots, t_M\}$ ,  $t_i \in I$  eine Partition des Intervalls  $I$ .  $\mathcal{Z}$  definiert ein Sehnepolygon von  $\gamma$  mit Ecken  $\gamma(t_0), \dots, \gamma(t_M)$  der Länge

$$S(\mathcal{Z}) := \sum_{i=1}^M \|\gamma(t_i) - \gamma(t_{i-1})\|_2, \quad S(\mathcal{Z}) \in \mathbb{R}.$$

Sei  $\mathcal{Z}^*$  eine weitere Partition des Intervalls  $I$ , die aus  $\mathcal{Z}$  durch Hinzunahme weiterer Teilungspunkte entstanden ist, dann gilt  $S(\mathcal{Z}^*) \geq S(\mathcal{Z})$ . Betrachte Teilintervall  $[t_0, t_1]$  und sei  $t_0 = s_0 < s_1 < \dots < s_K = t_1$ , dann ist

$$\|\gamma(t_1) - \gamma(t_0)\| = \left\| \sum_{i=1}^K \gamma(s_i) - \gamma(s_{i-1}) \right\| \leq \sum_{i=1}^K \|\gamma(s_i) - \gamma(s_{i-1})\| \implies S(\mathcal{Z}) \leq S(\mathcal{Z}^*).$$

Seien  $\mathcal{Z}_1$  und  $\mathcal{Z}_2$  zwei Zerlegungen und  $\mathcal{Z}^*$  eine gemeinsame Verfeinerung. Dann gilt  $S(\mathcal{Z}^*) \geq \max(S(\mathcal{Z}_1), S(\mathcal{Z}_2))$

**Definition 6.6** (Rektifizierbarkeit). Eine stetige Kurve  $\gamma \in C^0(I; \mathbb{R}^n)$  heißt rektifizierbar, wenn die Menge aller Längen  $S(\mathcal{Z})$  von Polygonen zu Partitionen  $\mathcal{Z}$  von  $I$  beschränkt ist. In diesem Fall heißt  $S(\gamma) := \sup\{S(\mathcal{Z}) \mid \mathcal{Z} \text{ Partition von } I\}$  die Länge von  $\gamma$ , in anderen Worten  $\forall \varepsilon > 0, \exists \delta > 0, \forall$  Partitionen von  $I$  gilt:

$$\max_i |t_{i-1} - t_i| < \delta \implies |S(\mathcal{Z}) - S(\gamma)| < \varepsilon$$

**Beispiel 6.7** (Lipschitz-stetige Kurven). Sei  $\gamma: I \rightarrow \mathbb{R}^n$  Lipschitz-stetig mit  $|I| < \infty$ , dann gilt für alle Zerlegungen  $\mathcal{Z}$  von  $I$ :

$$S(\mathcal{Z}) = \sum_{i=1}^M \|\gamma(t_i) - \gamma(t_{i-1})\| \stackrel{\gamma \text{ L-stetig}}{\leq} \sum_{i=1}^M L \cdot |t_i - t_{i-1}| = L \cdot |I|$$

Also ist  $\gamma$  rektifizierbar.

**Satz 6.8** (Kurvenlänge stückweiser  $C^1$ -Kurven). Sei  $\gamma \in C^0([a, b], \mathbb{R}^n)$  eine stetige Kurve mit  $[a, b]$  kompakt,  $\gamma$  stückweise  $C^1$ , d.h.  $\exists$  Zerlegung  $a = s_0 < s_1 < \dots < s_M = b$  mit

$$\gamma|_{[s_{i-1}, s_i]} \in C^1([s_{i-1}, s_i], \mathbb{R}^n), \quad \forall i = 1, \dots, M.$$

Dann ist  $\gamma$  rektifizierbar und hat die Länge

$$S(\gamma) = \int_a^b \|\gamma'(t)\|_2 dt = \sum_{i=1}^M \int_{s_{i-1}}^{s_i} \|\gamma'(t)\|_2 dt.$$

Insbesondere hat der Graph einer  $C^1$ -Funktion  $f \in C^1([a, b], \mathbb{R})$ ,  $\gamma_f(t) := (t, f(t))^T$  die Länge

$$S(\gamma_f) = \int_a^b \sqrt{1 + f'(t)^2} dt.$$

*Beweis.* Sei  $\mathcal{Z} = \{t_0, \dots, t_N\}$  eine Partition, betrachte  $\mathcal{Z}^* = \mathcal{Z} \cup \{s_0, \dots, s_M\} = \{x_0, \dots, x_K\}$ . Dann gilt

$$\begin{aligned} S(\mathcal{Z}) &\leq S(\mathcal{Z}^*) \\ &= \sum_{i=1}^K \|\gamma(x_i) - \gamma(x_{i-1})\| \\ &\stackrel{\text{HDI}}{=} \sum_{i=1}^K \left\| \int_{x_{i-1}}^{x_i} \gamma'(t) dt \right\| \\ &\stackrel{\Delta\text{-UG1.}}{\leq} \sum_{i=1}^K \int_{x_{i-1}}^{x_i} \|\gamma'(t)\| dt \\ &= \int_a^b \|\gamma'(t)\| dt \end{aligned}$$

Also ist  $\gamma$  rektifizierbar und  $S(\gamma) \leq \int_a^b \|\gamma'(t)\| dt$ . Z.Z.  $\forall \varepsilon > 0 \exists$  Zerlegung mit

$$S(\mathcal{Z}) \geq \int_a^b \|\gamma'(t)\| dt - \varepsilon.$$

Fixiere dazu ein  $\varepsilon > 0$ . Wähle dann eine Treppenfunktion  $\varphi$  auf  $[a, b]$  mit

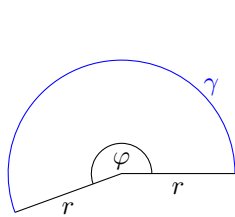
$$\|\gamma'(t) - \varphi(t)\| \leq \frac{\varepsilon}{2(b-a)} \quad \forall t \in [a, b] \setminus \{s_0, \dots, s_M\}$$

( $\varphi$  existiert, weil  $\gamma'(t)$  stückweise stetig ist). Wähle ferner eine (feine) Partition  $a = t_0 < t_1 < \dots < t_N = b$

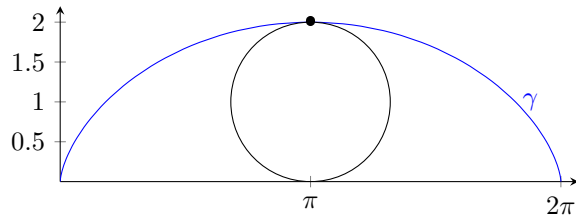
$\dots < t_N = b$ , s.d.  $\varphi|_{[t_{i-1}, t_i]}$  konstant ist  $\forall i = 1, \dots, N$ . Dann gilt nämlich

$$\begin{aligned}
 S(\mathcal{Z}) &= \sum_{i=1}^N \left\| \int_{t_{i-1}}^{t_i} \gamma'(t) dt \right\| \\
 &= \sum_{i=1}^N \left\| \int_{t_{i-1}}^{t_i} \varphi(t) + (\gamma'(t) - \varphi(t)) dt \right\| \\
 &\geq \sum_{i=1}^N \left( \left\| \int_{t_{i-1}}^{t_i} \varphi(t) dt \right\| - \left\| \int_{t_{i-1}}^{t_i} (\gamma'(t) - \varphi(t)) dt \right\| \right) \\
 &\geq \sum_{i=1}^N \left( \left\| \int_{t_{i-1}}^{t_i} \varphi(t) dt \right\| - \frac{\varepsilon}{2(b-a)} |t_i - t_{i-1}| \right) \\
 &\geq \sum_{i=1}^N \left\| \int_{t_{i-1}}^{t_i} \varphi(t) dt \right\| - \sum_{i=1}^N \frac{\varepsilon}{2(b-a)} |t_i - t_{i-1}| \\
 &= \sum_{i=1}^N \left\| \int_{t_{i-1}}^{t_i} \varphi(t) dt \right\| - \frac{\varepsilon}{2} \\
 &\stackrel{\varphi(t)=\text{const}}{=} \sum_{i=1}^N \int_{t_{i-1}}^{t_i} \|\varphi(t)\| dt - \frac{\varepsilon}{2} \\
 &= \sum_{i=1}^N \int_{t_{i-1}}^{t_i} \|\gamma'(t) + (\varphi(t) - \gamma'(t))\| dt - \frac{\varepsilon}{2} \\
 &\stackrel{\text{analog}}{\geq} \sum_{i=1}^N \int_{t_{i-1}}^{t_i} \|\gamma'(t)\| dt - \varepsilon = \int_a^b \|\gamma'(t)\| dt - \varepsilon
 \end{aligned}$$

Also existiert für ein beliebiges  $\varepsilon > 0$  eine Zerlegung  $\mathcal{Z}$  mit  $S(\mathcal{Z}) \geq \int_a^b \|\gamma'(t)\| dt - \varepsilon$ . Zusammen mit  $S(\gamma) \leq \int_a^b \|\gamma'(t)\| dt$  folgt  $S(\gamma) = \int_a^b \|\gamma'(t)\| dt$ .  $\square$



(a) Beispiel 1: Kreisbogen



(b) Beispiel 2: Zykloide

**Beispiel 6.9.** 1. Kreisbogen:  $\gamma(t) = \begin{pmatrix} r \cos(t) \\ r \sin(t) \end{pmatrix}$ ,  $\gamma \in C^\infty([0, \varphi], \mathbb{R}^2)$ ,  $r > 0$ ,  $\varphi > 0$  fest. Es gilt  $S(\gamma) = \int_0^\varphi \|\gamma'(t)\|_2 dt = \int_0^\varphi \left\| \begin{pmatrix} -r \sin(t) \\ r \cos(t) \end{pmatrix} \right\|_2 dt = \int_0^\varphi r dt = r\varphi$ . Also ist der Umfang des Einheitskreises genau  $\int_0^{2\pi} \underbrace{r}_{=1} dt = 2\pi$ .

2. Zykloide  $\gamma: [0, 2\pi] \rightarrow \mathbb{R}^2$ ,  $r(t) = \begin{pmatrix} t - \sin(t) \\ 1 - \cos(t) \end{pmatrix}$ . Wir erhalten  $\gamma'(t) = \begin{pmatrix} 1 - \cos(t) \\ \sin(t) \end{pmatrix}$  und daher  $\|\gamma'(t)\|_2^2 = 1 - 2\cos(t) + \cos^2(t) + \sin^2(t) = 2 - 2\cos(t) = 4\sin^2(\frac{t}{2})$ . Insgesamt gilt

also

$$S(\gamma) = \int_0^{2\pi} \underbrace{\left| 2 \sin\left(\frac{t}{2}\right) \right|}_{\geq 0} dt \stackrel{x=\frac{t}{2}}{=} 4 \int_0^{\pi} \sin(x) dx = 8$$

## 6.3 Parametertransformationen

- Definition 6.10** (Parametertransformation). 1. Sei  $\varphi: [\alpha, \beta] \rightarrow [a, b]$  eine  $C^k$ -Abbildung ( $k \in \mathbb{N}_0 \cup +\infty$ ) zwischen den Intervallen  $[\alpha, \beta]$  und  $[a, b]$ , sei außerdem  $\varphi$  bijektiv und  $\varphi^{-1} \in C^k([a, b], [\alpha, \beta])$ . Dann heißt  $\varphi$  eine  $C^k$ -Parametertransformation.
2. Sei weiter  $\gamma: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  eine Kurve. Dann heißt die Kurve  $\delta: [\alpha, \beta] \rightarrow \mathbb{R}^n$ ,  $\delta := \gamma \circ \varphi$  die Umparametrisierung von  $\gamma$  (mittels  $\varphi$ ).
3. Die Parametertransformation  $\varphi: [\alpha, \beta] \rightarrow [a, b]$  heißt orientierungstreu (oder orientierungserhaltend), wenn  $\varphi$  streng monoton wächst;  $\varphi$  heißt orientierungsumkehrend, wenn  $\varphi$  streng monoton fällt.

**Bemerkung 6.11.** 1. Falls  $\varphi$  eine  $C^1$ -Parametertransformation ist, dann gilt

$$\varphi'(t) \neq 0, \forall t \in I,$$

d.h.  $\varphi$  ist ein Diffeomorphismus. Ferner heißt  $\varphi$  orientierungstreu, falls  $\varphi'(t) > 0$  und orientierungsumkehrend, falls  $\varphi'(t) < 0$ .

2. Die Bogenlänge  $S(\gamma)$  ändert sich nicht beim Umparametrisieren: Seien  $\varphi, \varphi^{-1}$  stetig differenzierbar,  $\gamma \in C^1([a, b], \mathbb{R}^n)$ . Dann gilt für die Bogenlänge

$$\begin{aligned} S(\gamma \circ \varphi) &= \int_{\alpha}^{\beta} \|(\gamma \circ \varphi)'(\tau)\| d\tau \\ &\stackrel{\text{Kettenregel}}{=} \int_{\alpha}^{\beta} \|\gamma'(\varphi(\tau)) \cdot \varphi'(\tau)\| d\tau \\ &= \begin{cases} \int_{\alpha}^{\beta} \|\gamma'(\varphi(\tau))\| \cdot \varphi'(\tau) d\tau & \varphi'(\tau) > 0, \tau \in [\alpha, \beta] \\ - \int_{\alpha}^{\beta} \|\gamma'(\varphi(\tau))\| \cdot \varphi'(\tau) d\tau & \varphi'(\tau) < 0, \tau \in [\alpha, \beta] \end{cases} \\ &\stackrel{t=\varphi(\tau)}{dt=\varphi'(\tau) d\tau}{=} \begin{cases} \int_a^b \|\gamma'(t)\| dt & \varphi'(\tau) > 0, \tau \in [a, b] \\ - \int_b^a \|\gamma'(t)\| dt & \varphi'(\tau) < 0, \tau \in [a, b] \end{cases} \\ &= \int_a^b \|\gamma'(t)\| dt \\ &= S(\gamma) \end{aligned}$$

3. Umparametrisierung auf Bogenlänge. Sei  $\gamma: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  eine reguläre  $C^1$ -Kurve, d.h.  $\gamma'(t) \neq 0 \forall t \in [a, b]$ . Definiere die Abbildung  $\sigma: [a, b] \rightarrow [0, S(\gamma)]$  durch

$$\sigma(t) := \int_a^t \|\gamma'(\tau)\| d\tau \left( = S(\gamma|_{[a,t]}) \right).$$

Wir können zeigen, dass  $\varphi := \sigma^{-1}$  eine orientierungstreu  $C^1$ -Parametertransformation ist und für die („auf Bogenlänge“) umparametrisierte Kurve  $\beta: [0, S(\gamma)] \rightarrow \mathbb{R}^n$  gilt

$$S(\beta|_{[0,x]}) = x, \|\beta'(x)\| = 1, \forall x \in [0, S(\gamma)].$$

*Beweis.* Es gilt  $\sigma \in C^1([a, b]; [0, S(\gamma)])$  mit  $\sigma'(t) = \|\gamma'(t)\| > 0$ . Daher ist  $\sigma$  streng monoton wachsend und bijektiv. Wegen Satz 4.48 folgt

$$\underbrace{\sigma^{-1}}_{=: \varphi} \in C^1([0, S(\gamma)]; [a, b]), \quad (\sigma^{-1})'(x) = \varphi'(x) = \frac{1}{\|\gamma'(\varphi(x))\|} > 0.$$

Also ist  $\varphi$  streng monoton wachsend und daher muss  $\varphi$  orientierungstreu sein. Für

$$\beta: [0, S(\gamma)] \rightarrow \mathbb{R}^n, \quad \beta := \gamma \circ \varphi$$

gilt

$$\beta'(x) \stackrel{\text{Kettenregel}}{=} \gamma'(\varphi(x)) \cdot \varphi'(x) = \frac{\gamma'(\varphi(x))}{\|\gamma'(\varphi(x))\|}.$$

Also erhalten wir  $\|\beta'(x)\| = 1 \forall x \in [0, S(\gamma)]$  und damit  $S(\beta|_{[0,x]}) = \int_0^x \|\beta'(s)\| \, ds = x$ .  $\square$

**Beispiel 6.12.** Umparametrisierung auf Bogenlänge einer Zykloide: Es gilt  $\gamma(t) = (t - \sin t, 1 - \cos t)^T$  und damit

$$\begin{aligned} \|\gamma'(t)\| &= 2 \sin\left(\frac{t}{2}\right), \quad 0 \leq t \leq 2\pi \\ \implies \|\gamma'(t)\| &> 0 \quad \text{für } 2\varepsilon \leq t \leq 2\pi - 2\varepsilon, \quad \varepsilon > 0 \end{aligned}$$

Betrachte also  $\gamma: [2\varepsilon, 2\pi - 2\varepsilon] \rightarrow \mathbb{R}^2$ . Wir definieren

$$\begin{aligned} \sigma(t) &= S\left(\gamma|_{[2\varepsilon, t]}\right) \\ &= \int_{2\varepsilon}^t \|\gamma'(\tau)\| \, d\tau \\ &= 2 \int_{2\varepsilon}^t \sin\left(\frac{\tau}{2}\right) \, d\tau \\ &\stackrel{s=\tau/2}{=} \int_{\varepsilon}^{t/2} 4 \sin s \, ds \\ &= -4 \cos s \Big|_{\varepsilon}^{t/2} = 4 \left( \cos \varepsilon - \cos \frac{t}{2} \right) \end{aligned}$$

Somit gilt  $\sigma: [2\varepsilon, 2\pi - 2\varepsilon] \rightarrow [0, 8 \cos \varepsilon]$ . Ziel:

$$\begin{aligned} \varphi: [0, 8 \cos \varepsilon] &\rightarrow [2\varepsilon, 2\pi - 2\varepsilon] \\ s &\mapsto \varphi(s) = t \end{aligned}$$

Dazu setzen wir  $\varphi = \sigma^{-1}$  und bestimmen die Umkehrfunktion von  $\sigma$

$$\begin{aligned} s &= 4 \left( \cos \varepsilon - \cos \frac{t}{2} \right) \\ \implies \cos \frac{t}{2} &= \cos \varepsilon - \frac{s}{4} \\ \implies t &= 2 \underbrace{\arccos \left( \cos \varepsilon - \frac{s}{4} \right)}_{\varphi(s), \, s \in [0, 8 \cos \varepsilon]} \end{aligned}$$

Insgesamt erhalten wir  $\beta(s) = \gamma(\varphi(s))$ .

## 6.4 Kurvenintegrale

**Definition 6.13** (Integrationsweg). Eine Kurve  $\gamma \in C^0([a, b], \mathbb{R}^n)$  heißt Integrationsweg, falls  $\gamma$  stetig und stückweise eine  $C^1$ -Abbildung ist.

**Definition 6.14** (Skalares Kurvenintegral). Sei  $D \subset \mathbb{R}^n$ ,  $\gamma: [a, b] \rightarrow D$  ein Integrationsweg und  $f: D \rightarrow \mathbb{R}$  stetig. Dann heißt

$$\int_{\gamma} f \, ds := \int_a^b f(\gamma(t)) \cdot \|\gamma'(t)\| \, dt$$

das skalare Kurvenintegral von  $f$  längs  $\gamma$ . Dabei heißt  $ds = \|\gamma'(t)\| \, dt$  das skalare Bogenelement von  $\gamma$  und  $f$  wird Skalarfeld genannt.

**Beispiel 6.15.** 1.  $f \equiv 1$ : Das Kurvenintegral  $\int_{\gamma} ds = \int_a^b \|\gamma'(t)\| \, dt = S(\gamma)$  entspricht der Länge von  $\gamma$ .

2. Dichtefunktion  $\rho(s)$ :

$\rho(\gamma(t))$  : Dichte verteilt auf  $\gamma(t)$

$$\int_{\gamma} \rho(s) \, ds =: \mu(\gamma) : \text{Gesamtmasse von } \gamma$$

**Bemerkung 6.16.** 1. Das Kurvenintegral ist linear:

$$\int_{\gamma} (\lambda_1 f_1 + \lambda_2 f_2) \, ds = \lambda_1 \int_{\gamma} f_1 \, ds + \lambda_2 \int_{\gamma} f_2 \, ds$$

2. Es gilt die Abschätzung

$$\begin{aligned} \left| \int_{\gamma} f \, ds \right| &= \left| \int_a^b f(\gamma(t)) \|\gamma'(t)\| \, dt \right| \\ &\leq \sup_{s \in [a, b]} |f(\gamma(s))| \cdot \int_a^b \|\gamma'(t)\| \, dt \\ &= \sup_{s \in [a, b]} |f(\gamma(s))| \cdot S(\gamma). \end{aligned}$$

3. Das Kurvenintegral ist invariant unter  $C^1$ -Parametertransformation. Sei  $\varphi: [\alpha, \beta] \rightarrow [a, b]$  eine  $C^1$  Parametertransformation. Dann gilt

$$\begin{aligned} \int_{\gamma \circ \varphi} f \, ds &= \int_{\alpha}^{\beta} f(\gamma(\varphi(s))) \left\| \frac{d}{ds} \gamma(\varphi(s)) \right\| \, ds \\ &\stackrel{\text{Kettenregel}}{=} \int_{\alpha}^{\beta} f(\gamma(\varphi(s))) \left\| \gamma'(\varphi(s)) \cdot \frac{d}{ds} \varphi(s) \right\| \, ds \\ &= \begin{cases} \int_{\alpha}^{\beta} f(\gamma(\varphi(s))) \|\gamma'(\varphi(s))\| \left( \frac{d}{ds} \varphi(s) \right) \, ds, & \frac{d}{ds} \varphi(s) > 0 \\ \int_{\alpha}^{\beta} f(\gamma(\varphi(s))) \|\gamma'(\varphi(s))\| \left( -\frac{d}{ds} \varphi(s) \right) \, ds, & \frac{d}{ds} \varphi(s) < 0 \end{cases} \\ &\stackrel{t=\varphi(s)}{dt=\varphi'(s) \, ds} = \begin{cases} \int_a^b f(\gamma(t)) \|\gamma'(t)\| \, dt, & \varphi'(s) > 0 \\ -\int_b^a f(\gamma(t)) \|\gamma'(t)\| \, dt, & \varphi'(s) < 0 \end{cases} \\ &= \int_a^b f(\gamma(t)) \|\gamma'(t)\| \, dt \\ &= \int_{\gamma} f \, ds \end{aligned}$$

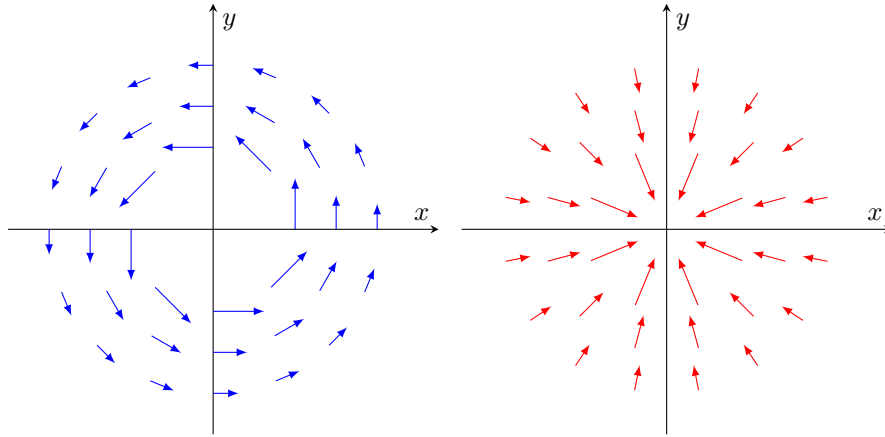
**Definition 6.17** (Vektorfeld). Ein Vektorfeld  $F$  auf  $D \subset \mathbb{R}^n$  ist eine Abbildung von  $D$  nach  $\mathbb{R}^n$ , d.h. jedem  $x \in D$  wird ein Vektor  $F(x) \in \mathbb{R}^n$  zugeordnet.

**Beispiel 6.18.** 1. Windungsfeld

$$W: \mathbb{R}^2 \setminus \{0\} \rightarrow \mathbb{R}^2, \quad W(x, y) := \frac{1}{\|(x, y)\|_2^2} \begin{pmatrix} -y \\ x \end{pmatrix}$$

2. Gravitationsfeld

$$G: \mathbb{R}^3 \setminus \{0\} \rightarrow \mathbb{R}^3, \quad G(x, y, z) := -\frac{1}{\|(x, y, z)\|_2^2} \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix}$$



(a) Beispiel 1: Windungsfeld

(b) Beispiel 2: Gravitationsfeld bei  $z = 0$ .

**Definition 6.19** (Vektorielles Kurvenintegral). Sei  $\gamma: [a, b] \rightarrow D \subset \mathbb{R}^n$  ein Integrationsweg und  $F: D \rightarrow \mathbb{R}^n$  ein stetiges Vektorfeld. Dann ist das (vektorielle) Kurvenintegral von  $F$  längs  $\gamma$  definiert durch

$$\int_{\gamma} F = \int_{\gamma} F \, d\vec{s} := \int_a^b \underbrace{(F(\gamma(t)), \gamma'(t))}_{\text{Skalarprodukt}} \, dt = \int_a^b \sum_{i=1}^n F_i(\gamma(t)) \cdot \gamma'_i(t) \, dt$$

Alternative Schreibweise:  $\int_{\gamma} F = \int_{\gamma} F_1 \, dx_1 + \dots + F_n \, dx_n$

**Beispiel 6.20.** Kurvenintegral des Windungsfelds  $W: \mathbb{R}^2 \setminus \{0\} \rightarrow \mathbb{R}^2$ ,  $W(x, y) = \frac{1}{x^2+y^2} \begin{pmatrix} -y \\ x \end{pmatrix}$

längs  $\gamma(t) := \begin{pmatrix} \cos(t) \\ \sin(t) \end{pmatrix}$ ,  $\gamma: [0, 2\pi] \rightarrow \mathbb{R}^2 \setminus \{0\}$ .

$$\begin{aligned} \int_{\gamma} W &= \int_{\gamma} -\frac{y}{x^2+y^2} \, dx + \frac{x}{x^2+y^2} \, dy \\ &= \int_0^{2\pi} \left( -\frac{\sin t}{\cos^2 t + \sin^2 t} (-\sin t) + \frac{\cos t}{\cos^2 t + \sin^2 t} \cos t \right) dt \\ &= \int_0^{2\pi} (\sin^2 t + \cos^2 t) \, dt = 2\pi \end{aligned}$$

**Bemerkung 6.21.** 1. Das Kurvenintegral ist linear:

$$\int_{\gamma} (\lambda_1 F_1 + \lambda_2 F_2) = \lambda_1 \int_{\gamma} F_1 + \lambda_2 \int_{\gamma} F_2$$



2. Standard-Abschätzung:

$$\left| \int_{\gamma} F \right| = \left| \int_a^b (F(\gamma(t)), \gamma'(t)) \, dt \right| \leq \sup_{t \in [a, b]} \|F(\gamma(t))\| \cdot S(\gamma)$$

3. Invarianz unter orientierungstreuen  $C^1$ -Parametertransformationen. Sei  $\varphi: [\alpha, \beta] \rightarrow [a, b]$  eine  $C^1$ -Parametertransformation mit  $\varphi'(s) > 0$ ,  $\forall s \in [\alpha, \beta]$  ( $\Leftrightarrow$  orientierungstreu). Dann gilt

$$\begin{aligned} \int_{\gamma \circ \varphi} F &= \int_{\alpha}^{\beta} \left( F(\gamma(\varphi(s))), \frac{d}{ds} \gamma(\varphi(s)) \right) ds \\ &= \int_{\alpha}^{\beta} \left( F(\gamma(\varphi(s))), \gamma'(\varphi(s)) \cdot \frac{d\varphi}{ds}(s) \right) ds \\ &= \int_{\alpha}^{\beta} (F(\gamma(\varphi(s))), \gamma'(\varphi(s))) \frac{d\varphi}{ds}(s) ds \\ &\stackrel{t=\varphi(s)}{=} \int_a^b (F(t), \gamma'(t)) dt \\ &= \int_{\gamma} F. \end{aligned}$$

**Definition 6.22** (Gebiet).  $U \subset \mathbb{R}^n$  heißt Gebiet, falls  $U$  offen ist und wegzusammenhängend, d.h.  $\forall x, y \in U$  existiert  $\gamma \in C^0([a, b], U)$  mit  $\gamma(a) = x$  und  $\gamma(b) = y$ .

**Satz 6.23.** Sei  $U \subset \mathbb{R}^n$  offen. Dann sind folgende Aussagen äquivalent:

1.  $\forall x, y \in U$  existiert ein Integrationsweg  $\gamma: [a, b] \rightarrow U$  mit  $\gamma(a) = x$  und  $\gamma(b) = y$ .
2.  $U$  ist wegzusammenhängend.

*Beweis.* Ohne Beweis. □

**Beispiel 6.24.** 1. Sei  $U = K_1 \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} \cup K_1 \begin{pmatrix} 3 \\ 0 \end{pmatrix}$ .  $U$  ist kein Gebiet, denn es existiert kein stetiger Weg von  $\begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}$  nach  $\begin{pmatrix} 3 \\ 0 \end{pmatrix}$  in  $U$ .

2.  $U \subset \mathbb{R}$  Gebiet  $\Leftrightarrow U$  offenes Intervall

## 6.5 Potential

**Definition 6.25** (Geschlossene Kurve). Eine Kurve  $\gamma \in C^0([a, b], \mathbb{R}^n)$  heißt geschlossen, falls  $\gamma(a) = \gamma(b)$ .

**Definition 6.26** (Potential). Sei  $D \subset \mathbb{R}^n$  und  $F \in C^0(D, \mathbb{R}^n)$  ein stetiges Vektorfeld.  $\varphi \in C^1(D, \mathbb{R})$  heißt Potential oder Stammfunktion von  $F$  in  $D$ , falls  $\nabla \varphi = F$  gilt.  $F$  heißt in diesem Fall konservativ auf  $D$ .

**Satz 6.27** (Erster Hauptsatz über Kurvenintegrale). Sei  $D \subset \mathbb{R}^n$  ein Gebiet und  $F \in C^0(D, \mathbb{R}^n)$ . Dann sind folgend Aussagen äquivalent:

- (i)  $F$  ist konservativ.
- (ii)  $\int_{\gamma} F = 0$  für alle geschlossenen Integrationswege  $\gamma$  in  $D$ .
- (iii) Das Kurvenintegral von  $F$  in  $D$  ist wegunabhängig, d.h. für beliebige Integrationswege  $\gamma_1: [a, b] \rightarrow D$ ,  $\gamma_2: [\alpha, \beta] \rightarrow D$  mit  $\gamma_1(a) = \gamma_2(\alpha)$  und  $\gamma_1(b) = \gamma_2(\beta)$  gilt

$$\int_{\gamma_1} F = \int_{\gamma_2} F.$$

In diesem Fall erhalten wir eine Stammfunktion  $\varphi_0 \in C^1(D, \mathbb{R})$  durch  $\varphi_0(x) := \int_{\gamma} F$ , wobei  $\gamma$  ein Integrationsweg von einem gewählten Punkt  $x_0 \in D$  zu  $x \in D$  ist. Die Menge aller Potentiale von  $F$  ist gegeben durch  $\{\varphi_0 + c \mid c \in \mathbb{R}\}$ .

*Beweis.* (i)  $\implies$  (ii): Sei  $F = \nabla\varphi$ ,  $\varphi \in C^1(D, \mathbb{R})$  und  $\gamma: [a, b] \rightarrow D$  geschlossener Integrationsweg. Dann folgt

$$\begin{aligned} \int_{\gamma} F &\stackrel{\text{Def.}}{=} \int_a^b (F(\gamma(t)), \gamma'(t)) dt \\ &= \int_a^b (\nabla\varphi(\gamma(t)), \gamma'(t)) dt \\ &\stackrel{\gamma \text{ stückweise } C^1}{=} \sum_{i=1}^M \int_{s_{i-1}}^{s_i} (\nabla\varphi(\gamma(t)), \gamma'(t)) dt \\ &\stackrel{\text{Kettenregel}}{=} \sum_{i=1}^M \int_{s_{i-1}}^{s_i} \frac{d}{dt}(\varphi \circ \gamma) dt \\ &\stackrel{\text{HDI}}{=} \sum_{i=1}^M (\varphi(\gamma(s_i)) - \varphi(\gamma(s_{i-1}))) \\ &= \varphi(\gamma(b)) - \varphi(\gamma(a)) \\ &\stackrel{\gamma(b) \equiv \gamma(a)}{=} 0. \end{aligned}$$

(ii)  $\implies$  (iii): Nach Umparametrisierung gelte o.E.  $[a, b] = [-1, 0] = [\alpha, \beta]$ . Seien  $\gamma_1, \gamma_2: [-1, 0] \rightarrow D$  Integrationswege mit gleichem Anfangs und Endpunkt, d.h.  $\gamma_1(-1) = \gamma_2(-1)$  und  $\gamma_1(0) = \gamma_2(0)$ . Dann betrachte

$$\begin{aligned} &\gamma: [-1, 1] \rightarrow D \\ &t \mapsto \begin{cases} \gamma_1(t) & t \in [-1, 0] \\ \gamma_2(-t) & t \in [0, 1] \end{cases}. \end{aligned}$$

Dann ist  $\gamma$  ein geschlossener Integrationsweg, also folgt

$$\begin{aligned} 0 &= \int_{\gamma} F \\ &= \int_{-1}^0 (F(\gamma_1(t)), \gamma_1'(t)) dt + \int_0^1 (F(\gamma_2(-t)), -\gamma_2'(-t)) dt \\ &\stackrel{s:=-t}{=} \int_{\gamma_1} F + \int_0^{-1} (F(\gamma_2(s)), \gamma_2'(s)) ds \\ &= \int_{\gamma_1} F - \int_{\gamma_2} F. \end{aligned}$$

(iii)  $\implies$  (i): Fixiere  $x_0 \in D$  und definiere  $\varphi_0: D \rightarrow \mathbb{R}$  durch  $\varphi_0(x) := \int_{\gamma} F$ , wobei  $\gamma$  irgendein Integrationsweg von  $x_0$  nach  $x$  ist. Zu  $x \in D$  betrachte  $x + he_i \in D$  für  $|h| \ll 1$ . Nach Umparametrisierung gelte o.E.

$$\begin{aligned} \gamma_x &: [-1, 0] \rightarrow D \\ \gamma_{x+he_i} &: [-1, 1] \rightarrow D \\ \gamma_{x+he_i} &:= \begin{cases} \gamma_x(t) & t \in [-1, 0] \\ x + the_i & t \in [0, 1] \end{cases}. \end{aligned}$$

Dann folgt

$$\begin{aligned} \frac{\partial \varphi_0(x)}{\partial x_i} &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{\varphi_0(x + he_i) - \varphi_0(x)}{h} \\ &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{1}{h} \left( \int_{\gamma_{x+he_i}} F - \int_{\gamma_x} F \right) \\ &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{1}{h} \int_0^1 (F(x + the_i), \gamma'_{x+he_i}(t)) dt \\ &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{1}{h} \int_0^1 (F(\underbrace{x + the_i}_{\xrightarrow{h \rightarrow 0} F(x)}, he_i)) dt \\ &= \int_0^1 (F(x), e_i) dt \\ &= F_i(x). \end{aligned}$$

Damit ist  $\varphi_0 \in C^1(D, \mathbb{R})$  und  $\nabla \varphi_0 = F$ . Das zeigt (i).

Sei  $\gamma$  ein Integrationsweg von  $x_0 \in D$  nach  $x \in D$ . Dann definiere

$$\varphi_0(x) := \int_{\gamma} F.$$

Sei weiter  $\varphi \in C^1(D, \mathbb{R})$  mit  $\nabla \varphi = F$ . Dann gilt wegen (i) und (ii):

$$\int_{\gamma} F = \varphi(x) - \varphi(x_0).$$

Damit folgt

$$\varphi(x) - \varphi(x_0) = \varphi_0(x) \implies \varphi(x) = \varphi_0(x) + \underbrace{\varphi(x_0)}_{\text{konst.}} = \varphi_0(x) + c.$$

□

**Beispiel 6.28.** 1. Windungsfeld:

$$W(x, y) := \frac{1}{x^2 + y^2} \begin{pmatrix} -y \\ x \end{pmatrix}.$$

$D := \mathbb{R}^2 \setminus \left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} \right\}$ .  $W$  ist nicht konservativ auf  $D$  weil mit  $\gamma: [0, 2\pi] \rightarrow \mathbb{R}^2$ ,  $\gamma(t) := \begin{pmatrix} \cos(t) \\ \sin(t) \end{pmatrix}$  ist

$$\int_{\gamma} W = 2\pi \neq 0.$$

Aber mit  $D := \left\{ \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} \mid y > 0 \right\}$  ist

$$\varphi(x, y) := -\arctan\left(\frac{x}{y}\right)$$

ein Potential von  $W$  auf  $D$ , denn

$$\begin{aligned} \frac{\partial \varphi(x, y)}{\partial x} &= -\frac{1}{1 + \frac{x^2}{y^2}} \frac{1}{y} = -\frac{y}{x^2 + y^2} \\ \frac{\partial \varphi(x, y)}{\partial y} &= \frac{x}{x^2 + y^2}. \end{aligned}$$

Die Existenz eines Potentials hängt also auch von  $D$  ab.

2. Suche nach einem Potential:  $F: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2$ ,  $F(x, y) := \begin{pmatrix} y \\ x \end{pmatrix}$ . Falls Potential existiert, dann gilt

$$\varphi_0(x, y) := \int_{\gamma} F.$$

mit z.B.  $\gamma(t) := t \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix}$ ,  $t \in [0, 1]$ . Dann gilt

$$\begin{aligned} \int_{\gamma} F &= \int_0^1 (F(\gamma(t)), \gamma'(t)) dt \\ &= \int_0^1 \left( \begin{pmatrix} ty \\ tx \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} \right) dt \\ &= \int_0^1 (tx + ty) dt \\ &= \int_0^1 2txy dt \\ &= xy. \end{aligned}$$

Definiere  $\varphi = xy$ . Dann ist  $\frac{\partial \varphi}{\partial x} = y = F_1(x, y)$  und  $\frac{\partial \varphi}{\partial y} = x = F_2(x, y)$ . Also  $\nabla \varphi = F$ .

## 6.6 Existenz von Potentialen

Sei  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  offen und  $F \in C^1(D, \mathbb{R}^n)$  ein konservatives Vektorfeld. Dann existiert ein  $\varphi \in C^2(D, \mathbb{R})$  mit  $\nabla\varphi = F$ , d.h.  $\frac{\partial\varphi}{\partial x_i} = F_i$  für  $i = 1, \dots, n$ . Da  $\varphi$  zweimal stetig differenzierbar, folgt

$$\frac{\partial F_i}{\partial x_j} = \frac{\partial^2\varphi}{\partial x_j \partial x_i} = \frac{\partial^2\varphi}{\partial x_i \partial x_j} = \frac{\partial F_j}{\partial x_i}.$$

Ist also  $F \in C^1(D, \mathbb{R}^n)$  konservativ, dann gelten notwendig die Integrabilitätsbedingungen

$$\frac{\partial F_i}{\partial x_j} - \frac{\partial F_j}{\partial x_i} \equiv 0 \quad \forall i, j = 1, \dots, n.$$

Speziell für  $n = 2$ :

$$\frac{\partial F_2}{\partial x_1} = \frac{\partial F_1}{\partial x_2}.$$

Für  $n = 3$ :

$$\text{rot}(F) := \begin{pmatrix} \frac{\partial F_3}{\partial x_2} - \frac{\partial F_2}{\partial x_3} \\ \frac{\partial F_1}{\partial x_3} - \frac{\partial F_3}{\partial x_1} \\ \frac{\partial F_2}{\partial x_1} - \frac{\partial F_1}{\partial x_2} \end{pmatrix} = 0.$$

Die Integrabilitätsbedingungen sind nicht hinreichend.

**Beispiel 6.29** (Windungsfeld).

$$W(x, y) := \frac{1}{x^2 + y^2} \begin{pmatrix} -y \\ x \end{pmatrix}.$$

Dann gilt

$$\begin{aligned} \frac{\partial W_y}{\partial x}(x, y) &= \frac{\partial}{\partial x} \left( \frac{x}{x^2 + y^2} \right) = \frac{y^2 - x^2}{(x^2 + y^2)^2} \\ \frac{\partial W_x}{\partial y}(x, y) &= \frac{\partial}{\partial y} \left( -\frac{y}{x^2 + y^2} \right) = \frac{y^2 - x^2}{(x^2 + y^2)^2}. \end{aligned}$$

Also gilt  $\frac{\partial W_y}{\partial x} = \frac{\partial W_x}{\partial y}$  auf  $D := \mathbb{R}^2 \setminus \left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} \right\}$ , aber auf  $D$  existiert kein Potential (vgl. 6.28).

**Definition 6.30** (Homotopie). Sei  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  und  $\gamma_0, \gamma_1 \in C([a, b], D)$  stetige Kurven.

- (i) Es gelte  $\gamma_0(a) = A = \gamma_1(a)$  und  $\gamma_0(b) = B = \gamma_1(b)$ .  $\gamma_0$  und  $\gamma_1$  heißen homotop in  $D$ , falls eine stetige Abbildung  $H: [a, b] \times [0, 1] \rightarrow D$  (Homotopie) existiert, s.d.  $H(t, 0) = \gamma_0(t)$  und  $H(t, 1) = \gamma_1(t)$ ,  $\forall t \in [a, b]$  sowie  $H(a, s) = A$  und  $H(b, s) = B$ ,  $\forall s \in [0, 1]$ .

Für  $s \in [0, 1]$  sind  $\gamma_s(t) := H(t, s)$ ,  $t \in [a, b]$  mit  $\gamma_s(a) = A$  und  $\gamma_s(b) = B$  stetige Kurven von  $A$  nach  $B$  in  $D$ .  $H$  heißt stetige Deformation von  $\gamma_0$  nach  $\gamma_1$ .

- (ii)  $\gamma_0$  und  $\gamma_1$  seien geschlossen.  $\gamma_0$  und  $\gamma_1$  heißen frei homotop in  $D$ , falls eine stetige Abbildung  $H: [a, b] \times [0, 1] \rightarrow D$  existiert mit  $H(t, 0) = \gamma_0(t)$  und  $H(t, 1) = \gamma_1(t)$ ,  $\forall t \in [a, b]$  und  $H(a, s) = H(b, s)$ ,  $\forall s \in [0, 1]$ , d.h. für  $s \in [0, 1]$  ist  $\gamma_s(t) := H(t, s)$  eine geschlossene Kurve in  $D$ .

$H$  heißt stetige Deformation innerhalb von  $D$  der geschlossenen Kurve  $\gamma_0$  nach der geschlossenen Kurve  $\gamma_1$ .

(iii) Eine geschlossene Kurve heißt zusammenziehbar in  $D$ , wenn sie frei homotop zu einer konstanten Kurve ist, d.h. sie sich in  $D$  zu einem Punkt zusammenziehen lässt.

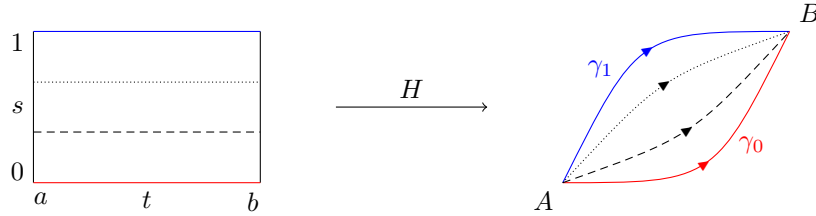


Abbildung 6.5: Stetige Deformation von  $\gamma_0$  nach  $\gamma_1$

**Beispiel 6.31.** Ellipse: Seien  $a, b > 0$ .

$$\varepsilon(t) := \begin{pmatrix} a \cos(t) \\ b \sin(t) \end{pmatrix}, \quad t \in [0, 2\pi]$$

ist frei homotop zum Kreis

$$K(t) := \begin{pmatrix} \cos(t) \\ \sin(t) \end{pmatrix}$$

via der Homotopie

$$H: [0, 2\pi] \times [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}^2 \setminus \left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} \right\}$$

$$H(t, s) := sK(t) + (1-s)\varepsilon(t).$$

Es gilt

$$\begin{aligned} \|H(t, s)\|^2 &= (s + a(1-s))^2 \cos^2(t) + (s + b(1-s))^2 \sin^2(t) \\ &\geq \min(1, a^2, b^2)(\cos^2(t) + \sin^2(t)) \\ &= \min(1, a^2, b^2) \\ &> 0. \end{aligned}$$

Also  $H(t, s) \neq 0 \forall t, s$ .

**Satz 6.32** (Zweiter Hauptsatz der Kurvenintegrale: Homotopieinvarianz). Sei  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  offen,  $F \in C^1(D, \mathbb{R}^n)$  erfülle die Integrierbarkeitsbedingungen und seien  $\gamma_0, \gamma_1: [a, b] \rightarrow D$  Integrationswege.

Sind  $\gamma_0$  und  $\gamma_1$  homotop in  $D$  mit gemeinsamem Anfangs- und Endpunkt oder geschlossen und frei homotop in  $D$ , dann gilt

$$\int_{\gamma_1} F = \int_{\gamma_0} F.$$

*Beweis.* ohne Beweis □

**Beispiel 6.33** (Windungsfeld). 1. Für Ellipse  $\varepsilon(t)$  und Kreis  $K(t)$  (vgl. Beispiele 6.31 und 6.28) gilt

$$\int_K W = 2\pi \stackrel{6.32}{=} \int_\varepsilon W = \int_0^{2\pi} \frac{ab}{a^2 \cos^2 t + b^2 \sin^2 t} dt.$$

Also folgt

$$\int_0^{2\pi} \frac{dt}{a^2 \cos^2 t + b^2 \sin^2 t} = \frac{2\pi}{ab}.$$

2. Kurven  $\gamma_0, \gamma_1: [0, 2\pi] \rightarrow \mathbb{R}^2 \setminus \{0\}$ :

$$\gamma_0 := \begin{pmatrix} \cos(t) \\ \sin(t) \end{pmatrix} \quad \gamma_1(t) := \begin{pmatrix} \cos(t) \\ -\sin(t) \end{pmatrix}.$$

$\gamma_0$  und  $\gamma_1$  sind nicht frei homotop in  $\mathbb{R}^2 \setminus \{0\}$ , weil

$$\int_{\gamma_0} W = 2\pi \neq -2\pi = \int_{\gamma_1} W.$$

3. Kurven  $\gamma_0, \gamma_1: [0, \pi] \rightarrow \mathbb{R}^2 \setminus \{0\}$

$$\gamma_0 := \begin{pmatrix} \cos(t) \\ \sin(t) \end{pmatrix} \quad \gamma_1(t) := \begin{pmatrix} \cos(t) \\ -\sin(t) \end{pmatrix}.$$

$\gamma_0, \gamma_1$  sind nicht homotop in  $\mathbb{R}^2 \setminus \{0\}$ , weil

$$\int_{\gamma_0} W = \int_0^\pi 1 \, dt \neq \int_0^\pi -1 \, dt = \int_{\gamma_1} W \, dt.$$

**Definition 6.34** (Einfach zusammenhängend). Sei  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  ein Gebiet.  $D$  heißt einfach zusammenhängend, wenn jede geschlossene Kurve in  $D$  frei homotop zu einer konstanten Kurve ist, d.h. jede geschlossene Kurve in  $D$  zusammenziehbar ist.

**Definition 6.35** (Sternförmig). Ein Gebiet  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  heißt sternförmig, wenn ein  $x_1 \in D$  existiert, s.d.  $\forall x \in D$  gilt:

$$x_1 + t(x - x_1) \in D \quad \forall t \in [0, 1].$$

D.h.  $\forall x \in D$  liegt die Verbindungsstrecke von  $x_1$  nach  $x$  in  $D$ .

**Bemerkung 6.36.** Jedes Sterngebiet ist einfach zusammenhängend.

*Beweis.*  $H(t, s) := x_1 + s(\gamma(t) - x_1) \in D, \forall t, \forall s \in [0, 1]$ . □

**Beispiel 6.37.** 1. Jede Kugel  $K_r(a)$  ist sternförmig bezüglich  $a$ , also auch einfach zusammenhängend.

2. Eine gelochte Kreisscheibe  $K_1(0) \setminus \{0\}$ ,  $K_1(0) \subseteq \mathbb{R}^2$  ist kein Sterngebiet und nicht einfach zusammenhängend.

3. Geschlitzte Scheibe  $K_1(0) \setminus \{x \in \mathbb{R}^2 \mid x_1 \leq 0, x_2 = 0\} \subseteq \mathbb{R}^2$  ist sternförmig, also einfach zusammenhängend.

4. Jede geschlitzte Ebene  $\mathbb{R}^2 \setminus S_v$  mit  $S_v := \{tv \mid t \geq 0, \|v\| = 1\}$  ist sternförmig mit Mittelpunkt  $(-v)$ , also auch einfach zusammenhängend.

5.  $\mathbb{R}^n \setminus \{0\}$  ist kein Sterngebiet, weil  $0 \in$  Strecke von  $-a$  nach  $a$ , aber einfach zusammenhängend für  $n \geq 3$ .

**Satz 6.38** (Lemma von Poincaré). Sei  $D \subseteq \mathbb{R}^n$  ein einfach zusammenhängendes Gebiet und  $F \in C^1(D, \mathbb{R}^n)$  erfülle die Integritätsbedingungen. Dann ist  $F$  konservativ.

*Beweis.* Sei  $\gamma$  geschlossener Integrationsweg in  $D$ . Da  $D$  einfach zusammenhängend, ist  $\gamma$  frei homotop zu einem konstanten Weg  $\gamma_C$ . Damit folgt

$$\int_{\gamma} F \stackrel{6.32}{=} \int_{\gamma_C} F \stackrel{\text{Def.}}{=} \int_a^b (F(\gamma_C(t)), \gamma'_C(t)) dt = 0.$$

Damit folgt mit 6.27, dass  $F$  konservativ. □

*Ende.* □